

Evangelische Kirchengemeinde
St. Sixti Schweddingen

143





Exegetisches
Handbuch
des
Neuen Testaments

Erstes Stück.



Leipzig.

In Kommission bei Franz Kober Kantner
1788



Dem
Hochwürdigen Herrn
H E R R N
Johann August Möffel,
Doktor und Professor der Theologie
zu Halle,
gewidmet.



100

11111111111111111111

11111111111111111111

11111111111111111111

11111111111111111111

11111111111111111111

11111111111111111111





V o r r e d e.

Es erscheint hier ein erklärendes Handbuch des N. T. Die Absicht des Verfassers ist; die bessere Exegese, welche unser Jahrhundert seinen aufgeklärten scharfsinnigen Theologen zu danken hat, mehr bekannt und allgemein, und dadurch nützlicher, vielleicht auch (wenn man sich schmeicheln darf) das Studium derselben beliebter zu machen. Er hat seinem Werke eine Gestalt gegeben, welche ihm zu diesem Behufe die dienlichste schien: und sich bemühet, Vollständigkeit und Kürze mit einander zu verbinden. Er hat bei seiner Arbeit die Bemühungen der besten alten und neuen Erklärer genutzt: manche Meinungen mit einander vereiniget, oder mehr bestätigt, in zweifelhaften Fällen verschiedene Erklärungen angeführt, und ist nur dann einer einzigen beigetreten, wann die Gründe derselben andere aufwogen; über manche Punkte hat er auch seine eigene Meinung aufzustellen gewagt.

Dieses erste Stück seiner Arbeit legt er, zum Vortheil der folgenden, der Prüfung einsichtsvoller Gelehrten dar: von diesen erwartet er das Urtheil über die Beschaffenheit und den Werth derselben. Jede Erinnerung von ihnen wird ihm willkommen sein, um sie mit Erkenntlichkeit zu benutzen. Was im ersten Stücke noch zu berichtigen sein wird, wird er bei besserer Gelegenheit anzubringen suchen: wie er denn auch schon am Schlusse desselben Einiges nachgetragen, welches theils aus Versehen weggelassen war, theils zuletzt noch sich darbott; und einige Druckfehler, welche Unverständlichkeit verursachten, und durch die Undeutlichkeit seiner Hand veranlaßt worden, verbessert hat. Wer mit der Natur der Arbeiten dieser Art bekannt ist, wird die Billigkeit haben, ihm mit dem Vorwurf der Nachlässigkeit zu verschonen.

Man wird die Erscheinung der folgenden Stücke möglichst beschleunigen, und sich aus allen Kräften bestreben, so viel Fleiß, Sorgfalt und Genauigkeit zu beobachten, als der wichtige Gegenstand des Werkes verdient und heischet.

Göttingen
den 3 Aug. 1788.

Der Verfasser.



Erklärung des Titels.

Ἡ καινὴ διαθήκη.] Durch διαθήκη übersetzen die LXX oft (z. B. Ps. 50, 5.) ברית Anstalt, Verordnung, wofür sie 1 König 11, 11. auch ἐντολαὶ gebrauchen. Παλαιὰ διαθήκη ist 2 Kor. 3, 14. die alte Religionsanstalt durch Mosen: dieser wird die neue christliche (καινὴ διαθήκη) entgegen gesetzt; und mit diesem Namen ist per metonymiam seit den 2ten Jahrhundert die Sammlung der Bücher belegt worden, welche dieselbe enthalten.

Matthäus.

Εὐαγγέλιον] a) jede angenehme Nachricht, jede angenehme Lehre. b) Besonders die für die Menschen erfreuliche und heilsame Lehre Jesu. c) Sammlung von Geschichten, oder Denkwürdigkeiten aus dem Leben Jesu. κατά] ist Anzeige des Genitivs; so wie לְ. B. in לְרִיבֵן, ein Psalm Davids. Ps. 3, 1. so braucht es auch einmal Polybius 3, 6. Ματθαίου] Matthäus war ein Zolleinnehmer (portitor). Matth. 9, 9. Er schrieb sein Evangelium ungefähr ums Jahr Christi 60, und zwar, wie wir aus den Kirchenvätern wissen, hebräisch, d. i. syrochaldäisch, wahrscheinlich für Juden, denn er gebraucht oft Stellen des A. T. und sucht seine Leser dadurch zu interessiren und zu überzeugen.

Das 1 Kapitel.

1. Βιβλος γενεσεως) רבב חררה 1 Mos. 5, 1. „Geschlechtsregister.“ Mit Recht kann das Geschlechtsregister des Joseph βιβλος γενεσεως Ἰησοῦ Χριστοῦ genannt worden: weil er wahr-

scheinlich Jesum adoptirt, und wie sein Kind erzogen hat. Zwischen diesem und dem vom Luc. im 3 Kap. aufgezeichneten Geschlechtsregister findet sich eine große Verschiedenheit, welche man auf zweierlei Weise zu heben gesucht hat.

der Wegführung ins babylonische Reich.“ Wenn die Alten ein Land erobert hatten: so führten sie mehrertheils die Einwohner der Sicherheit wegen in ein andres.

12. *μετα*, während, innerhalb; vgl. Matth. 26, 63. mit Joh. 2, 19. 20.

16. *άνη* *ων* Ehemann. *λεγεται*, *נָקַד*, ist. *χριστος* *משח* ein Gesalbter, d. i. ein König Ps. 2, 2. 1 Sam. 24, 7. denn Könige und Priester wurden bei den Juden gesalbet.

17. *γενεαι* *תורות* Ruth 4, 19, Zeitalter, Glieder, progenies.

18. *μνηστευσαι τιμι*, sich mit jemanden verloben. *γαρ*, nämlich. *συνελθειν* zusammengehen, als Eheleute beisammen wohnen vgl. v. 20. *ευφρονη* *נשח* 1 Sam. 13, 16. 5 Mos. 22, 22. befindet sich, ist. *εν γαστρι* *εχουσα*] sc. *βρεφος* „schwanger.“ *εκ* zeigt hier die zeugende Kraft an. *πνευμα αγιον* wird Luc. 1, 35. in dem Parallelismo membrorum durch Gottes Kraft erklärt; vgl. besonders auch Matth. 12, 28. mit Luc. 11, 20.

19. *δικαιος* *פירא* a) recht, gut. b) rechtschaffen, from (denn es wird den Gottlosen opponirt Ps. 1, 5. Röm. 5, 6. 7.); hier göttig, billig, weil die Handlung des Joseph ein Werk der Billig-

keit war. c) straflos, unschuldig. Daher *δικαιοσυνη* *פירא* a) alles, was recht und gut ist, (z. B. Jakob. 1, 20. Ps. 119, 30. und 2 Pet. 2, 21. vgl. mit v. 15. der richtige Weg: und Matth. 3, 15. b) Rechtschaffenheit, Frömmigkeit (denn es wird Sprüchw. 11, 4. und Röm. 6, 18. der Sünde und Lasterhaftigkeit oppon. c) Gerechtigkeit Ap. Gesch. 17, 31. d) Wahrhaftigkeit, Treue, Röm. 3, 5. die LXX übers. Jes. 38, 19 und 39, 8. das *פירא* durch *δικαιοσυνη*. e) Gültigkeit und Barmherzigkeit; denn die LXX übers. *פירא* oft (z. B. 5 Mos. 6, 25. Ps. 25, 5.) durch *ελεημοσυνη*; und hingegen *פירא* durch *δικαιοσυνη* z. B. 1 Mos. 19, 19. und 20, 13. f) die Folgen der Gültigkeit und Barmherzigkeit. α) Almosen z. B. Tob. 12, 9. β) Segen, oder Wohlthat z. B. 5 Mos. 24, 13. vgl. auch Parallel. memb. in Ps. 24, 4. In dem Brief an die Galat. wird es bisweilen mit *ευλογια* vertauscht. γ) Begnadigung des Sünders von Gott. Röm. 1, 17. *παραδειγματιζειν*, a) zur Schau aufstellen, b) beschimpfen, prostruiren, der öffentlichen Schande aussetzen, wie im Hebr. (6. *απολυσαι*, von sich schicken, die Verlobung aufheben, s. 5, 31.

λαθρα] ohne ihr einen Scheidebrief zu geben, und es dadurch bekannt zu machen.“

20. Ταυτα αὐτε ενθυμηθεντος] »da er mit diesem Gedanken umging.“ ιδε, 727, siehe. Diese Partikel soll den Leser auf etwas Merkwürdiges aufmerksam machen. υιος] statt vie, Nachkomme. φοβεισθαι Bedenken tragen. γυνη ΠΩΝ I Mos. 29, 21. coniux Braut. παραλαμβάνειν (ΠΡΗ I Mos. 4, 19.) γυναικα (ist dem απουσαι oppon.) seine Braut annehmen, ins Haus aufnehmen. Dies war das Zeichen einer geschlossenen Heirath. το (βρεφος) γεννηθει] »das Kind, mit dem sie schwanger geht.“

21. καλεσεις] »du sollst nennen.“ ονομα ΩΥ Person, steht oft 3. B. I Sam. 1, 20. pleonast. vgl. Matth. 10, 18. mit Luc. 21, 12. ονομα αὐτε] »seine Person,« d. i. αὐτον. Ιησους, von ΨΥ befreien. λαον αὐτε] d. i. das Volk, worüber er nach jüdischer Vorstellung König werden sollte; die Juden, seine Landesleute. σωζειν απο των αμαρτιων d. i. von den Sünden und ihren Strafen befreien: denn die Juden hielten die physischen Uebel für Strafen der Sünden. Dies that aber Jesus moralischer Weise, indem er die Menschen durch

seine Lehren zu einem bessern Leben brachte, Ap. Gesch. 3, 26. und dadurch, daß er für sie starb, Matth. 26, 28.

22. Ist eine Anmerkung des Matth. für Juden. Die aus dem Jesaias (7, 14.) angeführten Worte sind keine Weissagung: denn als solche würden sie für die damaligen bedrängten Juden, welche Jesaias aufrichten wollte, wenig Trost gehabt haben, sondern eine Akkommodation für die Juden. Denn diese lieben sehr dergleichen Anwendungen, und brauchen dazu das 3. B. I König 2, 27. welchem hoc respondit, das nicht bloß den Endzweck, sondern auch oft den Erfolg ausdrückt. Also wären die Worte ταυτο — λεγοντος ohngefähr so zu geben »durch dieses alles wurde auch hier wieder der Ausspruch des Propheten erfüllt.“ Der Sinn der Stelle wäre folglich dieser »So wie jener Immanuel die Juden frei machte, so will dies auch Jesus thun.“

23. καλεσσει] sc. οι ανθρωποι, »man wird ihn nennen,« μεθ ημων ο θεος] »unsere Schutzgott.“

25. γνωσκειν ΥΥ, I Mos. 4, 1. Luc. 1, 34. per ευφημιαν ehlich beimohnen. εκ — εως ε] »nicht eher, als bis (ΥΥΝ ΥΥ)“

Das

Das 2 Kapitel.

1. Βηθλεεμ της Ἰουδαίας] Bethlechem, vor Alters Ephrata genannt, (1 Mos. 35, 16. 19.) eine Stadt in Judäa, lag eine Meile von Jerusalem ostwärts. Außer diesem gab es noch ein Bethlechem in Galiläa, Jos. 19, 15. ἐν ἡμεραις] מִיָּמֵי braucht der hebräische Schriftsteller, wenn er den Zeitpunkt nicht bestimmen kann. Jeremias verbindet und vertauscht das הָרִים מִיָּמֵי oft (3. B. 3, 15. 18. 31, 29. 33.) mit הָרִים בְּעַת מְשֻׁמָּה übersetzt Ps. 23, 6. das מִיָּמֵי durch χρόνος „zur Zeit, unter der Regierung“ [Ἡγεμονία] mit dem Zunamen der Große, (Joseph. jüd. Alterth. B. 14. Kap. 14) welcher unter röm. Oberherrschaft das Land der Juden beherrschte, und ein äußerst grausamer Fürst war. Μάγος ist ursprünglich ein persisches Wort. Die Magier waren Gelehrte, die sich mit Religion, Philosophie, und vornehmlich mit Astronomie und Astrologie beschäftigten. Sie standen besonders unter den Persern in großem Ansehen. Damals erwarteten die Juden allgemein den Messias, und schon längst hatte sich im ganzen Orient, besonders durch die nach Babylon verführten Juden, die Meinung ausgebreitet, daß eine neue

allgemeine Monarchie entstehen würde. Jetzt erblickten die Magier einen außerordentlichen Stern. Ein solcher deutete nach ihren Sätzen jedesmal entweder die Geburt, oder das Sterben einer vornehmen Person an. Weil er ihnen nun wahrscheinlich seinen Stand über Judäa zu haben schien: so bezogen sie ihn natürlicherweise, auf die Geburt des neuen Königs der Juden, als die wichtigste nächst bevorstehende Begebenheit; und reisten jetzt, um ihre Auslegung erfüllt zu sehen, und ihn zugleich als König zu begrüßen; in gewisser Erwartung, daß sie zu Jerusalem, der Hauptstadt des jüdischen Reichs, ihn finden würden. Sonach könnte es ein Kommet gewesen seyn. Einige aber halten, aus dem Grunde, daß ein Kommet nicht wie dieser (vgl. v. 16.) zwei Jahr dauert, diese Erscheinung für ein Luftzeichen, das die Gestalt eines Sternes gehabt. ἀπο ἀραβίας] vermuthlich aus Arabien; denn da es Palästina gegen Morgen lag, so wird es oft das Morgenland genannt 3. B. 2 Mos. 10, 30; auch die Geschenke waren arabishe Produkte. Plin. Naturgeschichte 13, 13—16. πάζεργοντος] wahrscheinlich kamen sie nach der Darstellung Jesu im

Tempel, ein Jahr etwa nach seiner Geburt.

2. ὁ τεχθεῖς] »der neugeborene,“ αὐτὸς τοῦ ἀστῆρα] »sein Stern,“ d. i. »der ihm zu Ehren leuchtet.“ προσκυνεῖν gewöhnlich τιμὴν selten τιμὰ, ΠΡΟΨΗ, jemanden seine Ehrerbietung bezeugen. Erst beugte man sich auf die Kniee, (πίπτειν) und dann berührte man mit der Stirn die Erde, beides zusammen hieß, προσκυνεῖν. Dies war eine Ehrenbezeugung, die man, wie noch jetzt, den orientalischen Regenten zu erweisen pflegte. Man that es auch denen, welche man um etwas sehr demüthig bat.

3. ἐταραχθῆ] »er gerieth in Unruhe“ weil er, als Tyran glauben mußte; daß man ihn wegen seiner Grausamkeit vom Thron stoßen würde. ἡ (πολις) πᾶσα Ἰερουσαλὴμ] d. i. »viele Einwohner Jerusalems“ vgl. Marc. 1, 5. Diese wurden bestürzt theils aus Furcht, vor den Unruhen, die nun entstehen, und für Herodis Grausamkeit, die dabei ausbrechen würde; theils für Freuden über die Geburt des so lange und schnell erwarteten Messias.

4. ἀρχιερεῖς] Oberpriester; nämlich die Häupter der 24 Priesterordnungen 2 Chron. 36, 14

der Hohepriester und die gewesenen Hohenpriester. γραμματεῖς ΔΑΝΙΔ, mit andern Namen νομοιοι (vgl. Math. 22, 35. mit Marc. 12, 28.) oder νομοδιδασκαλοὶ (vgl. Luc. 5, 17. mit v. 20 und Marc. 2, 2—6.) Befehlgelehrte, welche in der jüdischen Gottes und Rechtsgelehrtheit, die sich vornehmlich auf das mosaische Gesetz (γραμμά, ΓΩ) gründete, Kenntnisse besaßen. Dies waren die beiden ersten Klassen des jüdischen Senats (Sanhedrins, Synedrums) als des höchsten geistlichen und weltlichen Gerichts. Die dritte und letzte Klasse, war die πρεσβυτερες die Familienhäupter. Diese waren bei der Versammlung unnöthig; weil man von ihnen keine Kenntniß im Gesetz verlangen konnte. πᾶς ὁ Χριστὸς γενάται] »wo der (verheißene) Messias sollte geboren werden.“

5. προφῆτα] Micha 5, 1. die Worte des Propheten führen hier die Befehlgelehrten nur dem Sinn nach an. Ist Akkomodation, denn Micha redet in dieser Stelle, wie der Zusammenhang beweist, von Serubabel.

6. γῆ] so übersetzen die LXX Γῆ Jer. 34, 22. Stadt ἑδαμωσ ἐλαχιστῆ] per litotin, »die größte,“ ἡγεμῶν a) Fürst, Anführer

res

rer von 1000. b) metonym. Fürstenthum, Distrikt, im hebr. **הָיָה**, weil bei den Juden jeder Stamm in Tausende, oder große Familien, und diese wieder in kleine Familien abgetheilt gewesen. 1 Sam. 10, 19. **ἐξερχεσθαι**, abstammen. **ποιμαίνειν** weiden, hier metaphor. regieren, beherrschen wie **הָיָה**. 2 Sam. 7, 7. die Vulg. übsz. hier richtig reget. Bei dem Alten werden die Könige und Fürsten oft Hirten der Völker genannt. **λαοὺς** „die Israeliten.“

7. **καλεσας**] „er ließ zu sich rufen.“ Es ist das **קָרָא** in 1 Mos. 41, 8. **ἠκρίβωσε** — **ἀσεγος**] „er erkundigte sich bei ihnen genau nach der Zeit da ihnen das Himmellicht zuerst erschienen war;“ um daraus zu wissen, wie alt Christus seyn müßte. Aus v. 16. erhellet; daß dieß ohngefähr 2 Jahr mochte her seyn.

8. **ὁ πως** — **αὐτῶ**] dies war bloß heuchlerisches Vorgeben.

9. **ἀκούειν** gehorchen folgen. **ὑπακούειν** wird Jes. 1, 19 und 1 Sam. 15, 22. 23. dem Ungehorsam opp. **προηγεν** — **ἔση ἐπανω** (**τὸ οὐρανὸν** oder **τοπὸν ἐφ'**) **ἡ**] „das heißt so viel als: „Sie hatten den Stern aus den Augen verloren, und erblickten ihn jetzt wieder, da sie sich dem Hause, wo das

Kind war, näherten.“ **ἐλθων**] hebr. pleon. s. v. 23.

10. **ἐχαρήσαν** — **μεγαλήν σφοδρὰ**] d. i. **μεγίστην** „ste empfanden überaus große Freude,“ wie 1 König 1, 40.

11. **εὐρον**] fast alle Handschriften, viele Uebersetzungen und Kirchenväter haben **εἶδον**. **πεσοντες προσκυνησαν**] wie 2 Sam. 1, 2. s. v. 2. **θησαυροί**, Behältnisse der mitgebrachten Schätze. **δωρα**] im Orient ist es noch gewöhnlich; daß ein Fremder, wenn er vor den König, gelassen wird, ihn beschenkt. **λίβανος καὶ σμύρνα**, Weihrauch und Myrrhen, zwei im Orient, vornehmlich in Arabien erzeugte Harze, das erste von einem Dornstrauch, das zweite von einem Baum, der auf Bergen wächst. Aus diesen 3 verschiedenen Geschenken hat man fälschlich geschlossen; die Magier wären 3 Könige gewesen.

12. **χηματισεσθαι**, von Gott Offenbarung bekommen. vgl. die LXX in Jerem. 26, 2. **ἀναχωρεῖν**, **ἄρῃ** Hosea 12, 13. sich eilig hinwegbegeben.

13. **ἄγγελος** — **λεγων**] Es traunte dem Joseph; er sähe einen Engel, der zu ihm spräche „stehe sogleich auf;“ **Φευγε εἰς Αἴγυπτον**] Warum dahin? 1) Aegypten lag Bethlehems un-

ter allen Provinzen am nächsten, 2) Joseph konnte sich dort am leichtesten erhalten, weil viel Juden da waren, 3) Herodes hatte dort nichts zu befehlen. εως — σοι] „bis ich dich zurück rufen werde.“ υιον] kurz vorher wird υιος beim Hoseas wie 2 Mos. 4, 22. Israel genannt. vgl. auch Jer. 31, 9.

15. τελευτη (της βιης), Lebensende. ινα — προφητε,] „hier traf das wieder ein, was Gott zum Propheten (Hosea 11, 1.) sagte,“ oder „hier konnte Gott zum zweiten Mal sagen.“ Der Prophet läßt Gott von den Israeliten folgendes sagen: „Da sie anfangen zu einer Volke anzuwachsen, sorgte ich für dies mein geliebtes Volk (υιον); daß sie unter der Anführung Moses, aus Aegypten glücklich herauskamen.“ „Eben so,“ meint Matthäus, „wollte Gott auch Jesum glücklich zurückbringen.“

16. οτι ενεπαυχθη] „daß er (wie er sich vorstellte) angeführt, hintergangen war.“ θυμωσθη,] aufgebracht werden. αποσειλας (τνας) ανειλε] „er schickte Leute und ließ umbringen,“ απο διετας (παιδος) και κατατερω] „die Knaben, welche gerade 2 Jahr und etwas darunter waren.“ Bethleem war schon zu Michas Zeiten so klein

(Mich. 5, 1.), daß es nicht 1000 streitbare Mann stellen konnte. Nachher nahm es immer mehr ab, so daß zu der Zeit in Bethleem und seinem ganzen Distrikte etwa 2000 Menschen wohnten: folglich jährlich höchstens 100 Kinder; und also nicht über 50 Knaben geboren wurden. ορια της γης] 1 Sam. 11, 3. a) Grenzen, b) Distrikt, Land.

17. Tote — λεγοντος] „da konnte man wohl mit Recht mit dem Propheten Jeremias (31, 15.) sagen.“ der Prophet redet von dem babylonischen Exil der 10 Stämme, und die Worte die er gebraucht, sind auf gegenwärtige Begebenheit sehr passend.

18. Πωνη Geschrei. Ραμμα] war eine Stadt im Stamm Benjamin, unweit Bethleem, durch die der Zug der Israeliten nach Babylon gieng (Jerem. 40, 1.) Durch das Winseln, Weinen und Wehklagen dieser Emigranten wird gleichsam Rahel im Grabe aufgeweckt, und beweint ihre Nachkommen (τεκνα). Rahel als Stammutter der Benjamingiten, die in dieser Gegend begraben lag (1 Mos. 35, 16—20.) stellt hier per synecd. alle israelitische Mütter vor. (λεγεσα) οτι εν εισι.] „weil sie nicht mehr (am Leben) sind.“ 1 Mos. 42, 36.

19. τελευτων (τον Βιον), es ausmachen, sterben.

20. πορευθαι — Ισραηλ] „kehre wieder (nach Palästina oder Judäa) zurück.“ οἱ ζητηντες την ψυχην] Ⲱⲓⲁⲓ ⲟⲩⲰⲓⲁⲓ Ps. 38, 12. „die nach dem Leben trachten.“ Man verstehe entweder darunter den Herodes, und einen oder mehrere von seinen Räten, oder von den Vornehmsten der Juden: oder man nehme den Plur. für den Singul. und verstehe den Herodes allein. ψυχη a) Seele: weil aber die Verbindung derselben mit dem Leibe der Grund vom Leben ist; so heißt es b) Leben.

22. ἀντι Ἡροδῶ] Herodes der Große theilte vor seinem Tode das jüdische Reich unter seine 3 Söhne; so daß der älteste von ihnen, Archelaus, Idumäa, Judäa und Samaria erhielt; Galiläa aber und Peräa den miterlern, dem Herodes Antipas; und Gaulonitis Trachonitis und Batanäa dem jüngsten, dem Philippus, zufiel. Augustus bestätigte hernach das Testament, und gab dem ersten den Titel Ethnarch, und beiden letzten den Titel Tetrarch; in gemeinen Leben aber wurden sie Könige titulirt. Matthäi 14, 9. Archelaus herrschte 10 Jahr lang, so ward er auf Anklage seines Volks wegen sei-

ner Grausamkeit vom Kaiser nach Bienne verwiesen, und Judäa im engern Verstande in eine röm. Provinz verwandelt, und zu Syrien geschlagen. Doch bekam es seinen eignen Landpfleger, der seinen Sitz in Cäsaräa hatte, sich aber oft, besonders zu Festzeiten zu Jerusalem aufhielt. Auch Herodes Antipas, der nicht grausam, aber sehr wollüstig war, wurde nachher mancherlei schlimmen Handlungen wegen von Caligula nach Lion verbannet, und seine Tetrarchie zu Judäa genommen. Die Tetrarchie des Philippus aber ward nach seinem Tode Syrien einverleibet. βασιλευειν, von eine Ethnarch gesagt, heißt herrschen. ἐφοβήθη] s. I, 20. ἐκει] dahin, nach Judäa. μέρος Grenze wird pleon. gebraucht, wie bey den LXX in Jos. 3, 8. Γαλιλαίας] darin lag Nazareth.

23. ἐλθων pleon. wie I Mos. 13, 18. κατωκησεν] „er schlug seine Wohnung auf, ließ sich nieder.“ εἰς statt ἐν. ὅπως — κληθησεται.] „hier traf das ein, was in den Propheten stehet.“ Matthäus redet hier nicht von einer gewissen einzelnen Stelle. Nazarener und Galiläer war damals ein gemeiner Schimpfname eines einfältigen Menschen Joh. 7, 52. die Worte also „Er wird Nazarener heißen“ sagen das „Er wird

wird verachtet und gemishandelt werden.“ Und dies haben mehrere Propheten, z. B. Jes. Kap. 52. und David Ps. 22. von Christo vorgesagt.

Anmerkung. Einige haben gezweifelt, ob diese 2 Kapitel den Matthäus wirklich zum Verfasser haben. Daß sie aber ächt sind; erhellet daraus, 1) weil sie in den meisten alten Handschr. und Uebersetz. gefunden werden, 2) weil die Kirchengeschichte deutlich meldet, daß nur ein gewisser Tatian im 2 Jahrhundert und die Ebioniten, um ihrer Lehrsätze willen, sie weggelassen, 3) weil der Anfang des 3 Kapitels etwas voraussetzt.

Das 3 Kapitel.

1. Ἐν — ἐκείναις] s. 2, 1. »Nach der Zeit.« Lukas (3, 23.) bestimmt es genauer. παραγγι-
νεται] »trat auf.« ὁ Βαπτιστής]
»der in der Folge den Beinamen,
Täufer, zum Unterschied von
Johannes, dem Apostel erhielt.«
κηρυσσειν, öffentlich sagen, oder
öffentlich lehren. ἐρημος (χωρὸς)
της Ἰουδαίας] eine Gegend in
Judäa am toden Meer, an der
Mündung des Jordans, die ehe-
dem ganz wüste, und auch nach-
her wenig angebauet und bewohnt
(ἐρημος) war. Jes. 15, 61. 62.

2. μετανοεῖν, resipiscere,
den bisherigen falschen Grund-

sätzen und bösen Sitten ent-
sagen, und bessere annehmen, sich
bessern. ἡγγικε] »ist sehr nahe,
ist fast schon da,« es ist das
hebr. צרפ, welches Klaglied
Jerem. 4, 18. mit ניד verbunden
wird. Und dies übersetzen
die LXX durch παρρησι. βασι-
λεια wird bisweilen (z. B. Mat-
thäus 8, 12.) von der jüdischen
Kirche gebraucht, ἡ βασιλεια
των ἑβραίων oder τῆς Ἰουδ., das
messianische Reich, oder das von
Gott aufgerichtete Reich des
Messias. Ist A. nach der Vor-
stellung der Juden ein irdisches
weltliches Reich, da Christus
die Juden, wieder zu einem ganz
freien und sehr glücklichen Volk
erheben würde. B. Wie es Je-
sus und nachher seine Apostel
verstanden, α) die christliche
Religionsgesellschaft nebst ihren
Vortheilen, in der man vermit-
telt der Annahme und Befol-
gung der β) christlichen Reli-
gion, einmal zur γ) Gesellschaft
der Seligen im Himmel und ih-
rer Seligkeit gelangen kann. Diese
3 letzten Bedeutungen kommen im
N. T. häufig einzeln vor; biswei-
len aber sind sie alle 3 in einem
Begrif zu fassen.

Den 3 und 4 Vers kann man
in Parenthesin stellen.

3. Οὗτος — λεγόμενος] »die-
ser Johannes aber ist ein solcher

von

von welchem dort der Prophet Esaias (40, 3.) spricht: — *Φωνή* sc. *εστίν* — „Man hört in den wüsten Gegenden den Zuruf eines öffentlichen Lehrers,“ *Βωυτος* *Νηφ* beym Aquila *καλωντος*, *palam et publice dicentis ac cohortantis. ετοιμασαι* — *αυτους*.] „Macht die Wege für den Herrn zu rechte, und ebnet seine Fußsteige!“ d. h. „Bereite eure Seelen durch *μετανοιαν* zur bessern Aufnahme des Messias vor, macht euch geschickt, daß er an euch seine wohlthätigen Absichten ausführen kann.“ Die Weissagung dieser Stelle handelt von der Zurückrufung der Israeliten aus Babylon. *ευδους*, gleich, eben, opp. Luc. 3, 5. dem *σκολιος*. Statt *ευθειας ποιειν* hat Symmach *εμαλιζειν* d. i. adaequare.

4. *Αυτος* — *καμηλας*.] „Er trug sein Oberkleid von Kameelhaaren (d. i. vom Fell eines Kameels; denn der Codex Cantabrig. liest für *τριχας* beym Marc. 1, 6. *δεγγην*, welches Hesyeh durch *δεγμα*, *βυρσα* d. i. Fell, erklärt,) und darüber um seine Hüften einen ledernen Gurt.“ Die Hüftgürtel waren oft sehr prächtig und kostbar. Johannes gieng also nach Art der alten Propheten (2 Kön. 1, 8.) und wie die Armen und Trau-

renden, schlecht gekleidet. *ακριδες*] eine Art von Heuschrecken, welche die Juden essen durften (3 Mos. 11, 21.) und die noch jezo in Ästen geröstet gegessen werden. *μελι αργιου*] Vulg. *mel sylvestre* ist ein süßer Ausfluß verschiedener Pflanzen, den man sonst Manna nennt; man findet ihn vornehmlich in Wäldern (1 Sam. 14, 26.) und mischt ihn unter das Getränk. Johannes lebte also nach dem Ausspruch des Engels beim Luc. (1, 15.) wie ein Armer, und durch seine strenge *nasträische* Lebensart und schlechte Kleidung machte er das Volk auf sich, als auf einen Propheten desto aufmerksamer.

5. *Τοτε* —] „Auf diese öffentliche Verkündigung (v. 2.) des Johannes versammelte sich bei ihm ein großer Theil der Einwohner von Jerusalem und ganz Judäa, vornehmlich (*και*); wie Jos. 2, 1. und 2 Sam. 22, 1.) aber die Bewohner der Gegenden um den Jordan (den größten Fluß in Palästina).

6. *εβαπτισοντο*] „ließen sich taufen.“ Dieses Abwaschen sollte ein Symbol der Reinigung von Sünden sein Ps. 51, 9. So wie die Juden diejenigen, welche die jüdische Religion annahmen, taufte; so taufte Johannes die, welche die Messiasreligion

ligion annehmen wollten, und verpflichtete sie dadurch ausdrücklich zum bessern Leben und Wandel. ἐξομολογεῖν τὰς ἁμαρτίας, seine Sünden (schlechten Lebenswandel) eingestehen, sich derselben schuldig geben. vgl. Ap. Gesch. 19, 18. die LXX geben das ὕμν welches sie anderwärts (z. B. 1 Mos. 29, 35.) durch ἐξομολογεῖν übersetzen, 3 Mos. 16, 21. und 26, 40. durch ἐξαγορεύειν.

7. Pharisäer und Sadducäer waren die 2 vornehmsten Sekten unter den Juden. Die ersten zeichneten sich durch eine besondere Heiligkeit aus, und hatten deshalb unter den gemeinen Leuten großen Anhang. Die letztern dagegen hatten keine so strengen Grundsätze, und galten darum bei den Vornehmen und Reichen desto mehr; sie leugneten auch die Unsterblichkeit der Seele, und nahmen bloß den buchstäblichen Sinn des mos. Gesetzes an. ἐπι — αὐτῶν.] Aus stolzer Neugierde, um seine Taufe mit anzusehen. Luc. 7, 29. 30. Γεννηματα ἐχιδνῶν] „Ihr Otterbrut,“ d. i. „Ihr verruchten, schädlichen Menschen, ihr Schlangen unter den Menschen, (die ihr durch eure Grundsätze die Menschen entweder zur Scheinheiligkeit, oder zur Ausschweifung

verführet, und ihnen also sehr schadet).“ ὑποδεικνύουσι; dies Wort gebrauchen die LXX in Esther 3, 4. um das נִיִּיִּי auszudrücken, und Symmach. 2 Mos. 4, 12, um das vorkommende נִיִּיִּי, welches die LXX mit συμβιβάζειν d. i. διδάσκειν geben, zu übersetzen. Auch die syrische Uebersetzung bestätigt diese Bedeutung. τις ὑπεδείξεν ὑμῖν] „wer hat euch denn gelehrt;“ Φυγεῖν — ὄργης;] „daß ihr bei euren Grundsätzen den künftigen Strafen entgehen werdet?“

8. ποιῶσατε (d. i. Fertige) ἐν καρπῶν (d. i. έργα Ap. Gesch. 26, 20) ἀξίον (denn so lesen die meisten Handschr. Uebers. und Kirchenv.) τῆς μετανοίας] d. i. „handelt so, wie es eine aufrichtige Sinnesänderung erfordert, leget tüchtige Proben der Lebensbesserung ab.“

9. μη δοξῆτε — τὸν Ἀβραάμ] „Denkt ja nicht: Wir haben Abraham zum Stammvater, der überflüssig gute Werke gethan hat. Gott wird uns dieselben zu Gute kommen lassen, und uns nach der Verheißung, die er ihm gegeben, vor allen Völkern gnädig seyn.“ δοκῆν ist pleon. vgl. Marc. 10, 42. mit Matth. 20, 35. λεγεῖν ἐν ἑαυτῶ ist das hebr. בְּרַב־רֹדֵן, welches die LXX Esther 6, 6. durch εἶπεν

ἐν

ἐν ἑαυτῷ, 1 Mos. 17, 17. durch εἶπειν ἐν τῇ διανοίᾳ übsz. bisweilen wird auch וַיִּשְׁמַע wegge- lassen, 3. S. in 2 Sam. 21, 16. wo die LXX das וַיִּשְׁמַע durch διανοεῖν und Predig. 10, 3. wo sie es mit λογίζεσθαι geben: vgl. übrigens Matth. 9, 3. mit v. 4. und Marc. 2, 6. Luc. 5, 21. λέγω — τῷ Ἀβραάμ.] „ich versichere euch; Gott wird dem Abraham eher aus diesen Felsen (die ihr hier am Ufer des Jordans seht) Nachkommen erwecken, um an ihnen seine Verheißungen zu erfüllen; als daß er euch Nuchlose bei eurem lasterhaften Leben beglücken sollte. Die Verheißung kann euch für Strafe nicht schützen.“ ἐγγεῖρα, וְיִשְׁמַע, 1 Mos. 38, 8. verschaffen, hervorbringen.

10. Verbindung mit dem Vorhergehenden „Ihr glaubt etwann, ihr stehet in der Gnade Gottes so fest, wie ein eingewurzelter Baum in der Erde: aber wißt, es ist schon die Axt über die Wurzeln der unfruchtbaren Bäume aufgehoben; welche dann gewöhnlich abgehauen und verbrannt werden.“ d. h. „die göttlichen Strafen (vermuthlich die Zerstörung Jerusalems und der völlige Untergang des jüdischen Reichs) stehen den Gottlosen (Juden) bevor: wer sich nicht bessert, wird unglücklich.“

11. Ἐγώ — μετανοεῖω.] „Ich verpflichte euch nun zu dieser Besserung durch diese Wassertaufe:“ ἐν, mit; pleon. ὁ δε — ἐρχομενος.] „aber bald wird einer nach mir auftreten,“ d. i. „der Messias, —“ ἰσχυροτερος μου εἰμι] „er ist an Fähigkeiten und Kenntnissen weit über mich erhaben. Ich bin nicht fähig (ἵκανος)“ ὑποδηματα βασκασαί, wörtlich, die Schuhe nachtragen; (dies mußten die Sklaven ihren Herrn thun), hier (species pro genere) „ihm den geringsten Dienst zu thun,“ d. i. „was ich als sein Vorgänger ausrichte, ist gegen das was er vollführen wird, sehr geringe.“ ὑποδημα war bloß eine Sohle, die man unter den Fuß band. βαπτίζειν, eigentlich beneßen, hier, reichlich beschenken. Ap. Gesch. 2, 3. ἐν πνεύματι ἁγίῳ καὶ πυρὶ] per hendiadyn. „mit den feurigen Gaben des heil. Geistes,“ d. h. „mit solchen Gaben, wie zuerst und vorzüglich die Apostel am Pfingstfeste unter jener Erscheinung von Feuerflammen empfangen.“ Ap. Gesch. 2, 3. Diese Erklärung haben viele von den Rchn. (vid. Suiceri thesaur. eccl. P. I. p. 629.) und Johannes 1, 33. hat so wie Marc. 1, 8. nur βαπτίζω ἐν πνεύματι ἁγίῳ.

12. οὐ το πτυον (ἐστὶ) ἐν τῇ χειρὶ αὐτοῦ.] „Seine Wurfschau- fel hält er in seiner Hand“ πτυον erkfl. Heshch also: ξυλον ἐστὶ, ἐν ᾧ διαχωρίζεσι τον σιτος ἀπο τῶ ἀχυροῦ. ἄλων a) Tenne, b) me- tonym. das Getraide auf der Ten- ne; gerade wie פֶּלֶא, das von den LXX Ruth 3, 2. durch ἄλων und 5 Mos. 15, 14. durch σιτος gege- ben wird. Aus der Stelle in Ruth erhellt, daß διακαθαρι- ζειν ἄλωνα eben so viel sey, als λιμναν τον ἄλωνα, d. i. frumenta ventilare. ἀποθη- κας, Vorrathsruben; granaria; dies waren bei den Morgenlän- dern verdeckte unterirdische Höh- len, gewöhnlich auf dem Felde, worin sie Getraide, Wein, Del aufbewahrten. ἀχυρον statt des plur. die größere Spreu, d. i. die ausgetroschnen Kornähren, welche die Ästen etwas lang von den Halmen abzuschneiden pfleg- ten, πυρ ἀσβεσον, alles ver- zehrendes oder unauslöschliches Feuer. Der Sinn des V. ist „Mein Nachfolger wird euch ein scharfsichtiger und strenger Rich- ter seyn. Er wird die Bösen von den Guten genau zu unter- scheiden wissen: diese wird er be- lohnen, jene hart bestrafen.“

13. Τότε] „Nachdem Jo- hannes eine Zeitlang sein Amt verwaltet hatte), ohngefähr ein

halbes Jahr darauf.“ παραγι- νεται — Ἰωαννην,] wegen des Nachfolgenden denke man entwe- der hinzu, „und gab sich ihm zu erkennen,“ oder man nehme, und zwar wegen Joh. 1, 31. 33. an; daß Johannes Jesum hier noch nicht als den Messias kanna- te; daß aber sein Aeußeres seine innere Würde so deutlich aus- drückte, daß er ihn sogleich für eine wichtige Person hielt. (ἐνε- κά) τῶ βαπτισθῆναι] „um sich von ihm taufen zu lassen.“

14. διεκώλυεν αὐτον,] „er wies ihn ab.“

15. ἀποκριθεὶς Ἰησους — ἀφῆς αὐτοῦ.] „Jesus erwiderte: Laß es doch immer jezt zu.“ ἵε. με βαπτισθῆναι. πᾶσαν δικαιοσύνην (פֶּלֶא, f. 1, 19.) πλη- ρωσαι (oder wie 1 Joh. 2, 29. steht ποιειν), „daß was recht ist, oder die göttlichen Vorschriften zu erfüllen,“ d. i. „in allen Stücken uns so zu verhalten, wie es recht ist; das geziemt uns beiden.“ Luc. 7, 30. heißt das oppositum ἀθετειν τὴν βῆλην τῶ θεοῦ. Mit δικαιοσύνη ge- ben die LXX. Sprüchw. 17, 23. das וְדָבַר, welches oft (3. B. Ezech. 5, 7. und 11, 72.) Befehls- verordnung bedeutet, und daher oft (3. B. 1 Sam. 30, 25. 3 Mos. 18, 5.) mit פֶּלֶא verbunden wird. Auf Seiten Johannis war es recht

recht und billig, seinem Amte und dem göttlichen Befehle (Joh. 1, 33.) gemäß, daß er Jesum taufte; und auf Seiten Jesu, daß er sich taufen ließ, damit Johannes die ihm versprochene (Joh. 1, 33.) Anzeige wegen den Messias dabei erhielt.

16. ἀνεβη — ὑδάτος] vgl. Marc. 1, 10. „kaum war er aus dem Wasser herausgestiegen:“ ἀνεωχθησαν αὐτῷ οἱ ἔρανοι] vgl. Marc. 1, 10. „der Himmel that sich ihm aus einander, (nach alten Sprachgebrauch)“ d. h. „Johannes sahe einen Blitz.“ Blitz ist ein Symbol der annehmenden Gottheit. ὡσεὶ περιστερῶν] „einer Taube ähnlich;“ im Fluge sowohl als an Gestalt, vgl. Luc. 3, 22. Die Juden stellen sich den heil. Geist als eine Taube vor. Vielleicht hatte Joh. diese Erscheinung im Traum; denn die Parallelstellen sagen nicht, daß es andere außer ihm gesehen haben. Sie sollte ihn überzeugen; daß Jesus der von Gott gesandte Messias sey. Joh. 1, 33. 34.

17. Φωνὴ ἐκ τῶν ἑραῶν] אלהים קול Donner, bei diesem Donner hörte er folgendes: ἀγαπητός] so übersetzen die LXX das קרין welches „einzig“ bedeutet, 1 Mos. 22, 2. 12. 16. Nicht. 11, 34. Jer. 6, 26. Εὐδο-

κειν ἐν τινί; damit übf. die LXX oft (z. B. 1 Mos. 33, 10.) קרין, darauf biswelen כ folgt, als Es. 42, 1. wo es die LXX durch προσδεχέσθαι so wie 3 Mos. 7, 18. bloß mit δεχέσθαι geben. Mit εὐδοκεῖν drücken auch die LXX das קרין aus, z. B. 2 Sam. 22, 20. für welches sie Esther 6, 9. ἀγαπᾶν gebrauchen. 3 Mos. 7, 18. Hof. 8, 13. an jemanden seine Freude, seinen Wohlgefallen haben, ihn lieben. εὐδοκησαν, erkl. Heschel durch ἀγαπήσαν.

Das 4 Kapitel.

Ueber die Geschichte v. 1—11. sind die Meinungen getheilt. Die vorzüglichsten sind: A. Daß der Teufel Jesum persönlich versucht habe; welches die gewöhnliche ist. B. Einige glauben: daß der Versucher ein Feind Jesu gewesen, welcher die Erscheinung, die Johannes seinerwegen gehabt, durch ihn oder seine Schüler erfahren haben mochte, und Jesum nun versuchen wollte, ob er sich auch als υἱὸς τοῦ Θεοῦ beweisen würde, welchen Jesus aber nicht kannte. — Und διαβολὸς kann auch einen bösen Menschen, einen wahren Teufel, wie man sagt, anzeigen: διαβολὸς heißt überhaupt, Widersacher, Gegner, denn die LXX setzen dies Wort

βίβλ.

hieweilten (s. B. Esther 7, 4 und 8, 1.) für \aleph und $\aleph\aleph$, sehr oft (s. B. Hiob 1, 6. 7. 9. Pf. 109, 6.) für $\aleph\aleph$, welches 1 Sam. 29, 4. und 1 König 5, 4. (18.) durch $\epsilon\pi\iota\beta\alpha\lambda\alpha\varsigma$ und Hiob 1, 6. vom Theodotion durch $\alpha\nu\tau\iota\kappa\epsilon\iota\mu\epsilon\nu\omicron\varsigma$ gegeben wird. C. Andere erklären so. Jesus dachte in der Einsamkeit über die vielen Schwierigkeiten nach, mit welchen er nun bei Führung seines Amtes würde zu kämpfen haben, und überlegte zugleich, daß diejenigen Mittel, wodurch er sich Ansehen unter den Juden verschaffen könnte, mit seiner Absicht nicht übereinstimmten. Diese Gedanken trug er nun seinen Jüngern in einer parabolischen Sprache vor, um sie auf viele Auftritte in seinem folgenden Leben, die man nicht erwartete vorzubereiten, und sie zugleich zu belehren, wie sie sich in ähnlichen Fällen verhalten sollten. Die Moral von der Erzählung könnte demnach diese seyn. „Ein göttlicher Gesandter hat die ihm von Gott verliehenen Gaben bloß zur Sache Gottes und auf die Gott anständige Weise zu gebrauchen; und darf sich zur Beförderung derselben keiner weltlichen, Gott entehrender Mittel bedienen. So soll er z. B. seine Wunderkraft nicht zur Rettung seiner selbst anwen-

den; sondern sich gänzlich der Vorsorge Gottes überlassen, welcher selbst Veranstaltung machen kann. So betrug sich Jesus Matth. 26, 39. und die Apostel; Ap. Gesch. 12, 3 — 11. und Kap. 23. Er soll sie auch nicht, um Beifall zu finden, zur Seltsamkeit mißbrauchen; daß er entweder an sich selbst oder an andern Dingen unnütze Wunder verrichtete, wie die Juden von Christo (Matth. 16, 1. vgl. Luc. 23, 8.) verlangten, und dadurch Gott auf die Probe stellen. So darf er auch nicht in Angelegenheiten Gottes nach irdischer Macht und Ansehen trachten, und deshalb um die Gunst der Großen schmeicheln: sondern er muß Gott allein ehren, und sich gänzlich nur seinem Dienst ergeben; so verhielt sich Jesus Joh. 6, 15. — Die Juden hielten den Satan für den Urheber alles Bösen, daher konnte ihn Jesus hier am besten gebrauchen. — Die Evangelisten erzählen alles so, wie sie es aus dem Munde Jesu gehört haben; ohne zu sagen, ob sie es haben für Thatsache, oder für Bild annehmen sollen.

1. Tote] „Bald nachher,“ (nämlich nach der Taufe) Marc. 1, 12. hat $\epsilon\upsilon\theta\upsilon\varsigma$. $\upsilon\pi\omicron$ $\tau\omicron\varsigma$ $\pi\nu\epsilon\upsilon\mu\alpha\tau\omicron\varsigma$] Luc. 4, 1. 14. „auf Antrieb Gottes, dessen Geistesgaben

ben er bei der Taufe empfangen hatte, s. 3, 16. ἀνυχθῆ] Marc. 1, 12. braucht ἐκβαλλεῖν vgl. ihn mit Matth. 9, 38. und Joh. 10, 4. »wurde bewogen, in die Einsamkeit zu gehen.« ἡ ἐρημος ist vielleicht die Wüste von Jericho, die nur 5 Stunden von Jerusalem lag, und von den ersten Christen Quarantania wahrscheinlich darum genannt wurde; weil sie glaubten; Jesus hätte in derselben 40 Tage (dies quadraginta) sich aufgehalten. Die Absicht, warum Jesus in diese Einöde ging, war, nach Art der angesehensten jüdischen Lehrer durch stilles Nachdenken und Gebet sich zu seinem Amte vorzubereiten. ἐνεκα τῆς πειρασθῆναι] »theils um zur Sünde gereizt zu werden (Jaf. 1, 13.), theils um als Messias erprobt zu werden.« (1 Mos. 22, 1—.)

2. νηστεύσας — τεσσαράκοντα] Es war diese Zeit zu fasten sehr gewöhnlich. 1 Kön. 19, 8. Die Juden pflegten bei ihrem gewöhnlichen Fasten nur des Mittags nichts zu essen. νηστεύσας also heißt: »Er hatte sehr wenig gegessen;« wir brauchen das Wort fasten auch also, vgl. auch II, 18. ὑπερον ἐπεινάσατε.] »Endlich einmal sing ihn heftig an zu hungern.«

3. »Gerade zu der Zeit kam der Versucher (πειραζων) zu Jesu und sagte: wenn du ein Sohn Gottes bist: so befehl nur (εἰπε), daß diese Steine sich in Brod verwandeln; so kannst du dich sättigen.«

4. ἀψτος, ׀׀׀ 1 Mos. 18, 5. vgl. mit v. 6—8. und die alten Uebersetzungen zu Sprüchw. 30, 8. heißt gewöhnliche und nöthige Nahrungsmittel. ἐπι παντι ρηματι ἐκπορευομενω δια σωματος Θεο] ρημα sieht bei den LXX. oft (z. B. 5 Mos. 2, 7.) für ׀׀׀: dies Wort wird von eben denselben 1 Mos. 19, 22. durch πραγμα und Nehemia II, 24. durch ρημα, und ׀׀׀ ׀׀׀ 2 Mos. 5, 11. durch εδεν überf. woraus also erhellet, daß ׀׀׀ oft ein Ding eine Sache bedeuete. ׀׀׀ ׀׀׀ ׀׀׀ ׀׀׀, »durch jedes Ding oder Mittel, das Gott zur Speise verordnet hat.« Diese Stelle hat Jesus aus 5 Mos. 8, 3. genommen, und meint damit so viel: Gott kann mich, wenn er will, auch auf andere Art erhalten; ohne daß ich nöthig habe, diese Steine in Brod zu verwandeln.

5. Tote] darauf. παραλαμβανει ist hier gerade wie das deutsche mitnehmen ein verbum praegnans. ׀׀׀ wird von den LXX 4 Mos. 23, 27.

B

durch

durch παραλαμβάνει und 1 Mos. 12, 15. durch εἰσαγεῖν übersetzt. ἀγία πόλις, die Stadt mit dem Gott geweihten Tempel d. i. Jerusalem vgl. Luc. 4, 9. ἴσῃσιν αὐτὸν] »er stellte ihn,« d. i. »er führte ihn hinauf, und blieb da mit ihm stehen.« τὸ πτερυγιὸν τῆς ἱεῖρας, das platte Dach von dem Gebäude des äußern Vorhofes des Tempels, von einem Seitenflügel des Tempels. Durch ἱερόν wird verstanden der Tempel (der eigentl. ναὸς heißt) mit allen dazu gehörigen Gebäuden.

6. »Und sagte:« Bist du wirklich Gottes Sohn: so stürz (βαλε) dich zum Beweis hinab (über den Tempelfelsen in das untenliegende Thal, in dessen Tiefe man nicht ohne Schwindel hinab sehen konnte.) Denn was solltest du wohl zu befürchten haben, von dem die Schrift (Ps. 91, 11. 12. Satan aber läßt etwas aus) sagt; »Gott hat deinetwegen (περὶ σοῦ) seinen Engeln befohlen; dich auf den Händen zu tragen, (d. i. sorgfältig zu beschützen,) damit dein Fuß nicht an einen Stein stoße, (d. i. damit du nicht den mindesten Schaden leidest.)« Bei dem Tempel befanden sich immer viel Menschen, welche dies würden mit angesehen haben.

7. »Dagegen sagte Jesus. «Es stehet aber auch (παλιὸν d. i. an einem andern Orte 5 Mos. 6, 16.) geschrieben »Du sollst Gott deinen Herrn nicht muthwillig auf die Probe stellen.« Damit will er sagen. »Ich begehre also auch nicht eine Probe zu machen, ob die Fürsorgung mir in einer selbst zugezogenen Gefahr zu Hülfe kommen wolle.« So blieb nun hier der Versucher immer noch ungewiß; wer Jesus wäre.

8. »Er nahm (also) Jesum wieder mit auf einen sehr hohen Berg (könnte der Delberg, der höchste um Jerusalem, und nur eine halbe Stunde davon entfernt, gewesen seyn.) Hier suchte er Jesum zu überreden, daß er derjenige Engel wäre, dem Gott, wie die Juden (Dan. 10, 13. 20.) glaubten, ganz Palästina übergeben hätte, und daß er denen, welche sich um seine Gunst bewarben, den Besitz und die Herrschaft des ganzen Landes verschaffen könnte. In dieser Absicht zeigte er ihm alle palästinsche Gegenden, die man hier sehen konnte, und ihre Vorzüge (δοξαί, ἰσχυραί, als die Größe derselbe, die Menge der Städte.)« κόσμος nannten die Juden ihr Palästina, welches schon nach dem Tode Herodes des Ersten, in verschiedene Reiche (Βασιλείαις)

λαίας) oder Provinzen abgetheilt war.

9. εἰν — μοι] s. 2, II. „wenn du mir königliche Ehre erweist;“ man denke hinzu, „und mich förmlich darum bittest.“ Der Verfäherer könnte wohl glauben; daß Jesus als Messias, nach der allgemeinen Erwartung, als ein weltlicher König sich zeigen müßte; daß er ferner, als ein Jude von der Macht und Regierung der Engel eben so dächte, wie die die jüdischen Gelehrten. Daher meinte er; daß sich Jesus zu der von ihm verlangten Ehrenbezeugung leicht entschließen würde: wenn er ihm nur die Hoffnung machte; daß er durch seinen Beistand am ersten und leichtesten, die Herrschaft über Palästina erlangen, und den Römern entziehen könne.

10. ὑπάγε σατάνα.] „Lass mich zufrieden, Bösewicht!“ Viele Handschr. Uebers. und Kirchenv. setzen noch dazwischen ὀπίσω μὲς. γεγραπτά] nämlich dem Sinn nach 5 Mos. 6, 13. „Vor Gott sollst du niederfallen, und ihm allein dadurch deine Ehrfurcht beweisen.“ λατρεύειν; 722, verehren.“ Hesych erkl. es durch σεβέειν. Jesus will damit sagen. „Nur Gott allein soll ich für meinen Herrn erkennen; nicht aber dich; mit-

hin hast du kein Recht, mir Lander zu schenken, welche du willst.“

11. διηκόνον αὐτῶ.] „sie bedienten ihn,“ wahrscheinlich mit Speise; andere Bedienung war jetzt nicht nöthig. Dies geschah zur Ehre seiner Standhaftigkeit.

12. παρεδόθη] sc. εἰς φυλάκην Apostg. 8, 3; und 22, 4. Ioannem in custodiam traditum fuisse. „Daß Johannes in Verhaft genommen worden.“ ἀνεχώρησεν.] s. 2, 12. „begab sich eilig aus Judäa (seiner Sicherheit wegen. Denn die Pharisäer mochten wohl über die stets wachsende Anzahl seiner Schüler unruhig geworden seyn; weil die Einwohner von Judäa sehr zum Aufruhr geneigt waren; sobald sie nur etwas von einem Messias hörten) wieder nach Galiläa.“

13. „Verließ Nazareth (seinen bisherigen Aufenthalt,) und nahm seine Wohnung in Capernaum einer Seestadt: (sie lag nämlich in Galiläa (Luc. 4, 31.) am See Genesareth; in der Gegend; wo ehemals die Stämme Sebulon und Naphtali gewohnt hatten.)“ ἐλθόν] pleon. εἰς] statt ἐν.

14. „Bei dieser Gelegenheit gieng in Erfüllung was Esaias (9, 1. dem Sinn nach) sagte.“

15. „Das Land (die Einwohner des Landes) Zebulon

und Naphthali, das an der Straße (παρ' oder καθ' ὄδου) des Sees (Genesareth,) jenseit des Jordans liegt, und das Galiläa der Heiden (d. i. der obere Theil von Galiläa, welcher an Syrien und Phönicien stieß, worin Juden mit andern Nationen vermischt wohnten.) —“

16. καθήμεναι, ἔγωγε, ἔγωγε, ich wohne, befinde mich wo. ἐν σκοτει] die Hebräer brauchen oft die Finsterniß als ein Bild a) der Unwissenheit, des Irrthums b) der Lasterhaftigkeit, c) des sowohl daraus, als auch aus andern Ursachen entstehenden Elendes und Unglücks. vgl. Ps. 112, 4. Ihm wird Licht (Φως) oppon. welches ebenfalls wieder dreierlei Begriffe geben kann, vgl. Ps. 36, 10, hier ist es Kennntnis. „Dieses Licht wird gesehen, geht auf,“ wird daher heißen, die Kennntnis wird erlangt.“ Man kann auch Φως als abstr. statt des concreti nehmen, und dann würde dies Φως wie Joh. 12, 35. 36. 46. Lehrer zu übersetz. und Jesus zu verstehen seyn. Χωρα καὶ σκία θανάτου; per hend. statt χωρα σκίας θανάτου (תְּהֵאֵלָה Ps. 23, 4.) eine Gegend, worin eine dicke Finsterniß (hier Unwissenheit) herrscht. Eigentlich eine Gegend, wo so ein fürchterlicher Schatten ist, wie

in den Gräbern zu sein pfelegt. Doch kann das Bild auch hergenommen seyn von den walschichten finstern Thälern, wie in Palästina, besonders am Libanon waren; in welchen man mit Todesgefahr reisete, weil sie ein Aufenthalt der Räuber und reißenden Thiere waren. αὐτοῖς] pleon. wie bey den LXX in 1 Mos. 13, 15. und Jos. 1, 3.

17. „Ohngefähr von der Zeit an machte Jesus den Anfang, öffentlich zu lehren; der Hauptinhalt seiner Lehre war. „Wendet euren Sinn und euer Betragen; denn nun ist das Himmelreich da.“ s. 3, 2.

18. Das Wort Ἰησους haben wahrscheinlich die Abschreiber der Sonn- und Festtagsevangelien herein gesetzt: in den meisten Handschr. fehlt es. ἡ θαλασσα της Γαλιλαιας, der See Genesareth. τον λεγομενον] „dem Christus hernach den Namen Petrus gab.“ ἀμφιβληστρον, jede Art von Netz; Hesych erkl. es durch δυκτυον.

19. Δευτε (ακκληθητε) μοι ὀπισω μου] „Kommt mit mir!“ oder, „Seid meine Schüler!“ Denn bei den Juden begleiteten die Schüler überall ihre Lehrer. ποιησω — ἀνθρωπων] d. i. „ich will euch zu Lehrern machen, wie

die

die die Menschen zu meiner Religion bringen.“

20. ἠκολούθησαν αὐτῷ] „sie begleiteten ihn (als Schüler).“

21. τον (υἱόν) τῆ Ζεβεδαια. καταρτιζειν, ausbessern, zu recht machen. ἐκαλεσεν αὐτους] „trug ihnen an, seine Schüler zu werden, berief sie zu seinen Nachfolgern.“

23. περιηγεν] „durchreiste“ Γαλιλαιαν] das untere Galiläa, welches κατ' ἐξοχην so genannt wurde. συναγωγῆ, jede Versammlung, vorzüglich aber ein Bethaus, ein Ort wo die Juden zusammenkommen, um zu beten, und sich unter einander über das Gesetz zu belehren. αὐτῶν] der Galiläer: der Begriff steckt in dem Worte Γαλιλαιαν. κηρυσσειν, s. 3, 1. εὐαγγελιον, s. S. 1, a. περι) τῆς βασιλείας των ἑβραίων] oder τῆ θεῶ, s. 3, 2. β. πας, allerlei. μαλακία, körperliches Uebel, als Taubheit, Blindheit, verdorrte Hand. ἐν τῷ λαῷ] „unter dem Volk.“

24. ἀπηλθεν ἡ αἰκον, **πυρῶ** 2 Sam. 4, 4. und Sprüchw. 15, 30. wo es von den LXX durch Φημη gegeben wird. „es verbreitete sich der Ruf von ihm (περι αὐτῶ) durch ganz Syrien,“ eine asiatische

Provinz, die an Palästina gränzte. τῆς κακῶς ἐχόντας] sc. αὐτῶ, „Kranke.“ s. 9, 12. νοσοῖς καὶ βασανοῖς (per hendiadyn) συνεχόμενης] „mit schmerzhaften Krankheiten Beladene.“ καὶ δαιμονιζόμενης] „und dämonische Menschen.“ Ueber diese giebt es zwei verschiedene Meinungen. A. Einige halten sie für natürliche Kranke, welche starken epileptischen, oder melancholischen Anfällen unterworfen waren: und führen folgende Gründe. 1) Zu Christi Zeiten glaubten sowohl Juden als Heiden; daß alle fürchterliche Krankheiten von bösen Geistern (δαιμονιοῖς) herrührten (s. Iosephi antiq. iud. 6, 8. 2. und den Hiob): und pflegten daher zur Heilung derselben Zaubermittel anzuwenden (s. Ios. ant. iud. 8; 2, 5.). 2) Hippocrates und andere alte Aerzte zählen sie unter die Kranken, und schreihnen Medicamente vor. 3) Die Evangelisten führen in Erzählung der Geschichte solcher Menschen blos die Sprache der Geschichtschreiber, und richten sich nach dem Sprachgebrauch; fügen aber darüber kein Urtheil weder von Christo noch von sich hinzu. Ihre Absicht ist, als ein Wunder die Heilung derselben zu erzählen; nicht, die Krankheit zu erkl.

klären. 4) Es war nicht Christi Bestimmung, seine Landsleute in der Physik und Metaphysik zu unterrichten; er hatte andere, moralische Irrthümer, die wichtigern Einfluß auf sie hatten, zu tilgen. Daher ließ er diesen zu tief eingewurzelten Wahn, weil er an sich nicht sonderlich schädlich war, unbefritten; er heilte das Uebel, und bequemte sich im Aeußerlichen, wie noch jetzt die größten Weisen thun, nach seinem finstern abergläubischen Zeitalter; da man glaubte, daß in einem solchen Kranken ein Dämon, und wenn die Krankheit groß war, mehrere wohnten, daß, wenn dies Uebel nachließ, der Dämon von dem Menschen wegginge, daß wenn es sich wieder anfang, derselbe zurückgekehrt sey, und wenn es größer würde mehrere mitgebracht habe. Dies dachten die Kranken selbst, und wurde ihnen von ihren Freunden in den ruhigen Stunden eingeredet. Christus richtete sich nach ihren Vorstellungen, und bediente sich der einmal gewöhnlichen Ausdrücke; so wie man z. B. sagt „die Sonne geht auf, geht unter,“ und von Mondensüchtigen redet. Daß er deshalb den Irrthum geilliget, ist bloße Voraussetzung, und erst zu erweisen. 5) Die Evan-

gelisten sprechen von dergleichen Personen oft als von Kranken z. B. Matth. 4, 23. 24. Mark. 1, 34. Luc. 4, 40. und 13, 11. 6) Das Wunder Christi, bleibt allemal als Heilung so schrecklicher Krankheiten eben so groß; denn er gebraucht dabei nur ein bloßes Wort, um das Uebel zu heben. 7) Auch noch jetzt findet man Kranke, die da glauben, entweder sie sind selbst Teufel, oder es sind welche in und um ihnen. B. Andere dagegen glauben; daß die *δαμονιακοι* wirklich vom Teufel leiblich Besessene gewesen. Denn 1) leibliche satanische Besitzungen sind nach der Vernunft möglich, 2) nach der Erzählung der Evangelisten wirklich; nämlich wenn man sie in ihrem ersten Verstande annimmt, und mehr aus dem Zusammenhange und Sprachgebrauch, als nach willkürlich angenommenen Hypothesen erklärt. 3) Es ist der Weisheit Gottes nicht entgegen; daß er gerade nur damals, da Jesus auf Erden war, dieselben zuließ; denn Jesus sollte die Werke des Teufels zerstoßren, 1 Joh. 3, 8. Damit er nun seinen Zeitgenossen desto nachdrücklicher zeigte; daß er dieses wirklich thun könne: so hob er in jenen Unglücklichen die leibliche Einwirkung des Teu-

Teu-

Teufels auf. 4) Joh 15, 24. zielt Jesus auf die wunderbare Heilung dieser leiblich Beseffenen, die er jedesmal durch ein Wort verrichtete, als auf ein Wunder, welches vor ihm kein Prophet gethan. Nun waren unheilbare Krankheiten schon durch verschiedene Propheten A. T. gehoben worden. Also mußte die Sache von anderer Beschaffenheit seyn; daher verwunderte sich auch das Volk so sehr über ihn Matth. 9, 33. Mark. 1, 27. 5) Jesus konnte und mußte die Meinung der Juden, welche sie von den Beseffenen sollen gehabt haben, bestreiten. Er konnte; weil die Lehre von den bösen Geistern und ihren Wirkungen in den Augen der Juden nicht gar wichtig war; denn die Sadducäer leugneten sogar Engel und Geister, und waren dem ohngeachtet nicht nur Mitglieder der jüdischen Kirche, sondern selbst Beisitzer des hohen Rathes, und wurden auch Hohenpriester. Er mußte eine solche übertriebene Vorstellung von der Macht der bösen Geister widerlegen; weil er als ein weiser Lehrer wissen mußte, daß sie kein unschuldiger und unschädlicher Irrthum sey. Denn zu allen Zeiten ist sie eine der vornehmsten Stützen des Aberglaubens gewesen. 6) Jesus beschreibt selbst

dergleichen Wirkungen, und bestärket sie mit Gründen. Um sich den Juden gefällig zu machen, kann er das nicht thun: denn ein Theil von ihnen glaubte keine Geister, und die welche glaubten, waren gerade diejenigen, denen er bei jedem Falle widersprach. In einigen Stellen vertheidigt er seine eigene Austreibung der Teufel. Gab es nun keine Besitzungen: so hatte er das ja nicht nöthig, und die Vertheidigung wird lächerlich. 7) Endlich kann Christus auch nicht die Zerstörung dieses Wahns etwa den Aposteln überlassen haben: denn das beweisen die Stellen Ap. Gesch. 10, 38. 16, 18. und vornehmlich 19, 11 — 17. *παγαλυτινης*] „Menschen, denen die Glieder gelähmt sind.“ f. 8, 6.

25. *ὄχλοι*] f. 5. 1. *Δεκαπολις* war ein Distrikt in Palästina auf der Ostseite des Sees Genazareth, der 10 Städte enthielt. (*ἡ χώρα*) *περὶ τὴν Ἰορδάνην*] „die Gegend um den Jordan,“ welche *Peräa* hieß.

Das 5 Kapitel.

Anmerkung.

Daß die hier aufgezeichnete Bergrede Jesu eben diejenige sey, welche Luc. 6, 20 — 49. auszugsweise niedergeschrieben hat; erhellet deutl. aus dem, was so wohl

wohl Matth. 8, 5 als Luc. 7, 1. erzählt. Um aber Luc. 6, 17. mit Matth. 5, 1 und 8, 1. vereinigen zu können: so A. nehme man entweder an, daß Lucas blos zu erwähnen vergißt, daß Christus auf dem Berg hinangestiegen sey. Oder B. man stelle sich die Sache also vor. Der hier gedachte Berg ging nicht in einem steil hinan: sondern bildete in einem Absatze eine breite Ebene. Christus hatte die Nacht auf der Spitze des Berges zugebracht Luc. 6, 12. Am Morgen kam er herunter in diese Ebene, wo viel Volk sich versammelt hatte, und hielt gegenwärtige Rede, welche von v. 2—16. besonders an seine Schüler, als künftige Lehrer, vgl. Matth. 16, 24—26. und 19, 28. 29. dann bis ans Ende an die ganze Versammlung gerichtet ist.

1. ὄχλοι sieht oft statt des Eing. vgl. 12, 5. mit Marc. 3, 7. καθίσαντος αὐτοῦ] sc. ἑαυτοῦ „so bald er sich gesetzt hatte.“ προσηλθόν — αὐτῷ] „nahmen Platz zunächst um ihn.“

2. ἀνοίγειν τὸ σμα, ist eine hebr. plonast. Redensart, wie Hiob 33, 2. und Dan. 10, 16. so viel als, zu reden anfangen.

3. Μακαριοί] „Glückselig“ πτωχοὶ τῷ πνεύματι] A. durch πτωχός übsz. Luc. 4, 18. und die LXX aus Jes. 61, 1. das

ΠΝΥ, welches Aquila Ps. 9, 19. durch περαιοὶ giebt, wo es v. 18. den Stolzen, Gottesvergessenen opp. wird. Auch das ΠΝΥ, welches Ps. 14, 6. durch πτωχός gegeben wird, übsz. die LXX Zach. 9, 9 u. Zephan. 3, 12. durch περαιοὶ; Symmach hat in der Stelle des Zach. πτωχός und die Vulg. pauper. „die ihrer Gesinnung nach arm sind“ d. h. „die eine Gesinnung haben, die sich für Arme schickt; die nicht stolz anf irdische Güter sind (daher) stehen ihn entgegen πεποιδότες ἐπὶ τοῖς χρεμασί Marc. 10, 24.); die ihre Mängel und Geistesdürstigkeit fühlen; die demüthig sind.“ B. Andere ziehen das τῷ πνεύματι, das Luc. 6, 20. ganz wegläßt zu μακαριοὶ „sie sind dem Geiste, nicht den leiblichen Umständen nach, glücklich;“ ὅτι — ἔρανον] „denn sie werden durch das Christenthum, die ewige Glückseligkeit erlangen.“ vgl. Jak. 2, 5. und Matth. 19, 23. Marc. 10, 26. hat σωθῆναι. vgl. auch 3, 2.

4. πενθάντες] Luc. 6, 21. κλαίοντες „die sich auf Erden in traurigen Umständen befindens παρακληθήσονται] „sie werden dereinst getröstet werden.“

5. πραεῖς] „Sanftmüthige, von Zank und Streit entfernte Dulder.“ γη bedeutet oft Palästina,

stina. κληρονομεῖν, **ⲪⲚ** oder **Ⲛⲏⲛ**, erlangen, besitzen; kommt 19, 29. vor, u. wird Marc. Matth. 10, 30. und Luc. 18, 30. durch λαμβανεῖν erkf. vgl. auch Marc. 10, 17. mit Matth. 19, 16. κληρονομεῖν τὴν γῆν, „Palästina (in Ruhe) besitzen“ war bei den Juden sprüchwörtl. hieß so viel, als: „ein äußerlich ruhiges und glückliches Leben genießen.“ vgl. Ps. 37, 9. 11. ὅτι — γῆν] „denn sie werden dereinst für aller Unruhe und Bedrückung sicher leben.“

6. ὅτι — χορτασθήσονται] A. „Die nach Wahrheit und Tugend (τὴν δικαιοσύνην s. 1, 19.) ein heftiges Verlangen tragen: denn sie werden sie durch meine Lehre dereinst völliig erlangen.“ B. Einige Ausleger wollen mit Clemens Alex. in Stromat. lib. 4. p. 196. edit. Vict. vor τὴν δικ: δια (**ⲪⲪ**) suppliren, und dann übsz. „die um der Gerechtigkeit willen, so gar (wenns nöthig ist) Hunger und Durst ertragen; sie sollen gewiß gesättiget werden.“

7. ἐλεημων, mitleidig. Nöm. 9, 18. ἐλεηθήσονται] „auch mit ihrem Elend wird Gott Mitleiden haben.“

8. καθαροὶ τῇ καρδίᾳ] „die ein reines, von Bosheit, besonders Eigennuz freies, ein redliches aufrechtiges Herz haben.“

τον — ὄψονται] „sie werden wegen ihrer Reinigkeit A. zu einer desto genauern Erkenntniß Gottes gelangen“ 1 Kor. 13, 12. B. „sie werden bei Gott seyn“ d. i. „eine ausnehmende Glückseligkeit genießen.“ denn die alten Völker, vornehmlich die Juden, dachten sich denjenigen höchst glücklich, der ihres Königs (welches bei den Juden eigentl. Gott selbst war) Gegenwart genoß; wie z. B. Moses Gott sahe. vgl. 2 Kön. 25, 19. Offenb. 22, 4. und 1 Job. 3, 2.

9. εἰρηνοποιοὶ, Friedfertige, Berträgtliche, Beförderer der Eintracht. ὅτι — κληθήσονται] „denn sie werden Kinder Gottes seyn“ d. i. „von Gott vorzüglich geliebt werden.“ κληθήσεται, **ⲚⲓⲢⲏ**, 1 Mos. 21, 12. „seyn. vgl. Matth. 21, 13. mit Luc. 19, 46.

10. δικαιοσύνης] sc. ἑαυτῶν s. 1, 19. b. ὅτι — ἔρανον] „denn sie sollen dafür ewig glücklich werden.“ s. v. 3.

11. ὅταν (οἱ ἀνθρώποι) — διαΰωσι] „wenn man euch außschimpflichste verfolgen wird.“ πονηρον ῥημα, boshafte Reden, Verläumdungen. ψευδομενοι] „wenn diese ungegründet sind.“ ἐνεκεν ἡμῶν] „weil ihr meine Schüler und Anhänger seyd.“

12. Χαίrete καὶ ἀγαλλίασθε] „Ihr könnt frohlocken und euch

euch freuen“ *ὅτι* — (*ἕσται*) *πολύς*) „denn eure Belohnung wird dafür groß seyn.“ s. v. 46. 785 — *ἡμῶν*] sc. *ὄντας* „die Lehrer, die vor euch gelebt haben (und Gott hat sie ebenfalls belohnt).

13. *Ἦμεις* — *γῆς*] „Ihr Apostel seid der Welt, was das Salz der Speise ist“ d. i. „Ihr seyd dazu bestimmt, daß ihr die Menschen durch euren Unterricht und Beispiel zur Weisheit und Tugend bringen, und sie für schädlichen Irthümern und Lastern bewahren sollt; wie das Salz die Speisen schmackhaft macht, und sie vor der Fäulnis bewahret.“ *μωραυνοῦσθαι* ist das *fatuum fieri*, hier „den salzigen Geschmack, die Schärfe verlieren“ Marc. 9, 50. *ἀναλον γίνεσθαι. ἐν* — *ἀλισθησεται*] sc. *το ἀλάς* vgl. Marc. 9, 50. A. *ἐν τινι*, 722 „womit will man ihm die Schärfe wiedergeben?“ B. *ἐν τινι* (statt *εἰς τι*) *ἀλισθησεται*, Marc. 9, 50. *ἀρτυσετε*, „worein, zu welcher Speise kann es als Würze gebraucht werden?“ *ἰσχυεῖν εἰς* wie das *valere ad*, nützlich, brauchbar seyn. Sinn. „Wenn ihr, die ihr Andere bessern sollt, die wahre Weisheit selbst verlieret,“ A. „wodurch wollt ihr sie wieder erlangen?“ B. „was für

Menschen werdet ihr bekehren und leiten können?“

14. *Ἦμεις* — *κόσμου*] „Was die Sonne der Welt ist, das sollt ihr durch euren Unterricht und Beispiel den Menschen seyn; ihr sollt sie aufklären.“ *ἔ* — *κείμενη*] der Sinn „Ihr könnt als öffentliche Lehrer nicht unbemerkt bleiben, so wenig als eine Bergstadt dem Wanderer verborgen bleibt.“

15. „Denn man zündet nie ein Licht an, um es unter einen Scheffel zu setzen; sondern man steckt es auf einen Leuchter, damit Jedermann im Hause dabei sehen kann.“

16. „So soll auch euer Licht (eure Lehre und Verhalten) den Menschen vorleuchten“ d. i. „zur Besserung des Verstandes und Herzens nützen; damit sie eure tugendhaften Handlungen (*καλὰ ἔργα*) erkennen, und dadurch ermuntert und geleitet werden, Gott, den himlischen Wohlthäter (*τοῦ* — sc. *ὄντα*) durch ähnliche Gesinnungen und Handlungen zu verehren.“

17. *ὁ νόμος καὶ οἱ προφηταί*, d. i. das A. T. die darin enthaltene Lehre; hier vornehmlich die Sittenlehre des A. T. wie die daraus angeführten Beispiele zeigen. Auch was v. 18. gesagt wird paßt nur auf dieselbe. κα-

ταλυ-

ταλυσαι und λυσαι v. 19. und Joh. 10, 35. heißt ungültig machen, nämlic. durch Lehre und Leben; dem entgegengesetzten πληρωσαι ἡμῶν gemäß, welches v. 10. durch ποιειν και διδασκειν bestimmt wird: also ist πληρωσαι den folgenden Beispielen nach, vervollkommenen, vollgültig machen, neue Gültigkeit durch Lehre und Leben verschaffen Röm. 5, 19. Dies that Jesus indem er die Sittengesetze bestimmter, ausführlicher und deutlicher vortrug, wie eben in diesem Kap. und seinen Worten gemäß handelte.

18. „Ich versichre euch; so lange bis daß einmahl Himmel und Erde untergehen wird. (d. i. niemals, so lange als die Welt stehen wird:) so lange wird kein Jota, kein Strich vom Gesetz (uneigentl. gesagt, d. i. nicht der geringste Theil davon) vergehen,“ d. i. „ungültig werden;“ εως — γνηται] A. „Bis, sage ich jenes alles geschehen ist, (Himmel und Erde vergangen sind)“ B. „bis alles, was Gott durch dasselbe bewirken will, ist bewirkt worden.“ ἀμην, ἰδὲν, ist a) so viel, als wahrhaftig, vgl. Matth. 23, 36. mit Luc. 11, 51. wie hier, b) das Lat. vti-
nam, quaelo. Die LXX übsf. es oft 8. B. 5 Mos. 27, 15.

durch γενοίτο. Die Juden hingen es gewöhnlich ans Ende ihrer Gebete.

19. — ἐλαχιστων] Die Juden nannten die moralischen Vorschriften die kleinern Gesetze; theils weil sie kürzer als das Zeremonialgesetz abgefaßt waren, theils weil sie die Befolgung derselben verabsäumten, indem sie durch Erfüllung des Zeremonialgesetzes genung zu thun glaubten. εἶτω] „nach seinen Grundsätzen nämlic. daß die Uebertretung derselben nichts auf sich habe.“ Christus zielt auf die Pharisee und Schriftausleger s. Matth. 15, 1—6. ἐλαχ — ἔραων] „der wird im Himmelreich als ein sehr unwürdiger und unnützer Lehrer und Mitglied der Kirche angesehen werden.“ d. h. „der wird keinen Theil an der künftigen Glückseligkeit haben.“ κληθῆ] s. v. 9.

20. „Wenn eure Frömmigkeit, Tugend, (s. 1, 19. b.) nicht besser ist (πλειον περισουση vgl. 1 Mos. 49, 4. wo Aquila das ἡμῶν durch περισουσειν und Ehmach durch εἶναι περισσοτερος übsf. auch Pred. 3, 19.) als der Gesetzgelehrten (s. 2, 3.) und Phariseer zu seyn pflegt (die doch für sehr fromm gehalten seyn wollten): könnt ihr nicht
zur

zur künftigen Glückseligkeit gelangen.“

21. „Ihr habt (von den Pharisäern und in den Synagogen) gehört, daß schon“ ἀγχομοίς] entweder „euren Vorfahren,“ oder „von den vorigen Lehrern und Schriftauslegern, gesagt und gelehrt worden ist. „Du sollst nicht tödten! (2 Mos. 20, 13.) denn wer einen Mord begehet, ist dem Stadtgerichte verschuldet,“ d. i. „er soll mit den Schwerte bestraft werden.“ die Verordnung über den Mord steht 3 Mos. 24, 21. 4 Mos. 34, 16. die Unterobrigkeit (αγοίς 5 Mos. 16, 18, 19.) in den Städten bestand aus 7 Personen. Ihre höchste Strafgewalt bestand im Schwerte.

22. λεγω] „Ich lehre euch aber dieses“ ἀδελφος s. 6, 47. אָדֶלְפּוֹס, 1 Mos. 26, 31. Durch ἀδελφος übsz. die LXX das אָדֶלְפּוֹס in 1 Mos. 43, 33. εἰρη] „ohne gegründete Ursache“ dies Wort haben viele griech. und lat. Rechn. die syr. Uebsz. und auch viele Handschr. γαυα] Ist eigentlich syrochaldäisch, im Hebr. אָבָדָא vacuus, bedeutet einen leeren Kopf, einen dummen Menschen. War bei den Juden ein gewöhnlicher Schimpfname, γαυα εἰρη heißt hier soviel als einen verachten. σὺνεδριον, der hohe

Rath zu Jerusalem, war das höchste geistliche und weltliche Gericht, welches aus 70 Personen bestand, und mit der Steinigung bestrafen konnte. μωσος, bey den LXX 5 Mos. 38, 6. Es. 32, 5. 6. für מוֹשֶׁה Ps. 14, 1. ein Vernunftloser, Wahnsinniger. So pflegte man die Gottesverächter zu nennen, μωσος εἰρη, verläumdten. Nach γεεννα kann man verstehen βλῆθρυα s. 29. oder sic zeigt wie 7. ben Genitiv an. γεεννα ist entstanden aus גֵּינֵן נַיִן (Thal Hinnom) welches die LXX 2 Chronic. 28, 2. γῆ Ἐβωρ übsz. In diesem Thal, das auf der Westseite von Jerusalem lag verbrannten ehemals die abgöttischen Israeliten in den Iymen des Gößen Moloch, der mit einem Ochsenkopfe gebildet war, ihre Kinder 2 Kön. 16, 3. Nachher dachten sich die Juden bei dem Worte γεεννα einen Ort der Quaal, die Hölle ἢ γεεννα τὰ πυρος, die feurige Gemma. Der Sinn des Verses ist. „Wer (ohne Ursache, unüberlegter Weise) anwillen und Zorn auf seinen Nächsten wirft, schon der ist ein Mörder, und als ein solcher bestrafenswerth; wer seinen Nächsten verächtlich behandelt, der ist es noch mehr, und verdient härtere Strafe. Wer aber seinen Nächsten ver-

verläumdet und verunglimpft, der ist noch ein weit schlimmerer Todtschläger, und wird ärger bestraft werden, als beide. (Er kommt dem eigentlichen Mörder sehr nahe).“

23. Die Verbindung ist „Beobachtet daher die Pflichten der Menschenliebe und Friedfertigkeit. Habt ihr aber diese Pflichten aus den Augen gesetzt, und Jemanden gegen euch aufgebracht: so sucht euch mit ihm, je eher je lieber, zu versöhnen.“ „Gesetzt also du wärest im Begriff, eine freiwillige Gott geweihte Gabe (3 Mos. 1, 2.) durch den Priester auf den Altar bringen zu lassen, und es fiel dir ein; daß dein Nebenmensch wieder dich zu klagen, (weil du ihn beleidigt) Ursache habe —“

25. „Zeige dich versöhnlich, zaudere nicht, dich mit deinem Gegner zu vertragen, so lange du noch mit ihm auf dem Wege (zum Richter Luc. 12, 58.) bist.“ ὑπηρέτης, Gerichtsdiener.

26. κοδραντς, quadrans ist der vierte Theil von einem Ash, welches ohngefähr 4 Pfennige betrug. Der Ausdruck ist sprüchwörtlich, und heißt „— bis daß du völlige Genugthuung wirst gegeben, für deine Beleidigung vollkommen gebüßet haben.“

27. ἐγγ] 2 Mos. 20, 14. μοιχεύειν überhaupt „unerlaubten Umgang pflegen“ besonders „Ehebruch treiben.“

28. γυνή, a) jede Frauensperson, b) wie hier Eheweib. ὁ βλεπων — αὐτης] Wer eine Ehefrau mit der Begierde ansieht daß er mit ihr leben möchte, wie mit ihr der Mann lebt,“ ἴδῃ — αὐτε] „der ist schon wegen seiner lasterhaften Gesinnung, als ein Ehebrecher anzusehen.“

29. 30. σκανδαλιζειν, a) an etwas stoßen, b) einen fällen machen, c) etwas thun das der Andere, weils ihm gefällt, nachthut, d) einem anstößig werden, 1 Kor. 8, 13. e) Anlaß zu Ver-sündigung geben, verführen; wie hier. f) oft, einen zum Abfall von der christl. Religion verleiten. εἰ — εἰ] A. „Wenn du etwas siehst das dich zur Sünde reizt, oder etwas Unrechtes vor dir hast, das du auszuführen dich vermögend fühltest: so benimm dich so, als hättest du dein Auge ausgerissen, und deine Hand abgehauen.“ d. h. „thue jeder lasterhaften Neigung Gewalt an.“ B. „Sollte es auch deine liebste Freundin, dein unentbehrlichster Freund seyn, die dich zur Sünde reizten; so entsage ihrer Verbindung.“ d. h. „Entferne dich von allem, was dich zur Sünde rei-
zen

zen kann; wäre dir's auch noch so lieb und werth.“ Aus 4 Mos. 10, 31. Hiob 29, 15. erhellet; daß man Personen, deren Dienste zur Erreichung einer gewissen Absicht unentbehrlich waren, mit den unentbehrlichsten Gliedmaßen des Leibes; mit Auge und Fuß; nicht nur verglichen; sondern auch mit den Namen dieser Glieder selbst belegt habe. So sagt auch der Deutsche „Er ist seine rechte Hand; er ist mir so lieb wie mein Auge im Kopfe.“ *συμφορεῖ* —] „Denn es ist besser für dich: A. daß du der Befriedigung eines Triebes, dem Gebrauche einer Fähigkeit entseigest,“ B. „daß du manche Vergnügungen und Vortheile entbehest.“ *συμφορεῖ* übsz. die LXX das *כִּי* in Jer. 26, 7. daher Marc. 9, 42. *καλον ἐστὶ*. Aus der letzteren Stelle supplire man *μᾶλλον*, oder nehme den Indicativ für den Optativ an. *γερύει*, s. 5, 22. *καὶ — γερύειαν*] „als daß du dich selbst völlig unglücklich machst.“

31. *Ἐγγεθη*] 5 Mos. 24, 1. — Aus dieser Stelle erhellet; daß man bei *ἀπολυσειν*, wie bei *ἤλυθ* Jer. 3; 8. ergänzen muß *ἐκ τῆς δικίας*. Die Lat. sagen *uxorem repudiare*; *repudio dimittere*. *ἀποσασιον*, Scheidebrief.

32. „Ich sage euch aber „Wer sich von seinem Weibe trennt (näml. ohne hinlängliche Ursache) ausgenommen im Fall des Ehebruchs, oder wegen des Ehebruchs und Unzucht, (*λογος* steht wie *כִּי*) und *ratio pleon.*) der giebt hiermit Gelegenheit zum Ehebruch (weil sie noch immer als seine Frau anzusehen ist): und wer eine solche nicht rechtmäßig abgescheidete ehlicht; der bricht ebenfalls die Ehe.“ Näml. in so fern er sie davon abhält, daß sie mit ihrem Manne wieder ausgesöhnet werden kann.

33. *Πάλιν* —] *ἦ* „Ferner heißt es im Gesetz (2 Mos. 20, 7. 3 Mos. 19, 12.) du sollst nicht falsch schwören „d. h. „keinen Meineid schwören“ oder „den Schwur brechen.“ *ἀποδώσεις δὲ τῷ κυρίῳ* (d. i. *τῷ Θεῷ*) — *εὐ.*] „sondern sollst um Gotteswillen (d. h. weil du bei ihm geschworen, oder um seiner Ehre willen) deinen Schwur halten.“ Nicht selten gebrauchen die LXX *ἀποδιδοναι* um *ἔλεγε* soluere auszudrücken; s. B. 3 Mos. 27, 20. 28.

34. 35. 36. A. Das gewöhnliche Komma muß nach *ὡς* weggestrichen werden: alsdann heißt die Stelle; „Ich befehle euch, daß ihr ganz und gar nicht schwö-

schwören sollt, weder bei dem Himmel, denn er ist der Thron Gottes (er ist Gottes Werk und Gott ist daselbst gegenwärtig) — „dergleichen Schwüre wären bei den Juden gewöhnlich, und sie hielten sie nicht für verbindlich, Matth. 23, 16 — 22. ὑποπ: — αὐτῶ] „auch da ist er gegenwärtig, auch sie hat er geschaffen“ τῶ — βασιλεως] d. i. „Gottes“ Ps. 48, 3. ὅτι ποιήσῃ] „denn dein Leben ist ein Geschenk Gottes, über das du nicht Gewalt hast. Wilt ihu ist das alles bei Gott selbst geschworen, wenn man bei Gottes Eigenthum schwöret.“ B. Einige lassen das Komma stehen und nehmen den Sinn nach den Worten; daß Christus das Schwören gänzlich untersaget habe. — Bei seinem Haupte schwören, war bei den Juden, wie noch jetzt bei den Morgenländern sehr gewöhnlich.

37. „Lasset es mit einer simpeln Bejahung oder Verneinung genug seyn: alle solche Formeln, die ihr hinzu setzt, um euern Nächsten zu hintergehen, sind unrecht“ Sirach 23, 17. ἐκ τῶ πονηρῶ ἐστὶ] d. i. πονηρὸν ἐστὶ so wie Job. 3, 31. ἐκ τῆς γῆς ἐστὶ, „er ist ein irdischer Mensch.“

38. ἐρε] 2 Mos. 21, 23 — 36. Der Sinn ist „der Richter soll

nach dem strengsten Wiederbergeltungsrechte richten. Ὁφθ ὀδοντος.] sc. ὄσει. vgl. die LXX zu 2 Mos. 21. Die Juden sahen dies Gesetz für eine Bestätigung der Selbststrache an.

39—42. ἀντίσῃνα, sich rächen τῶ πονηρῶ,] an dem Beleidiger. So der Ehrer. ραπισ Stoch; Ruthē, daher ραπισειν a) mit dem Stoch oder der Ruthe schlagen: Hesycherkl. es durch ραβδῶ πληξῶ ἢ ἀλοησαι b) mit der flachen Hand das Gesicht schlagen: Suidas hat παταξῶ τὴν γνάθον ἀπλη τῆ χειρὶ c) überhaupt: schlagen. σρεφειν, Luc. 6, 29. παρεχειν. κριεσθαι τινι, so übsf. die LXX Job 9, 3. בִּרְיָ, mit Jemanden zanken, streiten, prozessiren. Χιτων, tunica, Unterkleid. ἱματιον; pallium oder toga; Oberkleid. λαμβανειν, durch den Prozeß abnehmen. ἀγγαρευειν von ἀγγαρος, ein öffentlicher Postbote oder Kurir des persischen Königs: Dieser hatte das Recht die Leute zu zwingen, daß sie ihm zur Fortsetzung seiner Reise Mittel geben mußten: daher heißt das Wort zwingen. μελιον ἐν] sc. ὑπαγειν. μαλλον δυο] sc. μιλια. δανειζεσθαι, abborgen. μη ἀποσραφης] nēh: re dich nicht von ihm weg“ d. h. „schlag es ihm nicht ab.“ Der Sinn

Sinn dieser Sprüchwörter ist »Ertrage lieber jede Beleidigung, jede Beschwerde, und jedes Unrecht noch einmal, als daß du dich rächst, und bezeige dich in allen Fällen dienstfertig.«

43. ἀγαπ] statt des Imperat. ἀγαπᾶν, liebevoller (als Andere) behandeln; vgl. Röm. 9, 13. *τον πλησιον σου*] sc. ὄντα »deinen Religionsverwandten und Landsmann.« Im 3 Mos. 19, 18. (auf welche Stelle wahrscheinlich Christus zielt) steht *לך*, welches eben daselbst durch *לך* erklärt wird. Hieraus und vornehmlich aus 5 Mos. 23, 1. leiteten die Pharis. wahrscheinlich den Zusatz her: *καὶ μισησεις τον ἐχθρον σου.*] »Du kannst weniger liebevoll und gütig behandeln den, der nicht (im Gegensatz des πλησιου) dein Glaubensgenosse ist.«

44. εὐλογειν τινα, die LXX übsz. damit das *לְלַחַם* Jes. 38, 19. und v. 18. das *לְלַחַם*, vgl. auch v. 20. ferner sehr oft (z. B. 1 Mos. 1, 22. 28.) das *לְלַחַם*, a) Jemanden loben, Gutes von ihm reden; b) ihm Glück wünschen, wie hier und Hebr. 7, 1. wird 1 Kor. 4, 12. Schimpf- und Lästerreden oppon. das Gegenteil ist *καταρασθαι τινα*, Jemanden lästern, Böses von ihm reden. (Jak. 3, 9. Röm. 12, 14.) Diese Bedeutung bestätigt

auch das Nachfolgende. *καλως ποιειν τιμ*, *ד'ו'ן*, 4 Mos. 10, 32. Wohlthaten erweisen vgl. Matth. 12, 12. mit Marc. 3, 4 und Luc. 6, 9. *προσευχασθε ὑπερ]* »bittet von Gott Gutes für« *των—ὑμας*] »die, so euch heiml. (durch Verläumdung); zu schaden suchen.«

45. *νιοι — ἔθνοισ]* »Gott Ähnliche« Christus nennt Joh. 8, 38. die Pharis. Kinder des Teufels. *ἀνατελλει* und *βραχει* ist *ἵππιλ* »er läßt aufgehen; läßt regnen.« *δικαιοι καὶ ἀδικοι*, Fromme und Gottlose s. 1, 19. Der Sinn ist »Gott zeigt sich gegen Alle gütig. Wollt ihr wirklich edel als Kinder Gottes handeln; so ahmt ihm nach v. 48.«

46. *μισθος*, *ר'ו'ן*, Ruhm, Verdienst, Belohnung. Luc. 6, 32. *χαρις. τελωναι*, portitores, Zolleinnehmer; waren die Bedienten der publicanorum, Zoltpächter. Diese, meist röm. Ritter, hatten oft von ganzen Provinzen die Zölle gepachtet, und ließen den Zoll durch jene einnehmen. In Palästina wurden sie aus den Juden genommen: sie waren verhaßt; weil sie sich als Juden von Götzendienern gebrauchen ließen, um ihrer eigenen Nation wehe zu thun; daher sie immer mit den *ἀμαρτολοις* verbunden werden.

47. ἀσπασσθαι, a) um-
armen, b) begrüßen, c) Spe-
cies pro genere, freundschaft-
lich behandeln, liebhaben, wie
hier. Luc. 6, 33. ἀγαθοποιεῖν.
ἀδελφοί, ΔΨΞ, a) Brüder.
b) Alle die, mit welchen man
durch das Blut oder auf andere
Art verbunden ist. Also α) Bluts-
verwante und Anverwante. β)
Landsleute; wie hier. γ) Reli-
gionsverwante. δ) Kollegen in
einem Amte. ε) Mitmenschen.
Erasm. fand in vielen und Ste-
phan fast in allen Handschr. statt
ἀδελφός das Glossem Φίλος.
περισσόν] s. v. 20. etwas Vor-
zügliches, Großes.

48. Ἔσεσθε] statt des Im-
perat. τελειός, moralisch voll-
kommen, gutthätig, rechtschaf-
fen ΔΨΞ, welches die LXX
1 Mos. 6, 9. durch τελειός,
1 Mos. 25, 27. aber durch ἀπλα-
σός übsj. Es wird von je-
der Art von Vollkommenheit,
hier von der moralischen ge-
braucht. Ἔσ: — ἐστ.] „Also
handelt auch als wahrhaftig voll-
kommene Leute, wie euer Vater
im Himmel vollkommen ist.“

Das 6 Kapitel.

1. Προσεχεσθε] sc. τοῦ
υἱοῦ „habt Acht, hütet euch.“
Die LXX übsj. das ΔΨΞ bald
durch φυλαττεσθαι Jer. 9. 4.
bald durch προσεχειν 1 Mos.

24, 6. Statt ἐλεημοσύνη ha-
ben die Vulg. die Itala. der Sy-
rer, die lat. Rechn. und einige
Handschr. δικαιοσύνη. Dies
(s. I, 19,) nehmen einige für
Tugend- und Frömmigkeit; um,
(wenn man es mit Andern, nach
dem Glossem ἐλεημοσύνη, durch
Mildthätigkeit erkl.) die Tautolo-
gie in v. 2, zu vermeiden, und weil
τὴν δικ: ποιεῖν 1 Joh. 3, 7. die
Tugend ausüben, fromm sein,
heißt. πρὸς — αὐτοῖς.] „Nehmt
euch bei eurer Frömmigkeit in
Acht, daß ihr sie nicht aus Ei-
telkeit ausübet.“ εἰ δε μη-
γε sc. προσεχετε.] „sonst, aus-
serdem“ μισθόν — ἐρανοῖς]
„dürft ihr dafür keine Belohnung
(s. 5, 46.) von dem himmlischen
Wohlthäter erwarten.“ ἔχετε]
Vulg. habebitis.

2. ποιεῖν ἐλεημοσύνην, Mild-
thätigkeit gegen Arme ausüben,
freigebig seyn. σαλπίζειν ei-
gentl. mit der Posaune blasen.
Das Wort kann hier eben so
tropisch gebraucht seyn, wie das
deutsche „ausposaunen,“ das
hieße „bekannt machen.“ Man-
che leiten den Ausdruck von ei-
ner Gewohnheit der Bettler im
Orient her, die man noch jetzt
findet. Diese bedienten sich eines
großen Horns, um anzuzeigen,
daß sie da waren. Wurde nun
vor einer Thüre oft geblasen: so
war

war das ein Zeichen; daß ein sehr Freigebiger in dem Hause wohnte. Der Sinn ist „Sieh deine Wohlthaten, ohne dabei Aufsehen zu erregen.“ ὑποκριτης nach Hesychii Erklärung, a) ein Komödiant, der eine gewisse Person vorstellt, daher b) ein Heuchler. ρυμαι, Straßen; vielleicht diejenigen, welche zum Tempel führten, und stets voll Leute waren. Christus zielt auf die Pharis. δοξαζουσας, gelobt werden, den Beifall der Menschen erhalten. ἀπεχουσι — αὐτων] „sie haben ihren Lohn schon weg, haben ihren Lohn schon erhalten (neml. die Bewunderung des Pöbels: bei Gott also keinen zu erwarten.“ vgl. Luc. 16, 25.

3. Der Sinn des hiergebrauchten Sprüchwortes ist, „du mußt nicht mit Selbstgefälligkeit daran denken, daß du wohl thust, damit du nicht stolz wirst.“ v. 1.

4. ὅπως ἢ (v. i. γενηται) — κρυπτω] „damit eure Freigebigkeit ganz im Verborgenen bleibe,“ βλεπων (τα ὄντα) ἐν τω κρυπτω] „der sieht, was niemand gewahr wird.“ ἀποδιδουα, vergelten s. 5, 33. ἐν τω φανερω] sc. τροπω „augenscheinl. (auf eine recht sichtbare Art, daß du und Andere es werden merken können.“ der Sinn ist „der all-

wissende Gott muß bei dem Guten das du thust, allein dein Zeuge, und dein Vergelter seyn.“

5. γωνια των πλατειων, compita viarum „Kreuzwege.“ Denn da konnten sie von vielen Leuten gesehen werden. Φιλ: — προσευχουσαι] sc. προς τον θεον v. 9. „stellen sich gern (öfentl.) hin, und beten.“ φανουσας, in die Augen fallen.

6. εισελθε — και — σε] d. h. „verrichte dein Gebet ganz im Geheim.“ ταμειον a) eine Art von Speisekammer b) jedes abgesonderte Gemach.

7. βαττολογειν wird von einem gewissen Battus, entweder einem lybischen König oder Hirten, hergeleitet, der sehr schwachhaft gewesen und dabei gestammelt. Das Wort scheint hier so wohl auf die vielen leeren Worte, als auch auf das stotternde Auffahren im Gebet zu gehen. ἐθνηκοι] sc. ανθρωποι „Heiden.“ ἐθνη, ἄλλα, nannten die Juden alle andere Völker; sich selbst aber τον λαον oder τον λαον τα θεα. ἐν (δ) τη πολυλογια] „ihrer vielen Worte, ihres Geschwäßes wegen.“

9. Οὕτως — ὑμεις] „Ihr könnt ohngefähr auf die Weise beten.“ Dies Gebet, welches nicht aus 7 besondern Bitten besteht, gab Jesus nach dem Bei-

Beispiel jüdischer Lehrer, zu einem Muster; was und wie man kurz und doch vollständig beten soll. Πατερ—ἐργαίς] sc. ὡν „Unser Vater und Wohlthäter, der du im Himmel, (nicht allein im Tempel, wo die Juden erhörlicher zu beten glaubten) wohnest, und weit über uns erhaben bist. ὄνομα σ2] d. i. σv f. 1, 21. Gott selbst oder seine Eigenschaften. ἀγ—σ2] „Laß doch die Größe deiner Thaten immer einleuchtender werden; damit die Menschen bei ihrem Betragen immer mehr Ehrfurcht gegen dich haben.“ ἀργιζέω, Ehrerbietung beweisen. Cf. 8, 13, 29, 23. שרף.

10. Ελθ—σ2] „Laß die Lehre des Christenthums s. 3, 2. β. (und durch dieselbe die Erkenntniß von dir, durch welche du die Menschen regierst, deinen Willen zu ihrer Wohlfahrt zu erfüllen) immer weiter verbreitet werden:“ γενήθ—ὡς—(έτως) και—γης] „schaffe dadurch (durch diese Lehre und Erkenntniß;) daß die Bewohner der Erden deine Befehle (Vorschriften, zu ihrer Wohlfahrt) eben so willig befolgen, als die Bewohner des Himmels.“

11. ἀγτος (s. 4, 3.) ἐπιστοίς leiten A. einige von ἔσια, Substanz; B. andere von ἐπιε-ναι, nachfolgen, her; Athana-

nasius und aus ihm Damascenus haben es durch μελλων erkl. Folglich wird es dem παρῶντι opp. „Gieb uns A. tägl. die Nahrung, die wir zu unserer Subsistenz, zur Erhaltung unsers Lebens bedürfen, B. den Unterhalt, den wir künftig nöthig haben, Tag für Tag:“ wir baten also nicht; daß uns Gott auf viele Jahre versorgen wolle. vgl. v. 34. σημερον] Luc. 11, 3. καθ' ἡμεραν sc. ἐκάστην; „tägl. Tag für Tag.“

12. „Verzeih uns die Sünden (ὀφειλήματα ΔΠ; vgl. v. 14. und die Chald. Ubsj. in 1 Mos. 18, 23. und 20, 9. Ps. 19, 14.) die wir gegen dich begangen haben: so wie wir denen, die uns beleidigen, verzeihen wollen.“ ἀφιέμεν] statt des Futur. sc. τα ὀφειλήματα αὐτων. ὀφειλ:] vgl. Luc. 13, v. 4. mit v. 2.

13. πειρασμός ΠΠ I Kor. 10, 13. und πονηρον Joh. 17, 15. stehen beide in adversativen Sätzen, und sind folg. Synonima; Uebel, Beschwerden dieses Lebens, welche Gelegenheit zu sündigen geben, Neigungen zur Sünde. μη εἰσενεγκης (N B Π) — πονηρα] „Laß uns nicht in solche Umstände kommen, wo wir zur Sünde verleitet werden: befreie uns vielmehr von diesen Uebeln.“ „Denn du regierst unumschränkt, du hast die höchste

Gewalt, und dir gebührt (als Herrn und Regenten) die Ehre auf immer. εἰς τὰς αἰώνας] מלמעלה. Von den LXX wird 2 Mos. 3, 15. מלמעלה durch αἰώνιον übsz. δοξα] damit übsz. die LXX nicht nur כבוד 1 Mos. 45, 13. sondern auch כבוד Es. 53, 2. αἰών] s. 5, 26. Diese Doxologie, oder vielmehr Aetiologie, halten viele für unächt: weil sie außer im Luc. 11, 15. 1) in einigen griech. Rechn. (z. B. im Origenes,) die dieses Gebetformular ausdrückl. erkl. 2) in allen lat. Rechn. 3) allen altlat. Übsz. und in der Vulg. fehlt. 4) weil auch ohne sie völliger Zusammenhang da ist. In den griech. Kirchen wurden diese Worte allezeit von dem Priester diesem Gebete hinzugefügt: und dann sagte die ganze Gemeinde „Amen!“ Wahrscheinlich hat ein früher Abschreiber des Matth. diesen Zusatz daher entlehnt.

14. 15. παραπτώμα, Vergehen, was ἀμαρτία vgl. Sprchw. 10, 20. wo Symmach. jenes, und die LXX dieses haben.

16. στυγερός a) einer, dessen Gesicht schmutzig aussieht. b) der ein finster Gesicht macht, c) niedergeschlagen, betrübt, verwirrt: hier heißt es sowohl schmutzig, als auch finster. Symmach. gebraucht es 1 Mos. 40, 6.

und die LXX haben dafür τετραγμενος. ἀφανίζειν το προσωπον, das Gesicht unscheinbar machen, verunstalten, entstellen. Beim Fasten pflegten sich die Juden nicht zu waschen, und den Kopf mit Asche zu bestreuen; hier heißt es sowohl beschmutzen, als auch verzerren.

17. Die Orientaler pflegten sich fleißig zu waschen und zu salben; welches wegen der heißen Witterung nothwendig war; s. Ps. 23, 5. „Nimm lieber (de) bei deinem Fasten äußerlich die Zeichen der Heiterkeit an.“

18. ἐν τῷ φανερω haben viele Handsch. nicht.

19. 20. σης και βρωσις A. per hend. „streffende Motte“ B. βρωσις kann sein das הסיף, bei den LXX ἐρυσση; ein Insekt, welches besonders dem Getreide schadet, C. oder nach gewöhnlichem Sprachgebrauch der Rost. ἀφανίζειν, verderben Luc. 12, 33. die LXX übsz. damit כחן Hohelied. 2, 15. διγυσοσειν sc. τὰ τειχη oder τὰς οικίας, Matth. 24, 43. nachgraben, d. i. durch Graben nachsuchen. „Beschäftiget euch nicht zu sehr mit der Erwerbungrirdischer Güter, welche dem Wechsel und der Vergänglichkeit unterworfen sind: samlet euch vielmehr (de) himmlische Schätze, die bestän-

ständig und dauerhaft sind.“ d. i. „sucht durch gute Handlungen bereinst die ewige Glückseligkeit im Himmel zu erhalten.“ vgl. Matth. 19, 21. Luc. 12, 33. und 1 Tim. 6, 17. 18.

21. καρδιά, כּל a) Seele, b) Herz, Gemüth. c) Verstand. „Denn euer Gemüth ist immer an den Ort gerichtet, wo eure Schätze sind, (Sind sie nun auf der Erde: so hängt ihr ihrentwegen an dem Irdischen. Bestehen sie aber in den Belohnungen des Himmels: so befolgt ihr ihrentwegen die Tugend.)“

22. 23. Verbindung „Ihr könnt aber ihren wahren Werth nicht unterscheiden, wenn euer Verstand nicht gut ist. Mit diesem ist, wie mit dem Auge.“ „Das Aug dient dem Körper zu einem Lichte; es setzt ihn in den Stand, daß er die übrigen Glieder gebrauchen kann. Ist nun dein Auge gesund und helle (ἀλάλῃς): so kannst du alle deine Glieder gehörig gebrauchen (ὄλον — φωτεινὸν ἐστὶ). Ist es aber krank und trübe (πονηρὸς): so ist dein ganzer Körper unthätig (ὄλον — σκοτεινὸν ἐστὶ.) Wenn nun dein inneres Licht (τὸ Φῶς τὸ ἐν σοί, der Verstand, den die Orientaler also nennen, und ihm Gesundheit und Krankheit beilegen.) verfinstert ist

(σκοτος ἐστὶ, durch Wahn und Leidenschaften): dann ist deine ganze Seele mit Finsterniß umgeben, dein ganzer Charakter ist verdorben (τὸ σκοτος ποσόν): — und du bist gar nicht vermögend, die wahre Beschaffenheit der Sachen zu erkennen.“

24. Verbindung „Wenn du sie aber deutlich erkennest; so mußst du einsehen, daß die Erwerbung himmlischer Güter mit dem ängstl. Streben nach irdischen nicht zu vereinigen ist. — Denn so wie Niemand 2 verschiedenen Herrn (δύσιν κυρίοις) dienen kann, ohne dem einen mehr als dem andern ergeben zu seyn: so könnt ihr euch auch nicht zugleich dem Dienste Gottes und dem Dienst der irdischen Güter widmen; wenn die Begierde nach Reichtum sich euer bemächtigt, so werden die Pflichten gegen Gott dabei leiden.“ δαδευεῖν τινι, etnes Diener seyn; wird eigentl. von leibeigenen Sklaven gesagt. μισεῖν τινα, einem nicht gut seyn, ihn verachten. ἀντεχέσθαι τινος a) einen vorziehen b) eines Befehle genau befolgen. κατὰφρονεῖν τινος a) einen verachten. b) eines Befehle nachlässig befolgen, ihn hintansetzen. μαμμωνας ist ein chaldäisch. Wort, Sui- das erkl. es durch πλάτος.

25. 26. Διὰ τῆτο — αὐ-
C 3 τῶν,]

των;] „damit ihr aber dem Dienst Gottes euch ganz ergeben könnt: so rathe ich euch (λεγω υμιν). Beladet euch nicht mit ängstlichen Sorgen über euer zeitliches Leben, wegen Unterhalt und Kleidung: denn da Gott euch Leib und Leben gegeben hat; so wird er euch gewiß auch diese geben: und wie er für die geringsten seiner Geschöpfe sorget; so wird er zuverlässig auch für euch (Menschen) sorgen.“ ψυχη, Leben; s. 10, 20. μερμναν, **מַנְיָן**, I Sam. 10, 2. ängstlich besorgt seyn, sich um etwas plagen. ἐστὶ πλειον, **רַחֵי**, ist höher zu schätzen. τα πετεινα (ὄρνεα oder ζῶα) τὰ ἔρανα, **עֲמֻשָׁה הִיּוּ** I Mos. 1, 26. 28, 30. Die Vögel, die unter dem Himmel herumfliegen, und sich von den Körnern, die sie finden, erhalten. ὅτι, **וְ**, obgleich ἀποθ] s. 3, 12. συναγειν sc. τὰς καρπὸς oder τὰ γεννηματα Luc. 12, 17. 18. και, doch.

27. „Niemand ist mit allen seinen ängstlichen Sorgen im Stande, seine Lebenszeit um eine Stunde zu verlängern: denn Gott hat einem jeden das Maas derselben bestimmt. Folglich sind eure Nahrungsforgen vergebens.“ ηλικια, Lebensdauer, Alter; wie Joh. 9, 21. 23. πηχυς, Elle oder Zoll; Luc. 12, 26. erkf.

es durch ἄτε ἐλαχιστον. Die Hebr. (Es. 38, 12. und Ps. 39, 6.) hatten, wie andere Völker, die Idee eines Lebensfadens. Wir sagen „Eine Spanne Zeit.“

28. 29. „Aller Aufwand kann kein so schönes Gewand verschaffen, als ohne ihr Zuthun, die Selbstblumen an sich tragen.“ (δια)τι, warum. καταμανθανειν, betrachten, Luc. 12, 27. καταγοειν. κηρον, bei den LXX 2 Mos. 25, 11. und 4 Mos. 8, 4. jede schöne Blume, hier wahrscheinlich die Tulipane oder Kaiserkrone, die im Orient wild wächst (τὰ ἄγρια). αὐξανειν, wachsen. ἔκοπισα, ἔδε νησει.] „sie bereiten sich keinesweges durch eigene Arbeit und mühsame Spinnereien den Schmuck, in welchen wir sie erblicken.“ δοξα, hier Kleiderpracht **דְּבָרִים**. Keiner von den jüdischen Königen war so reich und prachtliebend, als Salomo 1 Kön. 10, 25.

30. Χορτος τὰ ἄγρια, Feldgewächse, **הַרְשָׁה הַשָּׂדֶה** αὐγ: — βαλλομενον] Im Orient ist gewöhnlich; daß man Kräuter trocknet, und sie zur Feuerung gebraucht. „Wenn nun Gott vergängliche Pflanzen so prächtig (στως) kleidet: so wird er vielmehr (μαλλον sc. ἀμφοισει) auch euch kleiden, die ihr eine größere Bestimmung habt.“ ὀλιγοπι-

ἡτοιμασθαι, Kleinglaubige, die wenig Vertrauen zu Gott haben.

31. „Darum entfernt diese Sorgen (v. 25.) von euch.“

32. „Mit allen diesen Kummernissen quälen sich nur die Heiden, welche von der Vorsehung Gottes keinen Begriff haben. Da ihr aber wisset, daß Gott alle eure Bedürfnisse kennt: so könnt ihr auch darauf bauen, daß er ihnen abhelfen wird.“ ἐπιζητεῖν, heftig nach etwas streben; was μεριμᾶν vgl. v. 31. mit Luc. 12, 29.

33. δε] das was μᾶλλον δε, imo vero, vielmehr. αὐτῶ] sc. Θεοῦ „Trachtet vielmehr vor allen Dingen — A. nach der göttlichen Lehre (dem Christenthum), s. 3, 2. B. nach der künftigen Glückseligkeit s. 3, 2. B. — nach der Rechtschaffenheit s. 1, 19, b. die Gott befehlt.“ so wird euch Gott alles Uebrige zufließen lassen, (gleichsam als eine Zugabe geben).“ vgl. 1 Kön. 3, 11 — 14.

34. μεριμᾶν] s. v. 25. ἡ αὐτίκω] sc. ἡ μερῶν, die künftige Zeit. s. 2, 1. κακία, Πῦρ, jedes Uebel und Beschwerde; z. B. Jon. 1, 7. „Grämt euch also nicht darüber, was euch morgen fehlen könnte: wenn der morgende Tag kommt; so wird Gott auch Mittel wissen euch zu versorgen. Es ist genug, daß ein jeder Tag sein eig-

nes Ungemach habe.“ Christus will sagen „Gott hat einer jeden Zeit das Maß von Leiden bestimmt. Genießet also das gegenwärtige Glück mit Ruhe, und vergrößert nicht eure Leiden durch die Vorstellung von künftigen: denn eure Sorgen würden euch zu nichts helfen; da euch nicht mehr Böses und Gutes wiederfahren kann, als Gott euch zugedacht hat.“

Das 7 Kapitel.

1. 2. A. „Beurtheilet andere nicht zu streng und hart (s. v. 3—5. und Luc. 6, 41. 42.), damit ihr von andern auch nicht zu streng und hart beurtheilt werdet: denn so wie ihr andere beurtheilet, wird man euch wieder beurtheilen.“ καὶ — ὑμῶν] d. i. „man wird euch Gleiches mit Gleichem vergelten; wie ihr euch in Besinnung und Verhalten gegen Andere zeigt, so wird man sich gegen euch zeigen.“ B. Andere verstehen den Nachsatz von Gott.

3. War bei den Juden ein Sprüchwort. βλεπεῖν τὸν wird Ps. 22, 18. von τὸν unterschieden, und heißt mit Vergnügen sehen, mit einer gewissen Schadenfreude bemerken. καρφος, Splinter, d. i. kleiner Fehler, Schwachheit, ἀδελφός, Nebenmensch s. 5, 47. δοξός, Bal-

© 4.

ken, d. i. großer Fehler, Laster.

4. Αφες (ἴνα) — σὲ] „Er laube mir; daß ich deine Fehler verbessere.“ καὶ ἴδῃς — σὲ] „da du doch deine Gebrechen nicht bemerkst.“

5. „Du Heuchler, lege erst deine Laster ab! dann kannst du darauf denken, wie du dem Andern seine Fehler benimmst.“

6. Gehet vornehmlich die Apostel an. το ἀγιον] d. i. was die ἀγιοι (so werden oft in den apost. Briefen die Christen genannt) haben, die heil. göttl. Lehren (die ihnen verehrungswürdig seyn sollen), das Christenthum. Diese heißen nachher auch μαργαριταί (sc. λιθοι), Perlen, Edelsteine. Die Juden pflögten die Hauptlehren der Rel. mit Silber, Gold, Perlen zu vergleichen; s. Sprüchw. 2, 4. und Matth. 13, 46. Der Sinn ist „Erhaltet meine Lehren in Ansehen, und tragt sie nicht solchen Menschen vor, die roh, gefühllos, unverständig und unbändig sind, wie die Thiere (τοῖς κυσὶ Offenbahr. 22, 15. καὶ τοῖς χοίροις; Spec. pro gen.) und sich nicht überzeugen lassen.“ μηποτε — ὑμας] ist Chiasmus wie 12, 22. „Damit sie nicht ihre Geringschätzung und ihren Spott über dieselben auslassen, und hernach ihren

Muthwillen dafür an euch ausüben, und euch aufs schändlichste verfolgen. vgl. Matth. 10, 11—16.

7. 8. Diese Worte scheinen sich zurück auf 6, 33. zu beziehen, und der Sinn dieser zu seyn. „Wenn ihr wahre Weisheit in euch vermischt: so erbittet sie euch von Gott; ihr werdet sie gewiß erhalten. Wie ihr in jedem Falle suchen müßt, wenn ihr wollt etwas finden; und an die Thüre klopfen, wenn euch ein Haus soll geöffnet werden: so auch hier.“

9. 10. 11. τις] statt εἰ τις; die LXX s. bisweilen für ἢ εἰ τις 1 Mos. 19, 12. ἀνθρον] pleon. μὴ] num. οἰδατε] „ihr wißt, ihr pflegt.“ ἀγαθα] Luc. 11, 13. πνευμα ἀγιον, geistliche Gaben, „da gewiß kein Vater unter euch verderbten (πονηροὶ) Menschen statt etwas Nützigen oder Nützlichen etwas Unnützes oder Schädliches geben wird, sondern: — so wird noch vielmehr euer guter himmlischer Vater seinen bittenden Kindern das Gute gewähren. Ihr könnt euch also mit vollem Vertrauen an ihn wenden.“

12. εἶπος] — „Dies ist die Lehre des ganzen N. T.“ s. 5, 17.

13. Zusammenhang „Schwer ist es, dies Gesetz zu beobachten; aber

aber zur Glückseligkeit unumgänglich notwendig. Darum — „*ἡ πύλη*] hier im Bilde, die Thür am Eingang eines Weges; das sind metaphor. Grundsätze, wonach wir unser Verhalten einzurichten haben. *ἡ ὁδός*] das Verhalten, wodurch wir zur Glückseligkeit gelangen wollen. 2 Petr. 2, 15. vgl. mit Ps. 1, 1. Der Sinn ist „Erwählet die strengen Grundsätze des göttlichen Wortes zur Einrichtung eures Wandels: denn die freien und leichten Grundsätze, und die daraus folgende gemächliche Lebensart führet euch ins Verderben; und gleichwohl nehmen viele dieselben an.“

14. *ζων* *ⲓⲛ* wird Malach. 2, 5. und Ps. 30, 6. *ἀπολεία* und Joh. 3, 36. *ὄργη*, Röm. 5, 18. *κατακριμα*, und Matth. 25, 46. der *κολασις* opp. und heißt also Glückseligkeit. *ὅτι* *ⲛⲁ*, wie. *τεθλιμμεν*] *ⲛⲁ* wird dem *εὐχωρος*, breit, geräumig, opp. folgl. schmal, enge, beschwerlich. „D wie enge ist die Pforte, wie schmal der Weg, der zur Glückseligkeit führet, und wie wenig finden diese Pforte!“

15. *προσεχ*] s. 6, 1. *ψευδοπροφητης*, Jer. 29, 21. falscher Lehrer: denn *ⲛⲓⲛⲓ* *προφητης* heißt oft ein göttl. Lehrer oder Gesanter; s. B. 1 Mos. 20, 7.

ἔνδυμα προβατων, Kleider von Schaffellen. Eine simple Kleidertracht, die einige Proph. des A. T. trugen (vgl. 2 Kön. 1, 8 und 2, 13.) Christus zielt hier auf die Pharis. und Gesetzeslehrer. vgl. Matth. 23, 13 — 25. Der Sinn ist „Eure Religionslehrer suchen zwar durch ihr Aeußeres strenge Grundsätze auszudrücken: allein hütet euch für solchen: denn innerl. hegen sie, gleich Wölfen, die schädlichsten und raubgierigsten Gesinnungen.“

16. 17. *καρπος* s. 3, 8. Alles was Einer in Worten und Werken vornimmt. Christus zielt außer der schlechten Handlungen besonders auf die scheinheiligen Lehren, die sie immer zu ihrem Eigennutz auf die Bahn brachten. *σαπρος*, alles, was in seiner Art schlecht ist. Sinn „Gebt daher, wenn ihr sicher gehen wollt, auf ihr ganzes Betragen und Unternehmen genau Achtung: denn wie ihre Handlungen beschaffen sind, so sind sie notwendig selbst beschaffen.“ Luc. 6, 45.

19. Sinn „Jeder schlechter Mensch ist in der Gesellschaft unnütze und aus ihr zu entfernen.“ vgl. Matth. 15, 13.

21. *κυριος*, *ⲓⲛ*, Lehrer vgl. Joh. 13, 13 und 21, 7. 12. *εἰσελ* — *ἐργων*] s. 3, 2. diese

Nebensart kommt auch Matth. 18, 3. vor, und wird daselbst vertauscht mit εἰσελθεῖν εἰς τὴν ζωὴν vgl. auch v. 8 und 9. mit Marc. 9, 47. *Θελημα*. Vorschriften. „Nicht jeder, der sich äußerlich zu meiner Lehre bekennt, wird zur künftigen Glückseligkeit gelangen: —“

22. 23. ἐκείνη ἡ ἡμέρα, der zukünftige allgemeine Gerichtstag; unter diesem Namen kommt er öfters in den jüdischen Schriften vor. *ὄνομα*, Vollmacht. Matth. 10, 41. 42. vgl. auch Luc. 1, 13. 27. *προφητεύειν*, נבִּי, 1 Sam. 10, 11. lehren; f. v. 15. — Unter den Juden gab es herumziehende Beschwörer, welche die Leute betrogen. vgl. Ap. Gesch. 19, 13. Luc. 9, 49. *δυναμὶς* *ἔργα* Wunder; Ap. Gesch. 2, 22. werden die *δυναμεις* gesetzt zu *τερατα* und *σημεια*. *ὁμολογεῖν*, *ἰπ* Ps. 32, 5. frey herausfagen. *γινώσκειν*, *וידע*, achten, werth halten; vgl. Ps. 1, 6. 1 Kor. 8, 3. mit Röm. 14, 18. *ὕμνος*] „für meine Anhänger.“ *ἐργαζόμενοι τὴν ὀνομίαν*] so übsf. die LXX Ps. 5, 6. *יְנַחֵם* *לְיָמֵינוּ*, vorsehliche Sünder; vgl. 1 Joh. 3, 4. Sinn „Solche Leute, die sich einmal darauf berufen sollten, daß sie Christen wären; die aber nicht

nach meiner Lehre gelebt, werden nicht selig werden.“

24. *τὰς λόγους ποιεῖν*, die Vorschriften befolgen. *ὁμοιωσῶ*] „kann ich vergleichen mit“ *πετρα*, felsichter, fester Boden.

25. *βροχὴ*, *דבַּי*, LXX Ps. 67, 10. 104, 31. ein Plagregen. *ποταμοὶ*, Wasserfluthen, Ueberschwemmungen. *ἦλθον*] für *κατηλθον* „sie stürzten einher.“ *προσπιπτειν* und *προσκοπτειν*, anstoßen.

26. *ἄμμος*, sandiger Boden. vgl. Luc. 6, 49.

27. *πτώσις* (Vulg. *ruina*) *μεγαλὴ*, ein gewaltiger Einsturz, d. i. der mit großem Krachen geschieht.

Der Sinn dieses Gleichnisses ist „Wer meine Lehren befolgt, der macht flüchtig dadurch seine Wohlfahrt fest und dauerhaft, daß sie kein Ungemach erschüttern kann. Wer sie aber vernachlässiget, der giebt sich thörichterweise dem Unglück preis.“

28. *καὶ ἐγένετο*] *וַיִּבְרָא*, pleon. *ἐξεπλησσοντο*] Vulg. *admirabantur* „erstaunten“ Symmach hat dies Wort Ps. 48, 6.; Aquila aber *θαυμάζειν* und LXX *θαυμάζειν*. *διδασχὴ*, Vortrag.

29. *ἐξῆστιαν ἐχών*] „mit Eindruck“ vgl. Luc. 4, 36. Sinn „Denn er redete mit einem gewissen Eindruck; so, daß sie die Gründe

Gründlichkeit seiner Lehre sehr bald fanden.“

Das 8 Kapitel.

1. *αὐτῷ*] pleon.

2. Der Ausfatz (*λεπρω*) ist eine Krankheit, die bei uns sehr selten vorkommt; sie ist in Afrika, besonders in Aegypten, in Arabien und jetzt schon im südlichen Amerika sehr gewöhnlich. Sie fängt sich mit kleinen kaum bemerkbaren Flecken im Gesicht an. Wenn diese vertrocknen: so wird der Oben unerträglich, und es entstehen nach und nach am ganzen Körper Beulen, welche faulen und Würmer erzeugen, so daß ganze Glieder vom Leibe ohne Empfindung abfallen. Zuletzt stirbt der Kranke durch eine Erstickung; und es dauert zuweilen sehr lange, ehe dies erfolgt. Die Verordnungen über den Ausfatz s. 3 Mos. 13 und 14. *καθαριζειν* das eigentl. Wort vom Heilen des Ausfatzes.

3. *εὐθως* — *λεπρω*] „Sogleich verschwand sein Ausfatz.“

4. *ιερι*] „dem Hohenpriester“ der 1 Kön. 8. und Ap. Gesch. 5, 24. vgl. mit 27. Priester heißt. In der Parallelstelle Marc. 1, 44. lesen auch einige Handschr. *αρχιερι*, und die Vulg. hat *principi sacerdotum*. Christus verbot ihm, damit ihn nicht etwann der Priester aus Haß ge-

gen ihn für noch unrein erklären möchte. *ὁ προσεταξε* (*προσενεγκειν*) *Μωσης*] 3 Mos. 14, 1—7. *εις* — *αὐτοῖς*] sc. *Ισραηλιταις* „damit sie gewiß werden; daß du den Ausfatz gehabt hast, und gesund geworden bist.“

5. *προσελθον*] Nach Luc. 7, 3. „ließ ihn ein Hauptmann (der ohngefähr 100 Mann von den röm. Provinzialtruppen zu kommandiren hatte) angehen und also bitten. (*παρακαλειν*, wie Maccab. 9, 26.)“ *παις*, *ΠΥ*, *Υ*], puer wird Luc. 7, 2. 10. durch *δαλος* erkl. vgl. auch Polulux und Heschich unter diesem Worte. Auch die LXX überfz. das *ΠΥ*] Sprüchw. 9, 3. durch *δαλος*.

6. *βεβληται*] „liegt darnieder.“ *παραλυσις* war eine Nervenkrankheit, die viel Aehnliches mit unserm Schläge hatte, aber mit erstaunlichen Schmerzen verknüpft war. *δεινωσ βατανιζομενος*] „quält sich sehr.“

7. *λεγει αὐτῷ*] „ließ ihm sagen.“

8. *ἀποκριθεις* — *εφη*] „ließ ihm zurück melden.“ vgl. Luc. 7, 6. *εγ* — *εισηλθεις*] „ich bin (als ein Heide und Sünder; denn die Juden vermieden den Umgang mit Heiden) nicht werth; daß du in mein Haus kommst:“ *ειπε λογον*] die meisten Handschr. einige

nige Ubsz. und Rchnb. haben λογω; „befiehl nur mit einem Worte.“

9. „Denn wenn das, was ich, der ich doch nur ein Mensch und andern Befehlshabern untergeordnet bin (ὅτι ἐγὼ σκίουν sc. τὰς σκιομενος vgl. Luc. 7, 8.) meinen untergebenen Soldaten oder meinem Sklaven befehle, so pünktlich geschieht; wie vielmehr wird das geschehen, was du befehlest, der du dich so groß und mächtig gezeigt hast.“

10. ἐν τῷ Ἰσραὴλ] „unter meinen Landesleuten“ πισίῳ] „Vertrauen zu mir, als einem göttlichen Gesandten.“

11. ἀπο — δυσμῶν] sc. τῆς ἡλίου, vgl. Dffb. 16, 12; nach Luc. 13, 29. „aus allen Gegenden der Welt“ πολλοί] sc. ἐθνικοὶ ἄνθρωποι, opp. den υἱοῖς τῆς βασιλείας. ἀνακληθήσονται (s. 9, 10.) — ἔρανων] d. h. „sie werden in der Wohnung der Seligen (s. 3, 2. γ) mit — an einerlei Glückseligkeit Theil nehmen.“ Die Juden stellten den Genuß der Glückseligkeit im Himmelreiche, an welchem sie allein Theil zu haben glaubten, unter dem Bilde eines Gastmahls vor.

12. υἱοῖς τῆς βασιλείας] „die eingebornen Bürger des Messiasreiches“ hier „diejenigen, welche zu Bürgern darin bestimmt

sind“ d. h. „die Juden.“ vgl. Luc. 13, 30. ἐκβλή — ὀδόντων.] „werden verstoßen werden (aus dem erleuchteten Speisesaale; denn die Juden pflegten ihre Hauptmahlzeit des Abends zu halten), in die äußerste oder größte Finsterniß“ d. i. „in das größte Elend (denn davon ist σκοτος ein Bild;“ s. 4, 16. A. „Da werden sie denn über die Entbehrung der Glückseligkeit jammern, und für Verdruß über ihre Thorheit mit den Zähnen knirschen (dies war ein Symptom bei der heftigen Mafferei, und ein Vorbote einer innern Entzündung und des Todes)“ d. i. „sie werden sich sehr unglücklich fühlen.“ B. Andere erkl. das ἐξωτερον nebst dem Nachsatz von dem Orte und den Strafen der Verdammten.

13. γενηθήτω] sc. ἑως. ἐν ἐκείνῃ] „in dem nämlichen Zeitpunkt (da es Jesus ihm zusagte)“ vgl. Matth. 9, 22. mit Luc. 8, 47.

15. διακομειν, Speise bereiten. s. 4, 11.

16. δαίμ] s. 4, 24. λογῶ] „durch ein bloßes Wort“ denn die Juden pflegten Zaubermittel dazu anzuwenden.

17. „Daß man mit dem Propheten sagen konnte, „Er benahm uns unsre Schwachheiten, und schafte unsre Krankheiten weg

(N^W)

(N^U) 2 Mos. 34, 7. wo es von den LXX durch *αφαιρειν* übs. wird.“ Was Es. 53, 4. im moralischen Sinn von Christo sagt wendet hier Matth. auf körperliche Uebel an.

18. *ἐκελευσεν — περαν*] „verlangte, daß seine Schüler mit ihm jenseit des Sees (Genesareth) gehen sollten,“ damit er den allzugroßen Aufbruch des Volks vermiedt.

19. *εἰς ἡρῆν* d. i. *τις*, welches auch Luc. 9, 19. hat. *ἀπολαθῆσθω — ἀπερχη*] d. i. „ich will dein Schüler seyn.“ s. 4, 20.

20. Der Sinn ist „du darfst von mir keine großen irdischen Güter, Bequemlichkeit und Ansehen, nach deiner Vorstellung vom Messiasreiche erwarten: denn ich bin arm.“ *ὄσος τῶ ἀνθρώπου*] A. *אֲרַבְרָב* übs. die LXX Ps. 49, 3. wo es den *שְׂרָרָב* oppon. wird, durch *γῆγενεις*, ignobiles; daher nehmen einige das *ὄσος τῶ ἀνθρώπου* für einen niedrigen Menschen, B. andere hingegen wegen Joh. 5, 27. für den vorzüglichsten Menschen. C. Wahrscheinl. heißt der Ausdruck so viel als Messias, nicht sowohl wegen Dan. 7, 13. als wegen Joh. 1, 51. 12, 34. Matth. 25, 31. 34. 40. In der ersten Stelle legt sich Jesus diesen Namen bei,

als er eben vom 'Nathanael „Sohn Gottes, Messias“ genannt worden war, und in den übrigen wechselt er mit *βασιλευς* und *Χριστος*, als gleichbedeutend, ab.

22. *νεκρος*, einmal Todte im Verstande, Leute, die zum Christenthum todt d. i. untauglich, sind; das zweite Mal, leibliche Todte, Leichen.

25. *ἀπολλυμεθα*] „wir gehen unter.“

26. *ἐπέτιμησε* (s. 12, 16.) — *θαλασση*] „er befahl; daß sich der Sturmwind legen sollte.“

28. *Γαδαρηνων*] So liest 1) Marc. 5, 1. und Luc. 8, 26. 2) die syr. Ubs. Erst Origenes im 3. Jahrhundert änderte diese Lesart in *Γεργεσηνων*. Gadara, in deren Gebiete Gergasa lag, war die Hauptstadt in Peräa, und meist von Heiden bewohnt. *δαμ*] s. 4, 14. *ἐκ μνημειων*] die Juden legten ihre Gräber auf dem Felde in Höhlen an. Die Dämonischen waren aus der Stadt verjagt, und hielten sich nun dort in den Gräbern auf. *χαλεποι*] „gefährlich, lästig“ weil sie immer Unheil anrichteten und die Leute anfielen. *παρελθειν*] „sicher gehen“

19. Dies redet der Dämon. *Τι — σοι*] sc. *πράγμα κοινον εἶσι* „Was haben wir und du mit

mit einander zu thun?“ vgl. 2 Chron. 35, 21. *προ καιρου*] d. h. vor dem Weltgerichte, wo nach der Idee der Juden, der Teufel seine Gewalt verlieren sollte.

20. *μακρων*, procul, פרוך wird von jedem auch noch so kurzem Zwischenraum gebraucht, und kann also iuxta prope heißen. Michin widerspricht Marc. 5, 11. nicht. *χοιρων*] die Schweine konnten entweder den dasigen Heiden gehören, oder die Juden konnten sie nur zum Verkauf halten.

31. *εξβαλλεις*] statt des Futur. Die Juden glaubten; daß sich die bösen Geister am liebsten in unreinen Thieren aufhielten.

32. *κατα — θαλασσαν*] „von den steilen Ufer hinunter in den See Genesareth.“ Einige glauben, daß die Dämonischen im letzten Anfall der Raserei die Schweine in die See gejagt, und halten es, ob es gleich nach Marc. 5, 13, an die 2000 waren, wegen des steilen Ufers und der Beschaffenheit dieses Thieres für nicht unmöglich.

33. *τα (πραγματα περι) των δαιμων:*] „was sich mit den Dämonischen zugetragen.“

Das 9 Kapitel.

1. *διεπερασε*] „er setzte über (den See Genesareth)“ eis —

πολιν] „in seine Wohnstadt (Kana, pernaum vgl. Matth. 4, 13. mit Marc. 2, 1. und Luc. 5, 17. —)

2. *παρην*] f. 8, 6. *πισ*] f. 8, 10. *αυτων*] des Kranken und seine Freunde. vgl. Marc. 2, 5. mit v. 3. und Luc. 5, 20. mit v. 18. *θαροσει*] kommt bei den LXX für *ἡγήθη* 1 Mos. 35, 17. vor „Sei gutes Muthes“ *τεκνον*] „mein Lieber, mein Freund.“ *αφειωνται* (praeter. pass. atticæ statt *αφεινται*) — *σα*] *αμαρτια* ΠΝΩΠ] heißt auch (3 Mos. 19, 17.) Strafe für die Sünde, und die LXX üßz. damit Es. 53, 4. *ληη*, Krankheit. Die Juden glaubten; alle Krankheiten und Uebel wären Strafen vorher begangener Sünden Jacob. 5, 13. Ps. 103, 3. 10. „du wirst von deiner Krankheit befreiet.“

3. *γραμμ*] f. 2, 4. *ειπειν εν εαυτω*, f. 3, 9. „bei sich denken. *βλασφημειν ανθρωπον* a) jemandes guten Namen schaden. Nun hielten es die Pharis. für ein Vorrecht Gottes, Sünden zu vergeben; also *βλασφημον θεου*, so reden, daß man Gottes Ehre angreiset. b) jemanden verwünschen. Luc 22, 65.

4. *ιδειν*, ΠΝ], erkennen; Marc. 2, 8. und Luc. 8, 22. *επιγνωσκειν*. *ινατι*, warum; vgl. Hesych unter diesem Worte die

LXX

LXX in 2 Mos. 5, 4. und 2, 20.

1 Mos. 26, 27. ἐν ταῖς καρ-
διαῖς ὑμῶν] hebr. pleon. Ps. 140,
2. „Warum verfallt ihr doch auf
so gehässige Beschuldigungen?“

5. 6. Welches ist wohl leichter
zu sagen? — „Es ist einerlei, je-
manden durch einen bloßen Befehl
zu heilen, oder ihm seine Sün-
den zu vergeben: den es kommt
beides von Got. Damit ihr aber
überzeugt werdet; daß ich das
eine und das andere kann: so
thue ich beides. *ὡς τὸ ἀνθ*] *ψ*
f. 8, 20. *τοτε*] *ψ* „nur“

8. ὄχλοι] f. 5, 1. Marc. 2,
13. *δοῦτα* — *ἀνθρώποις*] „daß
es Menschen gäbe, welchen er
solche Macht gegeben hätte“ denn
seit dem babylonischen Exil wa-
ren keine Propheten aufgestan-
den.

9. ἐκεῖθεν] „von da (aus
dem Hause)“ *Ματθαίου*] Marc.
2, 14. und Luc. 5, 27. kommt ein
Levi, Alphai Sohn vor, den
halten manche mit dem Apostel
und Evangelisten Matthäus für
eine Person.

10. ἐγένετο] „es fügte sich“
ὀκία] sc. *αὐτε* nach Marc. 2,
15. des Matthai oder Levis *ἀνακ*
— *αὐτε*] „da er bei Tische war.“
Die Orientaler lagen wenn sie
speisfen, um eine niedrige Tafel auf
Polstern herum, auf den linken
Arm gestützt, und die Füße hin-

terwärts gestreckt. *πολλοί* — *συ-*
ναεσκοντο] „fanden viele Zöll-
bediente und übelberichtigte Leute
sich ein und speiseten mit“ *ἀμαγε*] *ψ*
die LXX haben eben dieses Wort
Ps. 10, 3. Aquila aber dafür
ἀσεβης und Symmach. *παρα-*
νομος.

11. *Φαρισαῖοι* f. 3, 7. *Δια-*
τι — *ὑμῶν*] „Woher kommt es;
daß euer Lehrer mit solchen Leu-
ten umgeht?“

12. „Ich halte mich, wie ein
Arzt, gern zu den Kranken (*κα-*
κῶς ἔχοντες vgl. die LXX zu
Ezech. 34, 4.); nicht aber zu
den Gesunden, (*ἰσχυοντες*, va-
lentes Cic. Offic. 2, 4.)“ d. h.
„Wenn ich (meiner Bestimmung
nach) Menschen bessern will: so
muß ich nothwendig Leute neh-
men, die sich bessern lassen.
Euch bin ich nichts nütze: denn
ihr haltet euch schon für voll-
kommen.“

13. *πορευθ*] pleon. *μαθετε*
τι ἐστιν] „lernet die Worte (des
Proph. Hof. 6, 6.) verstehen (der
Gott sagen läßt)“ *ἐλεον* — *θυ-*
σιαν] *ἐλεος*, *ἱσθ*, wird im
Hof. durch das drauf folgende
ἱσθ, Ehrfurcht, näher bestimmt,
und heißt also wahre Frömmig-
keit, die man besonders auch
durch Barmherzigkeit und Men-
schenliebe an den Tag legt. *δε-*
λω] *ἱσθ* „gefäßt mir mehr
als

als Opfer (d. i. Spec. pro gen. der äufferl. Gottesdienst, den ihr zur Hauptsache der Rel. macht.)“ ἡλθον] sc. εἰς τὸν κόσμον 1 Tim. 1, 15. „ich bin Mensch geworden. καλεσαι εἰς μετανοίαν, Antrag zur Besserung machen. In vielen Handschr. Ubsz. und auch in einigen Schnv. fehlt εἰς μετανοίαν: es scheint aus Luc. 5, 32. übergetragen zu seyn: dann hiesse καλειν durch die Rel. zur Glückseligkeit einladen, von der Glückseligkeit belehren. s. 20, 16. δικαιοι, Leute die sich für Fromme; ἁμαρτωλοι, die sich für Sünder halten.

14. Φαρισ:] d. i. μαθηται των Φαρισαιων; vgl. Marc. 2, 18. und Luc. 5, 33. πολλα, viel, multum, d. i. oft.

15. υἱος, [2, „heißt bei den Hebr. jeder, der mit irgend einer Sache in Verbindung steht. υἱος τῆς νυμφωνος (des Hochzeitsfaales) sind die Gäste auf dem Hochzeitsfaale. τότε νηστευσω] „dann können sie fasten.“ Der Sinn ist, „Meine Schüler haben nicht Ursache traurig zu seyn (wie ihr des gefangenen Johannes Schüler): denn ich bin noch bei ihnen. Nach meinem Abschiede aber werden sie Ursache zur Traurigkeit genug haben.“

16. 17. ἐπιβλημα ἑακκς εἰγναρον, ein Fleck von unge-

schorenen, d. i. neuem Tuch. Luc. 5, 36. ἐπιβαλλειν, aufsetzen aufsetzen. αἰρει γαρ (τι) το πληρωμα (Vulg. Mar. 2, 21. supplementum) αὐτα (εακκς) ἱματις] „denn der Fleck Tuch (womit das Loch im Kleide ist ausgefüllt worden) reißt (etwas) von dem Kleide los. ἀσκακς] Die Orientaler brauchten zum Wein statt Fässer Schläuche. Der Sinn beider Gleichnisse ist „die neue Rel. die ich vortrage, scheidt sich nicht zu eurem alten Gebräuchen und Menschensatzungen, ihr Pharis. sie können nicht mit einander bestehen.“

18. ἀρχων] Luc. 8, 41. vgl. Marc. 5, 22. setzt hinzu της συναγωγης „Vorsteher der Synagoge.“ Dieser mußte auf Ordnung sehen und alle Geschäfte derselben besorgen. ἐλθ] pleon. προσεν] s. 2, 11. ἐτελ] s. 2, 19. „will sterben.“ vgl. Luc. 8, 42. mit 49. und Marc. 5, 23. ἀρτι, Heshch נון, εἰδus, so eben. ζητεται] הִנֵּה, 2 Sam. 12, 22. „wird wieder aufleben.“

19. ἐγχεθ] pleon.

20. αἰμορροειν, den sonst monatl. Blutfluß immer und anhaltend haben, κρασπεδον war war ein rothes Lächchen am Mantel, wodurch sich die Juden von den Heiden unterschieden 4 Mos. 15, 38. 21.

21. Ἐλεγε ἐν ἑαυτῇ] f. v.
3. σωζειν, gesund machen.

22. ἡ — σε] »um deines Ver-
trauens willen bist du gesund ge-
worden.« ἀπο — κεινης] f. 8. 13.

23. αὐληται waren Flöten-
spieler, welche die Trauermusik
machten. Dies war bei den Ju-
den, wie bei Griechen und und
Römern gewöhnl. ὄχλ.: πορβ:]
besonders die Klage weiber (prae-
fiae).

24. εἰ — καθευδ] Jesus
meinte »Es ist so gut, als wäre
sie nicht gestorben, sondern schliefe
nur.«

25. ἐξεβλ] aus dem Trau-
erhause, vgl. Luc. 8, 54.

26. »Und der Ruf von dieser
Begebenheit verbreitete sich durch
jene ganze Gegend.«

27. παραγαγιν eben das was
παρερχεσθαι; vgl. Matth. 20,
30. mit Luc. 18, 37. durch bei-
des drücken die LXX des Ἰδϣ
aus ἐλεησον ἡμας] anteced.
pro conseq. »hilf uns« wie
Δαβιδ] »Nachkomme Davids
(f. 1, 1.)« d. i. »Messias;«
vgl. Matth. 12, 23. wo nach esv
manche Handschr. die Randglosse
ὁ χριστος haben, und Joh. 4, 29.

28. εἰς τὴν οἰκίαν] »in ein
gewisses Haus« vermuthl. um
das Wunder in Geheim zu thun.
πισευετε] »habt ihr das Zu-
trauen zu mir?«

29. κατα τὴν πίσιν:] d. i. ὡς
ἐπισευσατε, f. 8, 13. γενηθ.:]
sc. τειτο »das was ihr von mir
bittet.«

30. ἀνεωχ: — ὀφθ:] »sie
bekamen das Gesicht wieder;«
wie Es. 35, 5. Es kommt auch
Matth. 20, 33. vor, dafür hat
Marc. 10 51. und Luc. 18. 41.
ἀναβλεπειν. ἐνεβριμ:] Ἰϣ
vgl. Symmach zu Es. 17, 13:
Suidas ἐπιτιμησαι μετ' αὐτη-
ροτητος: Heshch. προσταξαι
μετ' ἐξουσιαν: und Marc. 3, 12.
»befahl ausdrücklich:« weil er
der Menge Volks aus dem We-
ge gehen wollte. Denn wenn
er immer von vielem Volke um-
geben war: so konnte man glau-
ben; er wolle Aufruhr erregen.

31. ἐξελθ:] sc. ἐκ τῆς οἰ-
κίας v. 28. διαφημισαι; Marc.
3, 12. φανερον ποιειν.

32. κωφον δαιμ:] f. 4, 24.
Dieser konnte (dort nach A.) durch
eine langwierige Nervenkrankheit
den Gebrauch der Zunge verloren
haben.

33. εἰτως] Ἰνιϣ »so et-
was« ἐν τῷ Ισραηλ] f. 8, 10.

34. ἐν] »mit Hilfe;« ϩ 2
Sam. 22, 30. Ps. 18, 30. Die
Pharis. suchen das Wunder Jesu
verächtlich zu machen.

35. f. 4, 23.

36. σπλαγχνα ὀμνη,]
D a) Ein

a) Eingeweide, besonders b) das Herz, welches man für den Sitz c) des Mitleidens nahm. Die LXX geben jenes Wort 5 Mos. 13, 17. und Es. 54, 7. durch ἔλεος. σπλαγχνίζεσθαι, Mitleiden haben, ΠΠ, welches die LXX durch ἀγοπᾶν und 5 Mos. 13, 17. (18.) durch ἐλεειν, und 1 Rön. 8, 50. durch οἰκτερεῖν geben; es heißt also Mitleiden haben. ἐκλελυμένοι] »entkräftet.« Die meisten Handschr. Ubsz. und Rchnv. haben ἐστυλωμένοι: Vulg. vexati, geplagt. ἐρριμμένοι] »zerstreuet.« der Sinn ist »sie waren mit den beschwerlichen Vortchriften ihrer Lehrer der Pharis. geplagt, und irten, von ihnen im Unterricht vernachlässiget, in Irthum und Ungelehrtheit umher; wie Leute, welche alle moralische Leitung entbehren.«

27. ὁ θερισμος πολυς] d. i. »es giebt vielfältige Gelegenheit zu lehren, die Zahl derer, die auf meine Lehre begierig sind, ist groß.« ἐργαται hier Schnitter d. i. Lehrer des Christenthums.

38. ὁ κυριος τῶ θερισμῶ, d. i. Gott, welcher das Christenthum unter den Menschen ausgebreitet haben will. ἐκβαλεῖν, ausfenden. ὅπως—αὐτῶ] d. i. »daß er die Zahl meiner

Schüler und Gehülfen im Lehramte vermehre.«

Das 10 Kapitel.

1. δωδεκα] die Anzahl von 12 scheint auf die 12 Stämme zu deuten. ἐξῆσαν] sc. κατὰ; diese Partikel haben auch einige Handschr. und Ubsz. »die Macht gegen« πνευ: ἀκαθ.:] A. d. i. πονηρα; moralisch unrein, d. i. böse. B. solche Geister, die wie die Juden glaubten, Krankheiten verursachten, um derentwillen die Menschen als unrein angesehen wurden. μαλακ:] f. 4. 23.

2. ἀποστολος, ein Gesanter (mit Aufträgen.) πρωτος] A. »Der zuerst zum Apostel ernannt worden war, Matth. 4, 18.« B. »der erste war hievon.«

3. Βαθ θολομαιος] d. h. Sohn des Tholomäus: sein Name scheint nach Joh. 21, 2. Nathanael gewesen zu seyn. ὁ (υῖος) τῶ. ὁ τελωνης] »der ehemalige Zolleinnehmer,« f. 5, 46. Λεββαιος und Θαδδαιος ist eine Person, und heißt Gottlob; jenes ist hebräisch, dies chaldäisch.

4. Καναανιτης] Νῆβ, Zelotes (Luc. 6, 15.) »der vorher ein Eiferer war.« Eiferer waren damals solche Leute, die nach dem Beispiel des Pinchasi (4 Mos. 25, 7. 8.) gewisse Sünden an Andern selbst bestrafen, wenn sie etwa von der Obrigkeit nicht bestraft

strafe werden sollten. *Ισκαριωτης*] *Ἰσκαριώτης*, ein Mann aus Karioth. Diese Stadt lag im Stamme Juda. Jos. 15, 25.

5. *παράγ* — *λέγων*] „befahl ihnen folgendes.“ *ὁδὸς ἐθνῶν*, d. i. *ὁδὸς*, ἢ *αἶγι* *εἰς* *ἔθνη*; vgl. die LXX in 4 Mos. 21, 33. und Jer. 2, 18. *εἰς* *πολιν*] distributive „in irgend eine Stadt.“ *Σαμαρείται* waren ursprünglich eine Kolonie Heiden aus Assyrien, welche sich um die Gegend von Samaria, das zwischen Judäa und Galiläa lag niedergelassen hatte; 2 Kön. 17, 24. Sie hatten mit der jüdischen Rel. die ihrige vermischt, und sich auf dem Berge Garizim einen Tempel erbaut. Dies machte ihnen die Juden, welche auf ihre Religionsgebäude eifersüchtig waren, zu abgesetzten Feinden, so daß Samariter der Schimpfname eines Kezers unter ihnen war. Die Apostel sollten bei seinen Lebzeiten nicht zu den Heiden gehen: weil er als Messias nur zu den Juden gesannt war: nach seinem Weggange aber änderten sich alle Umstände; Matth. 28, 19.

6. *ἀπολωλος*, verwahloset. *τα* — *Ἰσραηλ*] d. i. die Israeliten, die von ihren Lehrern schlecht unterrichtet worden.

7. *ὅτι* — *ἔργων*] s. 3, 2. d. i. jetzt war die Zeit; daß sie Unter-

thanen des Messias werden könnten.“

8. *ἀσθενεῖν*; so, ἴσβζ. die LXX das *ἰσθῆναι*, krank seyn, Nicht. 16, 7. II. und Ezech. 34. 4. *θεραπευεῖν*, Luc. 9, 2. *ἰασθαι*. *νεκρὸς ἐγείρετε*] ist eine zweifelhafte Stelle: denn sie fehlt in den meisten Handschr. ἴσβζ. und auch in einigen Schnv. auch kann sie nicht aus der Geschichte der Apostel bestätigt werden. Doch haben sie die Vulg. Itala die syr. und arab. ἴσβζ. auch Chrysosth. und einige Handschr. *δοῦσαν* — *δοτε*] „Dies wohlthätige Vermögen empfanget ihr umsonst von mir, wendet es also wieder unentgeltlich an.“ Die jüdischen Beschwörer ließen sich für ihr Teufel austreiben Geld bezahlen.

9. *μη κτηνηθε*] „schatzt euch nicht an, verachtet euch nicht mit“ *χρυσος*, *ἀργυριον*, Gold- u. Silbergeld. *χαλκος*, eiserne Münze. *ζωνη*, ventrale, Leibgurt. Bei den Morgenländern war der Geldbeutel am Gurt angebracht. Der Sinn ist; sie sollten nicht für ihren Unterhalt unterwegens sorgen, daß sie sich deshalb mit Gelde, oder Vorrath (v. 10) versehen.

10. *πηρὶ*, ein Rucksack, um Lebensmittel und Kleidungsstücke mit sich zu führen. *εἰς ὁδὸν*] „auf

den Weg *χιτων*, Unterkleid. *ὑποδ:*] *ſ. 3, 11, μηδε ραβδον*] viele Handschr. und die syr. Uebsz. haben den Plur. auch *Luc. 9, 3.* hat *ραβδς*. Dies bezieht sich auf alle Apost. insgesammt, *ραβδον* aber auf jeden einzeln. Uebrigens ist hier kein Widerspruch mit *Marc. 6, 8.* denn dort heißt es; sie sollen nichts als den Stock mit auf den Wtg nehmen (*αίρωσιν*), und hier; sie sollen sich keinen Stock besonders zur Reife anschaffen (*κτησησθε*). *ἀξιος εἶναι*] d. i. »denn Gott wird euch gewiß als seinen Arbeiter (*ἐργαταις τῶν θερισμῶν αὐτοῦ* *ſ. Matth. 9, 38.*) neuen Unterhalt verschaffen.«

11. *ἐξετασάτε — ἀξιος (ὑμῶν) εἶναι*] A. »erkundiget euch ob in solcher Stadt eine Person sey, die da verdient (*ἀξιος*), daß ihr bei ihr einkehret, und sie vom Christenthum belehret« B. »forscht nach, wer wohl in derselben im Stande (*ἀξιος*, fähig, vermögend) wär, euch zu beherbergen.«

12. *ἀσπασασθε αὐτήν*] »wünscht derselben Familie alles Gute.« Mit *ἀσπασειν* übsz. die LXX das *וְהִנֵּחַ לָהֶם* 2 Mos. 18, 7.

13. *Καὶ — ἀξια*] *ſ. τὰ τῶν ἀσπασμῶν* »wenn nun die Leute durch gütige Aufnahme eurer Person, daß angewünschte Glück

verdienen:« *ἐλάθω ἐπ' αὐτήν*] *Jer. 5, 13.* »so werden sie erhalten« *εἰρηνη*, alles aus dem Frieden entspringende Gute, hier Segen, Heil, Wohlfahrt; denn die Hebr. grüßten einander mit den Worten *וְלֵךְ בְּפָנָי* und dies *וְלֵךְ בְּפָנָי* wird von den LXX 1 Mos. 26, 31. 28, 21. 44, 17. durch *σωτηρια* gegeben; auch die Synonim. in *Es. 52, 7.* bestätigen diese Bedeutung. *ἐπιστραφῆτω*] ist eine hebr. Redensart, *ſ. Es. 55, 11.* und heißt soviel als »es wird nicht geschehen, wird unerfüllt bleiben.«

14. *λογας*] »Lehren« *ἐκτ:* — *ὑμῶν*] den Staub schüttelten die Juden von den Füßen und Kleidern, wenn sie aus einem heidnischen Lande kamen, weil sie dieses für unrein ansahen. Die Apost. sollten hierdurch zeigen; daß sie mit jenen Leuten nichts möchten zu thun haben, (*Marc. 6, 11.* *εἰς μαρτυριὸν αὐτοῖς*) um sie dadurch zu verurtheilen, daß sie an ihrem Unglück selbst Schuld wären. So etwas that Paulus Ap. *Gsch. 18, 6.*

15. Warum? »Sie haben sich mehr aus Unwissenheit versündigt, als jene, die den Unterricht genießen konnten.«

16. *ἐν*] statt *εἰς*. *μεσον* steht wie *וְהִנֵּחַ* *Ps. 22, 15.* und *וְהִנֵּחַ* *Es. 10, 23.* vgl. mit *Röm. 9, 28.*
pleon.

pleon. Mit ἀνα μέσον übsz. die LXX (z. B. 1 Mos. 1, 4. 6. 7. 14. 18. u. 3, 15.)] ἴ. ἐγώ—λυκῶν] „Ihr werdet als meine Gefannten, manchen Verfolgungen ausgesetzt seyn, so unschuldig ihr auch seyd.“ Φρονιμος, klug, vorsichtig. ὄφ:] 1 Mos. 3, 1. ἀκεραιος, a) ohne Hörner (von Thieren) b) sanftmüthig, was nicht beleidiget. Röm. 16, 19. γιν: — περισ:] Sinn „hütet euch vor aller Gefahr, und gebt keine Gelegenheit zu schaden.“

17. Προς:] f. 6, 1. ἀνθρ:] Juden. συνεδρια, Gerichte.

18. ἡγεμων, Stadthalter über eine Provinz. αὐτοῖς] Luc. 9, 5. ἐν αὐτοῖς, den Juden. εἰς—ἐθνεσιν] Sinn „dadurch habt ihr dann Gelegenheit, sie (sowohl durch eure Vertheidigung als durch euer Benehmen) über meine Lehre zu belehren, und von eurer Unschuld zu überführen.“

19. παραδ:] sc. εἰς συνεδρια. v. 17. μη μεριμ:] „seyd nicht verlegen, macht euch keine Angst“ vgl. 6, 25. πως ἢ τι] „in welchen Ausdrücken, oder was“ δοθ:] — ἡμιν] „denn es wird euch eingegeben werden.“

20. „Denn zu der Zeit werdet nicht sowohl ihr, als der Geist eures Vaters (der göttl. Beistand, welchen euch euer Vater verleihen wird) aus euch spre-

chen.“ d. i. „Ihr werdet dann nicht euch selbst überlassen seyn; sondern euer Vater wird euch mit seiner Kraft unterstützen.“

21. ἐπαισαναι, sich empören, wieder jemanden feindselig handeln: denn die LXX gebrauchen dies Wort (z. B. Ps. 3, 2. für ὄψ, welches sie 5 Mos. 33, 11. durch ἀνθισαναι übsz. Sinn „die Feindseligkeit gegen das Christenthum wird bei den Juden so groß seyn, daß seinerwegen die nächsten Blutsverwandte Feindschaft und Blutverrath an einander verüben werden.“

22. „Und weil man euch als Urheber davon ansehen wird: so werdet ihr“ ὑπο παντων] „fast von jedermann“ δια—μς] „um meinetwillen, um meiner Lehre willen“ f. 1, 21. Verbindung. „Indessen (de) laßt euch durch diese Verfolgungen nicht abschrecken“ ὑπομ: — σωθησ:] „wer ein standhafter Christ bleibt A. bis ans Ende der Verfolgung, (bis an seinen Tod) der wird dafür glücklich werden Jac. 5, 11. B. bis ans Ende des jüdischen Staats (Marc. 13, 13.) der wird mit bei der Zerstörung desselben von allen Verfolgungen der Juden befreiet werden.“

23. Φευγ: — ἀλλην] d. i. „setzet euch den Gefahren nicht vorsetzlich aus, vermeidet sie, so

gut ihr könnt.“ Einige Handsch. Absz. und Rchnv. machen nach *αλλην* den Zusatz *και εν ταυτης διακωσιν υμας, Φευγετε εις ετεραν. ε μη τελησετε (την οδον δια) τας πολεις*] „ihr werdet nicht herum kommen unter den Städten“ d. i. „ihr werdet nicht im Stande seyn, alle Städte zu bereisen.“ *εως — ανθρ:*] A. „bis der Messias (zur Strafe für die Juden, um Jerus. zu zerstören, Joh. 21, 22.) kommen wird.“ B. „bis ich nach meinem Tode wieder ins Leben zurück kommen werde.“ Joh. 14, 17. 18.

24. „Inzwischen kann der Schüler kein besseres Schicksal erwarten, als sein Lehrer.“ vgl. Joh. 15, 20.

25. *ο οικοδοσποτης*, der Hausherr im Himmelreich. *οικιακος*, Hausgenosse. *βεελ:*] Einige Juden nannten den Satan Beelzebub (*בבילזבוב*) Fliegengott; das war der Name einer gewissen phöniciischen Gottheit, 2 Kön. 1, andere Beelzebub (*בבילזבוב*), Herrn des Kothes, d. i. einen verachtungswerthen Herrn, oder einen Herrn der Götzen, welche sich die Juden als bösen Wesen dachten, wie Matth. 12, 24. und Luc. 11, 25. näher bestimmt wird: denn *בביל* heißt Abgötterei, und dann col-

lective die Götzen selbst. Sinn „Ein Schüler kann sich glücklich schätzen, wenn es ihm nur so geht, als seinem Lehrer: haben sie mich schimpflich behandelt; wie vielmehr werden sie es euch thun?“

26. „Fürchtet euch nicht vor den Menschen, traget immer unerschrocken und unbedrossen meine Lehre vor. Denn wenn sie gleich jetzt noch verborgen und unbekannt ist: so wird sie doch gewiß offenbar und erkannt werden.“ *κρυπτον*] sc. *εδεν εσι*.

27. „Was ich euch im Geheim (*εν τη σκοτια, εις το εδεν*) lehre, das tragt öffentlich vor (*ειπατε εν τω φωτι, κηρυξατε επι των δωματων*).“

23. Statt *φοβηθητε* haben sehr viele Handschr. und einige Rchnv. *φοβεισθε*, und für *αποκτενοντων αποκτενοντων τον θυ:* — *γεννη]* „der den Menschen mit empfindlichen Martern an Leib und Seele strafen kann.“ s. 5, 22. und vgl. Luc. 12, 45.

29. *σραθια*, kleine Vögel, Sperlinge. *ασσαριον*, assarium; das Diminutiv von *as*, ein Heller. *πιπτειν επι την γην*, umkommen, 1 Kön. 1, 52. vgl. Ap. Gesch. 27, 34. mit Luc. 21, 18. Die Verbindung ist „Vertraut nur dem Gott, in dessen Hand

der

der Mensch mit Leib und Seele ist: denn nicht das geringste Geschöpf verliert das Leben ohne Gottes Willen (ἀνευ τῆς πατρὸς).“

30. „Ihr aber seyd gänzlich, ich möchte sagen, jedes Haar auf eurem Kopfe der genauen Aufsicht eures Vaters empfohlen.“

33. πολλ: — διαφ:] Vulg. multis passeribus meliores estis vos „Ihr seyd viel edlere Geschöpfe, (also wird euch Gott um so viel mehr schätzen).“

32. ἐμολογήσει ἐν ἔμοι δ. i. με] הנהיג wird mit 7 Pf. 75, 2. construiert, welches die LXX zuweilen durch ἐν geben. Πας — ἀνθρ:] „Wer sich vor den Menschen für mich erklärt“ d. i. „Wer sich für meinen Schüler und Anhänger öffentlich bekennet“ s. das Beispiel Petri Matth. 26, 34. vgl. mit v. 70. 72. 74. ἔμ: — εἰ:] „für den werde ich mich auch dereinst vor meinem himmlischen Vater erklären“ d. i. „dem werde ich alle Belohnungen verschaffen, die mein Vater den Bekennern meiner Lehre bestimmt hat.“

33. ὅς: — ἀγνησεται (μη εἰδεναι) με — εἰ:] „Wer aber sagt; er kenne mich (und meine Lehre) nicht: von dem werde ich einst auch sagen; ich kenne ihn

nicht“ d. i. „dem werde ich keine Belohnungen erteilen.“

34. Die Juden glaubten insgesamt; der Messias würde allgemeinen Frieden auf der Welt herstellen. Statt βαλλειν hat Luc. 12, 51. θανα; wo er auch μαχαιραν durch διαμερισμον, Zwietracht erkl. „Glaubt nicht; daß meine Ankunft als Lehrer Friede und Ruhe unter die Menschen bringen werde: nein, sie wird Zwist und Feindseligkeit unter ihnen verursachen.“

35. 36. Diese Worte sind aus Mich. 7, 6. δικασαι, entzweien. ἀνθρῶπος, ὄν, dem πατρὸς opp. Sohn. νυμφη, weil es dem πενθερα opp. wird, heiße wie הנהיג i Mos. 38, 11. und Sam. 4, 19. Schwiegertochter. ἀνθρῶπος, ὄν, dem οἰκονοσ opp. Hausherr. Der Sinn ist „meine Lehre wird viel Uneinigkeit und Feindschaft unter den Menschen verursachen.“ Luc. 12, 52. drückt es bestimmter aus.

37. ἵνα ἔμε] „mehr als mich und meine Lehre“ εἰ ἐστὶ με ἀξιος] Luc. 14, 26. erkl. durch εἰ δυνατὸν με μαθητὴς εἶναι. „Wer mein Schüler sein will, der muß meine Lehre über alles schätzen.“

38. σταυρος, s. 26, 2. Kreuz hier figürl. Beschwerde und Leiden um der Relig. willen. λαμβανειν, auf

auf sich nehmen. Matth. 16, 24. und Marc. 8, 34. steht ἀρετῶ. ἀκολούθει ὀπίσω μου] »meinem Beispiel hierin folgt.«

39. εὐρίσκειν ψυχὴν erkl. Matth. 16, 25. durch σωζειν. ψυχῆν, s. 2, 20. hier erst Leben, dann Glückseligkeit, vgl. Joh. 12, 25. ἀπολλυμαι, einbüßen. Luc. 9, 25. drückt sich deutlicher aus. Sinn »Wer um sein zeitliches Leben zu erhalten meine Religion verläßt, der wird sich um die ewige Glückseligkeit dadurch bringen, wer es hingegen für die Religion aufopfert, der wird die ewige Glückseligkeit dafür erlangen.«

40. 41. 42. δεχσομαι a) als einen Gast aufnehmen. b) ehren, hochachten, gütig behandeln. vgl. Joh. 4, 45. und Ap. Gesch. 21, 17. mit Marc. 9, 41. c) annehmen, was der Andere sagt, ihm Beifall geben. εἰς ὄνομα (ουῆ) προφητῶν] »als einen göttlichen Gesanten, Religionslehrer« denn Marc. 9, 41. erkl. das drauffolgende εἰς ὄνομα μαθητῶν durch ἐν ὀνοματι μου, ὅτι χριστῶ (μαθητῶν) ἔσε. διὰ:] s. 1, 19. ἐνα] d. i. τινα. s. 8, 19. τῶτων] sc. μαθητῶν. ψυχῶν] sc. ὕδατος, Sinn »Wer auf euren Vortrag meine Lehre annimmt, der bekennet eine Religion, die Gott selbst zum Stifter hat.

Wer einem Lehrer und frommen Mann aus Achtung gegen die Lehre selbst und gegen die Tugend Güte beweiset, den wird Gott eben sowohl als den Lehrer (weil er dadurch seine Unternehmungen befördert), als für ein Werk der Tugend deshalb belohnen. Und die geringste Wohlthat, die jemand einem meiner verachteten (und verfolgten) Schülern, aus Achtung, daß sie meine Schüler sind, erzeiget, wird Gott nicht unvergolten lassen.«

Das II Kapitel.

I. διατασσων] für διατασσειν; Instruction ertheilen, Verhaltensregeln geben. ἐνεκα) τῶν διδασκ.] seine Schüler. κηρυσσ] das Volk. s. 3, 1. αὐτῶν] der Apostel, die meist aus Galiläa gebürtig, und daselbst wohnhaft waren.

2. δεσμ:] Matth. 14, 3. 4. wahrscheinlich Tiberias, die Residenz des Herodes. δυο (ἐκ) — πεμφας] A. Johannes wünschte, daß sich Jesus nicht bloß durch Wunder, wie bisher, als den Messias beweisen; sondern auch mit deutlichen Worten dafür erklären möchte: damit sein und seiner Schüler Glaube an ihn ganz und gar keinem Zweifel mehr ausgesetzt seyn möchte. Er schickte also nicht allein um seiner Schüler, sondern auch um sei-

net.

netwillen; Luc. 7, 20. Daher richtet auch Jesus seine Antwort an ihn. v. 4. B. Dem Johannes dächte vielleicht der Gang, den Christus als Messias nahm, zu langsam, und er wollte ihn aufmuntern, rascher zu verfahren. εἶπεν αὐτῷ] »ließ die Frage an ihn thun.«

3. ἐρχ:] statt ἐλευσομενος; darunter verstanden die Juden den Messias, weil sie ihn um die Zeit Jesu erwarteten.

4. 5. 6. πορ:] pleon. ἀβλεπ:] Luc. 7, 18. 21. νεκροὶ ἐγ:] Nur kurz vorher hatte er den Jüngling zu Nain wieder lebendig gemacht. Luc. 7, 11. πτωχοὶ εὐαγ:] »den Armen und Niedrigen, an die man am wenigsten dachte, wird die neue Religion vorgetragen, damit sie daraus Trost und Glückseligkeit schöpfen« vgl. v. 25. σκανδ:] f. 5, 19. Sinn »Es ist nicht nöthig; daß ich mich mit ausdrücklichen Worten für den Messias angebe: meine Thaten und Vorträge beweisen es: und wohl dem, der sich nicht durch meine Niedrigkeit zum Vorurtheil und Unglauben gegen meine Würde und Lehre verleiten läßt.«

7. 8. Jesus will das Volk von der Person des Johannes unterrichten, welcher so viel Beifall unter ihnen gefunden. Matth.

3, 5. 6. ἤξει:] pleon. ἐρημ:] in 3, 1. steht Matth. hinzu της Ἰσδαίας, wo Johannes sich aufhielt. μαλακα (ἱματια), seide, ne, feine, prächtige Kleider. A. Einige deuten καλαμων auf die Wankelmüthigkeit, welcher man den Johannes dieser Anfrage wegen hätte beschuldigen können; weshalb Christus ihn hier vertheidigen wollte. B. Andere nehmen die Worte ganz eigentl. denn man pflegt von einer Neugierde, die keinen Grund hat, also zu sagen, und prächtig gekleideten Leuten lauft der Pöbel gemeiniglich nach.

9. »Was wolltet ihr da sehen? einen göttlichen Gesanten?« (f. 10, 40.) Sein Beruf war größer als der Beruf der Propheten vor ihm. Weil so lange kein Proph. erschienen, waren die Juden sehr neugierig auf den Joh. περισ:] f. 5, 20.

10. γεγε:] dem Inhalte nach Malach. 3, 1. ἀγγελος, Gesanter ist das מַלְאָכִים, welches mit מַלְאָכִים Ps. 104. gleichgeltend ist. προσωπον steht wie פָּנֶיךָ oft pleon. ἐς—σ:] »der dir deinen Weg vorbahnen soll.« Matth. 3, 2. Vor Alters ebnete man den Fürsten, wo sie reisen wollten, die Wege. f. 21, 8.

II. ἐν γεννητοῖς (ὑπο) γυναικῶν]

ἄνθρωπων] »unter den Menschen.«
 ἔγερθεσθαι, ὄψ, aufstehen,
 auftreten. μετῶν] sc. προφη-
 τῆς. μικροτερος] näm. geringer
 in der neuen Kirche, als Johan-
 nes in der alten war. Sinn
 »Unter allen Lehrern in der alten
 Religionsverfassung hat keiner
 die Aufschlüsse über die Religion
 gehabt, welche Johannes hatte:
 aber dem geringsten Lehrer und
 Bekenner der neuen Kirche (s. 3,
 2. α) sind noch viel deutlichere
 als ihm gegeben.« vgl. Matth.
 13, 16. 17. wo προφηταὶ und
 δικαῖοι beisammen stehen.

12. Ἀπο—ἀπτι] »Seitdem
 Johannes aufgetreten« s. 3, I.
 ἢ βασ:—βιαζ:] Luc. 16, 16.
 hat παρ εἰς αὐτὴν βιαζέται;
 und Chrysost. πάντες οἱ μέ-
 τα σπυδὸς προσιοῦντες »alles
 drängt sich in die Kirche« »die
 Lehre Jesu wird von vielen Men-
 schen eifrig gesucht, und die es
 sich so eifrig angelegen seyn lassen
 (βιασαί), gelangen bald zu der
 Erkenntniß und zu den Vorthei-
 len derselben (ἀπτι: αὐτῆν).«

13. προφ: καὶ νομ:] s. 5,
 17. Sinn »denn zur Zeit des
 Johannes sind die Weissagungen
 der Propheten im N. T. erfüllt.«

14. καὶ εἰ, οὐ, ὑψαί, percipere,
 fassen, begräfen. »Daß ihr es
 doch einsehen wolltet; daß dieser

Johannes der Elias ist (von wel-
 chem ihr glaubet; daß er wieder
 erscheinen soll, Maleach. 4, 5).
 Denn er ist ihm an Gesinnungen
 und an Muth ähnlich (Luc. 1,
 17.) und hat wie er die wahre
 Religion zuerst wieder in Auf-
 nahme gebracht.« vgl. v. 10.

15. »Wem es nicht ganz an
 Aufmerksamkeit fehlet, der wird
 mich verstehen.« oder »wer Ver-
 stand hat, der denke (über das
 Gesagte) nach.«

16. 17. Τιμ] sc. πρᾶγματι.
 Statt παιδαγωγίας haben viele
 Handsch. und griech. Rehnv. παι-
 διος. »Womit soll ich wohl die
 jetzt lebenden Juden (γενεὰν ταυ-
 τῆν) vergleichen?« Sie kommen
 mir gerade vor wie die Kinder,
 die an den freyen Plätzen der
 Stadt (ἐν ἀγοραῖς) sitzen, und
 ihren Gespielen (ἐταῖροις) zuru-
 fen: »Ihr tanzt ja nicht, wenn
 wir auf der Pfeife blasen: und
 weinet nicht, wenn wir euch Klä-
 gelieder vorsingen (ᾄδουσιν)!«
 (die Kinder ahmten in ihren Spie-
 len die an Festtagen gewöhnlichen
 Feierlichkeiten, und die Gebräu-
 che bei Leichenbegängnissen nach.)
 d. i. »die alles nach ihrer jedes-
 maligen Laune verlangen.« Eben
 so unbeständig waren die Juden
 in ihren Gesinnungen und Re-
 den.

18. 19. »Denn als Johannes
 kam,

kam, und Fasten und strenge Gebräuche einföhrete (Luc. 5. 33. vgl. 3, 4.): so sagte man A. „Er ist besessen! B. Er ist rasend!“ (der Scholiast zu des Sophokles Ajax v. 244. erkl. *δαμων εχει* durch *μανια*, vgl. auch Joh. 10, 20.) da hingegen ich (*υιος τω ανθρ*: s. 8, 20.) kam, und (in Gesellschaften) aß und trank: so sagten sie wieder „der Mensch ist ein Fresser und Zecher, und hält sich zu Zöllnern und schlechten Leuten (*αμαρτ*: s. 9, 10.) *και* kann hier heißen *αλλα. δικαιν*, für recht halten, erklären, loben, Röm. 3, 4. Luc. 7, 29. Aber Phavorin. und Euidas erkl. es durch *καταδικαζειν*, verdammen; und Hesych giebt *δικαιωσαι* durch *κολασαι*, strafen. *τεκνα*, Verehrer; so übersetzt auch der Syrer. *και εδικ*: — *αυτης*] A. „Die Klugheit wird aber doch von denen, die sich ihrer befeißigen (*τεκνων*) gelobet; (mithin wird unser beider zweckmäßiges Verhalten gewiß von den Verständigen gebilliget werden).“ B. Einige setzen nach *σοφια* hinzu *τω θεω*, und vgl. Luc. 7, 30. „Die Einsicht haben werden doch hierin die Weisheit Gottes als vollkommen erkennen und rühmen.“ C. Andere verstehen unter der *σοφια* Christum; in so fern er in sei-

nem ganzen Betragen weise handelte. „Ich bin aber überzeugt; daß meine Schüler mir Recht geben, weil sie mich hören.“ D. „und so muß ich, der ich von Gott gesant bin, um Weisheit zu lehren, mich meines Betragens wegen von denjenigen verdammen lassen, welche der Weisheit sich befeißigen sollten.“

20. *ηρξ*:] pleon. *ονειδιζειν*, Vorwürfe machen. *δυναμ*:] s. 7, 22. *μετανοειν*, s. 3, 2.

21. *εαι σοι*] „Unglücklich bist du“ Chorazin war eine Stadt am Ufer des Sees Genesareth: Die Stadt Bethsaida, oder Julias lag in Paräa; beide in der Nähe von Kapernaum. Tyrus und Sidon hatten sehr ausschweifende und lasterhafte Einwohner. *σακκος*, ein enges Trauer- und Hufstagskleid. *εν σποδω*] sc. *καθημενα*. Dies Wort haben auch einige Handschr. Bei der Trauer über Auberwante, und über allgemeine Unfälle des Staats streuten sich die Juden Asche aufs Haupt. vgl. Hiob 2, 8. Sinn „Es ist wohl eher möglich jene Heiden, als euch zur Besserung zu bringen.“

22. Warum? Weil sie keine solche Gelegenheit hatten, sich zu bessern.

23. *η* — *υψωθ*:] „die du einen sehr hohen Gipfel des Glücks erreichst.“

erreicht hast.“ Kapernaum trieb damals in Galiläa den stärksten Handel. *ἀδης*, *ἸΝΩ*, a) jeder dunkle verborgene Ort. b) der Aufenthalt der Abgeschiedenen. c) die Verstorbenen selbst d) das Reich der Vergänglichkeit Es. 14, 15. *ἕως αἰδς καταβ.*] „Du sollst zerstört werden.“ Jesus sagt ihren Untergang vorher. Man weiß nicht einmal mehr, wo sie gelegen, und wann sie untergegangen.

25. *Ἐν — κωρω*] Ist unbestimmt ausgedrückt: Luc. (10, v. 17. vgl. mit v. 21. 22.) bestimmt es „Nachdem die Jünger ihre erste Reise vollendet hatten,“ *ἀποκριθεῖς — εἶπεν*] nahm Jesus Gelegenheit zu reden, und sagte: Durch *ἔξομολογεῖν* übs. die LXX 1 Mos. 29, 35. das *ἄνι*; aber 1 Mos. 49, 8. geben sie es durch *αἶνειν*, und Symmach. Ps. 22, 7. durch *ὑμνεῖν*. *Ἐξομ.* — *ἠπ.*] „Ich danke dir, Vater; daß ob du gleich (*ταυτῶν, εἰ παρεδόθη μοι* v. 27.) deine göttliche Lehren den Gelehrten (denn das meint die Schrift unter *σοφος*; er zielt vornehmlich auf die jüdischen Schriftausleger und auf die Pharis.) und klug sich Dünkenden (*συνοῖς*) noch verborgen hast, und nicht einleuchten lässest, sie doch denen, die sich für einfältig

erkennen, und ungelehrt sind (*ἡπιοῖς*, den Kindern, diese werden den *συνοῖς* opp.) bekannt gemacht hast.“ Dies erkl. Paulus 1 Kor. 1, 18—28.

26. *εὐδοκία ἐμπροσθεν θεῶν, ἡ ἰηοὶ ῥβני ῥצין*, 2 Mos. 28, 38. übs. die LXX durch *δεντον εναντι κυριε, οτι — οσ*] „denn so hat es dir gefallen.“

27. *παρὰδιδοναι* ist hier in Absicht der Folge; wie bei Rabbinen *תן* und Sprüchw. 9, 9. und das lat. tradere; lehren, offenbaren. der Sinn ist „Wie ist von meinem Vater alles was zum Heil der Menschen gehört (Joh. 4, 25.) gelehrt worden. Mit hin weiß Niemand die Absichten meiner Sendung so vollkommen, als mein Vater (Joh. 6, 44—46.) und Niemand weiß die Absichten meines Vaters sei meiner Sendung so gut als ich (Joh. 1, 18.) und meine Schüler, die ich von der Absicht derselben unterrichte.“

28. *Δευτε προς με*] s. 4, 19. „Werdet meine Schüler, ihr alle, die ihr unter der drückenden Last des Zeremonialgesetzes und der unnützen schweren Gebräuche, die eure Lehrer euch auflegen (s. Matth. 23, 4.) ermattet (*κοπιωτες και πεφορτισμενοι*): weilt ihr dabei in Unwissenheit und Trostlosigkeit schwebet (denn v.

Gott den äußern Gebräuchen vorziehet; so würdet ihr meine Schüler, welche die Nothdurst lospricht (*ἀναυγίς*), nicht verdammten.“

8. Aus Marc. 2, v. 28. vgl. mit v. 27. erhellet, daß *υἱός τε ἀνθρ:* hier nicht im Betracht der messianischen Würde, sondern bloß in Betracht seiner Person zu nehmen ist. „Ich habe daher, (wie jeder,) die Macht, den Sabbath zu meinem Vortheil anzuwenden.“

9. *αὐτῶν*] nämli. der Juden, besonders der Kapernaumiten.

10. *χειρ ἕξῃα*, eine vertrocknete, geschwundene Hand. *ἐπήρ:*] sc. *οἱ Φαρισαῖοι καὶ γραμματεῖς*, Luc. 6, 7. *εἰ*] statt *ποτερον*, wie DN. *ἴνα — αὐτῶ*] „damit sie ihm Vorwürfe machen könnten, um eine Gelegenheit zu Beschuldigungen gegen ihn zu finden.“ Luc. 6, 7.

11. *ἀνθρ:*] pleon. *βουθνος*, Zisterne. *κατ:*] pleon. *ἐγειρεῖν* bezieht sich auf *ἐμπεσειν*, also, Herausziehen.

12. *ὡσε*] „folglich“ *καλῶς ποιεῖν*] sc. *ἀνθρώπων*, s. 5, 44.

13. *ἀποκ:* — *ἄλλη*] „sie wurde so gesund hergestellt, wie die andere.“

14. *Φαρισαῖοι ἐξελθόντες* (*ἐκ τῆς συναγωγῆς* [v. 9. so konstruirt die Itala, der Syrer

und die Vulg.) *συμβεβληὸν ἐλαβεὺν κατ' αὐτῶ*] „sie berathschlagten sich, wie sie ihn aus dem Wege räumten.“

15. *ἀνεχωρησεν*] Wohin? Marc. 3, 7. *παντας*] nämli. die von ihm wollten geheilt seyn.

16. *ἐπιτιμαὺν*, *ἴψ:*, Zach. 3, 2. a) ausschelten. Wer einen Fehlenden ausschilt, der giebt ihm gewöhnlich zugleich Vermahnungen für die Zukunft; daher b) warnen, vermahnen. Eusebius in demonstrat. evangel. lib. 9. p. 281. erkl. es durch *παρεγγίαν*; welches Heshch erläutert durch *παραινειν*, *ἐντελέσθαι*, *παραιγγελλειν*. „Er verbot ihnen; sie sollten ihn nicht allgemein bekannt machen.“

17. *Ἡσαῖα*] 42, 1. Matth. führt die Stelle aus dem Gedächtniß an; daher die Verschiedenheit vom Hebr. Es schildert einen vollkommenen Propheten. Weil nun Jesus der größte Prophet war: so paßt die Stelle gut auf ihn.

18. *παῖς μὲ*] „mein Diener“ s. 8, 6. *ἀρετιζειν*, begünstigen, wohl wollen, wegen des parallel. membr. *ἡρετισαμην* erkl. Heshch durch *ἡγαπήσα, ἐρασθην. ὁ ἀγαπητός μὲ*] „Mein Lieblich“ *εἰς ὃν*] statt *ἐν ὧ εὐδοκ:*] s. 3, 17. *ἡ ψυχή μὲ*] „nich“ s. 2, 20. *ἴθω — μὲ*]

μα] »ich will ihm meinen Geist«
d. i. »meinen Weisand (vgl. 3,
16.) mittheilen« καὶ] »damit«
κρισ:] A. dadurch übs. die LXX
1 Mos. 18, 19. das ὁμῶς,
welches sie Ps. 119, 108. und
19, 10. auch durch κριματα,
d. i. wegen des parallel. membr.
Lehre; und 1 Kōn. 9, 4. durch
ἐντολαί, das ist Joh. 3, 23.
Religion, geben. Heshych erkl. es
also richtig durch ἀληθεια.
B. κρισις heißt ein Urtheil, das
was jedem gut dünkt, Wille,
hier der Wille Gottes, C. Ein-
ge nehmen es von dem richterli-
chen Aussprüche Gottes über die
Völker, das sind Belehrungen
und Strafen die den Völkern an-
gefündigt wurden.

14. Sinn »Er wird kein ler-
mender und prahlerischer Schreier
seyne« das geht auf die Pharis.

20. καλαμον — σβεσει] Sinn der Sprichwörtl. Rede,
A. »Er wird den Unglücklichen
nicht noch unglücklicher machen,
nicht gänzlich verderben, und
den Verstand der Unwissenden
nicht noch mehr verfinstern.«
B. Andere beziehen diese Ausdrücke
auf den Untergang, welcher
den im Wohlstand und Religion
gesunkenen Juden bevorstand.
Jesus zielt wieder auf die Schrift-
gelehrten. λινος, Flachs, Lein;
hier metonym. Doch. εἰς vi-

κος] A. מצחֵ übs. die LXX
Ps. 49. 9. durch εἰς τέλος und
das מצחֵ 7v v. 20. durch εἰς
αἰῶνας, stets, auf immer. Also
εἰς — κρισιν] »bis er die Streit-
sache auf immer ausgeführt hat«
d. i. »bis er auf immer unwater-
leglich bewiesen hat; daß er wirk-
lich der Messias sey.« B. Andere
übs. die Worte »bis daß er auf
ewig das Urtheil sprechen wird«
nämlich im Weltgericht. C. Noch
Anderer so; »bis er die Sache der
Religion (v. 18.) zum Siege,
oder siegreich hinausgeführt«
d. i. »seine Lehre als göttlich völ-
lig bestätigt hat.«

21. τῷ ὀνοματι αὐτοῦ] d. i.
αὐτῷ, Rōm. 15, 12. s. 1, 21.
»Dann werden die übrigen Völ-
ker Vertrauen zu ihm fassen;
(und seine Lehre annehmen.)«

22. δαμ] s. 4, 24. ὡσε —
βλεπειν.] ist ein Chiasmus.

23. ἐξίσαντο] »verstaunten«
Heshych. ἐθαμαζον. νῆος] s. 9, 24.

24. ἔκ — εἰ μη] »nicht an-
ders als« ἐν τῷ βεελ:] s. 10,
25. »mit Hülfe des Teufels« d. h.
»es ist kein Wunder, sondern
Zauberei.« Denn die Juden
glaubten damals sehr an über-
natürliche Künste.

Eid: — αὐτ:] »Jesus wußte
ihre Gedanken (s. 9, 4.)« πολις
ἢ οἰκία (צב) μερισθεῖσα
καὶ ἑαυτης] »kein Staat, oder
eine

eine Familie, die unter sich selbst uneins wird.“ $\text{ἐ} \text{σαθ}:$] „kann nicht bestehen, geht zu Grunde.“

26. Και] iam vero, atqui, „Nun aber,“ $\text{σατανας} — \text{ἐκβ}:$] „sein Satan den andern“ oder nach Art der Hebr. „der Satan sich selbst vertreibt.“

27. $\text{οἱ} — \text{ὑμων}$] eure Schüler“ die Pharise, waren Lehrer der Juden. Ein Lehrer hieß bei ihnen רב und die דיינים , ויוז ; 1 Kön. 20, 35. 2 Kön. 1, 3. und 4, 38. 2 Tim. 1, 2. Der Ausdruck Schüler ist hier im weitläufigen Verstande zu nehmen Christus will sagen, „Wenn die Teufel nicht anders als durch Hilfe des Satans ausgetrieben werden können: so müssen nothwendig eure Schüler (die damaligen Exorzisten s. 7, 22.) ebenfalls mit ihm; im Verständniß seyn. Ihr Beispiel würde euch also selbst verdammen.“

28. ἐν πν: θεσ] d. i. „durch göttliche Wunderkraft“ s. 1, 8. Umschreibung. „Heile ich aber die δαιμονιακας durch Gottes Kraft, und gehöret dies mit zu den von dem Propheten angegebenen Kennzeichen des messianischen Reiches: so kann euch solches überzeugen, daß diese glückliche Zeiten jetzt eingetreten sind, daß also der Messias bei euch ist.“

29. Sinn „Ich bin durch

meine Gotteskraft stärker als Beelzebub; sonst könnte ich nicht $\text{δαιμονια} \text{ἐκβαλλειν.}“ \text{ισχυρος, } \text{רב}$, Jes. 49, 24. stark und mächtig. $\text{σκευη, } \text{רז}$, 1 Mos. 45, 20. Hausgeräthe.

30. „Es gilt hier das bekannte Sprüchwort.“ Sinn „Wer keine Bekenner des Evangelii sammlet, der verhindert die Ausbreitung des göttlichen Reiches. (vgl. 9, 38.) Ihr wißt ja, daß ich wider den Satan bin: also kann ich unmöglich von ihm unterstützt werden.“

31. „Demnach sage ich euch; daß ihr euch schwer an mir verfühndiget.“ ἀμ: και βλ:] per hendiad: βλασφημια , ein schimpfliches entehrendes Urtheil über etwas; s. 9. 3. $\text{λογον} (\text{πονηρον}) \text{εἶπειν κατα τινος}$, einen verläumbden, herunter sehen, verwerfen. υιος τῆς ἀνθ:] s. 8, 20. πνευμα ἁγιον , die göttliche Wunderkraft, vgl. v. 27. 28. und Marc. 3, 29—31. $\text{ἐν ἀφ:} — \text{μελλοντι}$] d. h. „niemals“ Christus spricht im Affekt, um die Größe des Verbrechens auszudrücken. Sinn „Jede Lästerung, wodurch die Menschen sich verfühndigen, können ihnen verziehen werden: die Lästerung aber wider die göttliche Kraft nicht. Wer mich, als den Messias, aus Vorurtheil verwirft, das

das ist ihm zu vergeben. Wer aber die göttlichen Wunderwerke, die ich zur Bestätigung meiner Lehre verrichte, wider seine Ueberzeugung aus Bosheit verwirft, und so schimpflich beurtheilt, wie ihr, der vergeht ein un vergeihliches Verbrechen.“

33. Zusammenhang „Aber eure Lästerungen zeigen von eurer Nachlosigkeit.“ ποιησ. — σα. πρὸν] A. „Nehmt einmal an (ποιησατε, demsfac der Lat. ähnl.): Wie der Baum ist, so sind auch die Früchte.“ B. „Wenn ihr einen guten Baum pflanzt, so erlangt ihr gute Früchte.“ — „So ist's auch mit dem Menschen.“

34. Γενν: ἐχ:] s. 3, 7. καρδια, s. 6, 21. πως — ὄντες:] „wie könnt ihr wohl über jemanden recht urtheilen; da eure Seele voller Lücke und Bosheit (πόνηροι) ist?“ ἐκ — λαλεῖ:] „denn woran man am öftersten und liebsten denkt, das äußert man auch in seinen Reden.“

35 Nach Ἰησοῦς setzen einige neuere Handschr. τῆς καρδιας hinzu. Ὁ — ἀγαθα:] „der gute rechtschaffne Mann giebt aus seinem guten Vorrathe an Gedanken gute Reden heraus.“

36. Zusammenhang „Aber ihr lästert nicht vergeblich; denn

ich versichere euch.“ παν ῥημα ἔργον] sind nominat. absoluti. „Was jede leichtsinnige, unbefonnene, gottlose Rede anlangt:“ ἄργος erkl. Heshch. durch κακῆργος. ἀποδιδόναι λογόν, rationem reddere, Rechenschaft geben.

37. ἐκ] „nach Beschaffenheit.“ και] „oder.“ καταδικάζειν, verurtheilen, zur Strafe verdammen; ihm ist opp. δικαιῶν, für unschuldig erklären, losprechen, belohnen.

38. σημεῖον] Luc. 11, 16. setzt hinzu ἐξ ἔρανος d. i. ἐπταραινιον; vgl. 1 Kor. 15, v. 48. 49. mit v. 47. nämll. eine Lufterscheinung, ein Gewitter, ein Mannaregen; zum unleugbaren Beweis seiner messianischen Würde; weil ihnen vermuthl. seine bisherigen Wunder noch nicht recht einleuchteten. Dann wollten sie glauben; daß sie wirklich Lästerreden gegen ihn ausgestossen. vgl. Luc. 11, 15. 16.

39. μοιχ:] Die Hebräer pflegen die gegenseitige Verbindung Gottes und der Menschen unter dem Bilde einer Ehe vorzustellen. Hof. 1, u. 2. Ps. 73, 27. Also: von Gott abgewichen, lasterhaft. και, aber. εἰ μὴ — πρὸφ:] „außer ein Wunder, welches der Begebenheit ähnlich ist, die sich mit dem Propheten Jonas
E (Kap,

(Kap. 2.) zugetragen hat.“ So ist Luc. 1, 17. πνευμα και δυναμις Ηλιας, Geisteskräfte, wie Elias hatte.

40. κητος, jedes große Seethier. κοιλια, Bauch. καρδια] H, pleon. vgl. Jon. 2, 4. τρεις] die Juden nahmen jede Frist, welche in den Zeitraum von 3 Tagen fiel, für volle 3 Tage an. Dies erhellet aus 2 Chron. 10, v. 5. vgl. mit v. 12. So beschnitten sie auch ihre Knaben allemal am 3 Tage nach der Geburt.

41. Avd:] pleon. ανας] diejenigen, die im Gerichte sprechen wollten, mußten von ihrem Sitze aufstehen. μετα, ad- versus, wider. καταρχινειν verdammten vgl. Hebr. 11, 7. Jak. 4, 11. nämli. durch ihr Beispiel. αυτην] sc. γεγενω. μετεν:] s. 3, 2. εις το κη:] „auf den Vortrag, auf die Ankündigung“ s. 3, 1. και — ωδε.] „dieser hier (der vor euch steht, Jesus) ist (als Lehrer) höher zu schätzen (s. 6, 26.) denn Jonas,“ — „und ihr bessert euch doch nicht.“

42. εκ των περατων (χωρων) της γης] „aus einer der entferntesten Gegend der Welt.“ Vorher hießen sie Mittagsland (νοτος); es ist nach 1 Kön. 10, 1 — Arabien, wahrscheinl. das glückliche Arabien. ακουσαι]

im Umgange und Gespräch mit ihm. δε — ωδε.] s. v. 41.

43. 44. 45. s. 4, 24. A. 4, 5. πν: αναδ:] s. 10, 1. διερχ: — τον:] die Juden glaubten; daß sich die bösen Geister in wasserlosen, von Menschen unbewohnten Gegenden aufhielten. Dies hat wahrscheinlich die LXX zum Mißverständnis von Es. 23, 21, u. 34, 14. verleitet, wo sie das D³Y, wilde Ragen, fälschlich durch δαιμονια übers. αναπαυσις, Η³Η, 1 Mos. 8, 9! Ruheplatz (nach langem Umher-schweifen). ετρα] „viel,“ vgl. 1 Sam. 2, 5. στραω — πονηρα.] „Eben so ist der Zustand dieser bössartigen Zeitgenossen.“ Christus will sagen: „Wenn gleich der Unglaube durch meine Thaten und Belehrungen zuweilen von euch weicht, und ihr wirklich bessere Gesinnungen annehmt: so scheint er doch nirgends als bei euch Zuflucht zu finden. Er kehret nur mit desto stärkerer Macht zu euch zurück, und ihr seid alsdann noch verstockter und boshafter als zu vor.“

46. αδελφοι] können nahe Anverwante (s. 5, 47.), oder leibliche Brüder von Jesu gewesen sein. εις ηκ: εζω] „stehen draußen,“ vor der Thür des Hauses,] worin er war; Matth.

Matth. 13, 1. Es h. te sich viel Volk um Jesum ins aus versamlet. Luc. 8, 19. ζητουντες σοι λαλησαι] Luc. σε ιδειν, „wollen dich gern sprechen.“

50. Ids — μ8] „Diesen hier widme ich mich als meinen Anverwandten:“ ποιειν το θελημα, die Vorschriften beobachten. „Denn der Pflicht, meine Lehre auszubreiten, müssen alle übrige Pflichten weichen.“

Das 13 Kapitel.

1. απο της οικιας] Aus Kapernaum, wo er wohnte vgl. Matth. 4, 13. εκασ] um zu lehren. Marc. 4, 1. Θαλ:] See Genesareth in Palästina, von dem kleinen Landstriche Genesareth (Matth. 14, 34.) welcher ein Theil von Galiläa war, so genannt. Außerdem wird er von der angrenzenden Landschaft Galiläa, auch der Galiläische See (Matth. 4, 18.) u. von der nahe dabey liegenden Stadt Tiberias auch der See von Tiberias (Joh. 21, 1. Matth. 8, 18. 24.) schlechthin Θαλασσα genannt.

2. πλοιον] das näml. gerade da stand. εμβαντα] um sich dem Gedränge zu entziehen.

3. παραβολη; Ψ2, col. latio. a) jede Vergleichung. b) die Erzählung einer erdichteten oder wahren Begebenheit, worin gewisse Wahrheiten sinnlich

dargestellt werden. Diese Lehrart war bei den Orientalern besonders bey den Juden gewöhnl. Nicht. 9, 8 — 15. Im gegenwärtigen Gleichniß stellt Christus die verschiedenen Gesinnungen dar, mit welchen die Menschen seine Lehre annehmen würden. ο (d. i. τις s. 14, 29.) σπειρων. ενεκα) τα σπειρειν.

4. α μὲν] sc. εσπαρμενα „einiges von dem Samen.“

5. τα πετρ:] sc. χωρια „steinichter Boden“ εὐθεως] „bald,“ nicht lange nach der Einsaat. βαθος γης] „tiefen Boden.“

6. ανατελλειν, Π7, 1 Mos. 32, 31. aufgehen und bescheinen; ist verb. praegn. καυματιζεσθαι, verwelken (von Pflanzen). δια — ριζαν sc. ικανην „weil es nicht genugsame Wurzel hatte.“

7. Αλλ — ακ:] „Einiges fiel auf solche Oerter, worinnen sich der ausgefallene Samen dor- nichter Stauden erhalten hatte.“ ανεβησαν] „wuchsen hoch auf.“

8. εκατον] „Mehren mit 100 Körnern.“ Dies ist im Morgenlande nichts seltenes. 1 Mos. 26, 12.

9. s. II, 15.

11. υμιν δεδ:] sc. εκ τα θε8, „euch ist gegeben“ d. i. ihr seid fähig „μωτηριον, a) jede

¶ 2

dunk.

dunkle, unbekannte, aber dabei gemeinl. heilige Sache oder Rede. b) $\mu\upsilon\varsigma: \tau\eta\varsigma \beta\alpha\sigma\iota\varsigma: \tau\omega\nu \xi\theta$: die verborgne Natur des Reiches des Messias; Ephes. 5, 32. welches in der Religion bestand, seine eigentliche Beschaffenheit, die die Jünger noch nicht kannten; also $\mu\upsilon\sigma\tau\eta\rho\rho\rho\nu$ c) die ganze vor Jesu Zeiten unbekannte christl. Religion. d) einige besondere Lehren des Christenthums, als; daß die Heiden an der christl. Rel. Theil nehmen könnten, Eph. 3, 3. $\xi\kappa\epsilon\iota\nu\circ\iota\varsigma$] Marc. 4, 11. erkl. es durch $\tau\circ\iota\varsigma \xi\zeta\omega$, „denen, die außer dem Kreise meiner Freunde sich befinden.“

12. Sinn des Sprüchwortes „Wer etwas hat, und es gut gebrauchet ($\epsilon\chi\epsilon\iota\nu$ ist verb. praegn.), dem verschaffet der gute Gebrauch immer mehr, so, daß er endl. Ueberfluß erlanget. Wer aber sein Weniges vernachlässiget, der verlieret dadurch auch dieses.“ Wir haben ein ähnliches „der Reiche bekommt, der Arme soll geben.“

13. $\Delta\iota\alpha \tau\acute{\alpha}\tau\omega$] sc. $\acute{\omicron}\tau\iota \epsilon\kappa\epsilon\iota\nu\circ\iota\varsigma \xi \delta\epsilon\delta\omicron\tau\alpha\iota$. Christus will v. 11 — 13 sagen „Weil sie nicht, wie ihr, die Fähigkeit haben; die geheime Beschaffenheit (die geistige Natur) des himmlischen Reiches, welches in

Religion besteht (s. 3, B. B.) einzusehen (denn ihr habt mich bereits für den Messias erkannt, seid meine Schüler, und habt schon Vorkenntnisse von mir erhalten vgl. II, 25 — 27. u. 16, 17. Und jeder vermehret durch gehörigen Gebrauch seine Einsicht immer mehr, so daß ihm endlich alles deutlich ist: der Unwissende aber verlieret durch Nachlässigkeit auch die wenige Kenntniß, die er noch hat. Weil sie nicht im Stande sind, es zu fassen, wenn ich sie von der geistigen Natur meines Reiches gerade zu belehrete: so suche ich sie durch Gleichnisse darauf zu führen. Denn ob sie gleich meine Wunder sehen, und meine Vorträge hören: so erkennen sie doch daraus meine Würde und den Werth meiner Lehre nicht.“

14. $\text{Καὶ} — \lambda\epsilon\gamma\iota$] „Und hier trifft bei ihnen ein, was Esaias (6, 9.) von seinen Zeitgenossen sagt.“ $\epsilon\pi$ fehlt in vielen Handsch. u. Schnb. Matth. folgt denen LXX. $\epsilon\iota\delta\epsilon\iota\nu$, zur Einsicht kommen“

15. $\text{Ἐπαχυνθῆ} (\text{Π} \Psi \text{H} \text{E} \text{f. } 6, 10) \text{ ἢ καρθία} (\text{pleon. s. } 6, 21) \text{ τὰ λαὸς τὰτα}$] „Dieses Volk ist ganz tumm.“ Die Lat. brauchen den Ausdrück ingenium

verführerischen Reichthümer die Lehre unterdrücken; so daß sie ganz ohne Wirkung ist.“

23. ἀκων και συνων] »der hört und überzeugt wird« vgl. v. 19. ἐς — τριακοντα] »solche legen ihre Tugenden nach dem verschiedenen Maasß ihrer Kräfte an den Tag.«

24. Sinn und Zusammenhang »Man darf sich nicht wundern: wenn man sieht; daß Gott in der Kirche Güte und Bösse duldet. Denn in jenem Leben wird er sie schon richten.« ὁμοιωθη — σπειροντι] »es hat mit dem Himmelreich hierin eine solche Beschaffenheit wie mit einem Säemann.« Die Erklärung steht v. 36 — 43.

25. ἐν τῷ καθευδειν] nämli. während der Mittagsruhe. ζιζανια ist ein arabisches Wort u. bedeutet Austerweizen. Ein schädliches Kraut, das sich anfangs von den Weizen schwer unterscheidet läßt. Wenn es mit eingedrückt wird: so werden die Leute, die davon essen, wahnwitzig. μεσον] plon. s. 10, 16.

26. βλασανιν, heranwachsen.

30. ἀποθηκη, s. 3, 12.

31. ὁμοια — σιναιπεως] »das Himmelreich hat die Eigenschaft eines Senfkorns.«

32. μικροτερον und μειζον

stehn statt des Superlat. γυμνται δευδρον] »wird so groß, wie ein Baum.«

33. ὁμοια] s. v. 31. ἢ — τρια] »diesen knetete ein Weib unter 3 Maasß Mehl.« σατον; Hieron. bemerkt, ein solches Maasß habe 154 Eier fassen können.

Beide Gleichnisse gehen auf den geringen Anfang, und auf die schnelle und weite Ausbreitung des Christenthums.

34. αὐτοισ.] Nämli. von der Beschaffenheit u. den Schicksalen der Religion. vgl. B. 11.

35. Ὅπως — προφ:] »Er konnte also das auf sich anwenden, was jener Prophet (Isaiah) Ps. 78, 2. von sich sagte:« Ἄνοιξω — μω] s. 5, 2. »Ich will in Weizen reden.« ἐρευνασθαι, eructare, die LXX übsz. damit das ὕμν Ps. 19, 3. u. wird eigentl. von den Sprudeln einer Quelle gesagt. ἐρ: — κοσμομω.] d. h. »ich will Dinge vortragen, die bisher noch nicht bekannt gewesen.«

36. Φραζειν, erklären.

37. ἐσιν — ἀνθρ:] »bedeutet mich.« s. 8, 20.

38. κοσμος] ὁ ἅγ »das Menschengeschlecht« το καλον σπερμα] d. i. causa pro effectu ὁ καρπος τε σπερματος, weil es dem ζιζανια oppon. wird

wird vgl. Luc. 8, 15. *οἱ βασι:*] *sc. των ἐκ:* »die Glieder der christl. Kirche (s. 3, 2.) Christen«. diesen werden oppon. die *υἱοὶ τοῦ ποτηρῆς*] »die Kinder der Bosheit, die dem Teufel ähnlich sind, böse Menschen.« vgl. | 1 Joh. 3, 1. u. Joh. 8, 39 — 44.

39. 40. *διαβολος*] darunter verstehen einige Ausleger alle Feinde des Christenthums, s. 4. Aufg. B. *συντελεια τελευτος* ist A. das Ende der Welt, verbunden mit dem großen allgemeinen Weltgericht. Die Engel stellten sich die Juden bei jeder großen Begebenheit als Mittelpersonen vor, Gal. 3, 19. B. Der merkwürdigste Zeitpunkt für die Juden war die Erscheinung des Messias, sie unterscheiden daher die gegenwärtige Zeit, wo er nicht erschienen, und die zukünftige, wo er erscheinen und den damaligen Zustände der Juden ein Ende machen sollte. Demnach könnte *συντελεια τελευτος*: das Ende des Judenthums bedeuten vgl. 24, 31. Unter den *ἀγγελοι*: s. 10, 13. können die Boten Jesu, die Apostel verstanden werden. Der Sinn könnte sein »Es giebt zwar in der Welt vielerlei Menschen, die sich für ächte Glieder der Kirche halten: aber es wird die Zeit kommen, wenn das Judenthum ein Ende hat, wo sie von den ächten

Gliedern der Kirche abgesondert werden.«

41. 42. *ἐκ της βασι:*] »aus der Religionsgesellschaft des Messias. (s. 3, 2.)«. *σκανδαλον ἕσθη* 2) alles, was einem anstößig, beschwerlich, schädlich ist b) Verleitung zum Bösen; vornehmlich c) zum Abfall von der Religion d) effect. pro causa, Verführer vgl. 16, 23. mit Röm. 16, 17, *και*] »nämlich« wie Jer. 40, 8. *ποιοντας την ἀν:*] s. 7, 23. *βαλ:* — *πυρος*] das Feuer ist bei den Orientalern ein gewöhnliches Bild von harten Strafen vgl. Ps. 21, 10. *κλαυθ:* *και βρυγημ:* *των ὀδ:*] s. 8, 12. Nach B. v. 39. sind beide Ausdrücke Ausmahlung des Bildes, und sollen den unglückseligen Zustand der aus der Kirche ausgestoßenen Glieder andeuten.

43. *ἐκλ:* — *αὐτων*] A. »werden höchst glücklich seyn.« Ein ähnliches Bild steht 1 Kor. 15, 41. B. »werden durch ihr Beispiel ihre Nebenchristen zur Tugend aufmuntern.« vgl. 5, 15. *ὀείχ:* — *ἀκ:*] s. 11, 15.

44. 45. 46. *Παλι:*] »ferner«. *ὁμοια*] s. v. 31. *ἀνθρ:* jemand. *θησαυρος* ein Vorrath, der näml. auf dem Felde in einer Vorrathsgarbe verborgen war. s. 3, 12. *ἀπο καρτας αὐτες*] »für Freuden über ihn«

ten, und also auch kein Zutrauen zu ihm hatten.“

Das 14 Kapitel.

1. Ηρωδης] Antipas s. 2, 22, ἀκον, s. 4, 24. Das Gerücht von Jesu Lehre und Wundern.

2. παιδες, s. 8, 5. Hofbediente. Marc. 6, 21. δια — αὐτῶ] »die Wunderkräfte (s. 7, 22.) wirken durch ihn.“

Um das ὑσερον προτερον zu heben, muß v. 3—9 eine Parenthese angenommen, und alle darin vorkommende aoristi durch plusquamperf. gegeben werden.“

3, κρατ:—Φυλακη] »hatte den Johannes greifen, fesseln, und ins Gefängniß werfen lassen.“ δια Ηρωδιαδα] »aus Gefälligkeit gegen die Herodias“. την γυν:] »die gewesene Gemahlin:“ denn Herodes hatte sie dem Philippus entrißen. αδελφῶ] Er war eigentlich sein Stiefbruder: denn sie hatten verschiedene Mütter. Ιοσηφ. ant. jud. 18, 15.

4. ἐν ἐξῆσι] Wegen 3 Mos. 18, 16. ἐχειν] der Syrer übs. »zur Frau haben.“

6. γενεσιων] sc. | ἡμερων, Ios. ant. jud. 12, 4. »Da der Geburtstag des Königs gefeiert wurde.“ Συγατηρ] mit Namen Salome. ἐν τῷ μεσῶ] sc. των συναγακειμενων »vor den

Augen der Gäste: so übs. der Syrer.

7. ὁμολογειν, versprechen, bekräftigen.

8. προβιβαζειν, abrichten. LXX 5 Mos. 6, 7.

9. ἐλυπηθη] »es gieng ihm nahe.“

10. πεμφας] sc. τινα, ὄς.

13, ἀκυσας] Nämli. das Urtheil des Herodes von ihm. v. 1—3. ἀνεχ:] damit nicht Herodes glauben möchte; Christus wolle gegen ihn, wegen der Entthauptung des Johannes, einen Aufruhr erregen. κατ' ιδιαν] sc. χωρον »an einen einsamen Ort.“

14. σπλαγχ: s. 9, 26.

15. Ὁψια, 277, a) die Zeit von 3 Uhr Nachmittags bis Sonnenuntergang, die Vesper b) die Zeit von Sonnenuntergang bis zur völligen Finsternis der Nacht. Die erstere ist hier, v. 23. aber die letztere gemeint. ἡ ὥρα] die Zeit zu lehren, und auf dem Felde zu bleiben.

19. εὐλογειν, 777, danken. vgl. Marc. 6, 41. mit Joh. 6, 11. Matth. 15, 36. mit Marc. 8, 6. 7. u. Matth. 26, 26. mit I Kor. 11, 24. κλασας] die Juden brachen ihre Brode so dünne wie Kuchen, daß man sie theilweise brechen konnte.

20. το περιστερον] sc. μα-
γοσ. κοφ:] Weil im Orient
keine Wirthshäuser waren, führ-
ten die Reisenden Körbe mit
Speisen, und Heu, um drauf
zu schlafen, mit sich.

22. το περαι] s. 8, 18. Marc.
6, 45. nennt Bethsaida. Diese
Stadt gewöhnlich Julias ge-
nannt lag auf der Ostseite des
galliläischen Sees, in der Land-
schaft Goulonitis, ist also von
den Bethsaida in Galiläa zu un-
terscheiden.

23. κατ ιδιαν] s. v. 13.

24. οψ:] s. v. 15. μεσον]
statt εν μεσω; ist ein Gräcfm.

25. Τεταρτη δε φυλακη]
Nachdem die Juden unter die
Oberherrschaft der Römer ge-
kommen, theilten sie nicht mehr,
wie vorher, die Nacht in 3, son-
dern in 4 Theile, deren jeder 3
Stunden enthielt. επι της
θαλ:] „am Meere,“ hart am
Gestade des Sees Genesareth.

26. Φαντασμα, Πῑῑῑ, Er-
scheinung, Gespenst. Die Ju-
den glaubten; die abgeschiedenen
Seelen schwebten in der Finster-
niß herum. απο φοβας] „für
Furcht.“

27. Διαστειτε] s. 9, 2.]

28. Petrus scheint in der
Angst unüberlegt zu reden.

29. ενεκει] ελθειν. περιεπι:]
das Schiff fand, wie es scheint,

nicht weit vom Ufer des Sees.
Petrus mochte vielleicht auf ei-
nen sumpfigen Fleck gerathen:
fieng also an zu sinken; Jesus
aber rettete ihn.

30. βλεπειν] bemerken.

31. εις τι εδισασας] „war-
um wirst du muthlos?“

32. εκ: ε αν:] „der Wind
legte sich.“ κοπων, arbeiten,
im aor. u. perf. gearbeitet ha-
ben; daher, aufhören.

33. Οι—πλ:] sc. οντες die
Schiffsleute.“ Οεσ υιος] d. i.
„Messias“ Joh. 1, 50.

34. γην Γενησ:] s. 13, 1.

35. απες:] „schickten Leute
umher, die Jesu Ankunft be-
kannt machten.“

36. κρασπαδον] s. 9, 20.

Das 15 Kapitel.

1. ci] d. i. τωες. s. 15, 29.
απο Ιεροσολυμων] sc. ελ-
θοντες.

2. παραβαινειν, nicht hal-
ten. παραδοσις, s. 11, 27. a)
Lehre, hier b) Verordnung, Ein-
richtung, Gebrauch. πρεσβυ-
τερες, Vorfahren. ατρον s. 4,
4. Die Juden glaubten: wenn
Einer, der unrein wäre etwas
berührte, und sie berührten es
auch; so würden sie unrein,
wenn sie äßen, und sich vorher
nicht wuschen. Marc. 7, 3. 4.

4. τιμων, Πῑῑ, drückt hier
alle die Pflichten aus, welche
Kin.

Kinder gegen Aeltern zu beobachten haben; mithin auch die Pflicht, die Aeltern auf eine anständige Weise zu ernähren. So kommt es 1 Tim. 5, 3. 17. vor. Marc. 7, 12. hat ποιεῖν, d. i. εἰγαδοποιεῖν.

5. δωρον] sc. ἐστὶ oder ἐσω
 „Es ist Gott (in den Tempel) zum Geschenke bestimmt, es ist Gott geheiliget.“ Marc. 7, 11. hat das hebr. **תְּרוּמָה**, welches die LXX 3 Mos. 2, 1. durch δῶρον übsz. ὁ — ὁφελήτης] „womit du etwan von mir könntest unterstützt werden (also kann ich dich nicht unterstützen).“ καὶ — αὐτῶ.] „der braucht dann (καὶ) seine Aeltern nicht zu ehren (zu unterstützen).“

6. „Auf diese Art hebt ihr das Gesetz durch eure Verordnungen (s. v. 2.) auf.“

7. Ἠσαΐας] 29, 13. wo er eigentl. von dem babyl. Exil redet.

8. Die Worte ἐγγίσει μοι τὸ σῶμα αὐτῶν, καὶ fehlen in vielen Handsch. Übsz. u. Rechn. sie scheinen von einem Abschreiber aus dem Es. hinzu gesetzt zu sein. ἐγ — τιμα] „Dies Volk nahet sich im Tempel zu mir“ d. i. „es ehret mich daselbst mit dem Munde (mit Worten, Gebeten)“ d. i. „äußerlich:“ es sagt also eben so viel, als das dar-

auf folgende membrum parallelum. ἢ — ἐμὲ] d. i. „ste verehren mich nicht aufrichtig.“

9. „Unsonst verehren sie mich: weil sie Lehren vortragen, die nur menschliche Verordnungen sind.“

10. ἀκούετε καὶ σὺνιετε.] „höret mich, so an, daß ihr mich auch versteht“ d. i. „höret mich mit Aufmerksamkeit.“

11. „Essen und Trinken macht den Menschen (der es genießt) nicht unrein (d. i. Gott missfällig); sondern die Worte, die er redet (s. 4, 4).“ καὶ ἄλλο ἔναντι ὀπίσθον. dem ἀγινάζειν.

12. οἰδας — ἐσθ] „die Pharis. haben durch deine Worte sich beleidiget gefunden (s. 5, 29. 2)“: weil sie nämlich die ganze Rel. in die strengste Beobachtung ihrer willkührl. Vorschriften setzten.

13. πᾶσα — ἐπιβίβη:] jede Lehre, die mein Vater nicht (durch Vernunft und Offenbarung) gegeben hat, bleibt nicht gültig (mithin auch nicht die Menschenfugungen der Pharis.)“

14. „Laßt sie also nur gehen (ἀφῆτε): es wird ihnen gehen, wie allen blinden Wegweiskern, welche samt denen, die sich von ihnen leiten lassen, in die Gruben fallen.“ d. i. „sie werden als unwissende Lehrer unwissender Menschen sich zugleich mit die.“

diesen durch ihre Unwissenheit ins Unglück stürzen.“

15. *Φρασον* — *ταυτ*:] „erkläre uns jene dunkle, sinnreiche Rede (die v. 11 steht)“ s. 13, 3.

16. *κατ'* *ἀκμην*] sc. *την χρόνον* „bis an das äußerste Ende dieser Zeit“ d. i. „bisher, noch jetzt“: Hesyh erkl. es durch *ἐτι*.

17. *ἔγω*] „noch nicht (ohngeachtet ich euch schon so lange unterrichtet habe)“ *κοιλια*, Magen. *ἀφεδρων*, latrina.

21. *ἐκεῖθεν*] nämll. aus dem Lande Genesareth Matth. 14, 34. *ἀναχωρεῖν* s. 2, 12. *εἰς* gegen; so der Syrer. *μερη*] was *ὄρια* s. 2, 16. daher Marc. 7, 24. hat *μεθορια* sc. *μερη*. *Τυρὸς καὶ Σιδωνός*] Tyrus und Sidon waren 2 große, sehr blühende Städte in Phönizien. Tyrus lag im Meer auf einer Insel, und Sidon am Ufer 200 Stadien davon entfernt.

Zwischen v. 21 u. 22 ist einzurücken, was Marc. 7, 24 — 26 erzählt; so wie das was Matth. hier v. 22 — 25 hat, zwischen Marc. 7, 26 u. 27 gehört.

22. *Καναναια*] Marc. 7, 26. *ΣυροΦοινισσα*. Die Phönizier hatten besonders in Lybien oder an den afrikanischen Seeküsten Kolonien angelegt. Diese Nationen wurden lybische jene aber

syrische Phönizier genannt. Marc. richtet sich also nach dem griech. Sprachgebrauche, Matth. hingegen beobachtet den hebr.; nach welchem Palästina überhaupt Kanaan hieß, und besonders derjenige Theil davon, welcher am mittelländischen Meere lag, mithin die Gegend von Tyrus und Sidon. vgl. 4 Mos. 13, 30. Richt. 1, 31. 32. Die LXX geben Kanaan oft durch *Φοινίκη*, wie Jos. 5, 1. Hiob. 40, 25. 2 Mos. 6, 15. Auch Stephanus de urbibus sagt: *Χνα, ἑτως ἡ Φοινίκη καλεῖται*. *ἐλ*: — *Δαβιδ*] s. 9, 27. *κακῶς* erkl. Dringines durch *δεινῶς*. *δαμ*:] s. 4, 24.

23. *λογον*] sc. *ἐνα*. *ἠρωτων*] rogarunt „baten ihn“. *ἀπολ*:] „heile sie, und laß sie von dir.“ verbum praegnans.

24. *ἐγὼ* — *Ἰσραηλ*] s. 10, 6. Umschreibung „Wie könnt ihr begehren; daß ich ihr helfen soll? Ihr wißt ja; daß ich eigentlich nur für die Israeliten da bin, die wie verirrte Schafe in Unwissenheit herumgehen, sie zu belehren und ihnen durch Wunder diese Lehre zu bestätigen: Diese ist aber keine Jüdin. Die Juden würden sich daran stoßen.“

25. *ἐλθ*:] pleon. *προσκυνεῖν* s. 2, 2. *βουθεῖ μοι*] d. i. „Sieh

„Gieb meiner Tochter ihre Gesundheit wieder.“ vgl. Mar. 7, 26.

26. ἐκ ἐστὶ καλον] d. i. ἰσπεπει, „es ist nicht schicklich, ist unbillig“; so erkl. auch der Syrer, u. daher haben auch einige Handsch. das Glossem ἐκ ἐξέσι λαμβανειν, wegnehmen, entziehen. ἀγρος (s. 4, 4.) τῶν τεκνῶν, für die Kinder bestimmte Speise. Die Juden nannten sich selbst Kinder, die Heiden aber Hunde. Jesus will durch diesen Sprüchwörtl. Ausdruck sagen „Die Juden haben, als das Volk Gottes, auf meine messianischen Wohlthaten allein Anspruch; ich darf sie also an Heiden, die davon ausgeschlossen sind, nicht verschwenden.“

27. Ναί] „Ja, ganz Recht.“ και γαρ] „gleichwohl“ Sie will sagen „Ich bin freilich keine Jüdin: gleichwohl darf ich von deiner reichen Gnade hoffen; daß sie ein Uebriges an mir thun werde.“

28. μεγ: — πισις] „dein Vertrauen auf meine Hilfe, das du mit diesen Worten an den Tag legst, ist sehr standhaft.“ Daher sagt Mar. 7, 29. δια τῶν τῶν λόγων, welches Theophylakt durch δια τὴν πισιν erkl. ὡς θελεις] „wie du gewün-

schet hast.“ ἀπο — ἐκεινης] „so gleich“ s. 8, 13.

29. ἐκειθεν] vgl. v. 21. u. Mar. 7, 31. παρα] Mar. 7, 31. hat προς. Θαλ:] s. 13, 1. εἰς τὸ ὄρος] „auf einen gewissen Berg“. το drückt den Artikel 7 aus, welchen die LXX u. Symmach I Mos. 14, 13. bei dem Worte וְהָרִי durch τις geben.

30. ὄχλ:] s. 5, 1. κλλοι Gebrechliche, die dieses oder jenes Glied nicht gebrauchen können.

31. ἑδοξ: — Ἰσραηλ.] „lobten den einzigen wahren Gott, den die Israeliten verehren.“

32. σπλαγχν:] s. 9, 36. και — Φαγ:] „haben nun nichts mehr zu essen.“

33. λεγειν, fragen; vgl. Mar. 8, 5.

34. επειν, antworten.

36. ευχαρισευσας] „nachdem er ein Dankgebet gesprochen.“ κλαιν, s. 14, 19.

37. s. 14, 20.

39. Μαγδαλα war eine Stadt auf der Ostseite des galiläischen Sees, Galiläa gegen über; nahe dabei lag Dalmanutha, welches Mar. 8, 10. anführt.

Das 16 Kapitel.

I. Φαρ: και σαδδ:] s. 3, 7. πειρ:] „wollten ihn (Rücksicht seiner Wunderkraft) auf die Probe

Probe stellen^a σημεῖον (s. 12, 38.) ἐκ τοῦ οὐρα] weinen Beweis am Himmel (ein Wunder).“

2. ὄψια s. 14, 15. εὐδία] sc. αὐρίον ἐσθι wes wird morgen schön Wetter werden.“ εὐδία erkl. Phavorin durch ἡ τὰ ἀερος ἡρεμία, Suidas durch ἡ ἀνεμῶν ἡμερα. Ihm wird

3. χειμῶν opp., welches also stürmiches Wetter bedeutet. συγναζω erkl. Phavorin durch λυπημοί: u. beim Tibull 1. 2, 49. kommt vor coelum triste, d. i. caliginosum. „der Himmel ist mit dunkeln rothen Wolken bezogen.“ ὕποκ:] s. 6, 2. το πρὸς: τὰ οὐρα:] 𐤀𐤓𐤁, facies coeli. γινώσκειν, wie 𐤅𐤓𐤁, verstehen, können. τῶν κλιμαίων] statt des Sing. wie der Syrer u. einige Handschr. auch. Luc. 12, 56. hat. ὀφθαλμοί] Einige Handschr. setzen das leicht zu ergänzende διακρίνειν hinzu. „Nach dem Aussehen des Himmels könnt ihr in voraus das Wetter bestimmen: könnt ihr denn aus den Zeichen, wonach man die Zeit beurtheilet (σημεῖα τῶν κλιμαίων) nichts schließen?“ Er will sagen „Ich habe schon Wunder genug verrichtet; daß ihr daraus abnehmen könntet, ich sei der Messias.“

4. s. 12, 39.

5. ἔρχομαι heißt biswei-

len, gehen, reisen; vgl. v. 13 mit Marc. 8, 27. wo es durch ἐν τῇ ὁδῷ bestimmt wird. το πηγαύ] s. 8, 18. ἀγρ:] s. 4, 4.

6. ὄραν was προσεχσιν s. 6, 1. ἀπο τῆς ζυμῆς] Sie waren eben auf der Reise nach Jerusalem zum Fest der ungesäuerten Brode, da alles gesäuerte Brod aus den Häusern weggeschafft werden mußte. καὶ σαδδ:] Marc. 8, 15 hat καὶ τῆς ζυμῆς Ἡρωδῆ. Herodes Antipas (s. 2, 22.) lebte samt seinen Hofleuten vernunthl. wie sein Vater, nach den freien Grundsätzen der Sadducäer, welche sich vom Hofe aus unter die Vornehmen und Reichen verbreiteten, daß ihn also Luc. als den Urheber der Zügellosigkeit und Ausschweifung ansieht. Folgl. sagen beide Evang. etnerlei. Christus warnek seine Schüler vor der Scheinheiligkeit, wozu die Pharif. u. vor der Freigeisterei, wozu die Sadducäer und der Hof anführte, welche, wie Sauerteig, um sich griffen, und andere ansteckten. s. 3, 7.

7. διαλ: — εἰπὺ:] vgl. Marc. 8, 16 „hatten darüber ihr Gespräch unter einander.“ λέγ:] man supplire „Er sagt es wohl darum.“ οὐκ] „weil.“ Sie meinten; Christus wolle sagen; sie sollten sich nur nicht von

von

von den Pharis. Lebensmittel geben lassen.

8. Umschreibung »Sobald dies Jesus innen ward: sprach er zu ihnen »Was für ein schwaches Vertrauen zeigt ihr zu mir (ὀλιγοπισοί), daß ihr so bekümmert darüber sprecht, daß ihr keine Lebensmittel mitgenommen habt?«

9. »Seid ihr noch nicht verständig geworden? erinnert ihr euch nicht mehr jener Speisung von 5000 Mann mit 5 Broden, und der Ueberbleibsel davon?«

11. »Wie könnt ihr dann nicht einsehen; daß ich gar nicht von Lebensmitteln redete: (man supplicire nun εἰπω) da ich zu euch sagte; ihr solltet euch hüten —« Viele Handsch. Uebsf. u. einige Rechn. lesen hier, statt προσεχειν, προσεχετε δε: man müßte also übsf. »ich sage euch nochmals hütet euch —«

13. ελθ.] s. v. 5. μερῶ] was ἐρίξ s. 2, 16. Marc. 8, 27. hat dafür κωμῶς. Καισαρεία της Φιλίππης sc. πολις; hieß ehedem Paneas. Sie lag in Gaulonitis, auf der mitternächtlichen Seite von Palästina. Philipp, der Sohn Herodes (s. 3, 22.) verschönerte sie mit vortrefflichen Gebäuden, und nannte sie dem Kaiser August zu Ehren Cäsarea, und zum Unterschied von

andern Städten, die auch den Namen hatten, Cäsarea Philippi vgl. Iosephi. antiq. iud. 18, 3. τινα — ἀνθρ:] das με fehlt nur in einigen Uebsf. »Für wen halten mich denn die Leute? Für den Messias (s. 8, 20)?«

14. εἰ — βαπτ:] vgl. Matth. 14, 1. 2. Ἠλιῶν] vgl. Matth. 11, 14. u. 17, 10. εἷνα (s. 8, 19). των προφ:] »einer von den alten Propheten, der wieder aufstanden sei.« vgl. Luc. 9, 19.

16. Χρισ:] s. 1, 16. ζωντος] Im Gegensatz der Götzen: geht auf die wahre Existenz u. die damit verbundene Kraft.

17. Παρ heißt in Chald. u. Syr. Sohn. vgl. Joh. 1, 42. σαρχ και αιμα heißt, wie bei den Rabbinen מן הלב, hier wo es dem πατην ο εν τοις ερ: oppon. wird, so viel, als Mensch. »Glückselig bist du wegen dieser deiner Kenntniß (daß du den Messias erkennst)! nicht Menschen; sondern Gott hat sie dir (durch meine Lehre und Wunder) gegeben.« ἀπεκαλυψε] sc. τερτο: nämll. was Petr. v. 16. gesagt hat.

18. »Nun will ich aber auch sagen (wer du bist). Du bist Petrus (vgl. Joh. 1, 42), das heißt ein Fels: und du führst den Namen mit der That. Denn so wie man zum Grunde eines auf

aufzurichtenden Gebäudes gern einen Fels wählet: Eben so sollst du auch derjenige sein, auf den ich, wie auf einen Felsen meine Gemeinde gründen will.“ d. h. „ich werde mich deiner als eines wichtigen (beherzten und standhaften) Lehrers bei der Sammlung meiner Gemeinde bedienen.“ Daher heißt auch Petrus Gal. 2, 9. ein Pfeiler der christl. Kirche. *πυλαι ἀδᾶ*] wie Es. 38, 10. der Tod: *πυλαι* steht bisweilen pleon. Der Tod wird die Kirche Christi nicht überwältigen“ d. h. „die Gemeinde Christi wird nie aufhören, nicht aussterben. Wenn auch noch so viele Glieder gewaltsam hingerrichtet werden: so werden doch immer genug übrig bleiben, die standhaft die Religion bekennen.“

19. *βασίτων ἐγὼ*] was v. 18 *ἐκκλησία κλεις*] Schlüssel, ist ein Zeichen der Macht und des Vermögens Jes. 22, 22. *δεειν*, *ῥῶν* heißt bei den Juden oft, für unrecht erklären, verbieten: also *λευει* *קָרַע*, für recht erklären, erlauben. Sinn A. „Ich will dir die Vollmacht über meine Gemeinde geben; so daß deine Verordnungen und Gesetze in der Kirche von Gott genehmigt werden sollen.“ B. „Du sollst einer vorzüglichen

Einsicht in Sachen der Religion theilhaftig werden; daß du über Tugend und Laster (wie Gott selbst, d. i.) richtig entscheiden wirst.“

20. *διεῖ*] Marc. 8, 30. hat *ἐπιτιμησεν* „er unterfragte ihnen.“ *ὅτι αὐτός ἐστιν ὁ χριστός*] So lesen viele Handsch. Uebz. u. Rhyn. und lassen das *Ἰησῆς* weg. Dies Verbot that Jesus: weil die Juden; wenn sie es erfuhren, daß er der Messias wäre, leicht zum Aufruhr hätten können bewogen werden.

21. *δεικνυσεν*] Marc. 8, 31. hat *διδασκειν*; *ἀπο* — *γραμ.*] „vom Sanhedrin“ s. 2, 4.

22. *προσλαβ.*] „er führte ihn auf die Seite:“ denn es heißt nachher; daß sich Jesus wieder zu den Aposteln gewendet habe; es kann auch heißen er umarmte ihn. *ἐπιτιμιασμαι* vertauscht Thomas Mag. mit *μεμφομαι*: „warnte ihm ernstlich“ *ἰλεως* (attice statt *ἰλαος*) sc. *ὁ θεος ἐσω σοι*. Dies suppl. die LXX I Chron. 11, 19. wo im Hebr. *ה'י'י'י'י'* steht. „Gott behüte dich dafür!“

23. *ὕπαγε* — *σατανα*] „Entferne dich Versführer (falscher Rathgeber vergl. Sam. 19, 22. und s. 4, Anfang, B. der du mich durch deinen Rath von

von der Ausrichtung meines Auftrags abhalten willst.“ d. i. „Mathe mir das nicht zu; sonst bist du mein Freund nicht.“ σκανδ: — εἰ „du willst mich zu was verleiten, das nicht recht ist.“ f. 13, 41. ὅτι — ἀνδρ:] sc. πραγματα „du bist nicht göttlich, sondern menschlich gesinnt“ d. h. „du denkst nicht daran, was Gott; sondern was Menschen wollen gethan haben.“ Gott aber wollte, daß Jesus sterben sollte.

24. ὅπισω εἰλεῖν f. 4, 19. ἀπαγενομαι: kommt bei den LXX Ef. 31, 7. statt ὄνω vor. „Wenn jemand mein Schüler sein will: so muß er sich nicht schonen, muß sich gleichsam selbst verachten —“ αἰσεν τοῦ σαυγον f. 10, 38.

25. f. 10, 39.

26. Sinn „Wer dies nicht thun kann, dem wird es gehen, wie einem, der die ganze Welt mit ihren Reichthümern gewönne, aber das Leben darüber einbüßte: was würden ihm alsdann die Schätze helfen? Und sollte hier nicht auch das Sprüchwort gelten: Alles, was der Mensch hat, das giebt er hin, um sein Leben zu erhalten?“ ἀνταλλαγμα erkl. Hesych ἀντομοιον, Lösegeld. „Was giebt aber wohl nicht der Mensch als

Lösegeld für sein Leben?“ d. i. „Alles giebt der —“

27. 28. Verbindung „Es wird auch nicht immer so bleiben, wie es jetzt ist: sondern es wird einmal der Messias (f. 8, 20.) kommen in einer Majestät, die ihm sein Vater gegeben hat (Joh. 17, 5.) und unter Begleitung seiner Engel.“ Dies Bild (vgl. Dan. 7, 10) dient zur Beschreibung einer majestätischen Handlung Gottes. Ἀμην f. 5, 18. a. γευειν θανάτου, sterben. ἐν τῇ βασ:] statt εἰς τὴν βασ: „um sein Reich (seine Lehre f. 3, 2 B, B.) auszubreiten“: vgl. Marc. 9, 1. Luc. 9, 27. Viele Ausleger verstehen hier die Zukunft Jesu zur Zerstörung Jerusalems, wo die Juden gestraft, die Christen von den Verfolgungen, welche jene über sie anstellten befreiet, und das Christenthum weit und breit bekannt wurde.

Das 17 Kapitel.

1. μεθ' — εἶ] Luc. 9, 28 sagt μετὰ τῶν λόγων τῶν ὡς ἡμερῶν ὄκτω: er zählt nämll. den Tag mit, an welchem Jesus jene Reden gehalten, und dann den, an welchem er auf den Berg stieg. Zwischen diesem und jenem waren 6 Tage verfloßen; dies sagt hier Matth. ἀναφεγει] In der Kambridg Hand.

Handsch. steht dafür das Gles-
sen *αιαρει. ερος*] Es ist eine
alte Sage; daß dies der Berg
Thabor in Galiläa gewesen. *κατ'
ιδιαν*] s. 14, 13.

2. *μετεμορφ.*] „er bekam
ein ganz andres Aussehen“ vgl.
Luc. 2, 29. *και ελαμψε*—
φως.] „es glänzte nämlich (και)
sein Gesicht so sehr wie die
Sonne, und seine Kleider wa-
ren so weiß und helle, wie ein
Silber“: denn Luc. 9, 29 hat *εξα-
στραπτων.*

3. Daß es Moses und Elias
gewesen, scheint Jesus hernach
seinen Jüngern gesagt zu ha-
ben: jener war der Stifter, die-
ser der Reformator der jüdischen
Religion.

4. *ει*—*Ηλιω*] Dies sagt
Petrus in betäubender Ent-
zückung.

5. *ευδοκ.*] s. 3, 17. *ακουσιν*,
gehörten. s. 2, 9.

Die Absichten dieser Ver-
herrlichung Jesu waren: daß diese
3 vertautessten Jünger Jesu 1)
einen recht nachdrücklichen Be-
weis hätten; Jesus sei wirklich
der Messias 2 Pet. 1, 16. u. 2)
überzeugt würden; Jesu Leiden
und Tod erfolgten nach Gottes
Willen. Luc. 9, 31.

9. *Μηδεν ειπ.*] Viele von
denen Juden würden es nicht ge-
glaubt haben. Andere, die es

geglaubt hätten, hätten es als
eine feierliche Einsetzung ins mes-
sianische Reich ansehen, und
Unruhen anfangen können. *εγα-
μα*, Erscheinung.

10. Zusammenhang „Wenn
du nun der Messias bist: war-
um kommt denn Elias nicht,
von dem die Gesetzslehrten (nach
Maleach 4, 5.) lehren, er solle
eher, als der Messias (*πρωτον*)
kommen?“

11. *ερχεται*] statt des fu-
tur. *αισκ: παντα*] „wird alles
wieder in den gehörigen Zu-
stand setzen.“ Worin dies be-
stehe; sagt Maleachi 4, 6. und
die Geschichte Johannes lehrt;
daß dieser zweite Elias das ge-
than, indem er alle Juden
(*παντα*) durch seine Vorberei-
tung auf die Annahme der Lehre
Jesu zur gemeinschaftlichen Be-
folgung einer Religion bringen
wollte. vgl. Luc. 1, 17.

12. *εκ απεργ.*] *Ιε. οι Ιε-
δαιοι. οσα εθελησων*] „was
man nur wollte“; nämli. He-
rodes und die Weisiger des Cy-
nedrinns.

25. *ελεησον*] s. 5, 7. *οτι*—
ιδωσ.] Hieraus u. aus Marc.
9, 18. und Luc. 9, 39. haben ei-
nige Ausleger geschlossen; daß
dieser Mensch mit einer starken
Epilepsie behaftet gewesen. *σε-
ληνιαζειν* brauchen die alten
griech.

Jünger waren nicht zu Kaper-
naum ansäßig^a

25. 26. 27. *οἱ*] *sc.* τ₈ Π_ε-
τ_ρς. *τελη*, Abgabe von liegen-
den Gründen. *κηνσος*, Steuer,
Kopfgeld. *υἱοι*, *sc.* τ₈ βασι-
λεως, Prinzen. *ἀλλοτριοι*, die
Untertanen. Jesus will sagen
„Ich, als der Sohn Gottes,
dessen Eigenthum der Tempel ist,
bin von dieser Abgabe frei: al-
lein ich will sie doch entrichten;
damit ich den Einwohnern nicht
anstößig werde (*σκανδ*: s. 5,
29), damit sie nicht sagen kön-
nen, ich verachte den Tempel.“
τον αν: — *ιχθυν*] „den Fisch,
der zuerst an die Angel (*ἀγκυ-
σρον*) beißt.“ *σατης* erkl. He-
sch. durch *τετραμος* (denn dies
ist die wahre Lesart); eine
Münze, die 4 Drachmen (s. v.
24) enthielt, also ein ganzer Se-
kel oder 12 Groschen; gerade so-
viel, als Petrus und Jesus
brauchten. *αυτι* statt *υπερ*.

Das 18 Kapitel.

1. *Εν εκεινη τη ωρα*] s. 3,
1. „Einsmals“. *προσηλθ*:]
Die Veranlassung hiezu steht
Marc. 9, 33. Es gab nämli. un-
ter den Jüngern 2 Partheien;
die eine war herrschsüchtig, die
andere bescheiden. Von jener re-
det Marc. von dieser Matth. *τις*
— *εξανων*] „wer von uns
wird wohl (*αγα*) im Messias-

reiche (s. 3, 2.) das du nun-
mehr errichten wirst, der Vor-
nehmste und Angesehenste (vgl.
Matth. 20, 21) sein?“

2. *εν μεσω αυτων*] s. 10,
16. „unter sie“: Luc. 9, 47.
παρ εαυτω.

3. *σερεσθαι* was *επισρε-
θεσθαι*, sich befehren, sich bes-
sern, hier vornehmli. den Stolz
ablegen. *γενησθε ως τα παιδια*]
nämli. in Ansehung der Gesin-
nungen, vornehmli. der De-
muth: v. 4. heist es *ταπεινω
εαυτον*, demüthig, herablassend
sein; vgl. Marc. 9, 35. *ταπει-
νοι* aber werden 1 Pet. 5, 5.
den *υπερηφανοις* oppon. *ε μη*
— *εε*:] „seid ihr nicht geschickt,
Genossen meines Reiches (Chri-
sten) zu werden.“

4. *ως το παιδιον τστο*] *sc.*
ταπεινον εσι. μειζων] Ist eine
dilogia wegen v. 1. „Der De-
müthige ist (wegen seiner Weis-
heit und Tugend) der Würdigste
im Reiche des Messias (in der
Religionsgesellschaft), ist über
andere erhaben.“ vgl. Marc. 9,
37 u. Luc. 9, 48.

5. *δεχεσθαι* s. 10, 42. b.
παιδιον τοιαυτον εν] s. 8, 19
„seinen solchen, dem Kinde äh-
nlichen, kindlich gesinnten (d. i.
demüthigen) Menschen.“ Diese
Erklärung bestätigt 1) das, was
hier von dem in Betracht seiner
Ge.

Gefinnungen aufgestellten παιδια gesagt wird. 2) die syr. Ueß, 3) Luc. 18, 17. u. 17, 2. Marc. 9, 37. 41. 42. Aus welchen Stellen erhellet; daß Jesus seine Schüler bald παιδια, wegen der Demuth, die er von ihnen fordert; bald μικρος, wegen der Verachtung, mit welcher ihnen Andere begegneten, genannt habe. 4) Viele Rchnv. f. Suiceri thesaur. eccles. sub v. παιδιον. επι—μ8] f. 10, 42.

6. σκλαυδ:] f. 5, 29. ist opp. dem δεχεσθαι; durch eine verächtliche, harte, unfreundliche Begegnung von der Nachfolge Jesu abschrecken, zum Abfall von der Rel. verleiten. Dies bestätigt das Verhalten der Jünger Marc. 9, 38. Luc. 9, 49. welches Jesum zu diesem Ausspruche veranlaßte. πισυειν εις Ιησυν, ΠΝ mit 2 2 Mos. 14, 31. Jesu Glauben beimessen, Jesu Schüler sein. μυλος, eine Mühle, hier synecd. ein Mühlstein: Mark. 9. 42. μυλος ονικος, ein Stein von einer Mühle, die ein Esel treibt, der also größer war, als der von einer Handmühle. εν—θαλ:] „in der hohen See“, — „für den wäre es besser, daß er das Leben verlöre, als daß er sich von Gott schwere Strafe zuzöge (vgl. 17, 2. dafür daß er einem meiner

verachteten Nachfolger Anstoß giebt).“

7. ο κοσμος, f. 13, 38. απο] „wegen“ Π, ab. 3. B. in laudatus ab ingenio. σκανδαλον, f. 13, 41 c. (αναγκη—σκ:] „es kann aber nun einmal (wegen der Halsstarrigkeit und Bosheit der Menschen, die den Absichten Gottes stets widerstreben) nicht anders sein“ Luc. 17, 1.

8. 9. f. 5, 29.

10. Ορατε] ΠΝ] „hütet euch“. μη—τητων] „daß ihr nicht Einem von diesen Geringsgeachteten (Schülern Jesu) verächtlich begegnet.“ d. i. per μειωσιw „sucht sie durch eine freundliche Begegnung zu gewinnen“. δια παντος sc. χρονσ, d. i. allezeit. βλ:—ε:] Jesus richtet sich hier nach der Vorstellung der Juden, die sich Gott auf einem Thron sitzend, von vielen Engeln umgeben vorstellten, davon jeder einen oder mehrere Menschen zu beschützen hatte. Diejenigen nun, welche zunächst bei Gott stehen (βλεπυσι το προσωπον τη θεσ f. 5, 8), haben nach ihrer Vorstellung den höchsten Rang. Jesus will also soviel sagen „Gott würdigt diese Verachteten einer solchen Gnade, daß er sie durch seine vorzüglichen Diener beschützen läßt.“ d. i. „Gott hat sie vorzüglich lieb.“

8 3

11.

11. το ἀπολωλος] f. 10, 6. collective statt des Plur. „und ich (f. 8, 20) bin dazu gekommen (f. 9, 13), daß ich den Verwahrloseten helfe (sie durch meine Lehre zur Glückseligkeit leite).“

12. ἐπι τα ὄρη πορ:] „er steigt auf die Gebirge (wohin sich die Schafe zu verlieren pflegen.)“ Luc. 15, 4. hat καταλειπει τα — ἐν τη ἐρημῳ „verläßt die 99 im Freien auf der Wäide.“

13. εἰαν γενηται] „wenn es ihm glückt.“

14. f. 11, 26. — Per lito- tin gesagt „Eben so ist es dem himmlischen Vater unangenehm: wenn einer von diesen geringgeachteten Schülern (f. v. 6.) verlohren geht. (Wer sie also verachtet oder verfolgt, handelt wider Gottes Absichten).“

15. ἀμαρτανειν εις τινα, wie I Mos. 20, 9. נשׂוּת mit folgenden 7, sich an Jemanden ver- gehen. אֲדֹ:] bezieht sich auf das vorhergehende σὺ, welches auf die Apostel (v. 1) geht; u. heißt also ein Glaubensgenos, Mit- chrisi. f. 5, 47. ὑπαγε] wie 7] pleon. ἐλεγγειν übsf. I Mos. 31, 42. die LXX das נשׂוּת welches nach v. 24 heißt, von sei- nem Unrecht überführen. Luc. 17, 3. hat ἐπιτιμησον ὡτω. με-

ταξυ — μου] „unter 4 Augen“ Chrysosth. erkl. es durch κατ’ ἰδιαν. εἰαν σὺ ἀμαρτη] f. 2, 9. „wenn er dir Gehör giebt“, und sich also zur Besserung entschließt; daher Luc. 17, 3. εἰαν μετανοησῃ. ἡμερ: — σὺ] opp. v. 17 εἰω — τελωνης: „so hast du ihn zu den Grundsätzen der Religion, mithin auf den Weg der Rechtschaffenheit zurückgebracht, daß du ihn für deinen Glaubensgenossen wieder anse- hen kannst.“ vgl. I Kor. 9, v. 19 mit 22. wo es mit σωζειν vertauscht wird.

16. Ἐαν — ἀν:] ex oppos. „Wenn er sich durch deine Vor- stellungen nicht will zur Besserung bewegen lassen.“ Die LXX übsf. das נשׂוּת N7 Es. 65, 12. durch παρεκκειν. u. Jos. 5, 6. durch ἀπειθειν. σομα, 12, Ausspruch. So kommt 12 vor Pred. 8, 2. wo es die LXX durch σομα; hingegen 4 Mos. 3, 16. 39, 51 durch Φωνηgeben. Doch kann auch σομα wie 12 I Mos. 43, 7. u. 4 Mos. 26, 56. pleon. stehn, daher es auch die LXX da- selbst nicht übsf. haben. ινα — εν- μα] „damit hernach die ganze Sache (f. 4, 4.) auf der Aussage (σομα) von 2 oder 3 Zeugen beruhe (σαθη); und du also dem Gesetz gemäß deine Bereit- willigkeit zur Versöhnung ge- zeigt

zeigt hast.“ Diese lex forensis steht 5 Mos. 19, 15.

17. εἰπε τῇ ἐκκλ.:] „so mache es in der Gesellschaft, deren Mitglied du bist, bekannt“: vgl. 1 Tim. 5, 20. Chrysostr. u. Theophylakt haben die Gesellschaft der Apostel verstanden: denn sie erkl. ἐκκλησίαν durch προεστρεφοντας u. τῆς τῆς ἐκκλησίας προεδρας. ἐσω — τελωνης] „so darf er bei dir nicht mehr werth sein, nicht mehr gelten, als ein Heide (s. 6, 7.) und Zöllner. (s. 5, 46.)“ d. i. „so stehe ihn an als einen verstockten Menschen, der sich schwerlich bessern wird.“

18. s. 16. 19. Der Sinn kann hier sein „Wenn ihr, meine Bekenner (ihr Christen) nach diesem Verfahren (v. 15 — 17) einen Beleidiger für unversöhnlich und strafwürdig erklären werdet (ἠνοητε): so wird ihn Gott auch dafür erklären. Wenn ihr ihn durch Zureden von seiner Bosheit zurückbringen und wieder für rechtschaffen erklären werdet (λυσητε): so wird ihn Gott auch für rechtschaffen erklären, als einen Befehten ansehen.“ d. i. „Ihr werdet das thun, was Gott selbst thut.“

19. Παλι] „Ueberdies:“ so übsz. der Syrer. εἰν — αἰτης:] „wenn zweien von euch

um irgend ein Gut, worüber sie mit einander übereinstimmen; (daß sie es zur Eintracht bedürfen, als Gedult, Liebe, Bertsöhnlichkeit) bitten: so „γενομενοι“] wird es ihnen gewährt.“

20. δυο ἢ τρεις] Um dem Vorhergehenden zu respondiren, „einige oder mehrere“. συναγαγεσαι, a) sich versammeln. b) wie convenire s. D. Ap. Gesch. 4, 27. übereinkommen. εἰς ἐν:] „in Beziehung auf mich (s. 1, 21) und meine Religion“ oder „in Vertrauen auf meine Hilfe.“ Letztere Erkl. bestätigt der Syrer durch „W“, welches in diesem Sinn 1 Sam. 17, 45. u. Ps. 20, 8. vorkommt. μεσον, s. 10, 16. εἶναι ἐν (?) τινι heißt auch, wie adesse alicui, einem beistehen. — Einige übersetzen die Stelle wörtlich, und nehmen den Sinn an „Wenn ihr mit christlichen Gesinnungen Gott einmüthig um etwas bittet; das ist so gut, als hät ich ihn zugleich selbst mit.“ d. h. „so könnt ihr der Erhöhung gewiß versichert sein.“

21. Περας] Es mochte ihm wohl bedenklich geschienen haben; daß man sich gegen seinen Beleidiger zur Versöhnung so bereitwillig finden lassen sollte, weil der Beleidiger dadurch in seiner Bosheit gar leicht könnte ver-

verstärkt werden, so daß er die Beleidigungen mehrmalen wiederholte. Er fragt (εἶπε) also Jesum darüber. ποσακις (εἰ) ἀμαρτησῶ — αὐτῷ;] »wie oft soll ich meinen Mitchristen (v. 15), wenn er sich an mir vergangen hat, verzeihen?« ἕως ἑπτακις;] »bis auf sieben Mal?« Diese Anfrage Petri gründet sich vermuthl. auf dem im Talmud vorkommenden Wahn der Juden; daß sie glaubten, es sei genug, seinem Beleidiger dreimal zu vergeben. Petrus scheint daher sagen zu wollen, wenn man demselben siebenmal verzeihe, so hätte man vielmehr geihan, als man zu thun schuldig sei. Auf die Zahl 7 bezieht Jesus seine Antwort.

22. ἕως ἑβδομηκοντακις ἑπτα] d. i. »der Verzeihlichkeit sind keine Grenzen zu setzen.« Die Juden brauchten die Zahl 7, um eine unbestimmte, und 70, um eine große Anzahl dadurch auszudrücken, vgl. 1 Mos. 4, 24.

23. Δια τῆτο] »Was die Verzeihlichkeit anlanget« ὁμιωθῆ — βασιλεῖ] »ist in dem Messiasreiche (in der neuen Religionsverfassung, s. 3, 1) das Verhalten Gottes gegen diejenigen, die sich zu ihm bekennen, eben so beschaffen, wie das Ver-

fahren eines Königes — « ἀνθρ:] d. i. τινι s. 13, 28. ἀναίρειν λόγον ist ein Latinism. conferre rationem, Rechnung abnehmen. Die Griechen sagen dafür συλλογιζεσθαι. δελος, wie 72V 1 Rdn. 9, 22. ein Staatsbedienter, u. zwar wegen v. 28, 29.

24. Αρξ:] — συν:] »Als er die Rechnung durchsah:« προσηρχθη — τάλ:] »sah er einen, der ihm viele tausend Talente rückständig geblieben war.« μυρα zeigt, wie bei dem lat. sexcenties, viel an. τάλαντον; das hebr. Talent, oder ein Zentner Silber, macht 3000 Sefel d. i. 1500 Thaler.

25. Μη έχοντος] sc. ἐξουσιαν. »Da er nicht im Vermögen hatte« oder ἔχειν steht statt δυνασθαι. ἀποδιδόναι] sc. το ὀφειλῆμα oder το ἀργυριον; vgl. v. 30. πρᾶθηναι] Dies war, wie unter mehreren alten Wörtern, auch unter den Juden nicht ungewöhnlich. 2 Rdn. 4, 1 — 7.

26. προσκυνεῖν s. 2, 2. μακρ:] — ἀποδ:] »habe Rücksicht mit mir: ich will dir alles erstatten.«

27. σπλαγχν:] s. 9, 36. ἀπελυσεν] »gab ihn vom Sklaven los, schenkte ihm seine Freiheit wieder (ließ ihn also nicht verkaufen).« δαειον; Schuld; Hebr. γκ erkl. es durch ὀφειλῆ.

28.

28. Εξελ:] Nämll. aus dem Palast des Königs. συνδουλος, Mitbeamter, Einer, der zugleich über die Einnahme des Königs gesetzt war. δηναρ:] Denar war eine röm. Silbermünze, welche erst 10, darnach 16 alles oder 4 sesterios enthielt, am Werth ohngefähr 3 Groschen. Sie war der griech. Drachme gleich. Demnach betrug die ganze Schuld etwa 12 Thaler 12 Gr. πνιγεν wird von den Gläubigern gesagt, die ihre Schulden zur Bezahlung zwingen: die Lat. sagen obtorto collo oder obtorta gula aliquem ducere, oder corripere et trahere: wir sagen „beim Kopfe nehmen.“ ὁ, τι ὀφείλετε] Fast alle Handsch. u. Rchnv. haben εἰ τι; welches bisweilen für ὁ, τι steht.

30. ἐκ ἡθελει] sc. μακροθυμησαι ἐπ' αὐτω. So übsz. die LXX 1 Mos. 39, 8. u. 48, 19. das [NDI]. ἀπελθων] pleon. wie z. B. in [HΨI] [HII]. ἐβ:] — Φυλ:] „ließ ihn (durch die Gerichtsdiener) ins Gefängniß setzen.“

31. λυπεισθαι, unwillig werden. Eph. 4, 30. ἐλθ:] pleon. wie in [NDI] [NDI]. διασαφειν, Hesyh ἀγγελλειν.

32 πανηρος, dirus, unbarmherzig, grausam: nichts würdig. Vulg. nequam.

34. βασανισης, statt δεσμοφυλαξ Ap. Gsch. 16, 23. Stockmeister; nicht Folterer: denn er hatte ja die Schuld eingestanden.

35. ἀδελφω] s. v. 15. die Worte τα παραπτωματα αυτων fehlen in einigen Handsch. Uebsz. u. Rchnv.

Das 19 Kapitel.

1. Καὶ ἐγ:] pleon. μετρηεν] s. 13, 53. ὀρια] s. 2, 16. ἀπο της Γαλ:] Genauer „aus Rappernaum, einer Stadt in Galiläa“ vgl. Marc. 9, 33. mit Marc. 10, 1. της Ισθαιας (της) περαν της Ιορδανς (κειμενης] „von Judäa, das um den Jordan herum liegt (welches man gewöhnlich Peräa nannte).“

2. ἡκολ:] Nämll. aus Galiläa. ὄχ:] s. 5, 1.

3. πειρ:] — αὐτω] „um seine Einsicht zu prüfen, indem sie ihn fragten“ Marc. 10, 2. εἰ] s. 12, 10. ἀνθρ:] ΨN, Pred. 7, 29. wegen des drauf folgenden γυναικα αὐτε, Ehemann, vgl. auch Marc. 10, 2. κατα (HY) πασαν αιτιαν] „weil er jeden Vergebung wegen.“ In einigen Handsch. steht statt αιτιαν die Glossē ἀμαρτιαν. Die Anhänger des Sammai behaupteten; nur wegen Unzucht könne man sich von seinem Weibe scheiden; die Anhänger des Hillel

lei dagegen hielten auch geringere Ursachen dazu für hinreichend.

4. ἀνεγ] Nämll. aus den Schriften Mos. u. zwar 1 Mos. 1, 27. u. 5, 2. ὁ ποιησας] ΠΥΥΠ] »der Schöpfer« d. i. ὁ Θεος. Mark. 10, 6. ἀπ' ἀρχης] sc. κτιστος »gleich anfange«. ἀρσεν και θηλυ] sc. γενος. αὐτες] pleon. »Dadurch also gab er zu erkennen; daß ein Mann auch mit seiner Frau zu Frieden seyn solle.«

5. και ειπεν] Nämll. Gott durch Mosen, 1 Mos. 2, 24. oder man übsz. »Jesus sagte ferner«. ενεκεν ταυτ]]δ ΗΥ; Eph. 5, 31. ἀντι τετυ »dat. um«: nämll. wegen 1 Mos. 2, 23. προσου: — αὐτα] d. i. »wird seinem Weibe ganz ergeben sein«. εἰς: — μίαν] Ist Hebr. statt ἑσονται οἱ δυο σαξξ μια: σαξξ, Mensch wie W, welches die LXX 1 Mos. 6, 13. durch αὐ. Σεωπος übsz.

6. Ὡστε — μία] »Man kann sie (dieser Verbindung nach) nicht mehr als 2; sondern man muß sie als eine Person betrachten. (Folglich ist es auf keine Weise erlaubt, sie zu trennen).«

7. λεγ:] Nämll. οἱ Φαρισ: v. 3 u. Marc. 10, 4. vgl. mit Marc. 10, 2. Μωσης] 5 Mos. 24, 1. wo die LXX ΠΥΠ] durch βιβλιον ἀπο-

στασις übsz. ἐνετειλατο] Marc. 10, 4. hat ἐπετρεψε. ἀπολ:] f. 5, 31.

8. προς (ΗΥ) την σκλ: ὁμων] »um eures Eigensinnes willen«. Christus will sagen »Gott hat es erlaubt, um durch ein geringeres Uebel größere zu verhüten.«

9. f. 5, 32. εἰ] fehlt in vielen Handsch. und beim Theophylakt: doch kann es eher weggelassen, als hinzu gesetzt worden sein.

10. αἰτια, wie causa ΠΠΠ. εἰ — γεμ:] »wenn die Sache mit Ehegatten sich also verhält: so«. & συμφερει γαμησαι] Ist ein hyperbaton statt συμφερει & γαμησαι.

11. »Nicht alle sind im Stande (χωρασι), diesen Grundsatz (nämll. συμφερει & γαμησαι) zu befolgen,« ἀλλ' οἱς δεδοται] sc. ἐκ Θεου 1 Kor. 7, 7. »sondern nur die, welche von Gott die Fähigkeit dazu erhalten haben.«

12. »Es giebt zwar Einige, die von Natur eine größere Gabe der Enthalttsamkeit haben; Andere, welche von dem Menschen zur Ehe unfähig gemacht werden: bei Manchen aber ist auch die Enthalttsamkeit eine Sache der Ueberlegung und Übung nach Gründen; weil es wegen des Mes-

fals.

Reiches (wegen der Religion f. 3. 2.) besser ist.“ vgl. 1 Kor. 7, 26—40. Ὁδὸν: χωρεῖν (τῶν λόγων) χωρεῖτω] Sinn „Wer sich im Stande fñhlet, ehelich zu leben, der lebe also. Nach den jetzigen Umstñnden ist es besser.“

13. προσ:—παιδια] Die Juden hatten die Gewohnheit; zu vorzñglich frommen Leuten ihre Kinder hinzutragen, damit sie selbige durch Gebet Gott empfehlen sollten. χειρας ἐπιθε] Wenn man von Gott für Einem etwas erbat: so legte man die Hñnde auf ihn. προσεχεσθαι; Marc. 10, 16 hat εὐλογεῖν, f. 5, 44. ἐπιτιμαν f. 12, 16. αὐται; Nñmli. τοῖς προσφεροσσι Marc. 10, 13.

14. ἄφετε] sc. ἐρχεσθαι τα παιδια προς με Marc. 10 14. τοιστων—ἐγ:] „Die dem Messiasreiche (f. 3, 2. B. α) beitreten wollen, müssen so unschuldig (so gut) gesinnt sein, wie die Kinder.“ vergl. 18, 3. und Luc. 18, 16. 17. — „Diese Kinder sind gleichsam ein Muster, wie meine Anhänger gesinnt sein sollen.“

15. ἐπιθεῖς—χειρας] Marc. 10, 16. setzt hinzu ἠὺλογεῖ αὐτα. ἐκειθεν] Nñmli. aus Peräa. f. v. I.

16. εἰς] d. i. τις f. 8, 19,

vom Luc. 18, 18. wird er ἀρχων genannt. διδασκαλε αρχου] War ein Titel, welchen die Juden angesehenen, Lehrern zu geben pflegten. τι ἀγαθου ποιητω] „Welche Vollkommenheit muß ich an den Tag legen? Was für eine vollkommene Tugend muß ich ausüben?“ ζων] f. 7, 14.

17. Τι—ὁ θεος.] Statt dessen lesen etliche Handsch. die Vulg. die Itala u. einige Rñm. Τι με ἐρωτας περι τα ἀγαθα, εἰς εἶν ὁ ἀγαθος. „Warum willst du von mir lernen was gut u. vollkommen ist; nur einen, giebt es, der vollkommen gut ist?“ εἰσαλθει εἰς τὴν ζωὴν, zum Besiz der Glückseligkeit gelangen. τη:—ἐντ:] vgl. den parallelismus membrorum Ps. 119, 34. „Befolge die Gebote“ (nñmli. Mosß. die bisweilen κατ' ἐξοχην Gebote genannt werden) — oder man übsge τας durch folgende.

18. ποιας] d. i. τινας Π] Die folgenden Worte sind genommen aus 2 Mos. 20, 12—17. u. 5 Mos. 5, 11. 13. εὐδωμαρτησεις] „zeuge wider Niemanden falsch.“

19. τιμαν, Π], aus Liebe ehren, und untersñügen. πλησος, Π], jeder Andere. f. 22, 39.

20. φυλαττεσθαι, beobachten, halten. So übsz. die LXX 2 Mos.

Mos. 12, 17. 3 Mos. 20, 22. u. Ps. 78, 56. das $\tau\omega\psi$, u. 1 Chron. 28, 7. $\eta\iota\psi\psi$ $\tau\iota$ $\epsilon\tau\iota$ $\upsilon\sigma\epsilon\rho\omega$] Ist nach Luc. 18, 22. so viel als $\tau\iota$ $\epsilon\pi\iota$ $\lambda\epsilon\iota\pi\epsilon\iota$ $\mu\omicron\iota$; u. nach Ps. 39, 4. geformt, wo die LXX also übsz. „Nichts fehlt mir also, was ich noch thun müßte, um die Seligkeit gewiß zu erlangen.“

21. $\epsilon\iota$ — $\epsilon\iota\mu\omicron\iota$] „Wenn du vollkommen seyn willst: so must du mehr zu thun im Stande sein. Sieh daher eine Probe; ob du das Irdische sehr lieb hast“ vgl. die Antwort Jesu in Marc. 10, 21. und Luc. 18, 22. $\sigma\tau$ $\tau\alpha$ $\upsilon\pi\alpha\rho\chi$.] Marc. 10, 21. u. Luc. 18, 22. $\acute{\omicron}\sigma\alpha$ $\acute{\epsilon}\chi\epsilon\iota\varsigma$ „Deine Habe, Dein Vermögen.“ Christus will sagen: „Meinem Anhänger müssen die irdischen Güter gleichgültig sein; Der Lohn, den er für seine Tugend zu hoffen hat, muß ihn über Alles zu Frieden stellen.“

22. $\alpha\kappa\sigma\alpha\varsigma$ — $\lambda\omicron\gamma\omicron\nu$ ($\tau\epsilon$ $\iota\eta\sigma\theta$) — $\lambda\upsilon\pi$:] „Der junge Mann gieng durch die Worte Jesu betrübt hinweg.“ $\eta\nu$ — $\mu\omicron\lambda\lambda\alpha$] „denn er hatte viel Vermögen.“

23. $\delta\upsilon\sigma\kappa\omicron\lambda\omega\varsigma$, schwerlich, kaum. $\mu\lambda\kappa\sigma\iota\omicron\varsigma$] statt $\mu\lambda\kappa\sigma\iota\omicron\iota$; Marc. 10, 23. $\tau\alpha$ $\chi\epsilon\rho\mu\alpha\tau\alpha$ $\acute{\epsilon}\chi\omicron\nu\tau\epsilon\varsigma$. Weil sie näml. ihr Herz an den Reichthum hängen.

vgl. 6, 21. und ihre Glückseligkeit in die irdischen Güter setzen. (Marc. 10, 24. $\tau\eta\varsigma$ $\mu\epsilon\mu\omicron\iota\theta\omicron\tau\alpha\varsigma$ $\epsilon\pi\iota$ $\tau\omicron\iota\varsigma$ $\chi\epsilon\rho\mu\alpha\sigma\iota\nu$). $\epsilon\iota\sigma\epsilon\rho\chi\epsilon\sigma\theta\alpha\iota$ $\epsilon\iota\varsigma$ $\tau\eta\nu$ $\beta\alpha\sigma\iota$: $\tau\omega\nu$ $\epsilon\rho$: oder v. 24. $\tau\eta$ $\theta\epsilon\omicron\varsigma$ ist so viel als $\acute{\alpha}\kappa\omicron\lambda\eta\sigma\theta\epsilon\iota\nu$ $\tau\omega$ $\iota\eta\sigma\theta$, u. als $\sigma\omega\theta\eta\nu\alpha\iota$ v. 25. dem Messiasreiche beitreten, d. i. sich in die Religionsgesellschaft der Christen begeben, und dadurch glücklich werden. Dies bestätigt unter andern 1 Tim. 6, 17.

24. $\epsilon\upsilon\kappa$: — $\epsilon\iota\sigma\epsilon\lambda\theta\epsilon\iota\nu$] Ist eine hyperbolische Darstellung der Schwierigkeit in einem Sprüchworte, welches auch im Koran vorkommt, und bei den Malabaren noch üblich ist. Nur 2 Handsch. lesen $\kappa\alpha\mu\iota\lambda\omicron\nu$, Schiffsseil.

25. $\tau\iota\varsigma$ — $\sigma\omega\theta$:] „Wer kann nun wohl (in das Messiasreich gelangen, und dadurch) glücklich werden (denn so wenig auch einer hat, so ist es ihm doch immer lieb?“

26. $\epsilon\mu\beta\lambda\epsilon\psi\alpha\iota\varsigma$] Er sahe sie an; als daß sie selbst Beispiele von dieser Möglichkeit wären, $\mu\alpha\rho\alpha$ — $\acute{\epsilon}\varsigma$] Sinn „Die Menschen sind aus eigener Kraft nicht vermögend, den Gemächlichkeiten der irdischen Güter zu entsagen: Gott aber, dem Alles möglich ist, kann ihnen Kraft dazu verleihen.“

27.

27. Petrus sagt nun im Namen der Apostel zu Jesu; sie hätten durch Gottes Beistand das gethan, was er von dem reichen Jüngling gefordert hatte. ἀπορ:] f. 11, 25. τι — ἡμῶν] „Was erhalten wir dafür zur Belohnung?“

28. παλιγγενεσία bedeutet überhaupt die Verbesserung einer jeden Sache, es kann daher auch die Versetzung in einen bessern Zustand anzeigen. A. Einige verbinden οἱ ἀκολούθησαντες μοι ἐν τῇ παλιγγενεσίᾳ: „die ihr mir in meiner Religiönsverbesserung (welche Ap. Gesch. 3, 21 ἀποσπασίς παντῶν heißt) nachfolget (u. dieselbe nach meinen Hingange fortsetzen werdet)“ — B. Andere ziehen ἐν τῇ παλ: zu dem Nachfolgenden, und verstehen darunter die Seligkeit. Ἰεροσολαίμωνος δοξῆς, יְרוּשָׁלַיִם נֹדֵד Jerem. 17, 12. I Kön. 1, 46. ein herrlicher u. prächtiger Thron. Die Juden dachten sich die Glückseligkeit unter persönlichen Ansehen u. Ehre u. sinnlichen Genuß: daher rühren bei ihnen die häufigen Bilder von König, von Richter, von Staatsministern, und von Gastmählern. Christus meint nichts Anderes, als; sie würden ein ähnliches Glück, wie er genießen.

29. ὄνομα f. 1, 21. ἐπέκεν

— μὲ] Erstl. Marc. 10. 29. „Indem er mein Schüler wird und das Evangelium lehret.“ ἐκτονταπλασιονα] Luc. 18, 30. πολλα πλασιονα ἐν τῷ καιρῷ τῆστω „wird es hier (unter seinen Mitschriften, die ihn wie Anverwante lieben n. ihm wohlthun werden) reichlich ersetzt bekommen.“ Diesen Ausspruch Jesu bestätigt die Geschichte der damaligen Zeiten vgl. Ap. Gesch. 2, 45. 4, 34. 35. Gal. 5, 15. ζῶν] f. 7, 14. αἰωνιον] Luc. 18, 30. setzt hinzu ἐν τῷ αἰωνίῳ ἐρχομένῳ κληρ:] f. 5, 5.

30. Πολλοὶ γὰρ τῶν πρώτων ἔσονται ἰσοὶ τοῖς ἔσχατοῖς· καὶ οἱ ἔσχατοι ἔσονται ἰσοὶ τοῖς πρώτοις. Sinn „Indeß kommt es bei der Belohnung nicht darauf an; wer zuerst mein Schüler geworden.“ Dies wird durch die im 20 Kap. folgende Parabel erläutert.

Das 20 Kapitel.

1. ὁμοία — οἰκοδ:] f. 13, 31. „Im Messiasreiche geschieht das Nämliche, was einmal ein Hausvater gethan hat.“ ἀνθρ:] pleon. ἀμα (συν τῷ πρώτῳ] „sogleich mit dem frühen Morgen, ganz früh.“

2. Συμφ: — (ἐπι oder δια) τὴν ἡμέραν] „Da er mit den Arbeitern um einen Denar (f. 18, 28.) für den Tag einig geworden

den

den. *τρίτη ώρα* ist nach unserer Zeit die neunte Vormittagsstunde. Die Juden theilten ihre Tage, die einander zieml. gleich blieben, in 12 gleiche Theile oder Stunden ab. Joh. II, 9. *ἀγορά*] Bei den Alten waren die Märkte von 9 bis 12 Uhr vormittags gewöhnlich voll Menschen: wer nun Arbeit suchte pflegte sich dahin zu stellen. Diese Zeit hieß daher *πληθυσία ἀγορά*.

6. *διὰ ὅλην τὴν ἡμέραν*.

8. *ἐπιτροπος*, dispensator, villicus, Haushofmeister, Verwalter: der oberste Sklave, der die Aufsicht über die andern hatte. Christus versteht sich darunter selbst. *ἀρξάμενος ἀπο τῶν ἔσχατων (καὶ ἑλθὼν) ἕως τῶν πρώτων* d. i. *ἀποδοσ πασι τὸν μισθὸν* „zähle allen ohne Unterschied den Tagelohn.“ *εἰ περὶ τὴν ἕνδεκα:]* sc. *μισθωθέντες*. *ἐλ: ἀνα δην:]* Der Syrer übsf. *singulos denarios*, d. i. „jeder empfing einen Denar.“

11. *λαβόντες]* sc. *δυνατοῖν ἐργον*: — *οὐκ ἔδωκεν:]* „wurden sie unwillig auf den Herrn des Weinbergs.“

12. *ποιεῖν* sc. *ἔργον*, *opus* *facere*, arbeiten. *ἰσθς — ἐποι:]* „Du hast sie uns (in Ansehung des Lohnes für die Arbeit) gleich gemacht.“ *τὸ βραχὺ τῆς ἡμέ-*

ρας καὶ τὸν καιρὸν αὐτῶν (per *hendiad.*) *βασαζέω*, die beschwerliche Hitze des Tages (den Tag über) ertragen.

13. *ἐταίρος]* *ἄ]*, „guter Freund“.

14. *ἀρῶν τὸ σὸν]* „Nimm das Deinige (deinen Lohn)“ *θελω]* statt des imperf. „ich wollte nun einmal.“

15. *ἐν τοῖς ἐμοῖς]* „in Ansehung des Meinigen (meines Eigenthums)“ *εἰ]* wofür einige *ἢ* lesen, *νῦν*, *αὐ*, *ὄφ: πονηρὸς*, eigentlich ein krankes Auge, *ἴ] ἄ]*, welches die LXX Sprüchw. 23, 6. *ἀνηξ βαρκανὸς*, u. die Vulg. *homo invidius* übsf. Es wird dem *ἴ] ἄ]* Sprüchw., 22, 9. u. hier dem *ἀγαθὸς* oppon. *εἰ — εἰμι]* „stehst den denn das mit neidischen Augen an; daß ich gegen Andere (auch über Verdienst) so gütig (*ἀγαθὸς*) bin?“

16. *ἕτως]* „So auch im Messiasreiche ertheilet Gott nach seiner Güte den Lehrern die Belohnungen. Denn ob er gleich viele zu Lehrern gedungen (*κλητοὶ*) hat: so sind doch nur wenige (*ἐκλεκτοὶ θεοῦ*), Lieblinge Gottes, können von Gott gut gesprochen werden.“ *ἐκλεγῶν*, *ἴ] ἄ]*, Es. 14, 1. *lieben*. Das *ἴ] ἄ]* Es. 42, 1. übsf. die LXX durch *ἐκλεκτός*,
und

und die Wylg. durch electus et dilectus meus; Matth. 12, 18. erkl. es durch ἀγαπητός.

17. κατ' ἰδίαν] s. 14, 13. ⲙⲓⲛⲓ
1 Mos. 21, 28. 29. ἐν τῇ ὁδῷ]
„unterweges, auf der Reise“.

18. ὁ υἱὸς τῆς ἀνδρῶ:] s. 8, 20.
ἀγξ: u. γραμ: s. 2, 4.

19. τοῖς ἰδν:] Nämll. dem
Pilatus, u. seinen Soldaten.

20. ἡ μήτηρ] Mit Namen
Salome. προσκυν:] s. 2, 2.

21. Die vornehmsten Minister, zu welchen der König das meiste Vertrauen hatte, saßen ihm zur Rechten. Dies sahen die Morgenländer für eine sehr große Ehre und Glück an. 1 Sam. 20, 25. 1 Kön. 2, 19. εἶπε — σθ]
„Mache sie in deinem Reiche (das sich die Jünger als ein weltliches Reich dachten, und das was Christus Matth. 19, 28. bildlich sagte, eigentlich mochten verstanden haben) zu den angesehensten Staatsbedienten.“
old:] Nämll. σὺ μήτηρ καὶ οἱ υἱοὶ σθ. ποτηρῶν] Unter Becher werden so wohl die angenehmen, als auch die traurigen Schicksale verstanden, welche Gott den Menschen zuschicket. vgl. Ps. 23, 5. mit Ps. 60, 5. u. Ps. 75, 9. Der Grund der ersten Bedeutung liegt vielleicht darin; daß die Völkern bei ihren Gastmählern

gewöhnlich einen zum Aufseher (magister conuiuii) wählten, der nach seinem Bedünken jedem Gast seinen Theil von Speise und Trank darreichte. Auch die Lat. reden auf ähnliche Art, z. B. Plaut. Cal. 5, 2. 52. Und der Grund der zweiten darin; daß man den Verurtheilten vor ihrer Hinrichtung einen Becher mit starkem Getränk zu reichen pflegte, um sie dadurch gewissermaßen zu betäuben. Βαπτισμα, Luc. 12, 50: die Menge Leiden, die gleichsam wie ein Bad über ihn ausgegossen sind. Man denke hierbei an die eigentl. Bedeutung des βαπτίζεσθαι, das immergi bedeutet. Der Latein. sagt miseria merlus, und der Deutsche ein Elend versunkene“ vgl. auch Ps. 69, 2. 3. Christus will sagen „Eure Bitte, wenn sie erfüllt werden sollte, würde voraussetzen; daß ihr dieselben Leiden mit mir erduldetet: und dazu seid ihr noch viel zu schwach. Nun sollt ihr zwar auch einen Theil Leiden bekommen, ähnliche Leiden erdulden: allein das berechtigt euch nicht; die nächste Ehre nach mir zu verlangen. Diese kann ich keinem ertheilen (ἐν ἐμῶν sc. ἐργῶν ἔστι, es kommt mir nicht zu) außer nur (ἀλλὰ οὐκ ἔστι) wie ἐὶ μὴ vgl. Marc. 9, 8. mit Matth. 17, 8) denen

denen, welchen es mein Vater, nach ihrem vorhergesehen Verhalten bestimmt hat.“ Christus zielt, wie einige wollen, besonders auf Petrum und Paulum; vgl. 1 Kor. 15, 10.

24. οἱ δεκα] die übrigen 10 Apostel. Für δεκα hat die Hamb. Handfch. beim Marc. 10, 41 die Glosse, λοιποί.

25. ἀρχοντες] Luc. 22, 25. οἱ βασιλεις και οἱ ἐξουσιαζοντες. ἐθνων] d. i. Ρωμαίων; v. 19. u. Ap. Gesch. 4, 25. 27. Die röm. Kaiser. μεγάλοι, Vornehme, Gesante, procuratores Iudaeae. κατακυριευσεν, was κυριευσεν, Luc. 22, 25. αὐτων] nämll. ἐθνων.

26. 27. πρῶτος oppon. dem δευτος, [UN] der Vornehmste. Sinn „Ihr sollt keine weltliche Herrschaft unter einander ausüben. Sondern einer soll den andern in Demuth und Dienstfertigkeit zu übertreffen suchen.“

28. δεναί την ψηχην αὐτε (s. 2, 20.) „daß ich mein Leben hingebē (mich selbst aufopfere) als ein“ λυτρον] „Lösegeld“ oder wie das ΔΩΝ, „Versöhnungsopfer“ Paul. in Ephes. 1, 7. erkl. dies λυτρον durch ἀφεσις των παραπτωμάτων ἐντι πολλων] Ist wegen 1 Tim. 2, 6. „zum Besten Alle“ zu übsz. Der Begriff Alle fast auch den Begriff

Viele in sich. Rom. 5, vgl. v. 15 mit v. 12. Jesus will also sagen; er würde sogar sein Leben zur Vergebung der Sünden (um die Menschen von der Sünde und ihren Strafen zu befreien) zum Besten aller Menschen aufopfern. — Nach diesem Verse findet sich in der Hamb. u. einigen wenigen lat. Handfch. ein langer Zusatz; dessen Schreibart aber von der des Matth. sehr verschieden ist.

29. Ἰεριχω] eine Stadt, ohngefähr 6 Stunden von Jerusalem. Wegen ἐκπορευομενων steht Matth. mit Luc. 18, 35 — nicht mehr im Widerspruch: wenn man annimmt; daß das, was Luc. v. 35 — 39 erzählt, vor dem Eingange Jesu in Jericho; das aber, was v. 40 — 43 vorkommt, beim Ausgange aus dieser Stadt geschehen sei. Luc. berichtet aber die Heilung der 2 Blinden vor dem Eingange Jesu in Jericho (19, 7 —) wahrscheinlich deshalb, weil er das Wunder noch vorher, ehe er Kap. 19. eine andere Geschichte erzählt, ganz zusammen fassen wollen. Dies ist bei den Evangelisten nichts ungewöhnliches. Weil aber unter diesen 2 Blinden nur der Eine, in Betten gebückt und schreiend, gleichsam die Hauptperson war: so

thut

thut Marc. u. Luc. nur dieses Einen Erwähnung.

30. παραγῆ] s. 9, 27.

31. ὄφλ] Marc. 10, 48. hat οἱ πολλοὶ und Luc. 18, 39. οἱ προαγοντες. ἐπιτιμᾶν s. 12, 16. Man gebot Stillschweigen; wahrscheinlich damit durch Ihr Geschrei der Zulauf u. das Gedränge nicht größer werden möchte. μισζον] Marc. u. Luc. haben πολλῶ μαλλον.

32. εἰς — αὐτας] „Jesus blieb stehen und ließ sie zu sich rufen“ vgl. Marc. 10, 49. und Luc. 18, 40. τι θελετε, (ἰνα) ποιησω ὑμιν;

33 ἰνα — ὄφθ:] s. 9, 30.

34. σπλαγχνισθεις] s. 9, 36.

Das 21 Kapitel.

1. ὅτε ἠγγισαν] sc. ἐαυτας „Da sie sich näherten.“ το — ἰλαιων] Der höchste Berg bei Jerusalem, der seinen Namen von den Olivenbäumen, die in großer Menge, nebst Feigen und Palmbäumen auf ihm standen, erhalten. Er war einen Sabbathweg, d. i. 5 Stadien oder 2000 mächtige Schritte, eine Viertelstunde von Jerus. entfernt. Sehr nahe dabei lag Bethphage, ein Flecken, den man zur Dorfstadt von Jerus. rechnete. Marc. 11, 1. u. Luc. 19, 29. sehen nach Βηθφαγη noch hinzu

καὶ Βηθανιαν, wo sich Jesus nach Joh. 12, 1. 9. 12. zuletzt aufgehalten hatte. Nun lag aber der Flecken Bethanien 15 Stadien oder 3 Viertelstunden von Jerus. (Joh. 11, 18.) folglich wollen Marc. u. Luc. so viel sagen, als „Jesus kam da an, wo die zu Bethphage u. die zu Bethanien gehörigen Felder zusammengrenzten.“ Eben so muß man auch unter Bethanien Luc. 24, 50. wegen Ap. Gesch. 1, 12. die Gegend des Delbergs, welche zu Bethanien gehörte, verstehen.

2. την — ὕμων] sc. ἔσαν, Vulg. vicus, qui contra (d. i. aduersum) vos est, oder vor euch, euch entgegen liegt“ durch ἀπεναντι übsf. die LXX Zachar. 14, 4. das 127. Unter diesem Flecken verstehen die meisten Ausleger den Flecken Bethphage. εὐθεως] gleich beim Eingange. Denn Marc. 11, 2. u. Luc. 19, 30. sehen noch εἰσπορευομενοι hinzu. πῶλος, ein junger Esel, den noch niemand gebraucht. Solche gleichsam unentweihete Thiere brauchten die Morgenländer, bei welchen die Esel durchgängig statt der Pferde üblich waren, sowohl zu heiligen Gebräuchen, als zu gewissen Feierlichkeiten. Jesus ließ die Mutter des Züllen wahrscheinlich deswegen

wegen mit herführen; damit es desto williger folgen möchte. $\mu\omega\iota$] ist entweder $\pi\rho\omicron\varsigma \mu\epsilon$, oder der dativ. comodi. „für mich, zu meinem Gebrauch.“

3. $\epsilon\alpha\nu$ — $\epsilon\dot{\iota}\pi\eta \tau\iota$] nämli. $\tau\iota \pi\omicron\iota\epsilon\iota\tau\epsilon$, nach Marc. II, 3; oder $\delta\iota\alpha \tau\iota \lambda\upsilon\epsilon\tau\epsilon$, nach Luc. 9, 3. $\epsilon\rho$ — $\epsilon\chi\epsilon\iota$] d. i. „sagt; ich ließ ihn darum bitten.“ Der Besitzer kannte wahrscheinlich Jesum und seine Schüler; wie denn Jesus damals überhaupt bekannt war. $\epsilon\upsilon\delta\epsilon\omega\varsigma \acute{\alpha}\pi\omicron\sigma\epsilon\lambda\lambda\epsilon\iota$] Dies praef. historic. welches statt des perf. steht, haben fast alle Handsch. „sogleich ließ der Besitzer die Thiere ($\acute{\alpha}\nu\tau\alpha\varsigma$) verabsolgen.“ Aber die Itala, und der Syrer haben $\acute{\alpha}\pi\omicron\sigma\epsilon\lambda\epsilon\iota$, welches die Vulg. dimittet übsz. „Und er wird sie augenblicklich gehen lassen.“ Dies sagte Jesus seinen Jüngern, damit sie kein Bedenken tragen sollten.

4. $\pi\rho\omicron\Phi$] Zachar. 9, 9. Diese Stelle ist hier eben so wenig, als Joh. 12, 14. 15. wörtl. angeführt. Die Juden erklären sie besonders wegen v. 9. 10. von den Messias. Andere hingegen wollen unter $\beta\alpha\sigma\iota\lambda\epsilon\upsilon\varsigma$ den Gerubabel verstehen.

5. $\epsilon\dot{\iota}\pi\iota$: — $\Sigma\iota\omega\nu$] ist aus Cf. 62, 11. Bei den Hebr. wird

ein ganzes Volk oder ein Reich, als die Mutter der dazu gehörigen Städte vorgestellt, und darum werden diese mit dem Namen der Töchter bezeichnet. Hier werden die Einwohner der Stadt Jerusalem verstanden. Zion hieß sowohl der ganze Berg, worauf Jerus. erbauet war, als auch vorzügl. derjenige Theil, worauf die Residenz Davids, oder die Burg Zion (2 Sam. 5, 6—9) stand. $\sigma\omicron\iota$] „zu euch, zu eurem Heil.“ $\pi\epsilon\gamma\alpha\upsilon\varsigma$, V. sanftmüthig, demüthig. $\epsilon\pi\iota\beta$: — $\upsilon\pi\omicron$:] „reitet auf einen Esel, und zwar (καὶ wie 1. Jer. 40, 8. Matth. 13, 41. Joh. 10, 33. nämlich) auf einem Füllen, dem Jungen ($\upsilon\iota\omicron\nu$ 2. 3. Mos. 4, 3. 14.) von einem ($\upsilon\pi\omicron\sigma\upsilon\gamma\gamma\iota\varsigma$ sc. $\kappa\tau\eta\nu\epsilon\omicron\varsigma$) jochtragenden Thiere.“ Theodotion erklärt das Wort in der Stelle des Zachar. durch $\delta\upsilon\omicron\varsigma$.

7. $\eta\gamma$:] sc. $\pi\rho\omicron\varsigma \tau\omicron\nu \text{ } \text{I}\eta\sigma\omega\nu$, Marc. II, 7. Luc. 19, 35. $\mu\alpha\tau\iota\alpha \acute{\alpha}\nu\tau$:] „ihre Oberklüder“, welche gewöhnl. aus einem großen viereckigen Stück Luch oder Zeug bestanden, welches sie wie einen Mantel, um sich schlugen. $\epsilon\kappa\alpha\theta\iota\sigma\epsilon\nu$] so lesen die meisten Handsch. übsz. u. schbn. „er setzte sich.“ $\epsilon\pi\alpha\omega\omega \acute{\alpha}\nu\tau$:] ist wegen Joh. 12, 14. Marc. II, 7. Luc. 19, 35. zu übsz. „auf eins
von

von Ihnen; wie Richt. 12, 7. Matth. 26, 8.

8. Die hier beschriebene Feierlichkeit war im Orient ehemals (2 Kön. 9, 13. Curtius 5, 1. wie auch jetzt noch bei denen gebräuchlich, die jemanden als ihrem Regenten huldigen und ihn ihrer tiefsten Ehrfurcht versichern wollten: ἐν τῇ ὁδῷ) »an den Weg.«

9. ὠσαύτα] ist die syr. Form von אֲשֶׁר, »Hilf« N2, »doch« d. i. »heil dem Messias:« εὐλογ.:] sc. ἐσω, 717, »gesegnet (glücklich) sei!« s. 5. 44. ἐν ἐνομή. (s. 7, 22.) Κυρ:] »der Bevollmächtigte, Gesandte Gottes.« ὁ ἐν τοῖς ὑψ.:] sc. μερσω ὠν d. i. ὁ Θεός. Das Volk entlehnte diese Worte aus v. 25. des 118 Psalm, welcher das große Halleluja enthielt, und von dem Juden am Laubhüttenfeste gesungen wurde.

10. ἐσεισθη] »kam in Bewegung« lief aus Neugierde zusammen.

11. ὄχλοι] s. 5, 1.

Anmerkung. Matth. erzählt nun das, was Jesus nach seinem Einzuge in Jerus. im Tempel gethan und geredet hat, zusammen; ohne auf die Sage, in welchen dies geschehen ist, zu sehen. Markus erzählt nach der Ordnung.

12. ἰερον] s. 4, 5. πωλ: καὶ ἀγογ:] Nämlich solche Dinge, die zum Opfer nöthig waren, als Salz, Del, Thiere. κολλυβιστοι waren Leute, die gegen ein gewisses Agio (κολλυβος) Tempelgeld (s. V. Sekel) für andres Geld (s. 17, 24.) gaben. Dieser Handel war besonders zum Besten der fremden Juden in den Vorhöfen des Tempels angelegt, welche kein jüdisches Geld hatten. Eigentlich aber waren die Vorhöfe für die Rabbinen zum Lehren bestimmt, welchen auf Ansuchen das Synhedrium Erlaubniß dazu erteilte. Allein die Weisitzer desselben sorgten nicht dafür; daß die Ordnung aufrecht erhalten würde. Christus unternahm als Patriot diese Handlung, wobei wahrscheinlich die Jünger ihm halfen, und die Krämer und Wechsler widersetzten sich ihm nicht, aus Furcht vor dem Volke, welches jetzt Jesum wirklich für den Messias zu halten anfieng.

13. γεγε:] Cf. 56, 7. κληθ:] s. 5, 9. »Der mir geweihte Tempel (οἶκος, N2, vgl. Luc. 11, 51 mit Matth. 23, 35.) soll ein Bethaus sein:« ὑμεῖς — λησ:] d. i. »Ihr habt aber diesen Ort so verächtlich gehalten, als wenn er ein Versammlungsort der Straßenräuber und
 S 2 nichts.

nichtswürdigen Menschen wäre.“
Bermücht. bezog sich Jesus auf
Jer. 7, 11.

15. ἀρχ· και· γραμμ·:] s. 2,
4. ἡ γων·:] vornehmlich darüber;
daß er sich als Messias ehren ließ.

16. Ακ· — λεγ·:] Ein Vor-
wurf, als hörte er gern die
Sprache der Schmeichler. αἰεγ·:
— αἰνον] Ps. 8, 3. Er will sa-
gen „Selbst aus dem Munde
der Kinder hört man oft Wahr-
heiten, die den Feinden der Re-
ligion unwiderleglich sind.“

17. Βηθ·:] s. v. 1. ἡ ἰσθ·]
Vulg. mansit. Seiner Gewohn-
heit nach; weil man ihm zu Je-
rus. nachstellte.

18. Πρωτας, ἡρβδ, LXX
Pred. 10, 16. „den andern Tag
früh.“ vgl. Marc. 11, 12. 20.
ἐπειρωγειν, Hesych erkl. es durch
ἐπιστρεφειν; zurückkehren. πο-
λι] Jerus.

19. συκη] Es giebt im
Orient zwei Gattungen von Fei-
genbäumen. Einige bekommen
im Frühling Blätter, und ver-
lieren sie im Herbst; diese tragen
jährlich. Andere, welche man
weiße Feigenbäume nennt, brau-
chen 3 Jahre, um ihre Früchte zur
Reife zu bringen, und sind Win-
ter und Sommer belaubt. Die-
ser Feigenbaum war nun entwe-
der von der erstern Art, und
trug wider Gewohnheit dieses

Jahr nicht, oder von der letz-
tern, so daß dies Jahr gerade
das war, wo er überschlug.
Die ganze Handlung Jesu ist
symbolisch. Die Orientaler lieb-
ten dergleichen Handlungen. Cf.
20, 2—4. Er will damit das
traurige Schicksal des jüdischen
Staates darstellen, und da-
durch zeigen; 1) er könne be-
lohnend und strafend; 2) er werde
mit dem jüdischen Volke auf ähn-
liche Art verfahren, wenn sie
keine Früchte der Besserung trü-
gen. vgl. Luc. 13, 6—9. μισω]
d. i. τινα, s. 8, 19. ἐλθ·: —
αὐτ·:] um mit seinen Früchten
den Hunger zu stillen, Marc. 11.
13. μηκετι εἰς τον αἰωνα] s.
6, 13. „niemals“ ἐξηρ·: — συ-
κη] „von Stund an verborrete
(nach und nach) der Feigen-
baum“.

21. Zusammenhang „Ihr
dürft euch über diese Begeben-
heit nicht wundern; denn wenn
ihr nur Vertrauen auf Gott
habt, und nicht (an seinem Bei-
stand) zweifelt (διακρινεσθαι
erkl. Hesych durch διαζειν, ἀμ-
φιβαλλειν): so werdet ihr —“
το της συκης] sc. θαυμα; oder
το περι της συκης γεγονος
„dergleichen Thaten, wie die
mit dem Feigenbaum ist“ καν]
„wenn ihr sogar“ τω ορει —
γεν·:] s. 17, 20. Christus hatte
sei

seinen Aposteln das Vermögen gegeben, Wunder zu thun. Matth. 10, 1.

22. πάντα] „alles wirklich „Gute“. τις] „wenn ihr nur glaubet; (daß ihr es erhalten werdet).“

23. ἰερον] s. 4, 5. ἀρχ:] s. 2, 4. Marc. 11, 27. u. Luc. 20, 1. setzt noch οἱ γραμματεῖς hinzu. λέγει:] „und fragten ihn ταῦτα nämli. διδάσκειν. Jesus hatte von dem Synhedrium (s. v. 12.) keine Erlaubniß in den bedeckten Gängen am Tempel zu lehren. Daher legten ihm hier die Jünger desselben die verhängliche Frage vor. Er konnte aber darauf nicht antworten „von Menschen“: denn da hätten ihm diese, als Beisitzer, diese Vollmacht selbst müssen gegeben haben — auch nicht „von Gott“: weil sie sonst Be- weise gefordert hätten.

24. λόγον] רבך s. 4, 4. ἐνα] d. i. τινα. s. 8, 19. „Ich will auch auch eine Sache vor- tragen. Wenn ihr darauf ant- worten könnt (vgl. Marc. 11, 29.): so“

25. βαπτισμα] synecd. „Taufe und Lehramt“ ποθεν η] „von wem hatte sie ihren Ursprung? von wem war Jo- hannes bevollmächtigt wor- den?“ ἔρανος, oppon. ἀνθρώ-

ποις; Gott, wie Luc. 15, 21: Im Talmud kommt oft מִי־בְיָדֶיךָ vor, vgl. auch Dan. 4, 23 mit v. 22. διελογ:] Vulg. cogitabant inter se. διατι — αὐτω] „warum gebt ihr seiner Lehre (besonders der von mir, vom Messias) nicht Beifall?“

26. πάντες — προφ:] „alle hielten den Johannes wirklich für einen Propheten.“ ἔχειν, habere d. i. existimare vgl. Luc. 20, 6. ὡς] d. i. ὄντως, Marc. 11, 32.

27. ἐν οἴδαμεν] nämli. πο- θεν ἔστῃ — v. 25.

Die folgenden Parabeln han- deln von der Verwerfung des Johannes und vorzüglich des Messias.

28. ἀνθρώ:] Vulg. homo quidam. In vielen Handsch. steht das Glossem τις. Man kann aber das ἀνθρώ: weil es sich auf τέκνα bezieht, durch Vater übsj. vgl. auch v. 31.

29. ὁ δε] Hier ist ein Syne- sis generum, gleichsam als ob vorher für τέκνον stünde vis. ἡ ἑξελω] Ist ein Bild der Zoll- bedienten und anderer Juden, die die Lehre Johannes nicht an- nahmen. ἕσερον] so übsj. die LXX Jer. 29, 2. וְיָמֵי, wel- ches sie in Sprüchw. 20, 17 durch ἐπειτα geben. μεταμελεισθαι gebraucht Aquila 1 Mos. 6, 6. für

für Πη. ἀπηλθε] In der Lamb. Handsch. hat wahrscheinl. ein Grammatiker die Worte $\epsilon\iota\varsigma\ \tau\omicron\nu\ \alpha\mu\pi\epsilon\lambda\omicron\nu\alpha$ hinzugesetzt.

30. $\epsilon\gamma\omega$ ($\text{Πη. 1 Sam. 3, 4. 16.} \kappa\upsilon\tau\epsilon$] Einige Handsch. setzen noch das Glossen $\upsilon\pi\alpha\gamma\omega$ hinzu: $\epsilon\gamma\omega$ ist also so viel als, Ja. Bei den Hebr. nannten die Kinder ihren Vater oft אב , z. B. 1 Mos. 31, 35. wo es die LXX. durch $\kappa\upsilon\tau\epsilon$ geben. Dieser Sohn stellt die Pharis. vor, welche nur äußerl. fromm waren.

31. τελωναι] s. 5, 46. πορναι] fornicariae, Leute, die eine unzüchtige Lebensart führen. »Es sind sogar viele von denen, die unter euch für sehr böse Menschen gehalten werden, eher als ihr zum Messiasreich (zur göttlichen Religionsgesellschaft s. 3, 2.) übergetreten.«

32. ὁδὸς δικαιοσύνης , rechter Weg, d. i. rechte Lehre, oder Tugendlehre (s. 1, 19. b.): denn ὁδὸς bedeutet Ap. Gesch. 9, 2. u. 19, 9. wie דרך , Amos 8, 14 und Sprüchw. 10, 29. wo es die LXX. durch ὁδὸς geben. Religion, Lehre; wozu auch das drauf folgende πιστεῖν , Beifall geben, paßt. id:] nämll. $\text{ὅτι οἱ τελ. — αὐτῶ. ὑσερον}$] s. v. 29. ἐνεκα] τῆς πιστεως .

33. παρουβολη s. 13, 3. ληνός , Marc. 12, 1. ὕποληνον ,

eine ausgemauerte Grube in der Erde, wovon der Wein aus der Kelter floß; oder ein Gefäß unter der Kelter, das in die Erde eingegraben war. πυργός] ein hohes Haus, ein Schloß, entweder zur Wache über den Weinberg, oder zum Vergnügen. ἐκδοῖναι , verpachten.

34. $\text{ὁ καιρὸς τῶν καρπῶν}$, vindemia, die Weinlese. αὐτῶ] nämll. ἀμπελονος Luc. 20, 10.

35. λαβ.] pleon. ἐδειραν] Bulg. alium ceciderunt ; so auch der Syrer. Der Scholiast zu des Aristophanes Vesp. v. 483. erkl. δειρεῖν durch τυπτειν .

37. ὑσερον] Hebr. ἐσχάτον »endlich« ἐντρεπεσθαι , Bulg. reuereri , Hebr. λογον ἔχειν . »sie werden sich doch für meinen Sohn scheuen.«

38. εἶπον ἐν ἑαυτοῖς] s. 3, 9. Luc. 20, 14 $\text{διελογιζοντο πρὸς ἑαυτῶς. κληρονομίαν}$ der Erde des Weinbergs. δευτε] agite, $\text{Πη. 1 Mos. 37, 20. κατασχ. — αὐτῶ.}$ »wir wollen sein Erbtheil (den Weinberg) in Besitz nehmen.«

40. Ὅταν — ἀμπ.] »Wenn nun der Besitzer des Weinbergs wieder (von seiner Reise v. 33) zurückkommt.«

41. Λεγ.] nämll. $\text{οἱ ἀρχ. καὶ οἱ πρεσβ.}$ v. 23. κακ. — ἀπολ.] wer wird diese Vöstmisch.

wichter, wie sie es verdient haben (κακος, als Bösewichter) umbringen lassen.“ „Er wird den Schändlichen einen schändlichen Tod anthun lassen.“ αὐ-τες] pleon. wie bei den LXX 1 Mos. 2, 17. und 1 Kön. 2, 35. ἀποδιδ.] s. 5, 33. abliefern. Marc. 12, 9 und Luc. 20, 16 geben dies als eine Antwort Jesu an. Die Pharis. können sie gegeben, und er sie zu stärkerem Nachdruck wiederholt haben. Die Anwendung des Gleichnisses ist „Gott hat seine Kirche (Ps. 80, 9) euch, Lehrern des Volkes anvertrauet: aber von jeher habt ihr von eurem Unterricht seinen Bevollmächtigten, die er an euch geschicket, daß sie euch richtige Grundsätze zum Unterricht mittheilen sollten, keine Rechenschaft ablegen wollen; sondern ihr habt dieselben mißhandelt und umgebracht, und selbst dem Messias trachtet ihr jetzt nach dem Leben. Gott wird euch seine Gemeinde entreißen, und ihr andere Lehrer bestätigen.“

42. ἐν ταῖς γεφυραῖς] „in der Bibel“ nämll. Ps. 118, 22. 23. Das N. T. wurde von den Juden גִּבְרִית, d. i. γεφυρα, genannt. λιθον, ὄν] statt λιθον, ὄν; wie Ap. Gesch. 10, 36. u. Virgil. Aen. 1, 173 vrbem

quam statuo, vestra est. ἀπεδοκ:] Vulg. reprobauerunt, „den sie für unnütz hielten.“ οἰκοδομητες] architecti, Baumeister. εἰς καψ:] ist hebr. statt κεφαλῆ γωνια, d. i. die äußerste Spitze, oder das äußerste Ende des Winkels, der Eckstein, (welches beim Hause immer der Hauptstein ist) λιθον εἰρηγογωνιας Eph. 2, 20. κεφαλῆ ist das WM, welches Hebr. 11, 21. aus 1 Mos. 47, 31. durch ἀγκον übers. wird. αὐτῇ] Vulg. istud, u. Aquila Ps. 118, 23. τῆτο. Es ist ein Hebraïsm: die Hebr. gebrauchen statt des neutr. das ihnen fehlet, das foem. Daher auch Γαυμαση statt Γαυμασον. Einige wollen lieber mit Theophylakt nach αὐτῇ suppl. γωνια; andere οἰκοδομησις. ἐστὶ — ἡμῶν] Symmach hat dafür αὐτο παραδοξον ἐφανη ἡμῖν. Der Sinn ist „Jesus (der bisweilen in N. T. unter dem Bilde eines Ecksteins vorgestellt wird) ist zwar von den Juden verachtet, und nicht für den Messias angenommen worden: aber dem ohngeachtet von Gott zum Stifter des Heils bestimmt, für den Messias erklärt und zur höchsten Macht erhoben worden; worüber sich viele verwundert.“

43. Vgl. v. 41. Διὰ τῆτο] „Weil ihr ihn verworfen habet.“

§ 4

Das:

βασ: τα θεα] f. 3, 2. β. vgl. besonders Ap. Gesch. 13, 46. εδνει] collectivie statt des plur. Sinn „Die göttliche Religion wird nicht mehr unter euch sein; sondern unter Völkern, die derselben gemäß handeln.“

44. Sinn „Wer gegen diesen Stein verstößt“ d. i. nach 1 Pet. 2, 8. „Wer Jesu Lehre verwirft, (wie damals die Juden thaten) der macht sich dadurch unglücklich: und die Verächter des Messias werden, wann er mit seinem Strafgerichte über sie kommt, in alle Welt zerstreuet werden.“ λιμναν, a) würfeln: denn Hesych. erkl. es τα άχυρα άπο τα σιτα διαχωριζειν b) zerstören, zerstreuen: wie Dan. 2, 44. Theophylakt sagt: λιμνησει τετο εσι διασπερει αυτες.

46. οχλος] das gemeine Volk der Juden. επειδη — σιχον] f. v. 26.

Das 22 Kapitel.

1. άποκρ: u. λεγων] pleon.
2. Umschreibung „Gott verfährt bei der Sammlung seiner Kirche (f. 3, 2. α) eben so, wie ein gewisser König, der — γαμον] „ein großes Gastmahl“; so übsz. der Syrer. Vielleicht war es ein Huldigungsmal, wie 1 Kön. 1, 5. 9. 10. Die LXX übsz. Esth. 9, 22. ημερα γα-

μον, die Vulg. dies epulatum.

3. καλσαι τις κεκλ:] „um die Gäste zu bitten“

4. σιτισα] sc. ζωα. Mastvieh. Symmach hat Ps. 22, 13. ταυροι σιτισοι. wofür Aquila u. Theodot. λιπαροι, und die LXX πιωνες setzen.

5. αιμ: απηλθον] „sie achteten die Einladung des Königs nicht, und giengen weg.“

8. εν ησαν αξιοι] sc. τα γαμα d. i. per litotin μαλα ησαν αναξιοι.

9. επι—οδων] Vulg. ad exitus viarum; u. Hesych. erkl. διεξοδες durch οδον εκπορευονται, „an allen Enden und Landstraßen.“

10. γαμος] „Speisesaal“: so übsz. der Syrer, auch eine Handsch. hat das Glossen νυμφων. εξ ανακειμενων] „die bei Tische liegen“ d. i. „Gäste.“

11. Εισελθων] sc. εις τον γαμον. ανθρ:] d. i. τινα. εν—γαμα.] „der kein festlich Kleid anhatte.“ Aus 1 Mos. 45, 22. 2 Kön. 5, 22. u. 10, 22. Esth. 6, 8. und 8, 15. erhellet; daß die Morgenländer besonders bei Gastmahlen, Staatskleider, als Geschenke, austheilten. Ein solches Geschenk mochte dieser ausgeschlagen haben.

12. ἐφίμωθη] d. i. „er konnte sich nicht entschuldigen.“

13. ἐκβ: — ὀδοντων.] s. 8. 12.

Sinn „Gott ließ durch seine Apostel die Juden zum Genuß der Glückseligkeit, die ihnen Christus durch seine Lehre verschaffen will, einladen: aber sie achteten, aus Liebe zum Irdischen diese Einladung nicht; ermordeten sogar einige von jenen göttlichen Gesanten. Dafür bestrafte sie Gott, besonders durch die Zerstörung ihres Staates. Die Apostel wendeten sich nun zu den Heiden, machten viele von ihnen zu Christen. Manche aber lebten nicht dem Christenthum gemäß; und wurden daher der Glückseligkeit verlustig.“

14. s. 20, 16.

15. πορευ:] d. i. ἀπελθουτες; Marc. 12, 12. συμβ: ἔλ:] s. 12, 14.

16. Ἡρωδιανοί, die Hofbedienten des Herodes Antipas; so hat der Syrer. ἀληθεῖς] „reblich, aufrichtig“: denn Luc. 20, 21. gebraucht ὁρθως λεγειν. ἡ ὁδος τῆς θεῆς, der göttl. Wille, die göttlichen Vorschriften, die Religion s. 21, 32. ἐν ἀληθείᾳ] ΠΝΝΖ, d. i. ἀληθως „recht, richtig“ και — εἰδος] „Du trägst keines Um-

standes wegen Bedenken, die Wahrheit zu sagen.“ βλέπειν εἰς πρόσωπον (pleon. wie ΠΝΝΖ) τινος, a) auf Jemanden Rücksicht nehmen; denn ΠΝΝΖ ΝΠΝΖ übsz. Symmach 1 Sam. 25, 35. durch ἐντραπέσομαι hier b) partheiisch sein.

17. κησος, Tribut, Steuer, Kopfgeld: Luc. 20, 22. nennt es Φορος, u. Hesych erkl. es durch ἐπικεφαλαιον. Obgleich die Römer unter Pompejus dem Großen über die Juden völlige Gewalt bekommen hatten: so ließen sie ihnen doch alle ihre Freiheit. Als aber Judäa in eine röm. Provinz verwandelt, und ein Landpfleger darüber gesetzt wurde (s. 2, 22.): da kamen die Abgaben auf, und sie mußten sich der röm. Münze bedienen. Es fiel nun den Juden, als dem Volke Gottes, sehr hart, den Heiden jinsbar zu sein: und die Herodianer glaubten; die Herrschaft über Judäa gehöre von rechts wegen einem Prinzen des Herodes, und gar nicht dem Kaiser Tiberius. Darum war die vorgelegte Frage äußerst verhänglich: denn, wenn Christus gerade zu Ja sagte; so zog er sich den Haß und die Feindschaft des Volkes und die Verfolgung der Herodianer zu: sagte er Nein; so

Konnte man ihn als einen Auf-
rührer bei der röm. Obrigkeit
angeben.

18. πονηρίαν] malitiam,
„Falschheit, böse Absicht“: Luc.
20, 23. hat πανουργίαν; Marc.
12, 15. aber ὑποκρισιν, wel-
ches Heschich durch εἰρωνεία, do-
chos erkl. τι με πειρῶ:] „was
sucht ihr mir durch eure verfäng-
liche Frage eine Falle zu stel-
len?“ vgl. Marc. 12, 13. und
Luc. 20, 20. Dies bestätigt
auch Theophylakt zu v. 34.

19. νομισμα τῆς κηνσοῦ, Steu-
ermünze, eine Münze, womit
man den Tribut abträgt. δηνά-
ριον f. 18, 28.

21. ἀποδ.] f. 5. 33. τὰ Καί-
σαρος, τὰ τῆς θεῶς] sc. ὄντα.
Jesus will sagen „Da ihr seit-
her, wie ihr jetzt durch diese
Münze bezeugt habt, dem Kai-
ser Tribut gegeben, und also
dadurch seine Oberherrschaft an-
erkannt habt: so fahret fort,
dem Kaiser als euren weltlichen
König das zu geben, was ihr
ihm zu geben schuldig seid, so
wie ihr Gott, eurem geistlichen
König, das was ihr entrichten
sollet (die Gaben für den Tempel)
entrichtet.“ — „Die Herr-
schaft des Kaisers und die Re-
gierung Gottes über euch thun
einander keinen Eintrag.“

23. σαδδ:] f. 3, 7. ἀνάσ:]
sc. νεκρῶν vgl. 1 Kor. 15, 12.
13.

24. Μωσῆς εἶπεν] Marc.
12, 19. hat ἐγγράψεν „Moses
schrieb dies Gesetz nieder, be-
sahla“; nämll. 5 Mos. 25, 5.
μη ἔχων τεχνῶν] Luc. 20, 28.
ἀτεκνος „ohne Kinder“ ἐπιγ-
 und ἀνάσ: stehn hebr. statt
des imperat. ἐπιγαμβρεῖν,
wodurch die LXX 1 Mos. 38,
8. □□] übsz, vermöge des
Schwägerschaftsrechtes heira-
then. ἀδελφός αὐτῶ] sein näch-
ster Unverwanter“ f. 5, 47.
σπέρμα, ἡ] Nachkommen-
schaft, Kinder: denn für das
drauffolgende μη ἔχων σπερ-
μα, hat Luc. 20, 28. ἀτεκνος.
ἀνάσῃναι, □□] machen, daß
entstehet, hervorbringen, ver-
schaffen. τῷ ἀδ: αὐτῶ] datiu.
commodi „seinem Verwanter
zu Ehren“.

25. παρ' ἡμῖν] „bei und“.
γαμησας] Marc. 12, 20. ἐλα-
βε γυναῖκα.

26. Ὁμοίως] sc. ἐλάβε τὴν
γυναῖκα καὶ εἶπεν ἀπεθανεν
ἀτεκνος. vgl. Luc. 20, 30.

27. Ὑπερον] f. 21, 37.

29. „Ihr macht euch ganz
falsche Vorstellungen hievon
(πλανασθε): weil ihr weder
eine rechte Kenntniß in der
Schrift (in den Schriften Mo-
si,

fiß, welche diese allein annahmen, u. die wenigen undeutlichen Stellen, die darin von der Unsterblichkeit der Seele vorkommen, uneigentlich auszulegen), noch von der Allmacht Gottes hat, welche den Menschen eben so wieder beleben kann, wie sie ihn geschaffen hat.“

30. ἀλλ (οἱ) ὡς — εἰσ:] „Sondern sie werden auf eben die Art wie die Engel unsterblich sein.“ vgl. Luc. 20, 36. „Nichtin brauchen sie keine Nachkommenschaft, folglich findet auch die Ehe nicht mehr statt.“

31. Περὶ — νεκρ:] „Was aber die Auferstehung anlangt.“ Lev:] 2 Mos. 3, 6—15.

32. Umschreibung „Ich bin der Gott (d. i. der Wohlthäter wie Hebr. 11, 16. u. Ps. 33, 12) Abrahams, Isaaks und Jakobs. Nun pflegt ihr aber, wenn ihr die Belohnung der Frommen nach dem Tode besireitet, ja selbst zu sagen: Gott ist nicht ein Gott der Todten, sondern der Lebendigen. Also müßt ihr auch zugeben; daß da Gott den Ervätern, welche doch schon todt waren, wohl zu thun versichert, sie, wenn sie anders dessen genießen sollen, nicht vernichtet sein können.“

33. f. 7, 28.

34. Φιμην, zum Schweigen

bringen. ἐπι το αὐτο] sc. χωριον: so übs; die LXX in Ps. 48, 4. das ἱηη; Hesyeh erkl. es durch ἐπι τον αὐτον τοπον. Die Kambridg. Handsch. und einige alte; lat. übs; lesen ἐπ' αὐτον.

35. εἰς] τις f. 8, 19. νομιμος] f. 2, 4. πειρ:] f. v. 18.

36. μεγαλη] statt μεγαλη „wichtigste, merkwürdigste.“

37. αγαπ: — διανοια οὐ] 5 Mos. 6, 5. „Du sollst verehren den Jehova, deinen Wohlthäter (f. v. 32.) von ganzen Herzen, mit ganzer Seele, und mit allen deinen Gemüthskräften.“ Diese drei Stücke drücken bei den Hebr. nichts weiter aus, als „mit voller Theilnehmung, eifrig.“ Die Worte ἐν ὅλη τη διανοια stehen nicht im Hebr.; sie erkl. das ἐξ ὅλης της δυναμεις beim Marc. 12, 30. und Luc. 10, 27. Denn διανοιαν εχειν προς τι heißt so viel als intentum esse in aliquid „auf etwas gerichtet sein.“ Beide Ausdrücke könnte man übs; „mit allem Fleiß und Bestreben.“

39. Δευτερα] sc. ἐστ: „Das nächstwichtigste ist“. ὁμοια] in sofern es näm. von Gott ist gegeben worden, und mit dem erstern in der genauesten Verbindung steht, und eben so wie jenes von Gott belohnet wird. τον πλησιον] sc. οντα ανθρωπων;

πov; damit übsf. die LXX 3 Mos. 19, 18. das V]; Röm. 13, 8. wird es durch έτερον bestimmt. vgl. auch die LXX in 1 Mos. 31, 49.

40. ο νομος και οι προφ:] f. 5, 17. »Von diesen 2 Geboten hängt die ganze schriftliche Offenbarung Gottes ab, in sofern die übrigen Gebote Gottes aus diesen als nothwendige und richtige Folgen fließen, und also in jenen 2 Geboten enthalten sind«. Paulus gebraucht Röm. 13, 8. ανακεΦαλαιωσαι, d. i. »enthalten sein; wie der Syrer es übsf.

41. 42. Jesus trägt ihnen nun selbst eine Frage vor, welche sie nicht beantworten können noch wollen, wodurch er ihnen zeigt, wie unvollkommen ihre Begriffe von der Würde des Messias seien.

43. εν πνευματι] »vermöge des prophetischen Geistes«; vgl. 2 Sam. 23, 2. Ap. Gesch. 1, 16. u. 11, 28. 1 Kor. 12, 3. Denn schon die Juden nannten unmittelbare göttliche Eingebungen, und insonderheit die welche die Propheten hatten, Geist oder heiligen Geist. Beweise davon siehe in Schoetgenii Hor. hebr. in N. T. p. 190. λεγων] Ps. 110, 1. Diesen Psalm erklärten die Juden vom Messias.

44. καθ' εν δεξ:] f. 20. 21. Paulus erkl. es in 1 Kor. 15, 26. durch βασιλευειν. εως — ου] »bis ich dir alle deine Feinde unterwürfig gemacht habe« vgl. 1 Kor. 15, 26. Dieser Ausdruck bezieht sich auf eine Gewohnheit der morgenländischen Sieger, die die gefangenen Feinde statt eines Zutrittes gebrauchten. vgl. Jos. 10, 24. 25. Die Feinde in Beziehung auf Jesus sind alles dasjenige was die Ausbreitung seiner Lehre hindert.

46. επαρωταν, versänglich fragen.

Das 23 Kapitel.

1. οχλοι] f. 5, 1.

2. επι — εκαθισαν] [α. εαυτες, der aor. steht statt des praef. Sinn »fahren fort auf ihren Lehrstühlen die Lehre Moses vorzutragen«: Theophylakt erkl. es daher durch τα τε νομα διδασκειν.

3. οσα — τηρειν] »was sie euch aus denselben (εν) zu beobachten befehlen (f. 19, 17)«. κατα — ποιειτε] »ihre Handlungen ahmt nicht nach«. λεγ — ποιει] »sie lehren euch zwar, befolgen aber die Lehren selbst nicht.«

4. Φαγια] f. 11, 30. Sinn »Sie legen dem gemeinen Haufen der Juden schwer auszuüben.

übende und unerträgliche Vorschriften zur Befolgung vor; welche sie aber selbst keinesweges beobachten, oder, wie man im Sprüchwort sagt, mit keinem Finger anrühren^a.

5. Φυλακτηρια] »Denkzettel«. Die Juden schrieben die Stellen. 2 Mos. 13, 3—10. u. 11—17. 5 Mos. 6, 5—9. u. 11, 13—21. auf einzelne kleine Stücken Pergament. Diese rollten sie zusammen, thaten sie in kleine lederne Kapseln und banden dieselben mit einem Riemen auf die Stirne und auf die linke Hand. Diese sollten sie an die Beobachtung des Gesetzes erinnern, sie nannten dieselben $\tau\eta\lambda\eta$, und die griechischen Juden Φυλακτηρια. $\kappa\rho\alpha\sigma\pi\epsilon\delta\omicron\nu$ $\tau\eta\psi\psi$ s. 9, 20. $\Phi\iota\lambda\epsilon\iota\nu$, gern haben: Luc. 14, 7. hat $\epsilon\kappa\lambda\epsilon\gamma\epsilon\sigma\theta\alpha\iota$. $\epsilon\nu$ $\acute{\alpha}\gamma\omicron\rho\omicron\alpha\iota\varsigma$] »auf den Straßen, öffentlich«. $\epsilon\alpha\beta\beta\iota$] Ein syr. Wort »mein Lehrer« vgl. Joh. 20, 16. Jesus will sagen »Sie thun alles, nur um ihrer Eitelkeit Nahrung zu geben«.

8. Sinn »Ihr aber (meine Schüler v. 1) sollt nicht ehrsüchtig und eitel sein; daß ihr euch gerne mit dem Namen Lehrer begrüßen laßt: denn was wollt ihr euch auf diesen Titel zu Gute thun; indem nur Einer

ist, dem er im eigentlichen Verstande zukommt (nämlich Jesus), der euer gemeinschaftlicher Lehrer ist, und als dessen Schüler ihr alle unter einander wie Brüder, verbunden (Mitschüler $\acute{\alpha}\delta\epsilon\lambda\phi\omicron\iota$) seid«. Für $\kappa\alpha\theta\eta\gamma\eta\tau\eta\varsigma$ haben einige Handsch. der Syrer und Theophylakt $\delta\iota\delta\alpha\sigma\kappa\alpha\lambda\omicron\varsigma$: doch vielleicht ist dies das Glossen von jenem; so erkl. es auch Phavorin. $\acute{\omicron}$ $\chi\rho\iota\sigma\tau\omicron\varsigma$ fehlt in vielen Handsch. Uebz. und Schnb.

9. $\kappa\alpha\iota$ $\mu\eta$ ($\tau\iota\mu\alpha$) $\kappa\alpha\lambda\epsilon\sigma\eta\tau\epsilon$ $\pi\alpha\tau\epsilon\rho\alpha$ $\acute{\upsilon}\mu\omega\nu$ (so ist die Konstrukt.) $\epsilon\pi\iota$ $\tau\eta\varsigma$ $\gamma\eta\varsigma$] Verbindung und Sinn »dagegen sollt ihr auch Niemanden auf Erden (folglich auch mich nicht) Vater heißen.« (So pflegten die Juden ihre Lehrer auch zu nennen 2 Kön. 2, 12); denn—»Christus drückt sich allgemein aus: weil er in Gegenwart des Volks zugleich auf die Pharisäer zielte.

10. Christus wiederholt das nämliche, was er in v. 8. gesagt, indem er den Titel $\epsilon\alpha\beta\beta\iota$ durch $\kappa\alpha\theta\eta\gamma\eta\tau\eta\varsigma$ erkl.

11. vgl. 20, 26.

12. »Einbildung und Stolz macht verächtlich; Demuth aber (zeigt von innerer Würde und) erwirbt Achtung.«

13. $\epsilon\sigma\tau\iota$ $\acute{\upsilon}\mu\iota\nu$] »Wie unglücklich wirds euch gehen« $\acute{\omicron}\tau\iota$ —
 $\epsilon\iota\sigma\epsilon\lambda-$

εἰσελθεῖν] »daß ihr die Ausbreitung der christl. Lehre (s. 3, 2. b) hindert (gleichsam den Zugang zum Messiasreiche verschließt): denn ihr wollt nicht nur selbst keine Bürger des Messiasreiches (b. i. Christen) werden, sondern haltet auch andere davon zurück.« εἰσερχομεν] statt des futur.

14. Dieser v. fehlt in verschiedenen gefech. Handsch. u. einigen Schvb. Vielleicht ist er aus Marc. 12, 40. hieher gesetzt worden. κατ: — χηρ:] »ihr bringt die Wittwen um ihr Vermögen (Güter, οἰκία, wie Π' in Esth. 8, 1. welches die LXX dafselbst durch ὅσα ὑπέχευ ὑβ]. Theophyl. erklärt es hier durch χρηματα. και ἐπι (oder ἐν wie I Thessal. 2, 5.) προφ: — προσ:] »und zwar dadurch, daß ihr ihnen lange Gebete herfaget (vermöge deren sie Gott segnen soll)«. κριμα wie ὁσων I Röm. 20, 40. Theophyl gebrauchet in seiner Erklärung κατακριμα dafür. δια—αρ:] »um eures Betrugs willen wird eure Strafe desto größer sein.«

15. ἡ ἔρα, sc. γη, das Land: damit ὑβ]. Aquila Jos. 4, 18. das was die LXX durch γη geben. Theophylakt glebt hier den Sinn dieser Hyperbel richtig also an: σπεδαζετε γην

ἐπίσχεψαι τινα προς την ιουδαικην ἀγωγην και περιτομην; und erkl. das προσηλυτας durch τις ἐξ ειδωλολατρων προσελθοντας τη ιουδαικη θρησκεια. γενηται] sc. προσηλυτος. υἱον] d. i. ἀξιον. Die LXX ὑβ]. 5 Mos. 25, 2. das] durch ἀξιος. Und mit diesem Worte erklärt es auch Theophyl. γενε:] s. 5, 22. διπλος, ein Heuchler, Betrüger: denn es wird dem ἀπλος, aufrichtig; oppon. »bildet ihr ihu zu einem Menschen; der für seine boshaften Handlungen in der Geenna bestraft zu werden verdient (so erkl. Theophylakt) A. »und zu einem Menschen, der noch ein größerer Betrüger ist, als ihr seid.« B. Doch erkl. Andere so »zu einem noch einmal so großen Höllebrand«.

16. ὀδηγος τυφλος s. 15, 14. ἄδεν ἐστι oppon. dem ὀφθαλμοει, dieses heißt »er ist verblindlich (nämlich seinen Eid) zu halten« jenes »er ist nicht verblindlich, sein Schwur gilt nichts«. ὁ χρυσος τε ναε, das goldne Gefäß, die goldnen Gefäße des Tempels. So erkl. Theophylakt.

17. Μωροι] s. 5, 22. τις — ἐστι] »was hat wohl größern Werth?« ἀγιαζειν, zu etwas heiligen, Gottgeweihtem machen

chen. Die Pharis. meinten; der Tempel und der Altar gingen Gott nicht so nahe an, als die ihm unmittelbar geweihten Gefäße, und Opfer.

18. ἐν τῷ δαῶν (τινὶ) ἔπαυν αὐτῶ] sc. ὅτι »beim Opfer, das auf dem Opferaltar liegt«. Mit δαῶν übsz. die LXX oft (3. B. 1 Chron. 16, 29.) Das ἦν, welches sie 3 Mos. 2, 3—15. und anderwärts durch θυσιὰ geben.

21. ὁ κατοικῶν ἐν τῷ ναῶ, d. i. Gott.

22. ὁ καθήμενος ἐπάνω αὐ-
τῶ, d. i. Gott: vgl. Offenb. 4, 2. 9.

23. ὅτι — πισίη] »die ihr aus Scheinheiligkeit den göttlichen Befehl (5 Mos. 14, 22—29) so genau befolgen wollt, daß ihr auch von den geringsten Erdgewächsen, als Krausemünze, Lili und Kümmelein, den Zehnten an die Geistlichkeit entrichtet; andere Vorschriften des Gesetzes aber, die doch ungleich wichtiger sind, aus den Augen setzt, nämlich gerecht und billig, barmherzig, treu und aufrichtig zu seyn. ἀφιεναι nicht beobachten, es wird nachher dem ποιειν oppon. Luc. 11, 42. hat παρερχεσθαι κρισίς kommt bei den LXX sehr oft (3. B. 1 Mos. 14, 7. u. 18, 19. 25. für; ὄψω

vor, welches sie auch Sprüchw. 17, 23. Ezech. 18, 21. durch δικαιοσύνη geben. ἐλεος steht oft bei den LXX für ὄψω (3. B. Es. 47, 6. 54, 7. nicht selten auch für ἔψω (als 1 Mos. 24, 12. 14. 27). πισίη, wie Tit. 2, 10. Treue u. Glaube, Redlichkeit; das ἦν 1 Sam. 26, 23. u. anderwärts.

24. Verbindung und Sinn »Ihr unwissenden verblendeten Lehrer des Volkes, da ihr es in Kleinigkeiten so genau nehmet, u. doch die allerwichtigsten Pflichten übertretet, so kann man von euch nach dem bekannten Sprüchwort sagen; daß ihr, wenn Mücken im Getränke sind, es durchseiget, Kammelein aber hinterläßt. διυλιζειν ekl. Heshch diršav; ist hier verb. praegn: das Getränk durchseigen, und dadurch reinigen.«

25. ὅτι — παροψί:] »ihr reinitiget Becher und Schüsseln von außen: το ἔξωθεν] sc. μέγος. παροψίς ekl. hier Theophylakt durch τὰς πινάκας, ἐν οἷς τὰ ὄψα τιθενται. ἐσωθεν — ἀφ' αὐτῆς καὶ ἀκρασίας] A. per hendiad. »unwändig sind sie voll von unmaßigem Raube« d. h. »mit Erisen und Getränk angefüllt, die ihr von Unmäßigkeit angereizt durch Unrecht an euch gebracht habt«. B. »sie sind

sind mit Speisen angefüllt, die ihr nicht nur durch Unrecht euch verschafft habt, sondern die ihr auch mit Unmäßigkeit genießet.“

26. „Verblendeter Pharisäer, reinige vorerst von innen Becher und Schüssel (schaff das geraubte Gut, das du (s. v. 25. B.) für deine Unmäßigkeit hinein gethan, heraus): dann werden beide von aussen auch rein sein (dann ist nicht unumgänglich nothwendig, daß man sie auch von außen wäscht).“

27. παραμοιαιζετε] „ihr seid ähnlich (wegen eurer Scheinheiligkeit)“. πασα] mera „lauter“. ἀκαθάρσια erkl. Theophylakt durch εἴργα σεσηποτα, verfaulte Sachen.

28. δικαίος, s. I, 19. h. ἀνομία, Lasterhaftigkeit.

29. δικαίων] „frommer, unschuldig hingerichteter Israeliten.“

30. ἐν — ἡμῶν] „zu Zeiten (s. 2, 1.) unserer Vorfahren“. εἰ — προφ:] „wir würden an der Ermordung jener göttlichen Gesanten keinen Antheil genommen haben.“ αἷμα] s. v. 34. b.

31. 32. „Ja wohl seid ihr, wie ihr euch selbst bezeuget, Nachkommen jener Prophetenmörder (ihnen in Handlungen ähnlich vgl. Luc. II, 48): denn ihr macht (nun bald durch die

Hinrichtung des Messias) das Sündenmaß eurer Vorfahren voll (folgt dem Beispiel derselben, und vollbringt eine ruchlose That, wodurch ihr sie an Bosheit noch übertrefft).“

33. „Ihr falschen bösen Menschen (s. 3, 7.), ihr werdet den künftigen Höllestrafen (s. 5, 22.) gewiß nicht entgehen.“

34. ἀποσελλῶ] statt ἀποσελῶ; wie auch in einigen Handsch. steht. προφ:] (s. 7, 15.) — γρ:] näml. die Apostel und andere Christl. Lehrer. ἐξ αὐτῶν] sc. τινῶν. συναγ:] s. 4, 23. „Eben darum (πληρωσαι το μετρον — ὑμῶν v. 32.) werdet ihr als dann, wann ich künftighin verschiedene einsichtsvolle Lehrer zu euch senden werde, sie umbringen, mißhandeln und verfolgen.“ αἷμα ist sehr oft von den LXX (z. B. I Mos. 4, 10.) für ⚡ gesetzt worden; welches sie jedoch auch bisweilen (z. B. 2 Mos. 22, 2. u. 5 Mos. 22, 8.) durch φονος ausdrücken: es heißt a) Blut b) Mord c) Strafe für den Mord. Matth. 27, 25. u. I Kön. 2, 32.

35. „Daher (ὅπως) wird an euch gehandelt (vgl. Luc. II, 50. u. Jer. 5, 12.) der Tod jener rechtschaffenen Männer (δικαίων für τῶν δικαίων), deren Blut hier in dieser Welt (pleon.) ist ver-

vergessen worden (s. 27, 25.); seit der Ermordung des rechtschaffenen Abels (1 Mos. 4, 8.), bis zur Hinrichtung des Zacharias.“ v. i. „Ihr sollt so strenge gestraft werden; daß es sein wird, als wenn alle Mordthaten der vorigen Zeiten an euch gerächet würden.“ *Zax:* — *Βαβυλ:*] Es gedenkt zwar Joh. de bello iud. 4, 4. eines Zacharias Barachia Sohn, welcher bei der letzten Belagerung Jerusalems von den Zeloten im Tempel hingerichtet worden. Allein da Luc. 11, 50. bloß den Namen Zacharias hat, und das hebr. Evangel. Matth. dessen sich die Nazarener bedienten, so wie 2 Chron. 24, 21. denselben einen Sohn Josadas nennt: so könnte wohl dieses die älteste und mithin die richtigste Lesart, und ersteres bloß ein Zusatz eines Abschreibers sein, der diesen Zacharias mit jenem verwechselte. Jesus gedenkt hier seiner Ermordung deswegen, weil sie allgemein bekannt war, und als die Ursache vieler von Gott über die Juden verhängten Strafgerichte angesehen wurde. *Βουλιαντων*, gewöhnl. der Brandaltar.

36. „Glaubt mir; es werden noch die jetzt lebenden Juden die Strafen für alle jene Missethaten treffen!“ vgl. Es. 47,

9. 11. *γυνα*, 777, Zeitalter; das die Juden gewöhnl. auf 75 Jahr rechneten.

37. *Ιερου:*] die ehemaligen Einwohner von Jerus. die Juden. *περ:* u. *απερ:*] sind Synon. *απερ:*] z. B. den Esaias. *λιδοβ:*] als jenen Zacharias. Das *prael.* steht statt des *perf.* *περς αυτην*] statt *περς σε*. Die Hebr. sprechen nicht selten von den nämlichen, die sie eben angedet, in der dritten Person. vgl. Es. 47, 8. *επισυναγειν*, zu sich versammeln, um sie zu beschützen und zu beghlücken; in Schutz und Pflege nehmen. *τεκνον*, Einwohner, Bürger, vgl. Ps. 147, 13. Das hebr. *יב*, welches die LXX oft durch *τεκνον* übsz, geben sie 1 Mos. 23, 11. durch *πολιτης. καθ'* εν *τεπον*] „so wie“.

38. *οικος*] Tempel in Jerusalems vergl. Luc. 11, 51. mit Matth. 23, 35. Theophyl. setzt in seiner Erkl. *ναος* dafür. Jesus war, da er das sagte (wie aus Matth. 24, 1. erhellet) im Tempel, und mochte wahrscheinlich auf das Tempelgebäude zeigen. Demnach sünde der Art. *ο*, wie sehr oft z. B. Joh. 6, 10. für das pron. demonst. *ετος*. Diese Erkl. zeigt auch sehr deutl. die Veranlassung zu den Neben Marc. 13, 1.

2

39. »Ihr werdet mich nun von dieser Zeit an bald nicht mehr sehen, bis ihr sagen werdet: »Sei uns willkommen Messias!« f. 21, 9. d. i. »bis ihr mich in meinen Strafgerichten als Messias erkennen werdet.« vgl. Matth. 24, 30. 34. 37. 39. ἀπ' ἀρτί] »von der jetzigen Zeit an, die ich noch mit euch durchleben werde.« Theophyl. erkl. es hier richtig durch μετὰ τὸ σαυροθνηοί.

Das 24 Kapitel.

1. ἐπιδειξάμι] Dies that nur einer vgl. Marc. 13, 1.

2. εἰ βλ: — ταῦτα] »seht ihr nicht das alles mit Vergnügen?« f. 7, 3. εἰ μὴ — καταλ:] Dies ist pünktlich eingetroffen. Joh. de bello iud. 7, 1.

3. ὄρος τῶν ἐλαιῶν f. 21, 1. κατ' ἰδιαν] f. 14, 13. »ganz allein.« ποτε — αἰῶνος] wann wird denn diese Zerstörung des Tempels geschehen, und an was für einem Merkmale oder Umstande wird man abnehmen; daß du (zur Zerstörung Jerus. wovon Jesus v. 2 gesprochen) kommen wirst, dein Reich aufzurichten (denn so verstand es der Jünger), und daß damit das Ende der messianischen Vorzeit vorhanden sei?« παρ:] Die Propheten des A. T. (z. B. Es. 14, 22. u. 35, 4. Hab. 3, 3. u.

Zach. 14, 5.) sagen von Gott besonders; daß er komme: wenn sie von solchen Begebenheiten, durch welche Gottes Majestät den Menschen gleichsam sichtbar wird, und besonders von der Offenbarung seiner strafenden Gerechtigkeit reden. συντελεῖται τὸ αἰῶνος] statt τὰς αἰ: Die Vollendung des gegenwärtigen Zeitraums vor der Offenbarung des Messias. f. 13, 39.

5. ἐπὶ τῷ ὄν: μὲ] Wird durch das gleich drauffolgende erkl. »Viele werden meinen Namen mißbrauchen, indem sie nämll. vorgeben; sie seien der Messias (f. 1, 16.) vgl. Ap. Gesch. 21, 38. Ioseph. antiq. iud. 20, 5.

6. πολ:] Nämll. die Kriege zweier Juden, welche Brüder waren, des Allinäus, u. Alfinäus mit den Parthern vgl. Iosephi antiq. iud. 18, 9. αἰκίας (f. 4, 24.) πολέμων] die Gerüchte von den parthischen Kriegen, welche vornehmlich unter der Regierung des Nero hauptsächlich von Syrien aus, geführt wurden; ferner von dem Kriege, welchen Kaligula den Juden androhte Iosephi ant. iud. 18, 9. ὄρατε] »merket genau auf diese Begebenheiten.« μὴ — γένησθαι.] »laßt euch dabei nicht bange sein: denn

denn es muß alles (zum Besten der Religion vgl. v. 14.) geschehen. το τέλος] sc. ωδιων v. 8. wo ihm ἀρχη oppon. wird.

7. Βασιλεια, Staat, Provinz; s. 4, 8. Es werden hier die Uneinigkeiten zwischen den jüdischen und heidnischen Bewohnern von Palästina verstanden, wie die zwischen den Juden und Samaritanern, 9 Jahr vor Jerusalem's Zerstörung; die zwischen den Juden und Syrern, unter der Statthalterschaft des Felix; und die nachher des Gessius Florus, in welcher letzten 20000 Juden umkamen Ioseph. ant. 20, 6. de bello iud. 2, 12. Ἐγερθ.] »dann wird aufstehen« d. i. »streiten«. λιμος, Hungersnoth vgl. Ap. Gesch. 11, 28. Iosephi ant. 20, 2. λοιμος, Pest, Ioseph. de bello iud. 4, 6. σεισμος, Beunruhigung (des Gemüths, als Verwunderung, Angst, Furcht, Schrecken, Bangigkeit). Diese Bedeutung paßt hier am besten: weil zu Anfange der Noth, wie Jesus v. 8. sagt, kein eigentliches Erdbeben in Palästina vorgefallen, sondern erst nachher, da die Noth und das Elend der Einwohner Jerus. am höchsten gestiegen war. vgl. Ioseph de bello iud. 4, 4. κατα τοπας]

sc. ἐκαστος »in einzeln Dörtern« oder »hin und wieder«.

8. Τότε] »Um diese Zeiten«.

9. »Ihr werdet euch in mancherlei traurige Umstände setzen«. ὑμας] v. i. τινας ἐξ ὑμων, vgl. Luc. 21, 16. δια το εν: μω] s. 10, 22.

10. σκαιωθ.] s. 5, 29. f.

11. Ψευδοπρο:] s. 7, 15.

12. »blind indem die Christuslosigkeit überhand nehmen wird, wird die Liebe bei Vielen erlitten« oder »die Christuslosigkeit sich verbreiten.«

13. s. 10. 22. B. Diese Weissagung Jesu traf auch ein. Eusebius histor. eccles. 3, 5. erzählt; viele Christen wären in der Belagerung von Jerusalem, die Gessius Gallius, Statthalter von Syrien, 4 Jahre vor der Zerstörung der Stadt unternahm, nach Pella, einer von den Zehnstädten, und viele in die gebirgigen Gegenden, (d. i. besonders nach Peräa, worüber Herodes Agrippa, ein Urenkel Herodis des Ersten, der an jener jüdischen Empörung keinen Theil hatte, regierte) geflohen, und so beim Leben erhalten worden (σωζεσθαι).

14. κηρυσσειν s. 3, 1. το εὐαγγελιον (s. S. 1.) περι της βασι:] sc. των εν: »die Lehre des Messiasreiches« d. i. »die Christi-
h 2

christl. Religion“. Die Apostel wurden auch noch vor der Zerstörung Jerusalems weit und breit bekannt. ἐν ὅλη τῇ οἰκουμένῃ] sc. γῆ „im ganzen röm. Reich“ d. i. „weit und breit“. εἰς μακρ:—ἐθν:] s. 10, 13. u. vgl. Luc. 21, 12. 13. A. „zur Belehrung für die Heiden, damit sie auch den Heiden bekannt werde“ B. „zur Ueberzeugung für die Nichtjuden; daß auch diese erkennen; jeder, der eine solche Gnade verachtet, werde mit Recht gestraft“. το τέλος] s. v. 6.

15. το βδελ. της ἐρ:] Daß erstere steht, wie Luc. 1, 48. statt eines adiect. und das letztere als abstract. fürs concret. „die gräulichen (d. i. verhassten) Verwüster.“ Dies waren die röm. Soldaten, welche den Juden schon wegen der Götzbilder an ihren Fahnen äußerst verhasst waren. vgl. Joseph. ant. iud. 18, 7.—Daß Jesus, indem er hier die Rede Daniels (9, 26. 27) dem Sinn nach anführt, wirklich von der Belagerung der Stadt Jerus. rede; erhellt deutlich aus Luc. 21, 20. und Ios. ant. iud. 10, 11. ἕως (constracte für ἕσρακος) ἐν τοπω αἰγῶ] s. 4, 5. Nämlich die Verwüster, welche sich bei und in Jerus. befanden. ἵσταναι setzen

die LXX bisweilen für ἵστη, s. B. 2 Mos. 19, 11. u. 3 Mos. 27, 12. ὁ ἀν:—νοσιστω] Sind Worte Jesu, die man in Pa-renth. stellen muß.

16. s. v. 13.

17. 18. δωμ:] Die Dächer auf den Häusern der Orientaler waren platt. Man konnte daher leicht, wenn die Häuser an einander gebaut waren, von einem Dache auf's andere, und so ans Thor kommen, und auf diese Weise sich retten. ἱματια, Oberkleider, oder Mäntel, welche die Morgenländer, wenn sie auf dem Felde arbeiteten zu Hause ließen. Jesus will mit beiden Ausdrücken sagen; man würde nicht geschwind genug flüchten können.

19. ἐν γαστρὶ ἐχ:] s. 1, 18. Sinn „Unglücklich werden dann diejenigen sein, welche sich durch keine geschwinde Flucht werden retten können, als die Schwangeren und Säugenden jener Zeit (s. 2, 1)“.

20. χειμ:] s. 16, 3. hier besonders die Regenzeit, die sich zu bestimmter Zeit in Palästina einstellt, und in der die Wege so ungangbar wurden, daß man auch mit den Wagen nicht fortkommen konnte. σαββ:] Weil die Thore zu Jerus. den ganzen Sabbath über verschlossen waren, daß

δα

daher niemand leicht herausgelassen wurde vgl. Neh. 13, 19. 22.: weil der Jude, der den Sabbath streng feierte (welches auch einige Christen thaten) sich an selbigem nur eine Sabbathreise (einen Weg von ohngefähr 2000 Schritten) erlaubte: und weil auch der Jude am Sabbath keine Waffen tragen durfte.

22. „Und wenn jene Zeit (s. 2, 1. nämll. der letzten Belagerung, wo viele durch Hungernoth umkamen) nicht (durch die Eroberung von Jerusalem) verflürzt (beendigt) würde;“ so würde Niemand (per synech.) kein Einwohner) gerettet werden — würden alle nach und nach umkommen:“ $\sigma\alpha\gamma\chi\acute{\iota}$] s. 19, 5. $\epsilon\kappa\lambda\epsilon\kappa\tau\epsilon\varsigma$] s. 20, 16.

24. $\psi\epsilon\upsilon\delta\omicron\chi\epsilon$:] s. v. 5. $\delta\iota\delta\omicron\nu\alpha\iota$, versprechen, vorgeben. $\sigma\alpha\mu\epsilon\iota\alpha$] s. 12, 38.

26. $\epsilon\sigma\tau\iota$] sc. $\delta\ \chi\rho\iota\sigma\tau\omicron\varsigma$ vgl. v. 23. $\epsilon\upsilon\ \tau\omicron\iota\varsigma\ \tau\alpha\mu\epsilon\iota\omega\upsilon$] statt $\epsilon\upsilon\ \epsilon\upsilon\iota\ \tau\omega\upsilon\ \tau\alpha\mu\epsilon\iota\omega\upsilon$ s. 6, 6. b.

27. $\acute{\alpha}\tau\omega\varsigma$ — $\acute{\alpha}\nu\theta\epsilon$:] „so unermwartet und schnell wird Christus seine Strafen über die Juden ergehen lassen“ vgl. Luc. 17, 30. 31.

28. „Denn wo es nur etwas zu erobern giebt, fallen die Römer drüber her; wie die Scierabler ($\acute{\alpha}\sigma\tau\omicron\iota$), wo sie ein Haß ($\pi\tau\omega\mu\alpha$) wittern.“ Christus scheint

auf die Fahnen der Römer, welche aus einem Adler auf einer Pique bestanden, anzuspieren.

29. $\epsilon\upsilon\theta\upsilon\varsigma\omega\varsigma$] „Sogleich nach dem Unglück jener Zeit (d. i. bald nach der ersten Belagerung Jerus. durch den Cestius s. v. 13)“ Jesus bestimmt diese Zeit v. 34. etwas näher. Neuere Ausleger erkll. diese Stelle von der Zerstörung Jerus. 1) weil Matth. hier $\epsilon\upsilon\theta\upsilon\varsigma\omega\varsigma$, u. Marc. 13, 24. $\epsilon\upsilon\ \epsilon\kappa\epsilon\iota\omega\upsilon\varsigma\ \tau\alpha\iota\varsigma\ \eta\mu\epsilon\iota\varsigma$: gebraucht, und Luc. 21, 25. unmittelbar durch $\tau\alpha\upsilon\tau\alpha$ verbindet. 2) weil die morgenländischen Dichter solche Bilder oft von großen sowohl unglücklichen als auch glücklichen Staatsveränderungen gebrauchen vgl. Es. 13, 9. 10. Ezech. 32, 7. 8. Es. 34, 4. 5. Hagg. 2, 7. Es. 51, 15. u. Es. 30, 26. 3) weil v. 34 es ganz klar erfordert. 4) weil sie Petrus auch also verstanden vgl. Ap. Gesch. 2, 17 — 21. $\pi\iota\pi\tau\epsilon\iota\upsilon$, Marc. 13, 25. braucht $\epsilon\kappa\pi\iota\pi\tau\epsilon\iota\upsilon$, welches 1 Kor. 13, 8. Röm. 9, 6. aufhören zu sein, bedeutet: also hier, verschwinden. $\alpha\iota\ \delta\upsilon\upsilon\alpha\mu\omicron\iota\varsigma\ \tau\omega\upsilon\ \acute{\alpha}\theta\epsilon$:] $\delta\omicron\mu\epsilon\psi\eta\ \aleph\chi\upsilon$] Es. 34, 4. wo die LXX das $\aleph\chi\upsilon$ wie Es. 45, 12 durch $\acute{\alpha}\sigma\tau\epsilon\alpha$ übz. $\sigma\alpha\lambda\epsilon\upsilon\theta\eta\sigma\omicron\upsilon\tau\alpha\iota$] „werden (durch den Donner, dem Anschein nach) erschüttert. Der Sinn dieses Verses ist „Die
H 3 Dbrig.

Obriqkeit (ήλιος, σελήνη) und die Lehrer (δυναμεις, αϊσρες) werden aufhören, und endlich wird der jüdische Staat ganz ein Ende nehmen.“

30. σημειον τς υια τς ανθρ:] Der genit. bestimmt das nomen, das ihn regiert, näher. „Dann wird das Zeichen (s. 12, 38. das die Pharis. verlangten) nämli. der Messias (s. 8, 20.) im Himmel (feierlich) erscheinen. Dann werden alle Stämme in Palästina (welches κατ' ἐξοχην γη hieß) klagen (ihre verlorene Freiheit beklagen):“ οψ: — πολλης] Dies ist eine poetische Umschreibung der Macht (δυναμεις) und Majestät (δοξης) Jesu. Der Sinn ist „die Juden werden alsdann aus den Strafen, die sie meiner Prophezeiung gemäß treffen werden, erkennen (ὁψονται), was sie an mir verschuldet haben.“ Ein ähnliches Bild kommt Es. 19, 1. vor.

31. ἀγγελος] s. 11, 10. d. i. „Apostel“ und andere Lehrer des Christenthums. μετα — μεν:] per hendiad. „mit sehr helltönender Posaune. Jesus zielt in diesem Bilde wahrscheinl. auf die Gewohnheit der Juden, bei welchen das Zeichen zur Versammlung des Volks mit der Posaune gegeben wurde vgl. 3 Mos. 25, 9. Richter 3, 27. und

will darunter nichts anders verstehen, als die nachdrücklichen Reden und Ermahnungen zur Annahme der Rel. die die christl. Lehrer halten würden. και — αὐτων] „damit sie allenhalben (vgl. 5 Mos. 4, 32. 28, 64.) Lieb-linge, Anhänger für ihn sammeln.“

32. Weil Jesus vermuthen konnte; daß es seinen Jüngern und vielen Andern unglaublich vorkommen würde; daß die Zerstörung des jüdischen Staates für die Ausbreitung seiner Lehre vortheilhaft sein sollte: so macht er es durch ein Gleichniß erweislich, das er wahrscheinl. deswegen vom Feigenbaum hernahm, weil er damals eben auf dem Delberge sich befand (vgl. Marc. 13, 3.), auf dessen Ostseite viele Feigenbäume standen. ὅταν — ἐκφυη] „wann die Zweige anfangen (durch den aufsteigenden Saft) weich zu werden, und Blüthen hervorbringen.“ γιν: — θερος] so schließt ihr daraus; daß der Sommer (die Zeit der Reise) nicht weit mehr entfernt ist.“

33. „Eben so gewiß könnt ihr, wann ihr alles das (wodon ich bisher geredet habe) mit ansehen werdet, daraus schließen; daß (ὅτι ἐγγυς ἐστιν ἡ βασιλεια τς θεου. vgl. Luc. 21,

31. u. f. 3, 2.) die Ausbreitung meiner Lehre nahe ist, bald er folgen wird.“ Doch kann man auch aus v. 30. *ὁ υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου*: suppliren.

34. *γενοῦνται*] s. 23, 36. „Die jetztlebenden Juden werden nicht ganz untergehen (aussterben), bis das alles geschehen ist.“

35. „Eher werden Himmel und Erde (die ganze Welt) zu Grunde gehen, als daß meine Reden (Weisagungen) nicht eintreffen sollten (*παράλθωσι*).“ So erst. Theophyl.

36. *Περί — ἀγῶν*] s. τῆς *παρουστίας τοῦ υἱοῦ τοῦ ἀνθρώπου*: vgl. v. 27.

37. *Ὡςπερ — Ὡς*] s. *ἦσαν* „Gerade wie zu den Zeiten Noa die Leute ganz sorgelos und vergnügt lebten, ohne das geringste von einem so großen Unglück zu vermuthen; eben so wirds auch dann sein, wann der Messias (s. 8, 20.) kommen wird, die Juden zu strafen.“

39. *ἐκ ἐγνώσαν*] „dachten nicht daran, bekümmerten sich um nichts“: so gebrauchen die Hebr. *עָלַם*, als Es. I, 3. Pred. 4, 17. *הָעֵץ*] drückt das *כָּל* I Mos. 7, 23 aus. *ἀπαντας*] „alle diejenigen, die sorgelos und sicher lebten.“

40. 41. Zusammenhang „Dies Strafgerichte wird plötzlich über

die Juden eintreffen, daß es ein bloßer Glücksfall sein wird, wann einer entkommt: denn selbst diejenigen, welche sich an einem Ort und bei einer Arbeit befinden werden, werden nicht einerlei Schicksal haben. Wenn z. B. sich gleich 2 zu gleicher Zeit auf dem Felde befinden: so werden die Soldaten den einen (mitnehmen *παράλαμψαντες*) gefangen nehmen, und den andern laufen lassen. Wenn 2 Sklavinnen (vgl. Es. 47, 2.) eine Handmühle treiben: so wird man die eine ergreifen, und die andere entspringen lassen.“

42. „Seid daher nicht sorgelos, sondern wachsam (auf euch und eure Tugend; so Theophylakt)“. *ἐγχε*] s. v. 5.

43. *ἐκ: γινώσκετε*] „Denke einmal“. *Φυλάττει*] s. I 4, 25.

45. 46. *Τίς*] s. 7, 9. „Nicht so? wenn derjenige Knecht, den der Herr über sein Hausgestube (*οἰκουμένη*, familia, abstr. pro coner.) gesetzt hat, um ihnen zu rechter Zeit Speise zu reichen, treu und vorsichtig ist: so wird ein solcher Knecht glücklich; wenn ihn der Herr bei seiner Rückkunft (*ἐλθῶν*) so handeln trifft.“

48. 49. Sinn „Wenn aber ein Knecht das was ihm der Herr aufgetragen vergißt oder vernachlässiget, und bei sich denkt

denkt (εἰπὴ ἐν τῇ καρδίᾳ s. 3, 9.): mein Herr kommt noch lange nicht; er könne also seine Mitknechte übel behandeln (τυπτεῖν) —“

50. ἢ ἂ γινώσκεις] „da er es nicht dachte, nicht vermuthete.“

51. διχοτομεῖν spec. pro gen. hart bestrafen, wie in der Historie von der Susanna v. 59. και — θῆσει] „und wird ihm mit dem Heuchlern gleichen Lohn (vergl. Hiob. 20, 29. Jer. 13, 25.) geben“ d. i. „er wird einen solchen Knecht behandeln, wie man einen behandelt, der sich für etwas ausgiebt, das er nicht ist“ vgl. Dan. 4, 12. 20. Ps. 50, 18. ἐκεῖ — ὀδ:] s. 8, 12. Jesus will durch diese Erzählung seine Jünger zur Wachsamkeit in der Tugend ermuntern.

Das 25 Kapitel.

1. Τότῃ] „Alsdann (wann Jesus zum Gericht über die Juden kommen wird, wodon er im 24 Kap. gesprochen) wird im Messiasreiche (unter den Gliedern der christl. Kirche s. 3, 2. B. α.) sich etwas ähnliches zutragen, was sich einmal mit Jungfrauen zugetragen hat.“ Es waren nämlich zur Zeit der ersten Belagerung Jerusalems viele jüdisch gesinnte Christen, die zwar Jesum für den Messias hielten,

aber, dennoch dabey von der Nothwendigkeit des jüdischen Gottesdienstes zu sehr überzeugt waren, als daß sie mit den übrigen Christen Jerusalem hätten verlassen sollen. Da nun der von Jesu vorherverkündigte Untergang des jüdischen Staates wirklich erfolgte, so war es zu spät, sich zu retten, sie kamen also um. Der Zweck dieses Gleichnisses ist v. 13. durch das γηγορεῖτε ἐν angezeigt. παρῆνοι sind die Brautführerinnen; Ps. 45, 15. welche am Hochzeitstage die Braut aus dem Hause ihrer Aeltern in das Haus des Bräutigams, der sie gewöhnlich zur Abendzeit mit einem Gefolge guter Freunde abholte, begleiteten, und ihnen mit Lampen vorleuchteten. Diese Lampen waren mit Del und Docht versehen, und befanden sich in der Mitte einer kupfernen Schüssel, die auf einen langen Stocck befestiget war. αἰτίνας — νυμφῶν] „welche dem Bräutigam mit Lampen entgegen gehen wollten“

2. Προνομος, vorsichtig. μωγος, unvorsichtig, unbedachtsam, nachlässig.

3. ἐκ — ἐλαίου] „sie nahmen nicht genug Del mit.“

4. ἀγγεῖον, Flasche.

5. Da nun der „Bräutigam lenze

lange verzog: wurden sie schläfrig, und schliefen ein.“

6. Μεσης νυκτος] sc. ὥσης. In der Mitternacht.

7. κοσμεῖν, zu recht machen: damit übs; die LXX das קָוַי Ezech. 23, 41. 2 Mos. 30, 7. wird von den Leuchtern נִשְׁבָּתִים gebraucht, welches die LXX durch ἐπισκευάζειν geben.

8. δοτε] sc. μερὸς τι.

9. μηποτε, ἐκ — ὑμῖν] „nein; es möchte sonst für uns und für euch nicht genug sein“. Das μηποτε kann man auch durch vielleicht übs; ἀγοράσατε ἑαυτοῖς] „kauft für euch (nämlich. Del)“.

10. γαμος] s. 22, 10.

11. Ἰσθρον s. 21, 29. ἀνοιξον] sc. τὴν θύραν τοῦ γαμου.

12. ἐκ οὐδα ὑμᾶς] A. nich fenne euch nicht (weil er sie unter den Begleiterinnen seiner Braut nicht gesehen hatte)“. B. „nich frage nach euch nichts“ s. 24, 39.

13. γεηγορεῖν, welches auch Matth. 24, 42. vorkommt, wird, daselbst v. 44. erkl. durch bereit sein, nämlich zu dem, was man zu thun, oder zu erwarten hat. Die Worte ἐν ἧ — ἐρχεται fehlen in den meisten und ältesten Handsch. übs; und Rechn. sind also wahrscheinl. eine Glosse von einem Abschreiber; die man aber

bei den Worten Christi mit Recht dazu denken muß. ἐρχ:] nämlich die Juden zu bestrafen, s. 24, 3.

14. Ὁσπερ γὰρ] vorher supplire man ὁ υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου ἔσται. Der Sinn des hier folgenden Gleichnisses ist dieser „Verhaltet euch in Rücksicht der euch von Gott verlehrenen Gaben also, daß ihr jederzeit Rechenenschaft ablegen könntet. Gebraucher was ihr erhalten habt, mit Treue und Fleiß: denn die Treue über das Wenige wird große Belohnung, so wie die Vernachlässigung des Geringsten große Strafe nach sich ziehen.“

15. ταλαντα] s. 18, 24. κατ' ἰδίαν δυνάμει] „nach seinen Fähigkeiten“ d. i. wie nach dem er glaubte; daß ein jeder im Stande wäre, die Sache zu bestreiten“.

16. εἰργασατο ἐν αὐτοῖς] „er machte damit Geschäfte (verwendete sie zu einträglichen Unternehmungen, trieb einen Wechselhandel)“. ἐποίησαν] „erwarb“: Die LXX übs; das ΠΩΥ 1 Mos. 12, 5. durch ἐκτίστατο.

17. Ὡσαντως — δυο] sc. λαβων.

18. ἀπελθων] pleon. s. 19, 30.

19. συναρξιν λογον, s. 18, 23. 5 5

20.

20. ἐπ' αὐτοῖς] „mit“ oder „durch dieselben.“

21 — 23. εὖ] wird gebraucht, wie εὖγε, wenn Einer soll gelobt werden. ἐπ' ὀλίγα (sc. χρηματα oder κτηματα) — κατασῆσω] „Du hast in der Verwaltung des Geringen Treue bewiesen: ich will dir größere und wichtigere Güter anvertrauen.“ Mit εἰσερχεσθαι übsz. die LXX Esth. 2, 16. das ΠΡΥ. εἰς: — σὺ] „empfange nun die Freuden, die ich, dein Herr, genieße“ d. i. „nimm Theil an meinen Freuden und Vergnügen“ vgl. Ps. 95, 11. Die LXX geben aber auch mit χαρὰ das ΠΝΩ in Esth. 9, 18. dann müßte man übsz. komm zum Freudenmahle, das dir dein Herr bestimmt hat.

24. σκληρός] Luc. 19, 21. αὐστηρός, austerus, mürrisch, streng, unbillig. Σεγ: — διςσὺ:] d. i. „der du wenig giebst, und viel dafür foderst“ oder „du pflegst dein Eigenthum auf ungerechte Art zu verbessern.“

27. βαλλειν τοῖς τραπεζιταις, den Wechslern (das Geld auf Zinsen) ausethun, leihen.“ και — τοκῶ] „dann hätte ich bei meiner Rückkunft das Meinige mit Gewinn wieder empfangen.“

29. s. 13, 12.

31. Christus spricht in diesem Gleichnisse von dem verschiedenen Schicksal, welches die Menschen nach dem Tode, nach Beschaffenheit ihres geführten Lebens, zu erwarten haben, und stellt dieses in Bildern vor. ἐν — αὐτῶ] Vulg. in maiestate sua „majestätisch“ ἀγγ:] s. 17, 27. θρονος δεξῆς s. 19, 28.

32. σὺν: — ἐθνή] bezieht sich auf die Auferweckung der Todten. ἀφορ: — ἐγ:] geht auf das künftige allgemeine Weltgericht.

33. Ist ein Bild, entlehnt von den jüdischen Gerichten, wo die Losgesprochenen zur Rechten und die Verurtheilten zur Linken des Richters gestellt wurden. προβατα] Unter diesem Bilde stellt Jesus bisweilen seine treuen Anhänger vor. vgl. Joh. 10, 7. 15. Ihnen werden opp. die εἰσφια. Diese wird er zur Strafe verdammen, jene zur Glückseligkeit hinweisen.

34. Ist bildliche Wiederholung des kurzvorhergehenden. οἱ εὐλογημενοι (ὅπε) τῶ πατρος μὲ] statt des fatur. „die ihr vom meinem Vater beglückt werden solltet“: vgl. 5 Mos. 28, 3. Pf. 37, 22. κληρ:] s. 5, 5. „nimmt nun in Besitz das Reich (die Glückseligkeit s. 3, 2. B.) das euch von Gott bestimmt ist vom Anfang der Welt.“

35. ξενος, Fremdling. συν-
ωγειν τινα sc. εις οικιον, je-
manden in sein Haus aufneh-
men; wie 2 Sam. 11, 27. Rich-
ter 19, 18.

36. επισκεπτειν, verpflegen,
Jakob. 1, 27.

37. δικαιος. s. I, 19, b.

40. εφ' οσον — εποι:] ihr
habt mir in sofern die ijt ange-
führten Liebedienste erzeugt, als
ich das Gute, das ihr ehedef-
sen einem unter meinen Mitbrü-
dern (s. 12, 50.), die oft gar
sehr gering und verachtet waren
(s. 18, 5.) erwiesen habt, so an-
sehe, als ob es mir selbst wäre
erwiesen worden.“

41. καταρημενοι] opp. εὐ-
λογημενοι v. 34. „Ihr, die ihr
werdet unglücklich werden“. πυρ
αιωνιον heißt v. 46. κολασις
αιωνιος, welches der ζωη αιω-
νιος d. i. der ewigen Glückselig-
keit (s. 7, 14.) opp. wird: also,
ewige Unglückseligkeit.

Das 26 Kapitel.

1. Καὶ ἐγ:] pleon. λογος τῶ-
της] Nämli. in Kap. 24 und
25.

2. μετὰ δυο ἡμερας] d. i.
„übermorgen“; so wie 12, 40. Dies
sagte Jesus also am Dienstage.
παρασκαπη heißt, Verscho-
nung. So kommt es Es. 31, 5.
vor, u. so ertln. es auch die ältesten
chald. Abszr. Jonathan u. Dafe.

los. Denn Gott hatte dies Fest
zum Andenken jener Verschöning
2 Mos. 12, 2 — 14 verordnet.
Sonst heißt es auch das Fest
der ungeäuerten Brode wegen
2 Mos. 12, 15. 33. 34. καὶ —
παρὰ:] „und daß ich (s. 8, 23.)
werde überliefert werden“ nämli.
dem Pilatus von dem Synedri-
um nach 27, 1. 2. σαυ:] Die
Kreuzigung war eine Todes-
strafe der Römer, welche sie
für schändliche Verbrechen de-
nen Sklaven anthaten. Das
Kreuz bestand aus einem langen
Stamme mit einem Querbalken
in der Höhe, in der Mitte mit
einem hervorragenden Klose
(cornu oder sedile), und gegen
das Ende mit einem ähnlichen
versehen. Diese Maschiene, die
sehr schwer war, mußte der Miß-
sethäter selbst an die Gerichts-
stätte tragen; wo er nackt,
so daß er auf dem mittlern Klose
saß, mit den Händen an beide
Enden des Querbalkens und
mit den Füßen, beide neben
einander, auf den untern
Klose, den er zum Fußtritte
hatte, angenagelt, oder mit letz-
tern auch nur bloß an den
Stamm festgebunden (welches
auch mit Jesu geschehen zu sein
scheint nach Joh. 20, 2.), und
dann das Kreuz aufgerichtet
und in die Erde befestiget wurde.

Es

So hing er 3 oft auch 7 Tage lang, ehe er am Wundfieber und kalten Brande starb.

3. ἀρχ: — πρεσβ:] d. i. »das ganze Synedrium« f. 2, 4. αὐλή, a) ein Platz unter freiem Himmel. f. 26, 58. b) lynceed. wie hier, ein Pallast.

6. Joh. 12, 1. sagt; die Salbungsgeschichte wäre 6 Tage vor Ostern vorgefallen: Matth. aber u. Marc. 14, 3. welche mehr der Sachordnung, als der Chronologie folgen, erzählen sie gelegentlich, um zu zeigen; was den Judas (der wegen Joh. 12, 1—6. besonders unter den μαθηταῖς v. 8. zu verstehen ist) zur Verrätheri an Jesu bewogen habe. Βηθ:] f. 21, 1. ἐν — λεπρῶ] Das Haus konnte ehemals dem Simon, der einmal den Aussatz gehabt hatte (λεπρός), gehört haben; er war vermuthl. schon gestorben, und Martha war seine hinterlassene Wittwe: denn es wird gar nicht erwähnt; daß er dabei gewesen sei.

7. γυνή] Joh. 12, 4. nennt Mariam. ἀλαβαστρον a) der Alabasterstein. b) ein Gefäß von Alabaster; in solchem konnte man Balsam und Salböle am längsten gut verwahren; es wurde versiegelt, und wenn man es öffnen wollte, zerbrach man es. Plin. Naturgesch. 36,

8. c) überhaupt, ein Gefäß. μυρῶ] »mit« oder »voll Nardensöl,« welches nicht nur aus Narbe (Spicknarbe), sondern auch aus andern kostbaren Spezereien bestand. Dioscorides 1, 66. Dies Del war sehr kostbar (βαρυτιμον); weil es rein und unverfälscht (πισικον Marc. 14, 3.) war. και — ἀνακ:] Dies war überhaupt bei den Morgenländern eine Ehrenbezeugung, die sie ihren Gästen erwiesen. Sie goß auch von diesem Salböl auf seine Füße, wie, nach seiner Manier, Joh. berichtet, und die Salbung des Hauptes aus Matth. und Marc. für bekannt voraussetzt.

8. μαθηται] Vornehmlich Judas (f. v. 6.), dem einige andere folgten. εἰς τι — αὐτή] »wozu (dient) dieser unnöthige Aufwand?«

9. πολλά] sc. ἀργυρια: Joh. 12, 5. sagt für 300 Denare (f. 18, 28.) d. i. 37½ Thaler.

10. εἰς) τι — γυν:] »was beunruhigt ihr die Frau?«

12. 13. βαλλειν was ἐκχεειν. προς — με] vt me moriturum antea componeret »um mir (gleichsam) die Ehre der Leichenbestattung von dieser Art zu erweisen«; denn vor dem Begräbnisse pflegte man die Leichen mit köstlichen Wasser zu befrei-

streichen. *κηρυσσειν* s. 3, 1. *εὐαγγ:]* s. E. 1, b. *λαλ:* — *αὐτης]* »wird auch dieser (edlen) That zu ihrem Andenken gedacht werden.«

14. Tote bezieht sich auf v. 3. *εις]* *τις* s. 8, 19. *των δωδεκα]* sc. *μαθητων* vgl. Luc. 6, 13 — 16. *ιδεας* [*ισκ:*] s. 10, 4. *αρχ:]* s. 2, 4.

15. *και εγω]* »daß ich, wenn ich« *ισησιν αυτω]* wie bei den LXX Zach. 11, 12. »sie wogen ihm zu« oder »gaben ihm« oder »sie wollten ihm geben«. *αργυρια]* sc. *νομισματα*, »Silberstücke«: *αργυριον* ist das hebr. *הקק*, welches die LXX 5 Mos. 22, 19. durch *σικλος* übsz. Joseph braucht *αργυριον* oft als Sefel. Ein Sefel ist ohngefähr 12 Groschen. 30 Sefel waren der Werth eines Sklaven, nach 2 Mos. 21, 32.

16. *ευκαιρια*, opportunitas, gute Gelegenheit.

17. *πρωτη των αζυμων]* Die Feier des Passah war den Juden am 15 Tage des Monats Nisan oder Abib (welcher mit unserm April übereinkommt) zu halten anbefohlen. 2 Mos. 12, 6. 18. u. 23, 15. vgl. mit 3 Mos. 23, 5. 6. Allein, seitdem sie aus Babel zurückgekommen, berechneten sie die Monate auf zweierlei Weise. Die Pharisäer, wels-

che den Rabbinen das höchste Ansehen zueigneten, zählten mit ihren Anhängern, welche den größten Theil der jüdischen Kirche ausmachten, nicht eher einen neuen Monat, bis das Synedrium, welches größtentheils aus ihrer Sekte bestand, nach pharisäischer Meinung denselben hatte ausrufen lassen. Die Sadducäer und Karäer hingegen, welche sich lediglich an die göttlichen Gesetze hielten, zählten den ersten Tag eines neuen Monates, wann der neue Mond am Himmel erschien. Folglich wurde auch öfters das Passah nicht zu Einer Zeit gefeiert. Jesus hat es mit der letzten Parthei 1 Tag früher gefeiert: dies erhellet deutlich 1) aus Joh. 18, 28. Da die jüdischen Rathsglieder erst Ostern essen wollen, nachdem es Christus schon gegessen hat; 2) aus Joh. 19, 14. wo der Kreuzigungstag Jesu ausdrücklich der Vorbereitungs- tag auf Ostern genannt wird: 3) aus Joh. 19, 31. wo der Sonnabend oder Sabbath, da Jesus im Grabe lag mit dem Namen eines großen Sabbathes bezeichnet wird: 4) wäre der Leidenstag Jesu der erste Oftertag, u. folglich ein Sabbath gewesen; so würden die so eifrigen Pharisäer die Entheiligung desselben durch

durch Jesu Kreuzigung nicht zugelassen haben, indem so etwas den jüdischen Gesezen ganz entgegen war. — Schon der Tag vor dem Ostertage hieß der erste Tag der ungesäuerten Brode; weil bis zum Mittage alles gesäuerte Brod weggeschafft sein mußte: daher rechnet Joseph bald 8 Tage mit diesem (ant. iud. 2, 5.) bald 7 ohne diesem (antiq. iud. 3, 10.) zu diesem Feste. *ἑλεις*] sc. *ἰνα*. *Φάγειν το πασχα*] „die Ostermahlzeit halten“.

18. *εἶπεν*] Nämlich zu Petrus und Johannes, Luc. 22, 8. *καιρος*] A. Leidenszeit, was *ώρα* Marc. 14, 35. 41. wofür Matth. 26, 39. *ποτηριον* hat. B. Die Zelt, da er das Osterlamm zu essen pflegte.

19. *ἔτοιμ:*] d. i. „sie schlachteten (wenn nämlich kein Priester da war) das Lamm“, und befolgten übrigens 2 Mos. 12, 4—15. und 5 Mos. 1, 6—8. *ἀνακεισθαι* f. 9, 10.

20. *ὄψια* f. 14, 15.

21. *εἰς*] d. i. *τις* f. 8, 19.

23. *τροβλιον*, eine Schüssel mit Essig, worin Kräuter lagen. 2 Mos. 12, 8. *ὁ ἐμβ:* — *χειρα*] d. i. „der mit mir an Einem Tische isst, und mein Vertrauter ist“.

24. *υἱος τῶ ἀνδρ:*] f. 8, 20. *ὑπαγειν*, sc. *ἐκ τῶ βίβ*, iuit,

in Statii Sylv. 1, 9. 218 u. 219. 777 Jos. 23, 14. 1 Mos. 15, 2. sterben. *γεργ:*] Ps. 22, u. 40. Es. 53. *καλον* (statt des comparat. *καλλιον*) — *ἐκεινος*] „es wäre ihm besser, daß —“ d. h. „er ist einer der unglücklichsten Menschen.“

25. *οὐ εἶπας*] A. „So ist es, wie du sagst.“ „Ja“ War bei den Juden eine sehr gewöhnliche Versicherungseformel; 2 Mos. 10, 29. haben die LXX *εἰρηκασι*. Daß Jesus dieses mit leiser Stimme gesagt, so daß die übrigen Jünger es nicht verstehen konnten, ist deswegen wahrscheinlich, weil sie sich hernach wieder nach dem Verräther erkundigten Joh. 13, 21—25. B. Oder es wurde fragweise und laut gesagt „meinst du?“

26. *Ἐσθ:* — *ἀρτον*] „Da sie gegessen hatten: nahm Jesus (von neuem, um gleichsam eine neue Mahlzeit anzufangen) das Brod“. *εὐλ:*] sc. *θεον*, f. 14, 19. Auch viele Handsch. haben hier *εὐχαριστίας*. *εὐλ:*] f. 14, 19. *τατο* — *μα*] Diese Worte sagte Jesus vermuthlich nicht unmittelbar beim Hinreichen des Brodes und Weines; sondern erst als sie gegessen, und als sie getrunken hatten. — Ohngeachtet hier keiner Sache, die etwas bedeuten soll, vorher ist gedacht wor.

worben, und nun das, was dadurch bezeichnet würde, näher bestimmt werden sollte: so erklären doch einige das εστι durch es bedeutet, stellt vor, wie Luc. 8, 11. und Matth. 13, 28.

28. Τετο] sc. ποτηριον: contin. pro content. „Wein.“ το αιμα της καινης διαθηκης] Hebr. 8, 8. „Das Blut durch dessen Vergießung die neue Religion (f. S. 1) bestätigt wird“: vgl. Luc. 22, 20. u. 1 Kor. 11, 25. wo nach αιματι zu suppliren ist διατιθεμενη. Jesus ahmt hier 2 Mos. 24, 8. vgl. Hebr. 9, 20. nach. πολλων] f. 20, 8. ist hier oppon. wenigen: denn die Juden waren damals im Gegensatz anderer Menschen sehr wenige. εκχυν:] statt des futur. εις — αμαρ:] Diese Worte haben die übrigen Evang. nicht.

29. ημερας εκεινης] f. 2, 1. καινον] sc. το γεννημα τσ αμπ: oder es steht, wie oft λοιπον, für κατα καινον τροπον; daher Theo. phyl. es erkl. durch καινω (d. i. ετερω) τροπω „unter ganz andern Umständen“. Der Sinn ist „Ich werde nicht mehr mit euch essen und trinken, wegen meiner bevorstehenden Hinrichtung: wann aber das Messiasreich, das mein Vater durch mich gegründet, durch meinen Tod und Auferstehung bestätigt worden

ist; dann werde ich wieder mit euch essen und trinken.“

30. υμν:] „Sobald sie nach vollendeter Mahlzeit den gewöhnlichen Lobgesang gesungen hatten.“ Die Juden sangen allemal am Passahfeste vor der Ostermahlzeit den 113 u. 114. Psalm, dann beim 4 Kelche, der über der Mahlzeit getrunken wurde den 115, 116, 117 und 118 Psalm, und zum Schluß den 136 Psalm, welchen sie daher das große Hallel nannten. Maimonid. Hilch. Chametz Umaza Kap. 8.

31. παντες — ποιμνης] mit dieser Nacht werdet ihr alle Anlaß zur Versündigung (nämlich zur Untreue) an mir nehmen (f. 5, 29. e. u. 13, 21): denn es wird mir gehen, wie dort (Zach. 13, 7.) geschrieben steht: Wenn der Hirte geschlagen ist; so zerstreuen sich die Schaafe der Herde.“

32. Zusammenhang „Alein ich will nach meiner Auferstehung als ein treuer Hirte meiner Schafe eingedenk sein; und alsdann voran hingehen nach Galiläa, um euch zu sehen“ vgl. 28, 7.

33. „Hier fiel ihm Petrus in die Rede: wenn sie sich auch alle an deine Schicksale stießen, und dadurch zur Untreue verleitet würden; will ich dies doch nicht thun.“

34. πρην — Φωνησαι] „ehé das Hahnengeschrei vorbei sein wird“: Marc. 14, 30. wird es näher bestimmt; wo Christus vom zweiten Hahnengeschrei redet, welches um Mitternacht, gegen 12 Uhr geschieht. ἀπαρναν f. 10, 33.

36. χωριον, Weierhof, Borsberg. Γεθσημανη] von ΝΑ, eine Presse oder Kelter, und ΠΩ Del. Wahrscheinlich hatte dieses am Fuße des Delbergs liegende Landgut eine Olivenpresse λέγει τοις μαθ:] nämlich nur achten: denn 3 nahm er mit sich vgl. Marc. 14, 33. καθισατε (ἐπι τοπω) αὐτῶ] f. 4, 16. „Halset euch hier auf, bleibt hier“. ἕως — ἐκει] „indef ich dort hingehe, und bete“.

37. ἀδημονειν zeigt die äußerste Angst und Bangigkeit an.

38. περ: — θανατε] „ich bin bis auf den Tod betrübt“ d. h. „ich empfinde wahre Todesangst“

39. ἐπεσειν — αὐτῶ] f. 2, 2. Dies ist ein Zeichen der Demuth und Inbrunst Jesu im Gebet. ποτηριον τερτο] f. 20, 22. „Dieses jetzige Leiden, diese Bangigkeit der Seele. θελω] statt θελωμι. ὡς συ] sc. γενεσθω vgl. Luc. 22, 42.

40. καθευδ:] Der stille Gram machte sie schläfrig. εἰτως]

ficcine „So könnt ihr denn auch nicht —?“

41. ἰνα —πειρασμον] „damit ihr nicht in Umstände kommt, wo euch die Sünde (hier vornehmlich Untreue) unvermeidlich wird.“ f. 6, 13. u. vgl. 1 Tim. 6, 9. το πν: — ἀσθενῆς] A. „eure Seele ist bereit (mit mir zu wachen und zu beten, und mich nicht zu verlassen); aber euer Leib ist (vor Gram und Sorge wegen meiner Schicksale) schwach (müde, schläfrig)“. B. „ihr seid, vermöge eurer Gott ergebenheit, zu allem bereit: allein eure Sinnlichkeit macht euch schwach.“

43. βεβαρημενος, beschwert, gedrückt, hier näml. vom Schläfer: „ihre Augen waren voll Schlaf.“ oder „sie waren so schläfrig, daß sie kaum die Augen aufbehalten konnten.“

45. καθευδῶ το λοιπον (d. i. ἐτι) και ἀναπ:] „schläft ihr jetzt noch und ruhet.“ ἡ ὥρα και] „die Stunde (Zeit, f. 8, 13.) in welcher.“ και steht wie] bis zweiten steht das pronom. relat. vgl. Matth. 11, 10. mit Malc. ach. 3, 1. υἱος τῶ ἀνθ:] f. 8, 20. παραδ:] von Judas. εἰς χειρας] d. i. „in die Gewalt“. ἀμαρτωλοι, ruchlose Leute, f. 9, 10. Können hier sowohl die Juden, auch die röm. Soldaten sein.

sein. Die Juden nannten aber alle Nichtjuden ἀμαρτωλούς. Εγχερισθε ἀγωμεν] vgl. Joh. 14, 31. »Laßt uns fortgehen.«

47. εἰς] (s. 8, 19. ἐκ) τῶν δωδεκα. ξυλον, alles was von Holz ist, Knüttel, Stangen, Springstöcke. ἀπο τῶν ἀρχ: καὶ πρεσβ: (s. 2, 4) τε λαῶ] sc. ἀπεσταλμενος.

48. ὁ παραδίδως αὐτὸν] »sein Verräther (Judas)«. αὐτοῖς] bezieht sich auf das vorhergehende collectiu. ὄχλος, worunter besonders die röm. Soldaten zu verstehen sind. Φιλεῖν, küssen: bei den Morgenländern ist der Kuß noch jetzt ein Ausdruck der Freundschaft.

49. χαίρει εραββί.] »gegrüßet seyst du, mein Lehrer!« κατὰ Φιλεῖν, umarmen.

50. ἑταίρε, ἐφ' ᾧ παρῆς] »Freund, weswegen bist du hergekommen?«

51. εἰς (s. 8, 19) τῶν (μαθητῶν ὄντων) μετὰ Ἰησοῦ] Nämll. Petrus vgl. Joh. 18, 10. Vermuthl. war Petrus schon todt, da Joh. schrieb: die Erzählung konnte ihm also keine Feindschaft mehr zuziehen. Seine Handlung entstand ohne Zweifel aus Mißverständnis, was Jesus Luc. 22, 36. gesagt hatte. ὅτιον, Ohrklappen. Wahrscheinl. hieuz er noch an der Hauf.

52. ἀπεσ: — αὐτῆς] »stecke dein Schwert an seinen Ort« d. i. »in die Scheide« vgl. Joh. 18, 11. λαμβανεῖν ist verb. praegn. nehmen und gebrauchen. Sinn des Sprüchwortes »Wer sich eigenmächtig und widerrechtlich diejenige strafende Gewalt anmaßt, die nur der Landesobrigkeit gebührt, der verdient allerdings verhältnismäßige Strafe.«

53. καὶ παραστήσει] »daß er mir zustellte, schicken möchte«. δωδεκα λεγεωνῶς] Eine röm. Legion bestand anfangs aus 3300 Soldaten zu Fuß und zu Pferd: nachher aus 6000 Infanteristen und 300 Kavalleristen: zuletzt aber zusammen aus 6666, zuweilen auch aus 6826 Mann. Jesus will soviel sagen »Wenn ich nur die göttlichen Absichten nicht erfüllen wollte: so könnte ich meinen Vater bitten; daß er mir eben soviel Legionen Engel zu Hülfe sendete, als ich Jünger habe. Ich brauche also eure Hülfe nicht: denn ich muß einmal dies Schicksal erleben.«

54. αἱ γραφαί] sind besonders die Weissagungen der Propheten, (vgl. v. 56.) als Es. 53. Ps. 22.

55. Ἐν — ὡρα] s. 2, 1. Vermuthl. indem sie ihm fortführten. ὡς ἐπὶ λησῆν] »wie gegen einen

einen Straßenräuber“. καὶ ἠμεγαν] f. 6, 11.

58. ἰδεῖν τὸ τέλος] „um das Ende, den Ausgang der Sache zu sehen, (um zu sehen, was die Gefangennehmung Jesu für einen Ausgang nehmen würde).“ αὐλῆς] Die vornehmen Juden ahmten in Allem die Römer nach. Diese pflasteten ihr Häuser so zu bauen; daß vor den selben ein freier Platz war, welcher vorn an der Straße mit einer Mauer und auf den Seiten von Gebäuden für die Bedienten umgeben war. Ein solcher Platz hieß aula.

59. 60. συνέδριον] f. 2, 4. ἐζητεῖν — εἰσὸν] „sie suchten Zeugnisse (wenn sie auch falsch wären) wider Jesum, die sie, ihn hinzurichten, ihrem Inhalte nach, berechtigen könnten: allein sie fanden kein solches. Und ohngeachtet viele falsche Zeugen wider ihn auftraten: fanden sie doch, wie gesagt, kein solches, (das nämll. vor Gerichte gültig gewesen wäre, vgl. 5 Mos. 17, 6. u. 19, 15).“ Ψευδον] f. 21, 29.

61 ἐφ] Jesus hatte nach Joh 2, 19. etwas ähnliches gesagt; aber diese verdrehten seine Worte; und deswegen heißen sie mit Recht ψευδομαρτυροί. δια, innerhalb, binnen. Daß solche

Neden für Lästerungen gehalten wurden, welche die Todesstrafe verdienten, erhellt aus Ap. Gesch. 6, 13.

62. ἀνασας] Wahrscheinlich für Zorn und Unwillen.

63 ἐξορκίζω — θεός.] „ich fordere dich auf bei dem wahren lebendigen (f. 16, 16.) Gott, und zu beschwören; ob du der Messias (der Sohn Gottes) seist“: vergl. die LXX 1 Kön. 22, 16. 4 Mos. 5, 19 — 21.

64. σὺ εἶπας] f. v. 25. πλην] „Ja! ueberdies“. ἀπ' ἀγρί] f. 23, 39. ἴσον τῷ ἀνθ.] f. 8, 20. δυναμῆς sc. θεός vgl. Luc. 22, 69. v. i. δυνατός θεός, wie Hebr. 1, 3. u. 8, 1. καθεσθαι — δυναμῆος, f. 22, 44. καὶ — εἶ:] f. 24, 30. Sinn „in kurzem werdet ihr überzeugende Beweise von meiner Theilnehmung an der Herrschaft des allmächtigen Gottes erleben, und erfahren (wann ich zum Strafgericht über euch kommen werde)“.

65. διεξ: — ματια] dieses Aufreißen bestand darin; daß man in den obern Theil des Unterkleides, das gewöhnlich nicht gefüttert war, einen Riß machte. Diejenigen, die diese symbolische Handlung thaten, wollten dadurch anzeigen; daß ihr Herz so beängstiget, und ihre Druff so beklemmt sei, daß sie sich durch
das

das Aufreißen der Kleidung Luft zu schaffen genöthiget wären: folglich war es ein Zeichen der Betrübniß und Traurigkeit, oder auch eines mit derselben verbundenen Unwillens und Abscheues. vgl. 2 Kön. 18, 37. u. 19, 1. βλασφ.:] s. 9, 3. a.

66. ἐνοχος θανάτου] Nach 3 Mos. 24, 13 — 16.

67. ἐνεπτυσαν] sc. τινες vgl. Marc. 14, 65. Dies waren diejenigen, die Jesum bewachten vgl. Luc. 22, 63. ἐάπιζειν s. 5, 39. b. κολαφίζειν erkl. Theophyl. hier also κολαφίζοντες το δια χειρων πληγντων συγκαμπτωμενων των δαιτυλων και, ινα ἀφελεσερον εἶπα, δια τς χρονης κωνδυλίζειν: also, mit geballter Faust schlagen.

68. προφητευσεν, unbekannte Dinge sagen.

69. ἐν τη αὐλῃ] s. v. 58. και συ — Ἰησῦ] »du hieltest es, auch mit Jesu, du bist ein Anhänger Jesu«. Γαλιλαῖος war ein Schimpfsname: denn die Galiläer waren bei den Juden verachtet.

71. Ἐξελ.—πυλων] »da er nun auf den Vorhof hinaus gehen wollte«: προπυλων, wofür Marc. 14, 68. προαυλιον hat, war der freie Platz, der sich vor dem Ein-

gang in den Hof befand, also der Vorhof.

73. Μετα μικρον] sc. χρονον »Kurz darauf«. λαλιᾶ] »Mundart« In ganz Palästina wurde syrochaldäisch geredet, aber in vielen Dialekten, vgl. Richt. 12, 6. Der allerverderbteste war der Galiläische: weil in Galiläa viele Nationen unter einander gemischt wohnten.

74. καταθεματιζειν] So lesen fast alle Handsch. u. auch viele Kehn. »Er sieng an sich zu verwünschen« d. h. »Gottes Strafgerechtigkeit wider sich aufzufordern (wenn er näml. zu den Anhängern Jesu gehöre)«.

75. πειν — φωνησαι] s. v. 34. πικρως erkl. Hespich durch κατακορως, αικρατως.

Das 27 Kapitel.

1. Πρωτας (sc. ὥρας) γεν:] d. i. »Früh«. συμβ:—αὐτον] »berathschlagte sich das ganze Synedrium (s. 2, 4.) über Jesum (nämlich über seine Hinrichtung)«.

a. δεσναντες] »man legte ihm die (beim Verhör abgenommenen) Fesseln wieder an«, vgl. Ios. de bello iud. 2, 9. ἡγεμωνι] d. i. procuratori. So nennt Tacitus (Annal. 15, 44.) den Pontius Pilatus, der als Oberaufseher über die Einkünfte des röm. Kaisers in Judäa, unter

ter dem Statthalter (praefes) von Syrien stand (s. 2, 22). Ein solcher Unterstatthalter hatte bisweilen das Recht über Leben und Tod.

3. ὅτι κατακριθῆ] „daß er zum Tode verurtheilt war (nämlich nach 26, 66.) und das Urtheil noch vom Procurator bestätigt werden sollte.“ ἀπέστειλε] „brachte wieder“ vgl. die LXX 2 Mos. 23, 4. τριῶν ἀργ.] s. 26, 15.

4. αἷμα] „einen Menschen“ s. 16, 17; wie bei uns Deutschen z. B. ein junges Blut.

5. τί — ὀψεί] „was geht das uns an? da siehe du zu!“ Das Synedrium nahm also das Geld nicht wieder an. Judas warf es also beim Tempel hin; wahrscheinlich auf einen Tisch in der Schatzkammer, einem Nebengebäude des Tempels, wohin ihn die Weisiger des Synedriums, welche sich damals in der Nähe versammelt haben mochten, vermuthl. hatten gehen gesehen, ἀπηγγέλατο] „verging sich“. Nachher mochte das Band, woran er sich gehangen, reißen, daß er herab fiel, und auf einen Stein schlug, daß der Bauch aufplachte, und das Eingeweide herausfiel. vgl. Ap. Gesch. 1, 18.

6. κοφθῆναι, Schatz des

Tempels s. 15, 5. ein hebr. Wort Marc. 12, 41. gebraucht γαζοφυλακίον τήναι αἵματος, Geld, womit Einer für die Beförderung eines Todes ist belohnet worden.

7. ἡγοσ: — κερ:] „kauften für das Geld einen Acker, der einen Löpfer gehörte“: vermuthl. waren daselbst Tongruben gewesen. ζῆνοι, die fremden Juden, die während des Passahfestes in Jerusalem starben.

8. ἄργος αἵματος, ein Acker, der für Geld ist gekauft worden, womit man den Tod eines Menschen erkaufte hatte.

9. 10. [ερεμίας] Beim Jeremien wird hier von nichts, wohl beim Zachar. 11, 11. 12. 13. etwas Ähnliches, welches aber nicht paßt. Doch bemerkt Hieronymus; daß die Nazarenischen Christen zu seiner Zeit noch mehrere apokryphische Schriften gehabt, welche sie dem Jerem. zugeschrieben; er sagt: er habe sie gelesen und sie stimmen ganz mit dieser Zitation überein. Indes fehlt dieses Wort in der syr. Vebß. und in der Itala. εἰλ: — κερ:] „man nimmt die 30 Silberlinge (den Werth für einen Bekauften, den man von den Israeliten ἀπο τῶος ἐκ τῶος ἰσων ἰσων) gekauft hatte!“ oder, wenn man suppl.

τινός

τινες für ἀπο των υλων „den einige Israeliten erkaufte hatten“; und verwendet sie für einen Acker, der sonst einem Löpfer gehörte“. καθα — Κυριος] sc. εἰτως λεγω „wie mirs Gott befohlen, so weissage ich“.

11. ἡγεμων] f. v. 3. συ ληγεις] f. 26, 25.

12. ἐν τω κατηγορεισθαι] „auf die Beschuldigungen“.

13. ποσα σε καταμ:] „was man alles wider dich anbringt“.

15. Κατα ἑορτην] Joh. 18, 39. heißt es πασχα. Dies wurde κατ' ἑξοχην Fest genannt. ἀπολυειν, aus dem Gefängniß los lassen, frei lassen. ὄχλω] Dativ. commod. „dem Volke zu Gefallen“. Dies war eine Einrichtung, welche bloß der Landpfleger eingeführt hatte.

16. δεσμιον ἐπισημον] „einen Gefangenen, der wegen seiner Verbrechen sehr berüchtigt war“: Heshch erkl. ἐπισ: durch ἐπιφανης. Marc. 15, 7. raunt ihn συσασιασην u. Joh. 18, 40. λησην.

17. αὐτων] bezieht sich, wie das vorhergehende ἡθελον und εἶχον auf das collectiu. ὄχλος v. 15. τινα θελ: (ἴνα) ἀπ': ὅμιν] „wen soll ich euch (zu Gefallen) frei lassen?“

19. ἐπι τῆ βηματος] „auf den Richtstuhl“, der etwas er-

haben auf einigen Stufen stand; um die Sache Christi weiter zu untersuchen. μηδεν — ἐκ:] sc. ἐσω πραγμα d. i. „mische dich nicht in den Prozeß, welcher diesen Frommen (f. 1, 19, h.) bestrift“. πελλα (sc. παραδοξα) — αὐτον] „ich habe diese Nacht einen sehr ängstlichen Traum von ihm gehabt“. Die Gemahlin des Pilatus mochte sich während der Zeit, daß ihr Gemahl in aller Frühe Gericht halten mußte, mit Gedanken über die Unschuld Jesu, von welchem sie wahrscheinlich eben so gut, wie ihr Gemahl wußte; daß ihn das Synedrium aus Neid überantwortet hatte, beschäftigen, und mit diesen Gedanken eingeschlafen sein.

20. ἴνα τον Ἰησ: ἀπολεσ:] „daß sie die Hinrichtung Jesu verlangen sollten“.

21. τινα ἀπο (statt ἐκ) των δυο] d. i. ποτερον. Βαρραβαν] sc. ἀπολυσον.

23. τι γαρ — ἐπ:] γαρ ist partic. admirandi „Was hat er denn für ein Verbrechen begangen (daß ich ihn verurtheilen soll)?“

24. ὅτι εἶδεν ὠφ:] „daß nichts (keine Vorstellung) half“. ἀπεν: τας χειρ:] Das Händewaschen war eine Gewohnheit der alten Völker zum Zeichen der

Unschuld vgl. 5 Mos. 21, 6. 7. Pilatus wollte damit anzeigen; er sei von Jesu Unschuld überzeugt. ἀπο] pleon. αἰμ:] s. 23, 34. b. δικ:] s. 1, 19. b.

25. αἶμα (s. 23, 34. c. sc. ἐλάτω vgl. 23, 35.) — ἡμῶν] vgl. 3 Mos. 20, 9. II. wo es die LXX übs; durch ἐνοχος εἶναι. „wir nehmen die Schuld auf uns. Wird dieses Blut unschuldig vergossen: so ergehe diese Strafe über uns und über unsre Nachkommen (s. 1, 1).“

26. φραγελλῶν, ist nach dem lat. flagellare geformt. Der aor: steht statt des plusqpf. „nachdem er ihn vorher hatte geißeln lassen“. Diejenigen, welche geißelt werden sollten, wurden mit entblößtem Oberleibe an eine Säule gebunden, und dann mit Ruthen oder Peitschen gehauen. Dies pflegte vor der Kreuzigung vorher zu gehen.

27. Τοτε] „Damals“ zu der Zeit, als Jesus geißelt wurde. το πραιτωριον, der Pallast des röm. Unterstatthalters; bei welchem eine Art von Hauptwache angebracht war, worin ein Kommando Soldaten (σπείρα) lag. ἐπ' αὐτον] um ihn zu verspotten.

28. χλαμυς κοκκινη, ein purpurrother oder scharlachrother Soldatenmantel.

29. χαιρε] Ein gewöhnlicher Gruß, mit dem man auch selbst den Kaiser empfing.

31. ἐξεδ: — χλαμυ:] Wahrscheinlich nahmen sie ihm auch den Dornenkranz, den sie ihm statt einer Krone, und den Stab, den sie ihm statt eines königl. Zepters gegeben, wieder ab.

32. Ἐξέρχ:] Naml. aus der Stadt. vgl. Hebr. 13, 12. ἀγγαρεύειν, zwingen s. 5, 41. Κυρηναῖος, Einer aus Cyrene einer Stadt in der afrikanischen Provinz, Lybien. Σιμων] Dieser Simon, ein armer Jude, der stark von Körper sein mochte, war vermuthlich ein Anhänger Jesu. Seine 2 Söhne wenigstens, die Marc. 15, 21. nennt, waren Christen vgl. Ap. Gesch. 19, 33. und Röm. 16, 13. αἰρεῖν τον σταυρ: s. 26, 2. Simon hat vermuthl. nur das Hintertheil des Kreuzes getragen, vgl. Joh. 19, 17.

33. Γολγοθα] Ein syrisch-chaldäisch Wort statt Γολγοθα; von ܡܘܬܘܬܐ, ein Hirnschädel, Kopf. Ob dieser Ort ein Hügel gewesen, und warum er so genannt worden, weiß man nicht; vielleicht deswegen, weil hier den Missethättern die Köpfe abgeschlagen wurden. λεγ:] Marc. 15, 22. μεθερμηνευομενος. ὄχος] Einige Handsch, Uebsf. u. Rchnv. lejet

lesen dafür, wie Marc. 15, 23. *οίνου*. Weil der Kräuterwein, den die gemeinen Soldaten zu trinken pflegten, wie Essig sauer und dabei sehr schlecht war; wird er hier Essig genannt. *χολη* a) Galle b) bittere Sachen: Marc. 15, 23 sagt; dieser Wein wäre mit Myrthen vermischt worden. Ein solcher Trank betäubt die Sinnen (wie Galen. de simpl. medic. 15, 19. bemerkt) u. wurde den Missethättern bestowed gegeben, damit sie die Schmerzen weniger empfinden möchten.

35. *Σταυρ:*] Die Soldaten, welche die Exekution verrichtet hatten, denen also, nach röm. Rechte, die Kleidungsstücke der zum Tode Verurtheilten zusammen. vgl. Seneca de tranq. c. 1. Es waren ihrer 4 gewesen vgl. Joh. 19, 23. *ιματια*, hier, Kleider überhaupt. *ινα — πλ:*] Diese Worte, welche Psalm 22, 19. vorkommen, fehlen in vielen Handsch. Ueßß. und Rechn. sie scheinen aus Joh. 19, 24. von einem Abschreiber hierher gesetzt zu sein. „So gieng das in Erfüllung, was —“.

36. Drauf setzten sich die Soldaten beim Kreuze hin, und bewachten ihn (damit ihn niemand herabnahm)“. Eine solche Wache war gewöhnlich.

37. *αίτια*, Beschuldigung eines Verbrechens, hier wegen Joh. 19, 19. die Tafel, worauf das Verbrechen geschrieben war, das er begangen haben sollte.

38. *εις — εις*] „der Eine — der Anderer“.

39. *κινειν την κεφαλην*, mit dem Kopfe nicken, um Schadenfreude, oder Spott auszudrücken, wie Ps. 22, 8. 2 Kön. 19, 21.

40. Diese Spöttei bezog sich wahrscheinl. auf die Anklage der falschen Zeugen vgl. 26, 60. 61.

43. *θελειν*, bene velle alicui, einem günstig, gewogen sein. Die LXX üßß. damit *ψαλ* 1 Sam. 18, 22. 2 Chron. 9, 8. u. Hesyh erkl. es durch *εὐδοκειν*, u. *εὐδοκειν* durch *θελειν*, *ἀγαπαν*; vgl. auch Luc. 23, 35.

44. *κατα* το αὐτο] neben so, auf ähnliche Art“. *συσταυρ:*] Wegen Luc. 23, 39. 40. „einer von denen, die mit ihm gekreuziget waren“. Ist ein Hebr. wie z. B. Nicht. 12, 7.

45. *ἐκτη ὥρα*: die 12 Stunde zu Mittage. *σκοτος*] Es konnte damals keine Sonnenfinsterniß sein: weil gerade Vollmond, aber nicht Neumond (in welcher letztern Zeit nur Sonnenfinsterniß statt findet) war.

Dem

Denn die Juden fiengen jeden Monat mit dem Neumond an: diese Zeit war aber in der Mitte des Monats, also zur Zeit des Vollmonds s. 26, 2. Wahr- scheinl. war dies eine Verfinste- rung der Luft durch Dünste, welche vor dem Erdbeben herzu- gehen pflegt. vgl. v. 51, so stark, daß man 3 ganze Stunden die Sonne nicht sehen konnte. vgl. Es. 13, 9—13. γη, die Ge- gend um Jerus. oder Judäa.

46. ἐνατη ὥρα, die 3 Stun- de nachmittags. ἡλι—σαβ:] Diese Worte, wovon das letzte chaldäisch ist, sehn Ps. 22, 2. Σε:] statt Θεος Marc. 15, 34. Ist äußerst selten. ἰν:—ἐγκ:] „warum hast du mich (mit deiner Hülfe und Beistand) verlas- sen?“ oder „warum verziehst du so lange mit deiner Hülfe!“

47. Dies war boshafte Mis- deutung der vorhergegangenen Worte.

48. εὐθεως] Nachdem er näml. nach Joh. 19, 28. gesagt hatte „mich dürstet.“ ὄξος s. v. 34. καλαμω] Joh. 19, 29. bestimmt es näher durch ὑσσω- πον, welches wilde Rosmarin bedeutet.

49. ἀφες (pleon) ἰδωμεν] „laßt uns doch sehen.“

50. παλιν bezieht sich auf v.

46. Φωνη μεγαλη] alta voce,

„laut.“ ἀφίεναι πνευμα (d. i. Athem wie: 1 Kön. 17, 7. vergl. Marc. 15, 37 und Luc. 23, 46) den letzten Athem aushauchen d. i. verscheiden.

51. καταπτασμα ist der- jenige Vorhang, welcher das Hei- ligste und Allerheiligste von ein- ander absonderte; nicht aber die- jenige Decke, die vor dem Ein- gange ins Heilige hing, u. ἐπι- σπασσον oder καλυμμα hieß, vgl. Philo de vita Mosis lib. 2. Vielleicht zerriß dieser Vorhang durchs Erdbeben vor Alter. εἰς δυο] sc. μερη] in 2 Stücke.“

52. γη] s. v. 45. μνημεια] s. 8, 28. ἄγιοι sind wahrscheinl. solche Jünger und Verehrer Jesu, die nicht lange todt, deren Lei- ber also noch unverweset, und die also auch denen, die sie vor- her gekannt, noch kenntlich wa- ren: denn so hießen damals die Christen Ap. Gesch. 9, 13. 41. u. 26, 10. κοιμενοι, Entschlafene, Todte.

53. μετα—αὐτη] Nämll. Jesu. Eine Handsch. u. die äthio- pische Ueßz. liest αὐτων statt αὐ- τη. Die syr. u. pers. Ueßz. ver- bindet diese Worte mit dem Fol- genden. Die Todten deren Grab- höhlen durch das Erdbeben wa- ren eröffnet worden, und die nach der Auferstehung Jesu lebendig wurden, weckte Gott, wahr- scheinl.

schelnl. deswegen auf, um zu zeigen; daß Jesu Tod, die Ursache von der Auferstehung der Todten sei; und um die Juden, die eine solche Begebenheit bei der Ankunft des Messias erwarteten auf Jesum, als wirklichen Messias, aufmerksam zu machen. ἐνεφ:] Wie Jesus seinen Jüngern nach seiner Auferstehung.

54. ἑκατονταρχος, ohngefähr, was bey uns ein Corporal ist. Die röm. Centuriones wurden immer aus den gemeinen Soldaten genommen. τηρ:] Die Soldaten, die bei Jesu Kreuze Wache hielten. Ἰερ υἱος] Diese Heiden Schlossen aus den damaligen Begebenheiten; daß Jesus eine wichtige Person, wenigstens der Sohn irgend eines Gottes, ein Halbgott, sein mußte.

55. διακονεῖν, mit dem Vermögen unterstützen, Luc. 8, 3. bewirthen.

56. ἡ Μαργδ:] „aus Magdala (s. 15, 39.) gebürtig.“ μητ:] — Ζεβ:] s. 20, 20.

57. ὁψ:] s. 14, 15. a. Ἀριμαθαια ist sehr wahrscheinl. das alte Rama (s. 2, 18.), welches i Sam. 1, 1. Haramathajim heißt; daraus hat die chaldäische Sprache leicht Arimathia machen können. ἀπο Αρ:] sc. ὡν „der aus Rama gebürtig“ oder da selbst wohnhaft war. ἐμαθ:] sc.

ἐαυτον „der sich zu einem Schüler Jesu gemacht hatte“: also nun ein Schüler Jesu war, wie Joh. 19, 38. sagt. καὶ αὐτος] auch selbst; ebenfalls“ wie jene Frauenspersonen v. 55, 56.

58. Die Missethäter wurden an einen besondern Ort begraben.

59. σινδων ist ein ägyptisches Wort. Dies Gewebe war unserm Kattun sehr ähnlich: man schnitt Binden daraus, und umwickelte damit den Leib und die Arme und Füße des Leichnams.

60. ὁ ἐλ: — πετρα] „welches er in einen Felsen hatte aushauen lassen.“ καινον μν:] d. i. ein Grabmahl, worinne noch keine Leiche gelegen vgl. Luc. 23, 53. προσκ: — μν:] Die Morgenländer pflegten ihre Gräber mit Steinen zuzudecken.

61. ἡ ἄλλη Μαρια] die v. 36. genannte.

62. Τη ἑπαυρ:] (sc. ἡμερῶ) — παρασκ:] „Den Tag darauf, der auf den Vorbereitungstag folgt“: παρασκευη war der Tag, an welchem man sich auf den Sabbath vorbereitete vgl. Marc. 15, 42. und die gewöhnliche Benennung des Freitags, der sich auch, wie die übrigen Tage, mit Sonnenuntergang endigte, und so den Anfang zum Sabbath gab. συνχ: — Πιλη:] „gingen einige Hohepriester u.
R Ph

Pharis. zu Pilato: so übsz der Syrer.

63. μετα] s. I, 12.

64. ἔσαι—πρωτης] „dieser letzte Betrug (den die Jünger dadurch spielten, daß sie Jesu Leichnam stählen, und dann sagten, Jesus sei auferstanden) wäre schlimmer (gefährlicher für das Judenthum und nützlicher zur Ausbreitung der Lehre Jesu), als alles, womit Jesus vorher die Leute betrogen, und auf seine Seite zu bringen gesucht hätte.“

65. κρηωδια, custodia, Wache, ein Kommando Soldaten. ος οιδατε] „so gut ihr wisset, and könnet“.

66. σφραγ:] Das Siegel ist vermuthl. nach Oriental. Weise in Thon gedrückt gewesen. Wahrscheinl. war an den beiden Pfosten der Grabesthüre ein Strick befestiget, der um den vorliegenden Stein geschlungen war. μετα της κρη:] Diese Worte müssen mit ἡσφαλιζοντο verbunden werden.

Das 28 Kapitel.

1. Ὁψε σαββατων] „Nach dem Sabbath“ vgl. Marc. 16, 1. σαββατα statt σαββατον wie bei den LXX 2 Mos. 20, 8. 10. 11. a) der gewöhnliche wöchentliche Feiertag der Juden. b) jede Woche, weil sie sich

mit dem Sabbath endigte 3 Mos. 23, 16. τη επιφωσκηση (ημερα) εις (statt εν) μιαν (statt πρωτην vgl. Marc. 16, 9. damit übsz die LXX 1 Mos. 8, 5. u. 2 Chron. 29, 17. u. 36, 22. das ἡπν) σαββατων] „als am ersten Wochentage der Tag anbrach“: Theophylakt. μιαν σαββατων, τερ' εστι. πρωτην των ημερων της εβδομαδος. also in der Morgendämmerung des Sonntags. Μαρια Μαργδ: και η αλλη Μαρια] s. 27, 56. u. vgl. Marc. 15, 40. Γεωρ: του ταφ:] „um das Grab zu besuchen“, und (wie Marc. 16, 1. und Luc. 24, 1. hinzusetzen) den Leichnam zu salben. Aus dieser Stelle folgt nicht; daß keine andern, als die angeführten, und daß sie zusammen zum Grabe gegangen.

2 — 4. Ist eine gelegentliche Einschaltung der Begebenheit, die vor der Ankunft jener Weiber beim Grabe vorgefallen, und die nur die Wache gesehen, von welcher Einer sie mochte verrathen haben. Diese Parenthese soll erklären; wie die Frauen haben in das so sehr verwahrte Grab hineinschauen können. Die vorkommenden aorist. sind also durch plusquamperf. zu geben. σεις-μος kann, wie das beim Syrer vorkommende Wort entwe-

der

der ein Erbbeben, oder auch ein Beben, ein Schrecken (nämlich bei der Wache) bedeuten. ἀγγ:] Die Wache sah für Schrecken nur Einen Engel auf den Stein sich setzen: die Weiber trafen aber nachher 2 im Grabe, davon der Eine nur mit ihnen sprach. Ἦν — χιων] „Er hatte ein leuchtendes Ansehen (idea erkl. Thom. Mag. u. Hefsch durch εἶδος, μορφῆ) und sein Gewand sah sehr glänzend aus“. Ἀπο — νεργοι] die Wächter erschrecken und bebten für Furcht vor ihm (dem Engel), und wurden wie Leichen“: konnten also leicht den Schein des Blickes für einen Engel halten.

5. Ἀποκ:] Entweder pleon. oder „Der eine Engel redete die Weiber (v. 1.) also an“: Dies geschah noch im Grabe nach v. 8. Kurz vorher mochte Maria, die Magdalerin, welche aus dem abgewälzten Stein geschlossen hatte; man müsse Jesum gestohlen haben, in die Stadt gegangen sein, um ihre Vermuthung dem Petrus und Johannes (Jesu Lieblingen) zu erföhnen; inzwischenn mochte der eine Engel mit den andern Frauenspersonen, die sie verlassen hatte, geredet haben. Diese waren nun wahrscheinlich sogleich nach der Rede des Engels fortgeeilet. Da-

her traf Petrus und Johannes jene Weiber eben so wenig, wie die Engel, welche sich auf einige Zeit entfernt haben mochten, aber nachher, da diese beiden Jünger wieder weggegangen, und Maria die Magdalerin allein wieder gekommen war, mit ihr sprachen (Joh. 20, 13.) Drauf erscheint ihr Jesus und spricht mit ihr unterwegs, so wie er vorher mit den andern Frauenspersonen unterwegs gesprochen hatte.

8. μετα φοβῆ και χαρῆ:] Ist eine Folge unerwarteter Ereignisse.

9. χαρῆτε:] s. 27, 29. ἐκ:] — ποδ:] das Umfassen der Füße, wobei man die Knie küßte, war beim προσκυνεῖν (s. 2, 2.) nicht ungewöhnlich, 2 Kön. 4, 27. Plin. Naturgesch. II. §. 103.

10. ἀδελφοι, Freunde, Schüler s. 6, 47. γ. vgl. I Kor. 15, 6.

11. Πο: δε αὐτ:] „Inzwischen, da die Frauen weggegangen waren (Ist bloße Uebergangsformel.) waren einige Wächter (nachdem sie von dem Schrecken, das sie v. 4. befallen, sich wieder erholt und davon geflohen) in die Stadt gekommen, und hatten den Hohenpriestern alles was vorgefallen erzählt“.

12. ἀργυρια ἱκανα:] „soviel Silberfessel (s. 26, 15.) als sie foderten“.

13. εἰπότε] dem jüdischen Volke. ὅτι steht wie ἐλθόντες pleon. Dies sollten sie nicht öffentl. sondern heimlich, gleichsam etwas furchtsam, einigen ihrer guten Freunde sagen, damit es diese weiter bekannt machten.

14. „Und wenn dies (näml. v. 13. ὅτι — κοίμ:) vor dem Unferstärthalter (Pillatus) kommt: so wollen wir ihn schon gewinnen (es schon mit ihm ausmachen)“. ὑμᾶς — ποιῶ:] vos indemnes praestabimus „wollen euch schon in Sicherheit stellen“.

15. „Und es verbreitete und erhielt sich (διεφ:) diese Sage (ὁ λόγος, erdichtete Erzählung v. 13) unter den Juden (παρεῖ 18d:)“. ἡ σημερον sc. ἡμερα.

16. δε ist bloße Uebergangs Partikel: zeigt also nicht an; daß diese Erscheinung Jesu gleich am Auferstehungstage geschehen, oder die erste in Galiläa gewesen sei. οἱ δε ἔδιδ:) wie 26, 67. Luc. 5, 33. „Einige (näml. von den Verehrern Jesu außer den Aposteln, davon es sehr viele in Galiläa gab,) zweifelten, (ob es näml. Jesus wirkl. sei“.

18. Enthält die Beglaubigung seiner Macht und seines Rechts, den Jüngern folgende Aufträge zu thun. ἐδ: — γης) „Es ist mir unumschränkte Herr-

schaft allenthalben (ἐν ἅρ: — γης) über meine neu gestiftete Kirche gegeben“.

19. „Gehet aus (in alle Welt Marc. 16, 15.) macht zu (meinen) Schülern (vgl. Ap. Gesch. 14, 21. Joh. 4, 1.) allerlei Völker (d. i. Menschen aus allerlei Völkern)“. βαπτ: — ὄν:] pleon. s. I, 21. vgl. auch Ap. Gesch. 19, 5. mit Gal. 3, 27. „taufet sie auf Vater, Sohn und Geist“ d. h. „weihe sie feierlich durch die Taufe zu der Religion ein, die euch Gott durch den Sohn und Geist bekannt werden lassen“: vgl. I Kor. 10, 2. wo von den Juden gesagt wird „sie waren auf Moses getauft“ d. h. „Bekenner der Religion geworden, die Moses lehrte“; vgl. auch I Kor. 1, 13.

19, διδασκ: — ὑμῶν] „lehret sie das alles halten und befolgen, was ich euch aufgetragen (d. i. meine ganze Religion)“. ἰδξ — ὑμῶν] „ich stehe euch bei“ vgl. Marc. 16, 17. 18. mit v. 20. δια] πασας — αἰωνος] „alle Tage (d. i. ununterbrochen) bis an das Ende (oder die Vollendung) dieses Zeitalters (s. 24, 4)“ d. i. „bis zur Endigung der mos. Religion und zur Gründung meiner Religion und Kirche.“

Einige

Einige Zusätze und Berichtigungen.

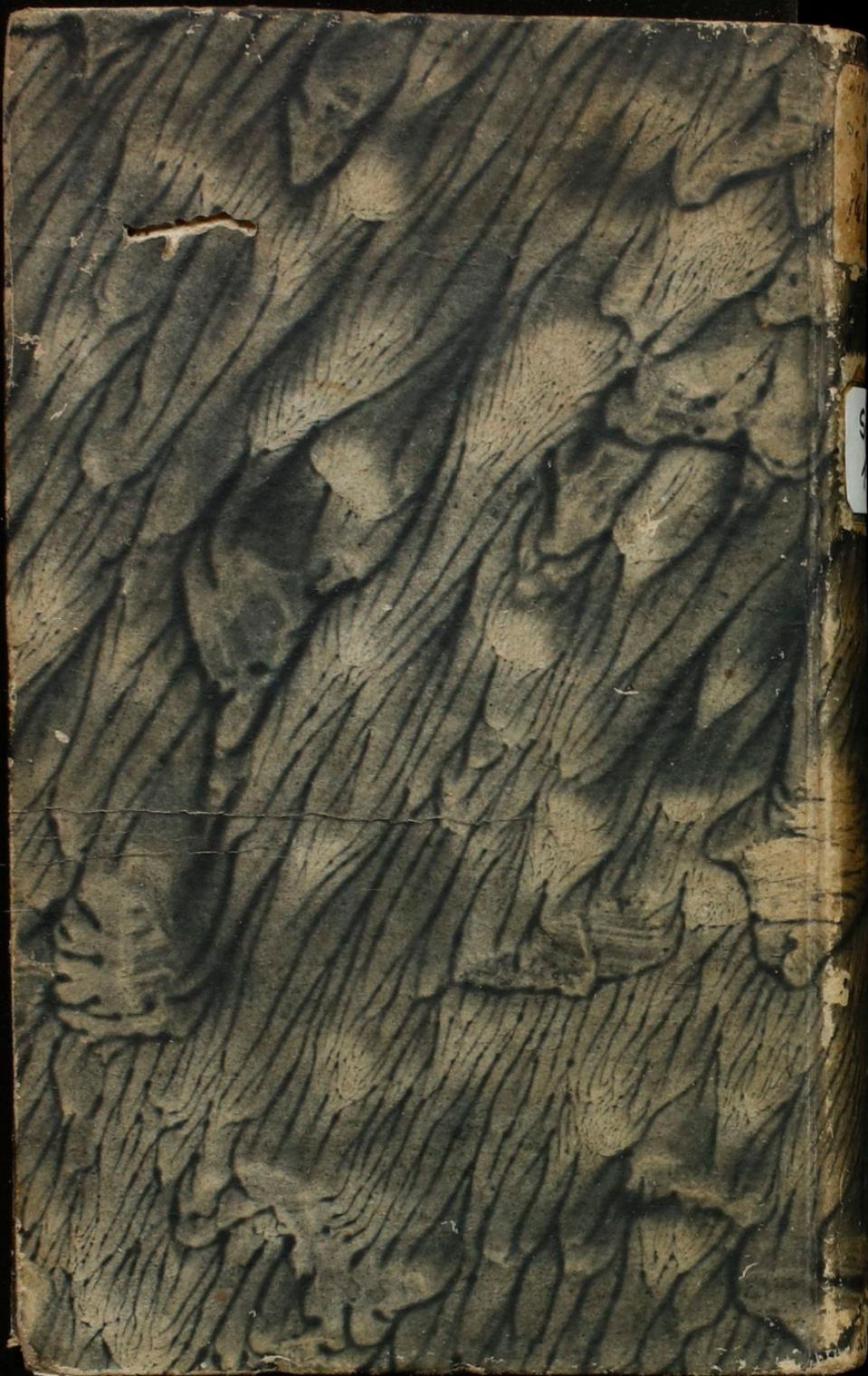
1, 12. statt 26, lies 27. — 1, 16. setze nach gefalbet hinzu: Dies sagt Theophylakt bei dieser Stelle, und Eusebius in seiner Kirchengeschichte 1, 4. In Micha 5, 5. übsj. Symmach das יְדִידִי , welches auch Gefalbte bedeutet, durch $\chi\rho\iota\sigma\tau\acute{\alpha}\varsigma$, Theodotion aber durch $\acute{\alpha}\epsilon\rho\chi\eta\gamma\alpha\varsigma$; die Edictio V durch $\acute{\alpha}\epsilon\rho\chi\omicron\nu\tau\alpha\varsigma$, und die Vulg. durch primates. Auch die LXX geben jenes hebr. Wort Jos. 13, 21. u. Ps. 83, 12. durch $\acute{\alpha}\epsilon\rho\chi\omicron\nu\tau\alpha\varsigma$. — 2, 2. nach hat setze hinzu: vgl. Matth. 15, 22. mit Marc. 7, 25. — 2, 15. nach Lebensende setze hinzu: damit übsj. die LXX 1 Mos. 27, 2. u. 5 Mos. 31, 29. חַיֵּו , Sob. — 2, 20. nach b) Leben setze hinzu: Amos 2, 14. Von den LXX wird חַי Ps. 64, 2. durch $\psi\upsilon\chi\eta$ übsj. Dies $\psi\upsilon\chi\eta$ steht so wie חַי oft pleon. Daher geben die LXX in Amos 6, 8. das חַיֵּו durch $\kappa\alpha\theta' \acute{\epsilon}\alpha\upsilon\tau\alpha$. — 3, 2. zu βασιλεια των ἑρ: Belege zu A. findet man in 5, 10. u. 18, 3.; zu B, α) in Matth. 16, 19. vgl. mit v. 18.: zu β) in Luc. 4, 43. vgl. mit 5, 1. u. Luc. 18, 29. vgl. mit Marc. 10, 29. in welchen Stellen βασιλεια των ἑρ: mit λογος τῆ θεου u. εὐαγγελιον; so wie das κηρυσσειν την βασιλ: τῆ θεου Luc. 9, 2. in v. 6. mit εὐαγγελιζεσθαι verwechselt und erkl. wird. — 3, 15. nach βαπτισθηναι setze hinzu: ἀποκριθεις steht im N. S. sehr oft pleon. vgl. Matth. 15, 28. mit Marc. 7, 28. Oft heißt ἀποκριθηναι, wie הִשָּׁבַע , reden. — 4, 13. nach Genesareth setze hinzu: s. 13, 1. — 4, 16. nach befinde mich wo setze hinzu: denn das אֲנִי wird von Symmach u. Theodot. 2 Mos. 2, 21. durch κατοικειν, u. 1 Kön. 19, 18. auch von Symmach. durch διακεισθαι u. 2 Kön. 5, 9. durch διατριβειν gegeben. Die LXX drücken es Jos. 24, 7. durch ειναι aus. — 5, in der Anmerkung unter A. lese man nach blos also: dieses als eines Nebenumstandes zu erwähnen vergißt; daß Christus wieder ein Stück den Berg hinangestiegen sei, nachdem er am Fuße desselben geheilet, um außer dem Gedränge zu lehren. So wie Matth. seines nächtlichen Gebets auf der Spitze des Berges und seiner Heilungen am Fuße desselben, ehe er die Rede hielt, nicht gedenket. — 5, 44. setze statt כִּי ,: כִּי־אֵל ; und die bald drauffolgenden Worte »wie hier und« vor das b. — 6, 13. nach

αἰματι

ἀμην lies 5, 18. statt 5, 26. — 7, 6. stehe *tas* eingeschaltete *λιδοι* überflüssig. — 8, 4. setze nach *bist*; „zur Ueberzeugung zur Belehrung für sie“: Theophylakt erkl. bei Matth. 10, 18. das μαρτυριον durch ἐλεγχον, und bei 1 Kor. 1, 6. durch κηρυγμα, Lehre, Belehrung. In dieser letztern Bedeutung kommt es auch 2 Thessal. 1, 10. u. 2 Tim. 1, 8. vor. — 8, 18. nach *περαν* setze sc. *χειλος της θαλασσης* s. 13, 1. — 8, 19. statt 19 lies 57. und setze nach *hat* hinzu: vgl. auch Matth. 16, 14. mit Luc. 9, 19. und Matth. 22, 35. mit Luc. 10, 25. — 9, 27. nach *aus* setze hinzu: durch das erstere nämlich in 1 Sam. 16, 9. 10. und 20, 36. durch das letztere in 1 Mos. 18, 3. 5. und 30, 32. — 9, 30. zu Es. 17, 13. setze hinzu; der auch dies Wort hat; statt dessen hat Aquila ἐπιτιμων und die LXX ἀποσκορακιζειν. — 10, 3. nach *Sohn* setze hinzu: s. 16, 17. — 11, 25. statt Ps. 22, 7. lies Ps. 27, 7. und setze hinzu: wo auch Aquila und die LXX ἐξομολογειν haben. — 12, 18. nach *Religion* setze hinzu: und Jer. 49, 12. durch νομος. — 12, 27. nach *DN* setze hinzu: Nicht 17, 10. u. 1 Sam. 10, 12. wo es der Chald. durch *DN* erkl. s. auch 23, 9. u. vor *DN* setze hinzu: Schüler; u. statt 2 Kön. 1, 3. lies 2 Kön. 2, 3. (wo es auch der Chald. *רמלה* Schüler erkl.) — 12, 38. setze hinzu: Mit σημειον übsz. die LXX das *σημειον* 2 Chron. 32, 24. u. 2 Mos. 7, 9. und 11, 9. 10. wo sie noch das Wort *τερας* beifügen. — 20, 20. nach *Salome* setze hinzu: vgl. Marc. 15, 40. mit Matth. 27, 56. — 21, 32. statt *Φορος* lies *Φοβος*. — 23, 9. nach 2 Kön. 2, 12. setze hinzu: s. 12, 27. — 23, 36. lies *רר* statt *רר*; u. in v. 27 *ר* statt *ר*.

Vol. A





Ergeetisches
H a n d b u c h

des
Neuen Testaments

Erstes Stück.



Leipzig.

In Kommission bei Franz Xaver Kantner

1788

